

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleglohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Beleglohn. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Kreismarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 237.

Wiesbaden, Freitag, 24. Mai 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Bestellungen für Juni

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe.



Abend-Ausgabe.

zum Preise von 50 Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und bestbelegte Zeitung Wiesbadens und Rheins überhaupt, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat zehn besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Kunstliche Anzeigen“, die „Verlosungsliste“, die drei 14-tägigen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“, „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“ und die monatliche Beilage „Alt-Rhein“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“, (zweimal im Jahre) und der schmucke „Tagblatt-Kalender“.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinführenden neuen Beiziehern wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende Mai kostenfrei zugestellt.

Der Verlag.

Das Kabinett Campbell-Bannerman und die irische Frage.

Das liberale englische Kabinett Campbell-Bannerman, das sein ganzes Interesse zurzeit anscheinend der bevorstehenden Haager Friedenskonferenz zuwendet, hat jedoch im eigenen Lande eine schwere Schlappe erlitten, die in ihrer Tragweite wohl geeignet ist, die Aufmerksamkeit der englischen Regierung von den auswärtigen wieder den inneren Angelegenheiten zuzuwenden. Die in Dublin abgehaltene irische Nationalkonvention hat die vom Chefsekretär für Irland, Birrell, dem englischen Unterhause vorgelegte Council-Bill, welche den Iren erhebliche Zugeständnisse in bezug auf die Selbstverwaltung macht, rundweg und einseitig abgelehnt, so schroff abgelehnt, daß dem liberalen Kabinett nichts weiter übrig bleiben wird als die schleunige Zurückziehung der Vorlage.

Um einen Trost in seinem Unglück wird das Kabinett Campbell-Bannerman freilich nicht verlegen sein, denn einmal mußte die Regierung sich fügen, daß das Oberhaus ohnehin aller Voraussicht nach die Council-Bill abgelehnt hätte, und zweitens kann Campbell-Bannerman nunmehr seinen Gegnern von rechts beweisen, daß ihr Vorwurf, die Council-Bill bedeute die Gewährung von Somerulie, das heißt der vollen Selbstständigkeit für Irland, unberechtigt war. Denn träge diese Beschuldigung zu, dann hätten die Iren schwerlich die Council-Bill abgelehnt.

Aber dieser Trost ist ein sehr magerer, und es hilft dem Kabinett Campbell-Bannerman weder über die soeben erlittene Schlappe, noch über ihre parlamentarischen Folgen hinweg, die durchaus nicht gering einzuschätzen sind. Das liberale Kabinett befindet sich in einer Zwischelage. Versteht es sich dazu, den Iren noch größere Zugeständnisse zu machen, so treibt es einen nicht geringen Teil seiner liberalen Anhänger in das unionistische Lager und zerfällt so den Akt, auf dem es ruht. Lehnt es aber die weitergehenden Forderungen der Iren, die auf die Schaffung eines national-irischen Parlamentes und eines besonderen, dem Parlament verantwortlichen Kabinetts für Irland hinauskommen, ab, so muß es wiederum befürchten, daß die Iren in die Opposition übergehen und daß sich die bisherige kompakte Majorität auf diese Weise auflöst.

Freilich dürfte sich auch hier das alte Sprichwort bewähren, daß nichts so heiß gegessen wird wie es gekocht wird. Trotz der ablehnenden Haltung der irischen Nationalkonvention ist nicht anzunehmen, daß die irische Partei nunmehr sofort in Opposition gegen das liberale Kabinett treten wird, da die Iren viel zu schlau sind, um nicht zu wissen, daß sie unter der liberalen Regierung mehr Aussicht haben als unter einer konservativen. Auf der Tagung in Dublin sind denn auch bereits an Stelle der verworfenen Council-Bill anderweitige Forderungen erhoben worden, und zwar vor allem eine Verbesserung der Landrente, die Wiederein-

setzung der exmittierten Richter und eine Universitäts-Bill. Aber sind die Iren auch Diplomaten geworden und versuchen sie jetzt zunächst auf dem Wege der Verhandlungen mehr zu erreichen, so muß doch das liberale Kabinett mit der Möglichkeit rechnen, daß, da eine Befriedigung der Iren ganz ausgeschlossen erscheint, diese in dem Augenblick in die Kampfstellung treten werden, wo sie mit Gewalt mehr zu erreichen glauben als auf dem Wege der gütlichen Verhandlungen.

Es zeugt in der Tat von einer starken Verblendung, wenn das Kabinett Campbell-Bannerman sich eingeredet hat, daß es imstande sein wird, auf dem Wege gesetzlicher Reformen die irische Frage zu lösen, die das respectable Alter von 736 Jahren erreicht hat. Seitdem im Jahre 1171 Irland von England unterworfen worden war, haben die Kämpfe zwischen den Eroberern und den Eroberten fast niemals aufgehört, und selbst nachdem im ersten Jahre des vorigen Jahrhunderts die Vereinigung der beiden Königreiche vollzogen worden war, gelang es doch nicht, dieser Vereinigung eine Verschmelzung folgen zu lassen. Im Laufe des vorigen Jahrhunderts sind sowohl von konservativen als auch von liberalen Kabinetten unzählige auf Irland bezügliche Zwangsgeetze eingeführt worden, aber diese haben die revolutionäre Bewegung ebensowenig zu unterdrücken vermocht wie die nicht minder zahlreichen wohlwollenden Reformen die Feindschaft der Bewohner der „grünen Insel“ gegenüber dem Reiche vermindert haben. Bekanntlich hat Gladstone zweimal, im Jahre 1886 und 1893, versucht, Somerulie für Irland im englischen Parlamente durchzusetzen, aber beide Male ist er dabei gescheitert, und zwar nicht zuletzt durch die Opposition der eigenen Partei, da auch die Liberalen befürchten, daß Irland durch die Gewährung der geforderten Selbstständigkeit nicht reichstreuere, sondern noch separatistischer gesinnt werden könnte. Jetzt hat das liberale Kabinett die Verhöhnung der Iren auf dem Wege der kleinen Mittel versucht, aber dieser Versuch am unausgeglichenen Objekt ist abermals gescheitert. Die irische Nationalkonvention in Dublin hat das englische Kabinett unsanft daran erinnert, daß es für die Engländer im eigenen Lande Fragen gibt, die weit wichtiger und einschneidender sind als die von der englischen Presse mit so leidenschaftlichem Eifer erörterte „Abrüstungsfrage“.

Politische Übersicht.

Universitäts-Vorlesungen über Bismarck.

In diesem Sommersemester werden an deutschen Universitäten ungefähr zehn Kollegien über Bismarck und seine Zeit, seine Politik oder seine volkswirtschaftlichen Ideen gelesen. Fünf Vorlesungen tragen die unmittelbare Benennung „Das Zeitalter Bismarcks“. Die „Tägliche Rundschau“ ist über diese Kollegien-Betitelung hoch enttäuscht, weil sie den hiesigen Versuch, ein „Zeitalter Bismarcks des Großen“ zu kon-

Fenilleton.

Adolf Stern zum Gedächtnis.

Aus Dresden kam unlängst die überraschende Kunde, daß Adolf Stern, der trotz seiner 72 Jahre rüstig schaffende sehr fröhliche Literaturhistoriker und Poet, wohl noch vor Vollendung der großen Romanabteilung, mit der man ihn beschäftigt wußte, am 15. April einem Herzschlage erlegen ist. So sehr rechnete man auf die Rüstigkeit Adolf Sterns, daß noch vor zwei oder drei Wochen der Schreiber dieser Zeilen ihm einen alten Lieblingswunsch vortragen konnte, die Bitte nämlich, nach so vielen gediegenen und künstlerisch abgerundeten Vorarbeiten nun auch die Geschichte unseres nationalen Schrifttums zu einer gemeinverständlichen Darstellung mäßigen Umfangs zusammenzufassen. Wie niemand sonst wäre Stern der richtige Mann hierfür gewesen, denn mit dem historischen Takt und ausgereichtem Wissen des Gelehrten verband er echtes Kunstempfinden, wie es in dem Maß und der Sicherheit das schöne Vorrecht des ausübenden Dichters bleibt. Zugleich aber adelt alle literarisch-historischen Arbeiten Sterns noch etwas anderes, die warme, sympathische Liebe für den Gegenstand und ein ganz ausgeprägter Sinn für Billigkeit. Auch wo er tödelt oder doch nur teilweise beizustimmen vermag, kleidet er daher seinen Widerspruch in die vornehmste niemals verletzende Form. Wo er aber anerkennen kann und wo er ernststrebenden, von deren innerem Wert er durchdrungen, zur nachträglichen Anerkennung verhelfen will, da ist dieser Mann mit dem gütigen Herzen, dem das Leben so manchen Schmerz bereitet hat, der aber auch in „dunklen Tagen“ den Kopf hochhalten mußte, so recht in seinem Fahrwasser. Deswegen stehen auch seine biographischen Aufätze ebenbürtig neben seinen die Literatur fast aller modernen

Kulturvölker umspannenden größeren Darstellungen. Es kann nun freilich nicht die Aufgabe sein, alle diese Arbeiten hier zu würdigen, gesagt sei nur, daß Sterns Meisterschaft in der Schilderung der Zeitanfassungen und in der knappen jeder Phrase abholden Charakteristik der Dichterpersönlichkeiten sie alle in gleicher Weise auszeichnet. So eignet sich sein 1874 zuerst erschienener, seitdem sorgfältig ungeworbener „Katholikismus der allgemeinen Literaturgeschichte“ (Aust. 4. Leipzig, J. J. Weber 1906) vorzüglich für Leseschulen und Volksbibliotheken. Seine Fortsetzung zu Bismarcks bekannter Literaturgeschichte „Deutsche Nationalliteratur von Goethes Tod bis zur Gegenwart“ (Aust. 5, Marburg, N. G. Elwert 1905) ist auch heute noch unbestritten die unbefangenste und beste Einführung in das deutsche Schrifttum der Gegenwart. Eine treffliche Ergänzung hierzu aber bilden seine beiden Bände „Studien zur Literatur der Gegenwart“ (Band 1 in 2. Aufl., Dresden, C. A. Koch 1905 und Band 2 ebenda 1904), in denen das Biographische durch das im Vordergrund steht. Da ist kaum ein einheimischer oder ausländischer Dichter des letzten Menschenalters von Belang, dem Stern nicht eine Studie gewidmet hätte. Dabei handelt es sich für ihn nicht um Forschungen im engeren Sinne, vielmehr will er eine Vorstellung von dem Gesamtcharakter des Betreffenden geben, ihn dem Rahmen der Gesamtliteratur, wie Bartels es ausdrückt, richtig einfügen und ihn in seiner Eigenart aus den bestmöglichen Bedingungen und Voraussetzungen seines Volkstums und seiner engeren Heimat verstehen lehren. So hat er, um Vertreter der älteren Generation zu nennen, Tieck, Gutzkow, Mörike, Bodenstedt, Storm, Freytag, Keller, Konrad Ferdinand Meyer, Wilhelm Herz, Ferd. v. Saar, Marie v. Eschenbach und Friedrich Hebbel, dem er in herzlichster Freundschaft ver-

*) Vorausgegangen war schon im Jahre 1880 ein Band „Zur Literatur der Gegenwart. Bilder und Studien.“

bunden war, in seiner feinsinnigen Art gewürdigt. Über Ibsen, Rydberg, den Grafen Sjöström, Sophus Baudis und Strindberg, über Turgenjew und Tolstoi, über Daudet und die Brüder Goncourt, über Guy de Maupassant und Giovanni Verga hat er Bedeutendes zu sagen gewußt. Aber auch den Stimmführern neuerer Richtungen Ernst v. Wildenbruch, Sudermann, Gerhart Hauptmann, Halbe und Polenz suchte er gerecht zu werden. Noch vor einigen Monaten hat er mit rührender Liebe das Portrait seines schätzlichen Landsmanns Gustav Nieritz gezeichnet und aus der unendlichen Fülle seiner im Kampf ums tägliche Brot entstandenen Schriften die gehaltvollsten zusammengestellt und sozusagen wieder entdeckt. Die Krone aber aller dieser so eindringenden und vielen Fällen abschließenden Studien ist doch das ausgeführte biographische Denkmal, das er dem Freunde von seiner Jugend her, Otto Ludwig, ein Vierteljahrhundert nach seinem Tode gesetzt hat. Da war es ihm vergönnt, von eigener Erfahrung und glücklicher Führung geleitet, bis in die geheimen Regionen hinab zu dringen, wo sich ein Genius bildet. Nur ein Dichter vermag auch ein so beschränktes und dabei überreiches inneres Leben, wie es Otto Ludwig führt, anschaulich und in den richtigen Verhältnissen darzustellen.

Wie in der Vorrede für Hebbel und Otto Ludwig, so trifft Adolf Stern auch sonst in seinem literarischen Urteil vielfach mit Heinrich von Treitschke zusammen, gleich wie er selbst eine Künstlernatur in des Wortes vollstem Sinne! Auf diese Übereinstimmungen, zumal mit den literarischen Urteilen im finkten und letzten Bande der herrlichen „Deutschen Geschichte im neunzehnten Jahrhundert“ weist Stern im Vorwort zur vierten Auflage seiner schon erwähnten „Deutschen Nationalliteratur vom Tode Goethes bis zur Gegenwart“ mit dem Bemerkten hin, daß seine Darstellung vor dem betreffenden

*) Aufl. 2. Leipzig 1906.

struieren, nachträglich abtue. Ist das wirklich das Wichtigste an der Sache? Ein Zentrumsblatt, die „Tremonia“, erwidert dem Berliner Blatte, daß die Triebkräfte der geschichtlichen Entwicklung ökonomischer und sittlicher Natur seien, daß die Kämpfe zwischen Klasseninteressen und Weltanschauungen einer einzelnen Persönlichkeit, und zwar selbst einer überragenden wie Bismarck, nur einen verhältnismäßig geringen Spielraum ließen. Auch die deutsche Einheit sei im Grunde nicht Bismarck zu verdanken, sondern sei bei dem Grade ökonomischer Entwicklung, den Deutschland damals erreicht hatte, eine wirtschaftliche Notwendigkeit gewesen und habe auf dem einen oder auf dem anderen Wege kommen müssen. Diesen Ausführungen der „Tremonia“ wird man wohl beipflichten, doch ergibt sich daraus nicht notwendig ein Vorwurf gegen die Professoren, die das „Zeitalter Bismarcks“ behandeln wollen. Denn wenn Bismarck und seine Leistungen (wie selbstverständlich) auch nur ein Stück der jüngsten Zeitgeschichte ausmachen, so ist es doch jedem Dozenten unbenommen, eben ein von ihm beliebig gewähltes Stück oder Kapitel der Geschichte zu behandeln. Es fragt sich dann nur, wie er es aufstellt und behandelt.

Die flamändische Bewegung.

s. Brüssel, 21. Mai.

Die französische und der unter deren Einfluß stehende Teil der belgischen Presse ereifern sich seit längerer Zeit über die Fortschritte, die die flamändische Bewegung in Belgien macht. Diese Fortschritte haben sich jetzt in der belgischen Kammer zu dem Antrag Coremans auf Einführung der flamändischen Sprache als Unterrichtsgegenstand in den belgischen Schulen verdichtet. Darin will man auf französischer Seite nur ein letztes Aufbäumen des flamändischen Geistes gegen die „französische Kultur“ erblicken. Aber der Arger, der sich in allen Kommentaren französischer und französischfreundlicher Blätter ausdrückt, beweist doch, daß man in Wirklichkeit auf dieser Seite weit davon entfernt ist, diese germanische Reaktion gegen den französischen Geist auf die leichte Schulter zu nehmen. Der Gesetzentwurf soll inkonstitutionell sein, vor allem nicht im Einklang mit Artikel 23 der belgischen Verfassung stehen, der besagt, daß die Anwendung der in Belgien gebräuchlichen Sprachen fakultativ sei und durch das Gesetz nur für die Handlungen der öffentlichen Behörden und der Gerichte geregelt werden dürfe. Der Gesetzentwurf will nun bestimmt haben, daß vom 1. Juli 1908 an die Abgangszeugnisse für die höheren akademischen Grade den Inhabern bescheinigen sollen, daß sie außer je einem Kursus in Englisch und Deutsch zwei Kurse im Flamändischen absolviert haben. Inwiefern dieser Vorschlag mit dem Inhalt des Artikels 23 nicht im Einklang stehen, ist allerdings unerfindlich. Es handelt sich doch hier nur um eine gesetzgeberische Arbeit für „Handlungen öffentlicher Behörden“. Einen starken Rückhalt findet die Bewegung am Katholizismus. Die über die fortschreitende Verweltlichung Frankreichs erbitterte Geistlichkeit in Belgien sucht durch eine Unterstützung der unwürdigen flamändischen Bewegung zu verhindern, daß der französische Assimilierungsprozeß in ihrem Lande weitere Fortschritte machen kann. Das neu geweckte Stammesgefühl der Flamänder ist allerdings sehr stark. Bedauerlich ist nur, daß die flamändische Frage die neue Wahrheit wiederum zu spalten scheint. Ein Teil der Rechten ist für, ein anderer, darunter der Führer Boeije, gegen den Antrag. Die Regierung selbst arbeitet auf einen Kompromiß hin. Wahrscheinlich wird es nun bald in der belgischen Kammer neben einer jung- und altkonservativen Gruppe eine flamändische und wallonische Rechte geben. Vorläufig beschäftigt sich eine Fraktionskommission mit

Einigungsvorschlägen, bei denen aber kaum etwas Positives herauskommen dürfte. Die Wallonen haben sich inzwischen aufgerafft. Dreißig wallonische Deputierte schlossen sich zu einer parlamentarischen wallonischen Gruppe zusammen, um wallonische Interessen zu verteidigen. Eine solche gab es seit 77 Jahren nicht mehr. Man darf mit Interesse die weitere Entwicklung dieses belgischen Nationalitätenshabers verfolgen.

Der Vatikan und Rußland?

m. Rom, 21. Mai.

Mehrere italienische und ausländische Blätter brachten kürzlich die Meldung, der Papst habe die römisch-katholischen Bistümer in Rußland ermächtigt, eine Subskription zugunsten des Peterspfennigs zu eröffnen. Zur Gegenleistung habe der Papst sich bereit erklärt, den Bischof von Wilna in Ungnade fallen zu lassen, dessen Einfluß auf die Polen die russische Regierung beunruhige. Einige Blätter fügten hinzu, diese Entente sei die Konsequenz der Reise Wladimiroffs nach Rom. Nach eingezogenen Erkundungen entbehren diese Nachrichten jeder Begründung. Man hat jedenfalls nur Glocken läuten hören, ohne zu wissen, wo sie hängen. Von einer Autorisierung des Peterspfennigs in Rußland ist nie die Rede gewesen, sondern immer nur von der Eröffnung einer Subskription für das nächste katholische Jubiläum. Dazu hat der Papst schon vor mehreren Monaten die Genehmigung gegeben. Ganz aus der Luft gegriffen ist die Behauptung, daß ein solches Entgegenkommen mit dem Bischof von Wilna zusammenhinge. Die gleiche Erlaubnis wurde übrigens den katholischen Russen auch für die Jubiläumssfeier 1908 zuteil.

Deutsches Reich.

* Über den neuen Gouverneur von Südwestafrika, Herrn v. Schudmann, ist vorläufig wenig mehr bekannt, als daß er neulich gegen die Sittenverderbnis der Berliner im Abgeordnetenhaus sich ereifert hat. Die „Leipz. N. Nachr.“ schreiben über den neuen Herrn: „Warum man ihn für das verantwortungsreiche Amt erkoren hat, ist vorläufig noch mit dem Schleier der Maja bedeckt. Er ist bisher in weiten Kreisen unbekannt, und wenn er auch vor siebzehn Jahren ein paar Monate in Kamerun verweilte und später als Generalkonsul in Kapstadt wirkte, so bildet doch seine Vergangenheit noch ein ziemlich unbefriedigendes Blatt. Oder sollte ein innerlicher, von humoristischer Färbung nicht völlig losgerissener Zusammenhang zwischen dieser Ernennung und der merkwürdigen Rede bestehen, die Herr v. Schudmann als Mitglied des preussischen Landtags im Saale des Abraham a Santa Clara zu halten vom Geiste der lex Heinze getrieben wurde? Damals hat er Berlin als einen großen Tangelangel bezeichnet, er hat die Pluten seines Bornes über die Friedrichstraße und über die Ungeniertheit ergossen, mit der Männlein und Weiblein sich dort gegenseitig „ankodern“. Er hat sich über das Nachleben entrüstet und indem er die sinnreiche Frage stellte: „Haben die großen Städte denn mehr Recht als die kleinen?“ an den Minister die Wohnung gerichtet, die großen Städte ebenso zu behandeln wie ihre kleinen Geschwister und dafür zu sorgen, daß alle Berliner und alle Großstadtbewohner „mit einem Federstrich ins Bett befördert werden“. Soll nun Herr v. Schudmann nach Südwestafrika gefandt werden, damit er im Sinne seiner Landtagsrede für die Sittlichkeit von Keetmanshoop und Windhoek Sorge? Soll es seine Aufgabe sein, über dem Gouvernementsgebäude die Fahne der Blaukreuzer zu hissen? Nicht er als Apostel der Sittlichkeit in das ferne Land? Soll er es verhten, daß nach berühmten Mustern der weiße Adam sich zur

schwarzen Eva minniglich gefellt und mit ihr jene Mischrasse erzeugt, die uns im letzten Aufstande so schwere Ungelegenheiten schuf? Auf Herrn Jesko von Kamerun soll Herr Schudmann von Südwest, auf den fröhlichen Lebemann der Münch folgen, der das Fleisch abstößt und die Sinnenslust für Tenselswerk erklärt. Es mag eigentümlich auf dem sonst so harten und unbeweglichen Antlitz des Herrn Dernburg gezeugt haben, als er diese Ernennung unterschrieb. Aber werden die sittlichen Männer vom Zentrum, die sich stets so laut entrüsten, wenn ein armes Mägdlein sündigen tät, in Zukunft nicht zu ehrfurchtsvollem Schweigen verurteilt sein? Keine Cousine wird fortan ihre Phantasie beunruhigen, und die Regerdamen werden nur noch in hochangeschlossenen Kleidern den Bauchtanz riskieren. Ob endlich Herr Dernburg den rechten Mann an die rechte Stelle gesetzt hat, das kann nicht die wunderliche Landtagsrede, das kann erst die Zukunft erweisen. Fast will es jedoch scheinen, als ob er bei dieser Ernennung nicht seinem eigenen Triebe, sondern Rücksichten gefolgt ist, die außerhalb seiner Persönlichkeiten und seines Willens liegen. Doch wie dem auch sei: Qui vivra verra; dulce, gedulde dich sein.“

* Austausch von Lehrantischospitantinnen mit Frankreich und England. Das Berliner Provinzialschullehrerkollegium hat an die ihm nachgeordneten Behörden eine Verfügung gerichtet über den gegenseitigen Austausch von Lehrantischospitantinnen im Einvernehmen mit der französischen und der englischen Unterrichtsverwaltung. Ein Versuch der Art ist bereits im vorigen Jahre an einigen höheren Mädchenschulen, wenn auch nur einseitig, durch Zulassung von französischen Hospitantinnen, gemacht worden. Dieser Versuch soll nunmehr auf einer breiteren Grundlage wiederholt werden.

* Ultramontane Geschehnisse. Ein allerliebster Gesandnis hat einem Leipziger Blatt zufolge auf einer liberalen Wählerversammlung zu Remmich in der schwarzen Oberpfalz der Benefiziat Lederer aus Erbendorf gemacht, einer von den Befreiten der Rompagne Heim. In die Enge getrieben bei seiner Verteidigung des schwarz-roten Bündnisses und befragt, warum das Zentrum sich abermals darauf eingelassen habe, antwortete der geistliche Herr: „Weil's für unser Geschäft von Nutzen war!“ Derselbe Mann Gottes erklärte, wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte die schwarz-rote Verbrüderung nicht nur für Bayern, sondern für ganz Deutschland zustande kommen müssen.

* Bayern unter der Herrschaft des Zentrums. Aus Lehrerkreisen wird der „Lib. Bayer. Corr.“ geschrieben: „Wie ängstlich die Regierung — hier die oberbayerische Kreisregierung — bemüht ist, alles aus dem Wege zu räumen, was beim Alerikalismus Antioch erregen könnte, beweist das bei Oldenbourg erschienene Lesebuch für die Oberklassen der Volksschulen Oberbayerns. Der Vorkursus enthält bei dem Feste des „Ludwig II.“ den Passus: In den kirchlichen Angelegenheiten wurde am Grundfest der Duldung festgehalten.“ In dem Feste des „Ludwig II.“ von Vertshof Auerbach findet sich im Probestud der Satz: „Du stehst jetzt vor ihm, der über allen Kirchen thronet.“ Die Abhandlung über Max III. von Bayern spricht davon, daß „den Gymnasien und Realschulen die Güter des 1773 aufgehobenen Jesuitenordens zugewendet wurden.“ Im Reindruck sind diese drei Absätze weggelassen.“ Der f. bayerischen Regierung von Oberfranken erscheint es also u. a. bereits anstößig und ärgernisregend, wenn in einem Lesebuche etwas vom Grundfest der Duldung enthalten ist.“

* Über den Arbeitsmarkt im Monat April 1907 schreibt das offizielle „Reichsarbeitsblatt“: „Die günstige Konjunktur des Vormonats auf dem deutschen Arbeits-

Markt des großen Geschichtswerkes erschienen sei. Und dann fährt er fort mit Worten, die in einer Zeit allgemeiner Überheblichkeit und Selbstüberschätzung nur ein wahrhaft großer und innerlicher Mensch schreiben kann: „Es fällt mir nicht ein, meinem erlauchten Landsmann zu unterstellen, daß er meine Arbeit auch nur erblickt habe; wo Übereinstimmung vorhanden ist, handelt es sich also um Übereinstimmung des Eindrucks der Dichtung und Übereinstimmung des selbstgewonnenen Urteils.“

Begegneten diese literargeschichtlichen Studien und Darstellungen, die keiner Richtung dienen, sondern nur das künstlerische Betonen und ganz allgemein einem verständigen und maßvollen Realismus das Wort reden, weniger zwar bei den Fachgenossen, wohl aber in den urteilsfähigen Kreisen des Publikums steigendem Beifall, so hat sich Adolf Stern, der Dichter, nur ganz allmählich und längst nicht genügend durchgesetzt. Seiner vornehmen Natur widersetzte jede Reklame, auch jetzt seine Dame beim Leser ein stilles und feines Verständnis für das Ungeheuerliche und Natürliche voraus. Erst nachdem die letzten lauten Literaturskandale vorübergebraust waren, hoben einige seiner Novellen den Weg zum Herzen der Nation gefunden. Und nun von diesen Erzählungen, nicht aber von seinen formvollendeten Epen, seinen historischen und Zeitromanen und den tiefempfundenen Liedern soll hier in aller Kürze noch die Rede sein.

Adolf Bartels, dem wir ein gutes, wohlbedachtes Buch über Stern verdanken,*) nimmt keinen Anstand, ihn dem Siebengeführ der großen deutschen Romantiker einzureihen. Gegenüber Gottfried Keller, Storm, Richi und H. v. Saar, den Naturdichtern unter den Sieben, bilde Adolf Stern zusammen mit Paul Heyse und Konrad Fied. Mener eine besondere Gruppe der ausgeprägten Kultur- und Kunstpoeten.

Mag man diese Unterscheidung gelten lassen, in Wahrheit gehört Stern in der deutschen Literaturgeschichte, wie ganz neuerdings auch Hermann Anders Krüger in dem schönen Vorwort zu Sterns köstlicher Novelle „Die Wiedertäufer“ (Mheinische Hausbücherei, Wiesbaden, G. Behrend, Band 13) mit Recht geltend

macht, der Ploß in der Mitte zwischen Wilhelm Richi und Konrad Fied. Mener.

Mit den beiden Großen teilt Stern, dem als jungen Schriftsteller schon Heibel den feinen Sinn fürs Detail nachrühmte, die Gabe des liebevollen Sichversenkens in ferne Zeiten und Zustände und die wunderbare Kunst, die Ideen der Vergangenheit in historische oder in den freierfindenden Gestalten seiner Phantasie voller Leben zu vergegenwärtigen. Von der leichten, frischen, nicht selten humoristischen Art Richis unterscheidet sich unser Dichter durch den härteren Stimmungsgehalt und durch den stillen Zug der Resignation, der durch viele seiner Erzählungen geht. Stern ist ferner offenkundig sehr viel weniger dramatisch als Mener, er steht endlich in der Wucht und Geschlossenheit hinter ihm zurück, dafür aber übertrifft er ihn trotz Bartels an Natürlichkeit, an sorgfältiger Vorbereitung der bedeutenden Schlusssituationen und ist ihm zum mindesten ebenbürtig in der Darstellung feinsten Seelenregungen.

Als schon bewährter Romanschriftsteller und lyrischer Dichter trat Stern in den Weistreit ein um den Vorbezug auf dem Felde der modernen Novelle. Als seinen Lehrmeister wird man Tied ansprechen dürfen, der wie Stern in Dresden wirkte und dessen Dichterruhm er in einer seiner schönsten Essays gegen das unbillige Urteil einer unverständlich abspirenden Zeit zu schirmen wußte. Im Jahr 1863 (Leipzig) erschien die erste Novellensammlung „Am Königssee“; einige Jahre später folgten „Historische Novellen“ (Leipzig, 1866). Dann trat eine Pause ein. Stern, der sich bis dahin als freier Schriftsteller durchgeschlagen hatte, war 1869 zum Professor der Literaturgeschichte am Polytechnikum zu Dresden ernannt worden. Im Jahre 1875 (Leipzig) kamen dann „Neue Novellen“ heraus, denen sich 1879 (Leipzig; Aufl. 3, Hamburg-Großvorstel, 1905) die Sammlung „Aus dunklen Tagen“ anreichte. Die „Drei Venetianischen Novellen“ (Leipzig, 1886) und endlich die 1901 (Dresden und Leipzig) erschienenen „Vier Novellen“ machen den Beschluß. Aber schon vorher hatte der Dichter, freilich mit allzu großer Strenge gegen die Kinder seiner Muse, eine Auswahl getroffen, die nur neun und in der zweiten Auflage zehn Erzählungen umfaßt (Dresden, 1898 und 1905).

Über den absoluten Wert seiner dichterischen Ge-

bilde wird das Urteil meist hin und her gehen, darüber aber wird man sich vereinigen können, daß einige der schönsten Perlen in dem reichen Arzane dieser Sammlung leider fehlen. Daher wäre zu wünschen, daß die Freunde des Verstorbenen, Gotthold Alex. H. A. Krüger, oder wer sonst etwa des Nachlasses werten wird, gerade im Hinblick auf die Bedürfnisse der Volksbibliotheken und des großen Publikums noch eine neue Folge „Ausgewählter Novellen“ veranstalten möchten. Darin dürften dann auch „Maria am Schiffe“ und die köstliche oder seiner Erzählungen, die „Dienmaste“, nicht fehlen, deren beider Schauplatz wiederum der Süden ist. Neben diesen beiden Novellen wird man den „Neuen Merlin“ und die „Wiedertäufer“ als die vollendetsten Schöpfungen des Meisters ansprechen dürfen.

Den Leitern der Volksbibliotheken aber sollte es eine Ehrenpflicht sein, für den Nachruhm des Dichters mitzujagen zu helfen, der sich nie versagte, wenn es sich um Förderung des Volksbildungswesens handelte. In dem Preisrichteramt für den besten deutschen Volkserman, für den Feinert der „Verein für Massenerbreitung guter Volksliteratur“ eine Anzahl von Preisen bestimmte, hat der mit Arbeit und Geschäften überhäufte Mann geleistet. Wenn wir uns eines Vornamens wegen an ihn wandten, war er den „Wiesbadener Volksbüchern“ stets ein bereitwilliger Helfer. Noch kurz vor seinem Tode versprach er dem Schreiber dieser Zeilen eine literarische Volkserzählung mit einer Einführung versehen und aus der langen Reihe von dessen Kinderbüchern eine zum Wiederabdruck besonders geeignete ausfindig machen zu wollen. Dem offen hat jetzt der Tod ein Ende gemacht! Sterns Ruhm aber, als einer der Großmeister der deutschen Erzählungskunst, wird nicht untergehen und auch auf ihn als Menschen wird eine Betrachtung Anwendung finden, der man in einem seiner letzten und innigsten Bücher begegnet: das der Erinnerung an seine Frau, die frühverlebte Musikantlerin Margarete Stern, gewidmet ist: „Doch wie kurz und flüchtig eines Namens Gedächtnis sei, wie gewiß es ist, daß die Welt rasch Gras für alles zu finden weiß, in jedem echten Leben ist dennoch ein Etwas, das nicht schwindet, nicht von irgend einem andern abgelöst werden kann.“

Wiesbaden

E. Siefgang.

*) Dresden und Leipzig 1905.

markt hat auch im Monat April im ganzen angehalten, sie hat sich besonders bei den Industrien, deren Arbeiter vorzugsweise im Freien beschäftigt sind, noch weiter entwickelt. Der Kohlenbergbau war nach wie vor gut beschäftigt, der Arbeitermangel hielt an, hingegen hat der Bagermangel nachgelassen. In der Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie war der Geschäftsgang unverändert günstig. Die Textilindustrie, ebenso wie die chemische und elektrische Industrie standen in voller Arbeit. Die Konjunktur im Baugewerbe hat sich überwiegend günstig gestaltet und gegen den Vormonat weiter verbessert. Eine Ausnahme machte Berlin, wo infolge der Unsicherheit über die zukünftige Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen größere Arbeiten teilweise aufgeschoben wurden. Die im ganzen fühle Witterung des Monats April beeinträchtigte besonders die Beschäftigungsverhältnisse im Brauereigewerbe und in einigen Zweigen der Konfektionsindustrie. Die Arbeitslosigkeit in der Holzindustrie, im Hamburger Hafenbetrieb und im Schneidergewerbe waren auch noch während eines Teiles des Berichtsmontats von Einfluß auf die Lage in dem betreffenden Gewerbegebiete. Die Beschäftigungsziffer bei den an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Krankenkassen war am 1. Mai um 147 956 Personen höher als am 1. April d. J. Im Vorjahre betrug die Steigerung in der entsprechenden Zeit 100 942 Personen. Die Berichte der Arbeitsnachweise lassen ebenfalls im allgemeinen auf eine günstige Lage des Arbeitsmarktes schließen. Nur für den Berliner Arbeitsmarkt wird abweichend berichtet, daß der Beschäftigungsgrad im April sowohl gegen den Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahre ungünstiger geworden ist.

* Über die Vorgeschichte der Entsendung japanischer Kriegsschiffe nach Kiel wird gemeldet: Es ist Tatsache, daß, nachdem ein französischer und ein englischer Hafen als Anlegeplätze für das japanische Geschwader bestimmt war, die japanische Regierung an die deutsche mit dem Wunsch herantrat, die beiden japanischen Kreuzer auf einem deutschen Hafen anlaufen zu lassen. Als dieser Wunsch Kaiser Wilhelm mitgeteilt wurde, hat er sein Einverständnis erklärt und die japanischen Schiffe zur Kieler Woche eingeladen, worüber sich die japanische Regierung sehr erfreut gezeigt habe. Damit erweist sich also die Meldung des „Matin“ als Erfindung. Dieses wenig deutsch-freundliche Blatt wollte nämlich wissen, Kaiser Wilhelm sei an die japanische Regierung mit dem Wunsch herangetreten, zwei von ihren Schiffen möchten deutsche Häfen aufsuchen. Eine solche Bitte wäre unser natürlich wenig würdig gewesen. Wenn dagegen, wie jetzt aus Berlin gemeldet wird, Japan den Wunsch geäußert hat, so war es selbstverständlich, daß wir ihm nachkommen.

* Anarchistenblatt. Die Anarchisten in Mannheim und Ludwigshafen geben jetzt eine eigene Zeitung heraus. Redakteur und Verleger sind zwei Mannheimer Anarchisten, gedruckt wird das Blatt nach der „Pfälzer Post“ in Ludwigshafen.

See und Flotte.

Admiral v. Prittwitz u. Gaffron. Der zum Admiral beförderte Chef der Division v. Prittwitz u. Gaffron ist seit zwei Jahren der erste Seeoffizier, der wieder diesen Rang erreicht hat. v. Prittwitz u. Gaffron ist ein Schlesier; er ist 1840 geboren, also 58 Jahre alt, davon hat er 41 im MarineDienst zugebracht. Als Kapitän zur See war er Chef des Stabes der Norddivision, Kommandant des Panzerschiffes „König Wilhelm“ und nach einem Kommando im Reichsmarineamt Kommandant des Linienschiffes „Börth“. Als Oberverwaltungsdirektor in Danzig wurde er 1899 zum Konteradmiral befördert. 1901 übernahm er das Kommando als zweiter Admiral des 1. Geschwaders und im folgenden Jahre die 2. Marine-Inspektion. Von 1903 bis 1905

war er Chef des deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien; während dieser Zeit wurde er Vizeadmiral. Seit dem vorigen Jahre ist v. Prittwitz u. Gaffron Chef der Marineinspektion der Ostsee in Kiel als Nachfolger des Prinzen Heinrich.

Ausland.

Italien.

Die „Tribuna“ beleuchtet die Beziehungen zwischen Italien und der Türkei, die niemals so enge gewesen seien wie heute. Die jüngsten Erklärungen Tittonis hätten in Konstantinopel den denkbar angenehmsten Eindruck hervorgerufen. Die italienisch-türkische Freundschaft werde durch den bevorstehenden Besuch des italienischen Geschwaders in türkischen Häfen befestigt werden. Der Sultan habe bereits große Feierlichkeiten angeordnet.

Rußland.

Die polnische Partei unterbreitet Joeben der Reichsdumakanzlei eine Bittschrift über die obligatorische Einführung der polnischen Sprache in den Schulen des Königreichs Polen. Die Debatten über diese Frage dürften schon in den nächsten Tagen beginnen.

Frankreich.

Finanzminister Caillaux hat an den Vorstehenden der Fiskalkommission ein Schreiben gerichtet, betreffend die Prüfung des Entwurfes des Einkommensteuergesetzes durch diese Kommission. Caillaux legt dar, daß dieser Entwurf in liberalerem Sinne abgefaßt sei als die entsprechenden Gesetze anderer Staaten. Er hebt als einen Vorzug des Entwurfes hervor, daß derselbe für Ausländer die Vorausbezahlung aufhebe. Caillaux stimmt mit der Kommission überein, daß es übertrieben wäre, zu erwarten, daß die in Frankreich sich vorübergehend aufhaltenden Ausländer ihr ganzes Einkommen versteuern würden, und erklärt sich einverstanden mit gewissen Änderungen, welche die Kommission in bezug auf die Ausnahmestellung der Konjunkt fremder Staatsangehörigkeit vorschlagen hat.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. Mai.

Wiesbaden als Fest- und Gartenstadt.

Vorüber sind die Kaiseritage! Verrauscht ist der Jubel und Trubel, den sie mit sich brachten. Die Festströme nehmen nach und nach ihr altes Gepräge wieder an, und das ist gut, denn die vielen Tannengirlanden, die die Flaggenmasten verbanden und die in den ersten Tagen einen festlichen, belebenden Eindruck machten, sehen jetzt grau und unfreundlich aus und bei dem geringsten Windstich jenden sie einen Regen von Tannennadeln auf die Spaziergänger hernieder. Dem Hatten und Drängen der letzten Woche hat eine ruhige, behagliche Stimmung Platz gemacht, die den glücklichen Besitzern kennzeichnet. Wir haben ja nun unser Kurhaus! „Das schönste Kurhaus der Welt“ hat es der Kaiser genannt, und wer Zeit und Gelegenheit gehabt hat, es sich einmal so recht mit Ruhe zu betrachten, der braucht noch nicht mal Lokalpatriot zu sein, um dieses Urteil ohne jeden Vorbehalt zu unterschreiben. Die Wechselfrage, ob es zur rechten Zeit fertig werden wird oder nicht, ist in beider Sinne entschieden, denn Tausende von fleißigen Händen waren fleißig tätig, um die Einweihung am festgesetzten Tage zu ermöglichen; was noch von Unfertigem übrig ge-

blieben, ist nicht von Belang. Wiesbaden ist um eine Sehenswürdigkeit reicher, an der das Verblüffendste die gebogene splendide Jünnen-Aus schmückung ist, die tatsächlich ihresgleichen suchen dürfte und über die an dieser Stelle bereits in erschöpfender Weise berichtet worden ist. Wenn deshalb heute nochmal darauf zurückgegriffen werden soll, so geschieht es, um demjenigen Teil der Dekoration Berechtigte widerfahren zu lassen, der der Gärtnerei übertragen war. Es ist in hohem Grade erfreulich, daß der geniale Erbauer des Kurhauses Professor v. Thierich der Bedeutung des Gartenbaues ein so großes Verständnis entgegenbringt, daß auf seine eigene Anregung hin die Gärtnerei in so ausgiebiger Weise zur Aus schmückung des Hauses mit herangezogen wurde. Sie hat die ihr zugefallene Aufgabe in der feinsinnigsten Weise gelöst, und man muß es sagen, daß das unvergleichlich schöne Gesamtbild wesentlich beeinträchtigt werden würde, wollte man sich das belebende Grün und die Farbenfreudigkeit der lebenden Pflanzen und Blumen ganz hinwegdenken. Man wird sich freilich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß nicht die gesamte Pflanzendekoration das ganze Jahr über an ihrem jetzigen Platz verbleiben kann. Immerhin darf man sich aber wohl der Hoffnung hingeben, daß vieles davon beibehalten wird, weil es nicht nur schön, sondern auch notwendig ist. Welch außerordentlich anheimelnden Eindruck macht es nicht zum Beispiel, wenn man in den hübschen, stimmungsvollen Weinsaal eintritt, in dem man auf ungeschützten, weißgedeckten Tischen je ein zierliches Väschen, dicht gefüllt mit Iris, Narzissen, Tulpen, Gladiolen und anderen duftenden Blumen, von zartem Asparagus-Grün umrankt, erblickt! Die große, imposante Kuppelhalle, in der die offizielle Einweihung stattfand, mit prächtigen Lorbeerbäumen in allen Formen ringsum bestückt, alle Pflanzentübel grün geschmückt mit goldbronzierten Ketten (eine Vorrichtung, die bei allen in Kübeln stehenden Pflanzen durchgeführt ist); alle Ecken und Nischen ausgefüllt mit Palmen, Dracaenen, Alparaguss und anderem dekorativem Grün, in das sich die lebhaften Farben der blühenden Hortensien, Azaleen, Rhododendron und anderer Pflanzen harmonisch einfügen — es macht in seiner Gesamtheit einen geradezu bezaubernden Eindruck, der jedem, der ihn genießen konnte, unvergänglich bleiben wird. An der glänzenden gärtnerischen Aus schmückung sind die drei Firmen Emil Becker, L. Schenk und W. Becker u. S. o. beteiligt. Während der ersten in der Hauptsache die Dekoration des Inneren der Räume und der Festsaale obgelegen hat, haben sich die beiden anderen in die Außendekoration geteilt, und man darf mit Befriedigung feststellen: alle haben es verstanden, dem Gesamtbild durch harmonische Einfügung des Pflanzen- und Blumenschmuckes erst die rechte Weiße zu verleihen.

Die hiesige Gärtnerei hat es während der verfloßenen Woche überhaupt nicht gar zu leicht gehabt, denn der Wiesbadener versteht es, dem einziehenden Frühling eine freundliche Stätte zu bereiten; er will Licht, Leben, Freude und namentlich Blumen überall. Es genügt ihm nicht, diese in den Häusern und Kuranlagen in reicher Menge vorzufinden, er will auch sein Heim damit schmücken und anderen Freude bereiten. Den Kaiserfesttagen folgte das Pfingstfest auf dem Fuße, so daß der Bedarf an Blumen und Pflanzen ins enorme stieg. Das mag daraus erhellen, daß, trotzdem die warme Witterung der Entwicklung der Blütensträucher und Pflanzen außerordentlich günstig war, doch bereits am ersten Pfingsttage sämtliche in Wiesbaden und Umgegend durch Kauf erreichbaren Gladiolen, sowie alle anderen Schnittblumen vollständig aufgebraucht waren. Auch die Balsame sollten zum Pfingstfest fertig im Blumenstand prangen, denn da wollte keiner zurückweichen, und es mag schwer genug gehalten haben, allen Wünschen gerecht zu werden; auch hierin sind alle für die Balsambepflanzung in Betracht kommenden Pflanzen in den Gärtnereien so

Aus Kunst und Leben.

* Vom Lesen und von guten Büchern. Im Verlag Hugo Heller u. Co. in Wien ist als Broschüre das Buch „Kunst und Leben“ erschienen. Es ist eine literarische und künstlerische Rundfrage bei 22 literarischen und künstlerischen Autoren erschienen. Einige Stimmen, die zeigen, wie weit die einzelnen Geschmacksrichtungen der berühmten Urteiler auseinandergehen, seien hier wiedergegeben.

Peter Altenberg hält folgende Bücher für besonders wertvoll: Strindberg: An offener See; Tschandala. Jonas Lie: Der Großvater. Birger-Möller: Allerhöchste Pläster. (E. Fischers Verlag, Berlin.) Maeterlinck: Le trésor des humbles; Sagasse et destinée. Vollmöller: Catarina von Armagnac und ihre beiden Liebhaber. Helen Keller: Optimismus. Knut Hamsun: Vittoria. Michaelis: Das Schicksal der jungen Ulla Fangel.

Hermann Bahrs „zehn gute Bücher“ sind: Homer: Odyssee. Shakespeare: Sommernachts Traum; Sturm. Goethe: Wahlverwandtschaften; Der 28. Band seiner Schriften. Grimm: Reden. Brüder Grimm: Märchen. Wagner: Meisterlanger; Tristan. Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Der jüngst verstorbene J. J. David hat geantwortet: Die Bibel und immer wieder sie. Der Parzival. (Wolfram!) Simplicissimus (Grimmelshausen). Luther: Flugblätter (viele Bibel). Coleridge. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. Keller: Spiegel des Lebens (Deute von Selbstwille). Meyer: Der Heilige. Anzengruber: Sternenhof. Baruch Spinoza. Es mag das eine wunderliche Zusammenstellung sein, wie sie einem Kranken, der wenig mehr liebt, eben beikommt.

Zielungsblätter des Malers Hans Thoma sind: Das Neue Testament. Das Buch Hiob. Das erste Buch Moses. Die Psalmen Davids. Das hohe Lied Salomons. Homer: Odyssee. Der Simplicissimus von Grimmelshausen. Goethe: Hermann und Dorothea. Deibel: Schachschlein. Uli der Aechz von J. Gottschell.

Endlich läßt sich Ludwig Thoma (Peter Schlemihl) also vernehmen: Ich will Ihnen gern sagen, was mir in der letzten Zeit Freude gemacht hat: Darunter

sind alte Bücher, die ich oft gelesen habe. Meister Gottfried Kellers Werke. Voran das „Sinngedicht“, das man mit solchem Bedachte lesen muß, etwa wie man alten Rheinwein trinkt. Und Wilhelm Raabes lebensweise Bücher, in denen ein gütiger und großer Künstler so heiter über alle Schwächen lächelt. Da sind Hungerpaster, Abu Telfan, Schildderump, Alte Kester, Meister Autor usw. Dann: Viktor Schen: „Gedanken über Goethe“. Aber einige neuere: Emil Strauß: „Freund sein“, der „Engelwirt“, „Menschenwege“. Hermann Gessé: „Gamenjind“, „Unter dem Rad“. Dann las ich noch Ganghofers „Mann im Sals“ und Jakob Schaffners „Frieden“. Und las wieder manches alte, liebe Buch von Walter Scott und Dickens, bei denen man so prächtig unter dem Kissen liegen und den Tabakrauch in die Nase blasen kann.

P. S. Natürlich Goethe, und weil Sie Österreicher sind, Anzengrubers „Sternenhof“. Wo anfangen und wo enden? Ich meine, wir sollen froh sein, daß es nicht 10 beste Bücher gibt.

* Ein Bronze-Eimer aus dem Jahre 700 v. Chr., der interessante Streiflichter auf die früheste Geschichte Englands wirft, ist in Weybridge, Surrey, gefunden worden und wurde der Royal Society von W. Daff vorgeliegt. Er wurde bei der Fundamentierung eines Brückenpfeilers nahe dem Ufer in einer Tiefe von zehn Fuß gefunden. Er scheint von norditalienischer Arbeit zu sein und so zu beweisen, daß schon in dieser frühen Zeit ein Handel zwischen England und dem Kontinent bestand. Er zeigt den Hallstatt-Typus, den man bisher in Hallstatt und in anderen Teilen Europas, aber noch nicht in England gefunden hatte. Auch einige Bronzen, die kürzlich in englische Museen gelangt sind, stammen augenscheinlich aus Norditalien und müssen in der frühen Eisenzeit oder der späten Bronzezeit von dort eingeführt worden sein.

Theater und Literatur.

Das Programm des Wiener Burgtheaters für die nächste Spielzeit umfaßt an Neuheiten ein Schauspiel von Schönerer: „Erde“, Gnanhofers Schauspiel „Sommernacht“ und eine Komödie von Barriet: „Der Landprediger“. Coen-

tuell sollen noch neue Stücke von Sudermann und Zula gepieft werden. Auch ist ein Grillparzer-3-Platz in Aussicht genommen.

Aus der Versteigerung des Nachlasses der Frau Cecile Muckenbecher in Berlin sind insgesamt 60 000 M. erzielt worden, die laut testamentarischer Bestimmung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München zufließen.

In Pausstadt wird jetzt mit der Renovierung des verfallenen Goethe-Theaters ernstlich begonnen. Die preussische Regierung hat dafür 60 000 M. bewilligt.

Bildende Kunst und Musik.

Hans Pizner, der bekannte Komponist der Musikdramen „Der arme Heinrich“ und „Das Fest auf Soltau“, wird seinen Wohnsitz von Berlin nach München verlegen. Er hat gleichzeitig zugesagt, in der kommenden Saison mehrere Sinfonieconcerte des Kammer-Orchesters zu dirigieren.

Der Beginn des Bach-Festes in Eisenach ist auf den 1. Juni verschoben worden.

Ein „Beethoven-Tempel“ soll, wie man dem „N.-A.“ aus Rotterdam meldet, in schäuler Dänemark, nämlich der Provinz Nordholland unter Mitwirkung einflussreicher holländischer und fremder Komponisten und Musikfreunde errichtet werden. Die in verschiedenen deutschen Konzerten unternommenen Versuche, das Publikum bereit zu arrangieren, daß die ausführenden Künstler den Klängen der Zuhörer entgegen bleiben, sollen bei Errichtung dieses Gebäudes fortgesetzt werden. Der Baumeister der Amsterdamer Börse, Verlage, wird wahrscheinlich die Pläne des Beethoven-Tempels entwerfen.

Wissenschaft und Technik.

Wilhelm Boelches ausgezeichnete Ernst Haedel-Biographie, die bis jetzt in 20 000 Exemplaren verbreitet ist, ist bei Hermann Seemanns Nachfolger, Berlin NW. 87, in einer billigen Volksausgabe zum Preise von 1 M. erschienen. Das Buch wird allen, die sich über den vielumstrittenen Gelehrten ein eigenes, gutgegründetes Urteil bilden wollen, best Dienste tun.

gut wie gänzlich geräumt, so daß bereits von außerhalb hinzugekauft werden mußte. Das war nicht immer so, und es sind noch nicht allzu viele Jahre her, da gehörte auch Wiesbaden noch zu denjenigen Städten, in denen ein mit Blumenpflanzen geschmückter Balkon die Ausnahme von der Regel bildete. Erst der anregenden und aufklärenden Tätigkeit des hiesigen „Gartenbau-Vereins“ ist es zu verdanken, daß hier Wandel geschaffen ist, und es kennzeichnet das für alles Schöne so leicht empfängliche Gemüt des Wiesbadener, daß in so kurzer Zeit eine so gründliche Änderung eintreten konnte. Man betrachte sich nur das herrliche Straßenbild, wie es sich heute mit den geschmückten Balkonen darstellt, und versuche dann, es in der Erinnerung mit dem früheren Bild zu vergleichen, als die kahlen Balkone nur als architektonische Zierde der Fassaden zu gelten hatten. Das sind glücklicherweise tempi passati; mögen sie es für immer bleiben!

Reiz und Anregung in reichem Maße in Bezug auf Blumenstand bieten uns auch die in musterhaftem Zustand gehaltenen städtischen und Kuranlagen. Daß die Neugestaltung des Kurparks mit seiner ruhigen, eleganten Begeführung, mit seinen im fastigen Grün prangenden Rasenflächen und mit seinen durch praktische Ausnutzung der vorhandenen Baumpartien und durch künstlerisch durchdachte Unterpflanzung von Gehölzgruppen geschaffenen einzig schönen Aus- und Durchblicken trotz der Ungunst der Frühjahrswitterung rechtzeitig fertiggestellt werden konnte, ist bereits an dieser Stelle hervorzuheben worden, ebenso daß dies der städtischen Verwaltung zu großem Verdienst gereicht und beweist, daß sie bei der Auswahl ihres obersten Gartenbeamten eine glückliche Hand gehabt hat. Es war in der Tat eine Riesearbeit, an der Herr Garteninspektor Zeininger sein Meisterstück gemacht hat. Eine Neugestaltung würde auch dem Ziergarten vor dem Kurhaus zum Vorteil gereichen, der mit seinen verwahrten Baum- und Strauchgruppen, die den Blick stören, und mit seiner ungeordneten Begeführung nicht mehr in das schöne Gesamtbild hineinpaßt. Es dürfte wohl nur eine Frage der Zeit sein, daß auch dieses unter dem unschönen Namen Bohlengarten berühmt gewordene herrliche Plätzchen den bewährten Händen des städtischen Garteninspektors zur Umarbeitung überantwortet wird. Die Bohlengartenstraße mit ihrer imposanten Kurpromenade am „Barmen Damm“, die einzig dastehenden Retotal-Anlagen, die sich der Kaiser während seines hiesigen Aufenthalts nicht oft genug ansehen konnte; die Anlagen im Dambachtal — alles prangt jetzt in schönem Frühlingskleid, und nehmen wir noch die von sauber gehaltenen und gut gepflegten Wegen durchzogenen Taunuswäldchen mit ihren an unzähligen Reizen reichen Spaziergängen hinzu, die sich unmittelbar an die Stadt anschließen, so wird man es wohl verstehen, wenn der Wiesbadener seine schöne Heimat über alles liebt, und wenn die Lebenden und die gesunde Menschheit aus aller Herren Ländern hier zusammenströmt, um Herz und Sinn an dieser Natur zu erquicken und in ihr Erholung von Sorgen und Anstrengungen aller Art zu suchen und zu finden.

Wie schön singt doch der bekannte und beliebte Wiesbadener Lokalpoet, Kurinspektor Mäurer, im Eingang seines „Rheingauer Gruß“ betitelten Liedes:

Willkommen, willkommen am grünen Rhein,
Im Lande, so herrlich gestaltet,
Wo die Freude einherzieht im Morgenchein,
Wo die Liebe am seligsten waltet! A. W.

— Das neue Kurhaus hat sich im großen und ganzen sowohl während der Festwoche als auch an den Feiertagen aufs glänzendste bewährt. Es zeigte sich dem Ansturm des Massenbesuchs sowohl in den Innenräumen wie im Garten gewachsen. Wohl wäre es angenehm, wenn der Saal etwas größer wäre; man muß aber mit der Tatsache rechnen und es dürfte auch so gehen. Die Kurdeputation hatte in diesen Tagen eine vielstündige Sitzung, in welcher sie sich mit den wichtigsten Fragen — Garderobe, Beleuchtung, Verkehr in allen Innenräumen, Garten-Musik usw. — beschäftigte. Die Mißstände, an denen es ja natürlich bei einem so großen neuen Betriebe nicht fehlen konnte, werden soweit als möglich und bald beseitigt. Der überaus starke Andrang der ersten Zeit wird sich nach und nach in geordnete Bahnen lenken und zweifellos zur Befriedigung aller Besucher geregelt werden. Auf Einzelfragen werden wir demnächst zurückkommen.

— In der Volksbadeanstalt am Römertor wurden je eine Wannenbadezelle für Männer und Frauen eingerichtet, da sich in den Bädern am Schlossplatz und an der Roonstraße gezeigt hat, daß der Bedarf an Wannenbädern außer den billigen Brausen sehr groß ist. Der Preis der Wannenbäder (30 Pf.) ist derselbe wie in den beiden letzteren Anstalten.

— Legat. Der kürzlich hier verstorbenen Ingenieur Emil Zollmann hat seiner Vaterstadt 9000 M. vermacht. Der Magistrat hat das Erbe angenommen.

— Der Friedensschluß von 1866. Einem solchen erlesenen Buche „Vierzig Jahre nach Königgrätz“ von Graf Leopold v. Thurn-Balsassina entnimmt die „Wiener Zeit“ Kriegsereignisse des Verfassers an den auch für unsere enger Heimat Nassau so folgenreichen Feldzug des Jahres 1866, an dem Graf von Thurn-Balsassina als Ordonnanzoffizier des Kronprinzen Albert von Sachsen beim 8. österreichischen Korps teilnahm. Am bemerkenswertesten ist ein Bericht über eine Ministerkonferenz in Schönbrunn, die unter dem Vorsitz des Kaisers stattfand und der auch König Johann von Sachsen, Kronprinz Albert und Erzherzog Albrecht beiwohnten. „Wir Ordonnanzoffiziere“, schreibt Graf Thurn-Balsassina, „standen im Vorzimmer und warteten gespannt, ob die Ministerkonferenz beschließen werde, den Feldzug weiter zu führen oder Frieden zu schließen. Am vernünftigsten hörte man Minister Benckendorff sprechen, und es scheint, daß er den Impuls gab, den Kampf aufzugeben. Er empfahl, zu erwägen, daß Ungarn im gegenwärtigen Augenblick zu reichlich freundlich gesinnt sei, und daß festgestellt wurde, daß sich zwischen Preußen und Bayern ungarische Intelligenzen zeigten, die sich mit dem Deutschen verbunden hatten. Es wäre daher nicht

ratig, nochmals eine Hauptschlacht vor Wien anzunehmen, deren eventuell unglücklicher Ausgang die schlimmsten Folgen haben könnte. Dieser Ansicht schloß sich der Kaiser nicht an. Die Türsteher hatten nicht Zeit, die Tür zu öffnen, als auch schon beide Flügel zurückgeschlagen wurden und der Kaiser den Sitzungssaal verließ, um sich in ein anderes Zimmer zu begeben. Einen Augenblick später folgte König Johann, uns fragend, wohin sich der Kaiser begeben habe. Gleichzeitig trat der Kronprinz zu mir, mit dem Befehl, auf dem kürzesten Weg nach Hohenborn zu reiten und dem General von Fabris zu melden, daß das Hauptquartier alarmiert werde und sofort nach Schwechat abmarschiere. Es war also in diesem Augenblick offenbar unentschieden, was geschehen werde. Ich führte meinen Befehl aus und lehnte zur Seite zurück. Jeder von uns dachte, es werde jetzt zu einer folgenschweren Entscheidung kommen. Es war inzwischen spät nachmittags geworden und wir erhielten einen kleinen Imbiß serviert. Als wir so in Gedanken bei Tisch saßen, sah ich eine Stafette, einen Garde-reiter-Eskadronsgendarmen, auf einem weißen Lipizaner Pferd im Galopp daherprengen. Ich meldete dies dem Kronprinzen, und er befahl mir, die Sendung in Empfang zu nehmen. Als ich den Brief dem Kronprinzen überreichte, war die allgemeine Spannung aufs höchste gestiegen. — Was wird dieses Papier enthalten? Der Kronprinz öffnete es, las und sagte dann in sichtlichster Erregung: „Gott sei Dank! Die Friedenspräliminarien sind eingetroffen“ — und sich umwendend und mir die Hand reichend: „Und Sie sind der Friedensengel!“ Die Kronprinzessin erhob sich ebenfalls und brach in die Worte aus: „Gott sei es gedankt, daß alles vorbei ist.“ So endete der Feldzug 1866.“

— Die neue Rechtsanwaltskammer in Hochheim a. M. — die neunte — wurde am 22. Mai im dortigen Rathaus vom Geheimrat Meyer eröffnet. Der Besuch war noch schwach, wird sich aber heben, wenn sich die vier Blätter für Hochheim und Umgegend der Verbreitung der Sprechstunden annehmen möchten, wie dies die Wiesbadener Blätter und andere Blätter im Taunus und Rheingau dankenswert tun. — Die nächste Sprechstunde für unentgeltliche Rechtsanwaltschaft beginnt in Hochheim, auch für die Umgegend am Mittwoch, den 5. Juni, 9½ Uhr vormittags, im Rathaus.

— Die städtischen Baupläne am neuen Bahnhof werden nochmals zur Versteigerung kommen. Wie verlautet, hat der Magistrat auch die am 18. d. M. eingelegten Gebote nicht genehmigt, sondern eine nochmalige Ausbietung beschloffen. Dem Steigerer städtischen Geländes an der Götzenstraße (1200 M. die Aule) ist der Zuschlag vom Magistrat erteilt worden.

— Verkehrs-Nachricht. Ein neuer Expresszug verkehrt von Montag, den 17. Juni, zwischen Berlin-Kopenhagen. Der „Dänemark-Express“ fährt Montags und Donnerstags 11½ abends ab Berlin über Warnemünde-Gödder und kommt morgens 10½ in Kopenhagen an. Der Express besteht aus 2 Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft. Platz-Reservierung und nähere Auskunft hier im Reisebureau Schottensfeld.

— Staats- und Gemeindesteuern. Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt soeben, und zwar kommen heute an die Reihe die Steuerpflichtigen, welche in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben A und B wohnen. Die Steuerklasse befindet sich im Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 17.

— Internationale Hundeausstellung. Der Vorstand des „Vereins der Hundefreunde“ sah sich veranlaßt, den Meldebescheid für die Anmeldung von Hunden zur Ausstellung am 2. und 3. Juni d. J. bis zum Sonntagabend, den 26. d. M. zu verlängern. Anlaß hierzu gab ihm der Ausfall der für Mannheim angelegten Ausstellung, um denjenigen Ausstellern, welche nach dorten gemeldet hatten, Gelegenheit zu geben, eventuell jetzt noch nach Wiesbaden zu melden. Auch die hiesigen Hundebesitzer, welche noch nicht gemeldet haben, wollen dies sofort noch nachholen. Der Besuch der Ausstellung selbst dürfte wohl sehr zu empfehlen sein, um so mehr, als die Konkurrenz eine ganz hervorragende sein wird. Unter anderem sind Hunde aus England, Frankreich, Schweiz, Belgien, Holland usw. bereits gemeldet. Besonders dürfte auch die Spezialausstellung von Dackeln (Russische Windhunde) ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Es wird dies eine Kollektion von circa 40 Tieren geben, worunter die besten dieser Rasse von Deutschland, Holland und Belgien zu finden sind. Der Eintrittspreis ist ein sehr mäßiger und beträgt Sonntagvormittags (Prämierung) 1 M., nachmittags 50 Pf.; Montags (Ausgabe der Ehrenpreise) 1 M.

— Baunfall. Von dem kaum fertiggestellten Altkirchlichen Neubau auf dem Michaelsberg lösten sich gestern nachmittags, während die elektrische Bahn vorbeifuhr, die als Pfeilerbekleidung verwendeten Marmorplatten der beiden unteren Stockwerke und stürzten, zu kleinen Trümmern zersiehend, auf die Straße. Als ein besonderer Glücksschick ist es anzusehen, daß an dieser so außerordentlich belebten Stelle niemand verletzt wurde. Da wohl ein Fehler in der Befestigung vorliegt, darf man erwarten, daß auch die noch übrige Marmorbekleidung einer eingehenden Prüfung unterzogen und eventuell weiterer Unheil abgewendet wird.

— Radiopathie. Wir haben jüngst vor dem amerikanischen Schwindelinstitut von G. A. Mann in Rochester gewarnt, das mit dem Heilverfahren Radiopathie groben Unfug treibt. Der Karlsruher Gesundheitsrat, die Darmstädter und Frankfurter Polizeibehörden erlassen jetzt eine ähnliche Warnung, die besonders auf die schwindelhafte Reklame des Instituts hinweist. Es heißt da: Der „Erfinder der Radiopathie zu Heilzwecken“, wie er sich nennt, besitzt, wenn man seinen prahlenden Ankündigungen Glauben schenken will, eine „wunderbare Gewalt“, er vollbringt „wunderbare Taten“, über die „das ganze Land erkannt“ ist. „Den Unheilbaren wird wieder Vertrauen eingeflößt.“ „Ärzte und Prediger erzählen stammend von der Einfachheit, mit der dieser moderne Wunderträger (!) Blinde und Lahme mit Ge-sola behandelt.“ Seine Rathschläge sind unentgeltlich für

alle.“ (!) „Die Radiopathie hilft nicht nur bei gewissen Arten von Krankheiten, sondern sie nützt gegen alle Krankheiten.“ (!) „Wenn Sie krank sind, ist es einerlei, an welcher Krankheit Sie leiden, schreiben Sie Herrn Mann, beschreiben Sie die Symptome, geben Sie an, wie lange Sie krank sind, und er wird sich ein Vergnügen daraus machen, Ihnen die Krankheiten zu nennen, an denen Sie leiden, und Ihnen ein Verfahren beschreiben, das Ihnen nützen wird. Dieses kostet Sie absolut nichts (!) und Herr Mann wird Ihnen dazu ein Exemplar des wunderbaren Buches: „Wie man sich selbst und anderen helfen kann“ mit-schicken. Dieses Buch erklärt, wie Herr Mann es anstellt, die Kranken zu behandeln, und enthält eine vollständige Beschreibung seiner Wundertaten. Dieses Buch erklärt außerdem, wie es Ihnen möglich sein wird, sich diese wunderbare Kraft anzueignen und für die Folge Kranke zu behandeln, die sich in Ihrer Umgebung befinden.“ (!) Sie werden nicht einen Pfennig zu bezahlen haben, um dieses Buch zu erhalten. — Die Proben dürften genügen, um den Charakter des Unternehmers zu kennzeichnen. Um so mehr muß es befremden, daß dieser Wundermann, der bei den Behörden seiner Heimat als Schwindler bekannt ist, bisher auf diese Weise geradezu fabelhafte Summen eingenommen hat. Es muß daher auf das dringendste vor diesem Schwindel gewarnt werden.

— Todesfall. Der auch in unserer Gegend, namentlich unter den Landwirten, bekannte Pächter der Jüngelheimer Au, Karl Zöll, ist vorgestern gestorben. Er galt als Autorität in landwirtschaftlichen Fragen.

— Spanien, Portugal und Marokko sind die Ziele der während der Sommerferien zu veranstaltenden Studien-fahrten. Von Marseille aus werden mit Benutzung eines eigens hierzu gecharterten prächtigen Dampfers, der deutsche Küche und Bedienung führt, Barcelona (mit Tibidabo), Lissabon, Lissabon (mit Lissabon), Lissabon nach der herrlichen Küste der Gualalquivir aufwärts Sevilla, von hier aus mit Bahn das Almod Spanish, Granada, bejudo. Von Malaga wird die Rückreise über Palma auf Mallorca nach Genua angetreten. Den verschiedenen Ferien entsprechend beginnt die erste Reise am 19. Juli, die zweite am 9. August. Die Preise sind auch diesmal sehr niedrige. Die ganze 21tägige Reise, von Basel bis Basel zurück, einschließlich aller Ausgaben auch für die Landkurse, Wohnung und erstklassige Verpflegung mit Wein, Befähigungen, Ausflügen, Eintrittsgeldern, Trinkgeldern, in einer Kabinette 1. Klasse zu vier Betten (nicht Schlafsaal) nur 570 Mark. Da diese Länder für Einzelreisende nur mit vielen Mühen, Unannehmlichkeiten und hohen Reisekosten zu erreichen sind, so wird gewiß vielen Reisekräftigen diese äußerst günstige Gelegenheit sehr willkommen sein. Prospekte können von der Schriftleitung der „Studienfahrten nach den klassischen Städten der Kunst und Geschichte“ Herrn Dr. phil. O. Gaffner, Freiburg i. Br., Erbprinzenstraße 15, gratis bezogen werden.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Kindervorstellung in der Walthalla. Die Direktion des Walthalla-Theaters veranstaltet am nächsten Samstag, den 25. Mai, die letzte große Kindervorstellung. Daß gerade das heutige Programm für eine Kindervorstellung wie geschaffen ist, beweisen die vielfachen Anfragen an die Walthalla-Direktion, noch eine Kindervorstellung mit Bergina Wunder-dressur zu geben. — In der morgigen Kindervorstellung tritt das gesamte Künstlerpersonal auf. Herr Bergina wird im ersten Teil des eigens für diese Vorstellung zusammen-gestellten Programms sein zoologisches Potpourri bringen; es werden in diesem Dressurakt 40 Tiere, wie Papageien, prächtig gefiederte Papageien, ferner Katzen, Hasen, Hunde und Affen mit. Im zweiten Teil bringt Herr Bergina die Burleske „Aus einem kleinen Garnison“, ein Hundeleben in 10 Bildern, ausgeführt von 30 Hunden, welche die Pantomime ohne jede menschliche Beihilfe selbständig spielen. In dem Programm wirken ferner mit die 6 Roovers, die besten Luft-bellaganten der Welt, der untölpelbare Herkules-Jongleur „Mofia“, dessen enorme Leistungen geradezu Sensation erregen. Der beliebteste Komiker und Improvisator William Schütz und Frau Schütz-Delina werden ebenfalls ihre Vorträge der Kindervorstellung anpassen. Den Schluß der in allen seinen Teilen erstklassigen Vorstellung bildet eine hochkomische Bilderfäule des Walthalla-Bioskop. Die Vorstellung findet bei kleinen Preisen statt, beginnt um 4 Uhr und endet um 6 Uhr.

* Mozart-Stiftung. Das öffentliche Konfuzienspiel für die zugelassenen Bewerber um die diesjährigen drei Mozartpreise à 300, 200 und 100 M. für die drei besten Schülerleistungen findet am nächsten Sonntag, den 26. Mai, vormittags 11½ Uhr, im Saale des Wiesbadener Konservatoriums, Rheinstrasse 54, statt. Als Preisrichter fungieren wie auch im vorigen Jahre die Herren Professor Mannsiedt, H. S. Feldkamp und Direktor Michaelis. Der Zutritt ist nur den Schülern und Schüler-innen des Konservatoriums, sowie deren Angehörigen gestattet. Eintrittskarten für letztere sind durch die Schüler im Bureau des Konservatoriums vorher zu beziehen.

Nassauische Nachrichten.

[?] Dohheim, 23. Mai. In der gestrigen Gemeinde- vorstands-sitzung waren unter dem Vorsitz des Bürger-meisters Kessel 6 Mitglieder anwesend. Aus der Tages- ordnung ist folgendes mitzuteilen. Von der Genehmigung der Agl. Regierung zur Erhebung von 120 Proz. Einkommen- steuern wird Kenntnis genommen. Der Antrag von Gewerbe- treibenden, während der Sperrung der Schieferkellerstraße den Straßenmühlweg mit ihren Fuhrwerken befahren zu dürfen, wird abgelehnt. Zur Anfertigung der Gebäude- beschreibungen liegen von zwei Bautechnikern Angebote vor. Mindestfordernder ist Julius Paul hier, welchem die An- fertigung der etwa 610 Gebäudebeschreibungen übertragen wird. — Ein ober dem Mainzer Graben gelegenes Grund- stück, 36 Ruten groß, ging durch auf den Maurer Adolf Sauerborn an den Landmann Adolf Wintermeyer zum Preise von 1050 M. über.

y. Sonnenberg, 22. Mai. Da in verschiedenen Gemar- tungen die sehr gefährliche Blattschnecke der Kir- ch- bänne aufgetreten ist, wurden infolge einer Verfügung des königlichen Landrats auch die Kirchbäume unserer Gemar- tung durch das Feldjägerpersonal einer eingehenden Revision unterzogen, doch wurden an dieser Stelle erkrankte Bäume nicht angetroffen. — Der im vergangenen Jahr neu ge- gründete „Verein zur Pflege der Sing-, Ruh- und Ziervögel“ beabsichtigt, im September eine Ge- flügel-ausstellung zu veranstalten. Es ist eine Prämierung der schönsten Exemplare und eine Verlosung Prämierung der besten der kurzen Zeit seines Be- sehtens bereits 120 Mitglieder. Seine hauptsächlichste Tätig- keit ist auf die Vermittlung des An- und Verkaufs jeder Art von Geflügel und Futtermittel gerichtet; die bis jetzt erzielten Resultate sind gut. — Bei der am 21. Mai d. J. abgehaltenen Versteigerung der Immobilien der Erben der Eheleute Schreiner Karl Schmidt 1r wurden von dem der Eheleute Philipp Peter Schmidt auf das Wohnhaus Schlag- straße und der Ader Dittich „Wirthsgarten“ 15 000 M. ge- boten.

ae. Biersdorf, 23. Mai. Als gestern abend gegen 7 Uhr der Milchhändler Kessel von hier mit seinem Fuhrwerk die Langgasse passierte, lief ihm das 8½-jährige Söhnchen des

Haftrahändler Peter Trost plötzlich ins Fuhrwerk. Der kleine geriet unter den Wagen und wurde von Vorder- und Hinterrad an den Beinen überfahren. Glücklicherweise kam er verhältnismäßig glimpflich davon, da das Fuhrwerk sehr leicht war. Bäre der Wagen schwerer gewesen, so wäre das Kind wohl kaum mit dem Leben davon gekommen. Den Führer des Wagens, Herrn Rietel, soll nach Berichten von Augenzeugen keine Schuld an dem Vorfall treffen, da der Knabe ganz plötzlich in einer Entfernung von kaum fünf Schritten vor dem Wagen die Straße überqueren wollte.

er. Rumbach, 22. Mai. Das diesjährige Impfgeschäft für die zur Vorstellung gelangenden Erst- und Wiederimpfungen aus hiesigem Orte findet am 6. Juni, die Impfnachschau am 13. Juni d. J. im Sitzungssaal der Bürgermeisterei statt. Die Zahl der vorzustellenden Erstimpfungen beträgt 71, die der Wiederimpfungen 39. Als Impfarzt fungiert Herr Dr. Rüb aus Sonnenberg. — Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet mit seinen Mitgliedern am Sonntag, den 26. Mai, einen Ausflug nach Friedrich a. Rh. zur Besichtigung der Gewerbeausstellung.

aus Nassau, 22. Mai. Aus dem jetzt zur Ausgabe gelangten Rechenschaftsbericht des Landesvereins Nassau des Allgemeinen Deutschen Jagdclubs-Vereins ist zu ersehen, daß der Landesverein im Jahre 1906 wieder über 1000 M. als Belohnung für erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Jagdclubs ausgezahlt hat. Im Kreise Höchst erhielten Herr Gendarmen-Oberwachmeister Rath-Gödt und Herr Gemeindeförster Müller in Marheim Gehaltsprämien, und zwar steht letzterer mit 180 M. an der Spitze aller Prämiierten. — Für das Aussehen von Wildwild im Taunus hat der Verein im letzten Jahre wieder 500 M. aufgewendet. — Die ordentliche Generalversammlung des Landesvereins findet am 1. Juni, mittags 12 Uhr, im neuen Kurhaus in Wiesbaden statt.

n. Langenbach, 22. Mai. Eine freudige Überraschung wurde gestern nachmittag der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zuteil. Herr Landrat von Höller überreichte den 5 ältesten Feuerwehrleuten im Namen des Kaisers für treue 35-jährige Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen. Es sind dies die Herren Brandmeister Rud. Kautz, dessen Stellvertreter Herr Christian Salzer, sowie die Herren Christoph Schäfer, Fritz Maib und Wilhelm Wender.

es. Gießen, 22. Mai. Ein seltener Pfingststrauch hat sich hier erhalten. Am Morgen des 2. Feiertages um 5 Uhr zogen unsere drei Gesangsvereine in den südlich vom Orte gelegenen Kriegerwald, wo der Verein „Männerchor“ sich am Sängerkreis, die „Konfordia“ sich auf dem Konfordinplatz und der Verein „Prohymn“ sich weiter unten im Walde niederläßt, um abwechselnd der Orts-Gesangsvereine von der im maienreichen Grün prangenden Bergeshöhe ein Ständchen zu bringen, dem man unten im Tale gerne lauscht. Früher erschienen zu dieser Wald-Pfingsttour auch die benachbarten Langenbacher Sänger, jetzt nicht mehr. Daß es bei dem „Sängerkreis“ im Kriegerwald nicht bloß beim Gesange sein Bewenden hat, ist selbstverständlich. Lustig freit der Vembel, mit dessen schallendem Rufe jeder sein kaltes Frühstück hinabwinkt. Um 10 Uhr ist die Waldfeier für den Vormittag beendet, nachmittags wurde sie früher am „Ruhebaum“ im Lorscheidtal als Volksfest fortgesetzt. Es ist das das, auf dem jetzt das Frankfurter Kriegerheim steht. Seit der Erbauung desselben sind die Volksfeste am Ruhebaume eingegangen, ein Ertrag dafür hat sich bis jetzt noch nicht gefunden.

es. Gießen, 22. Mai. Die Direktion der Aktien-Gesellschaft vormals Buraeff u. Co. verleiht heute die Einladungen zu ihrem am 29. Juni l. J. stattfindenden 70-jährigen Geschäftsjubiläum, zugleich verbunden mit dem 50-jährigen Jubiläum der Firma als Aktiengesellschaft.

e. Idstein, 22. Mai. Im Alter von 85 Jahren starb gestern die älteste Einwohnerin Idsteins, Frau Scheurer Witwe, geb. Wiffel. Dieselbe war schon einige Jahre völlig erblindet und seit einiger Zeit im hiesigen städtischen Krankenhaus untergebracht.

e. Idstein, 22. Mai. Am 2. Pfingstfeiertag fuhr ein auswärtiger Radfahrer in der Wiesbadenerstraße einen fünfjährigen Jungen um und verletzte ihn mit den Pedalen schwer am Kopf. Der unvorsichtige Radler entkam unerkannt. — Gestern abend stürzte im hiesigen Altenheim der Schuhmacher und Fleger Stelle die Treppe hinunter und brach einen Fuß vollständig; außerdem trug er noch einige Verletzungen am Kopf und den Händen davon.

n. Admighausen i. L., 22. Mai. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, zurzeit in Dessau bei ihrer Schwester Gräfin von Anhalt weilend, wird in der ersten Hälfte des Monats Juni auf dem hiesigen Schloß Wohnung nehmen.

r. Rüdesheim, 22. Mai. Unter zahlreicher Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft fand am Pfingstmontag die Benediction der goldenen Ehe des Jubelpaares Anton Schott und Frau in der Pfarrkirche statt. Herr Stadtpfarrer Kohl überreichte dem Jubelpaar im Auftrage des hochwürdigen Herrn Bischofs von Limburg Dominicus Willi dem hochbetagten Ehepaar ein hübsches Interims- und Erbauungsbuch mit der Widmung: „Dem Jubelpaare Anton Schott und Katharina, geb. Karbach, zu Rüdesheim widmet dieses Erbauungsbuch zum frommen Andenken an den Tag der goldenen Hochzeit, den 20. Mai 1907, mit dem Ausdruck aufrichtiger Glück- und Segenswünsche Limburg an der Lahn, den 16. Mai 1907, der Bischof von Limburg Fr. Dominicus E. Ord. S. S.“

!! Rüdesheim, 22. Mai. Der Gesangsverein „Dommonie“ errang mit 213 Punkten auf dem Gesangswettbewerb in St. Wendel den 3. Preis, bestehend in einem silbernen Ehrenkranz und Medaille nebst Diplom. Der 1. Preis war in dieser Klasse (3. Stadtklasse, Abt. A) mit 236 Punkten herausgekommen. — Der Fremdenverkehr während der beiden Pfingstfeiertage hier und auf dem Niederwald war trotz des ungünstigen rauhen Wetters ein ziemlich lebhafter.

o. Braubach, 22. Mai. Die Firma Langenbach in Ehrenbreitstein führt gegenwärtig die Wasserleitungsanlage nach der Markburg aus. Durch die Anlage soll dafür gesorgt werden, daß auf der Markburg stets reines Wasser vorhanden ist; auch soll etwaiger Feuergefahr begegnet werden können. Man hofft, die Arbeit bis zum Pflanzfest-Wurgenfest fertig zu haben.

ha. Weilsburg, 22. Mai. Das hiesige „Tagbl.“ schreibt: Die Renner haben es auf die Telegraphenlinie an der „Ranonene“ abgesehen. Nachdem dieselbe von dem letzten Unglück wieder hergestellt worden war, hatte heute morgen der Führer eines Benagagens die Kurve nicht nehmen können und ist wieder gegen dieselbe gefahren. Die Stange wurde niedergebogen, der Wagen stürzte in den Graben und Chauffeur und Mitfahrer flogen auf den Acker. Diesmal kamen die Verunglückten besser weg. Die Ärzte konnten nur bei dem letzteren eine leichte Gehirnverletzung feststellen.

Aus der Umgebung.

Wiedenkopf, 23. Mai. Aus dem Kreise Wiedenkopf wird gemeldet, daß sich die Feldmäuse infolge des günstigen Wetters ungeheuer vermehrt haben. Namentlich sollen sie in trockenen Wiesen, Acker- und Roggenfeldern haufen. Die ältesten Leute wollen sich eines derartig starken Auftretens der Schädlinge im Frühjahr nicht erinnern können, hatte man doch auf den strengen Winter die Hoffnung gesetzt, er werde die Feldmäuse dezimieren. Auf Ackerfeldern sucht man sie in der Weise unheimlich zu machen, daß man Jauze in die Mäuselöcher gießt.

Wutbach, 19. Mai. Wir sind in der Lage, nachstehend das offizielle Programm des Heimatspflegs- und Volksfrachtenfestes mitteilen zu können: Sonntag,

den 16. Juni 1907: Eröffnung des Heimat- und Volksfrachtenmuseums in der Griedelstraße durch den Historischen Verein zu Wutbach; nachmittags 3 Uhr. — Feier in der Festhalle am Wutbacher Tor; nachmittags 4 Uhr: 1. Musikzug, 2. Ansprachen, 3. Musikzug, 4. Preisverteilung an die Teilnehmer der von dem Verein für ländliche Heimatspflege, Wohlfahrt- und Kunstpflege preisgekrönten Gedichte und Erzählungen (Preisverteilung vom 18. April 1907), 5. Vortrag der drei preisgekrönten Gedichte, 6. Spinnstübchenfeier, 7. Blumenreigen, 8. Harmonikapreispiel, Preisverteilung des Vereins für ländliche Heimatspflege, Wohlfahrt- und Kunstpflege vom 2. Mai 1907), 9. Vortrag von Gedichten in Wetterauer Mundart, 10. Musikzug. — Konzert in der Festhalle, Ansprachen, Lieder. Abends 8 Uhr. — Auf dem Festplatz am 16. und 17. Juni von nachmittags 3 Uhr an: Volksunterhaltungen verschiedener Art. Tanzböden, Wirtschaften. — Mit dem Trachtenfest verbunden ist die Hauptversammlung des Heffischen Vereins für ländliche Heimatspflege, Wohlfahrt und Kunstpflege, die am Montag, den 17. Juni, vormittags 11 Uhr, im Saale des „Hess. Hofes“ stattfindet. Dazu ist folgendes Programm vorgesehen: Öffentliche Vorträge: 1. Pflege des Gartenbaues, Blumenmudes und Vogel-schäus in den Volkskulturen, sowie in besonderen Vereinen, Hauptlehrer Storch-Wutbach; 2. Einschränkung und Behütung der bei der Feldbereinigung sowie der Bach-Unterhaltung und -Regulierung entstehenden Schäden für das landwirtschaftliche Aussehen der Gemarkungen, Rechtsanwält Dr. v. Helmolt-Friedberg; 3. Transport von Kranken und Verletzten auf Straßen und in Häusern, Kreisarzt Dr. Nebel-Friedberg; gleichzeitig werden Tragbahnen, Tragvorrichtungen, Krantransportwagen, Verbandkasten, sowie Sanitätskranke ausgestellt und erklärt; 4. Verbesserung der Bauweise in Dörfern, Professor Balde-Darmstadt; Geschäftslicher Teil: 5. Geschäftsbericht des Vorstandes; 6. Rechnung für 1906/07; 7. Voranschlag für 1908; 8. Änderung der Statuten; 9. Statut für die Bezugsgruppen; 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung. Nach Schluß der Versammlung findet um 1/2 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel „Hessischer Hof“ statt. Die Mitglieder sowie die Freunde dieser Bestrebungen sind hierzu freundlichst eingeladen.

es. Gießen, 22. Mai. Aus dem um 6 Uhr 10 Min. morgens hier abfahrenden Personenzug kürzten zwischen Weibern und Eintrich zwei Kinder im Alter von drei und elf Jahren, die sich in Begleitung ihres Vaters auf einer Reise nach Frankfurt a. M. befanden. Der Vater zog die Notbremse, der Zug hielt und die Kinder wurden mit ziemlich schweren, aber gerade nicht lebensgefährlichen Kopfverletzungen auf dem Gleise gefunden. Das Unglück war jedenfalls dadurch erfolgt, daß sich die Kinder an eine schlecht gefüllte Abteiler lehnten.

rs. Weimar, 22. Mai. Bei den Disziplinierungsarbeiten hinter der Bundesbahn Arbeiterkolonie kam der 18-jährige Sohn des Gutsbesitzers Weimar aus Waldgirmes so unglücklich unter die Maschine einer Feldbahn, daß er schwer verletzt wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Sport.

*** Automobilsport.** Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat durch amtlich veröffentlichten Erlass als Erkennungszeichen für Kraftfahrzeuge für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Nummern 2901 bis 3200 überwiesen.

sr. Die Gewinnsumme des Weinbergischen Rennkalles hat nach Abschluß des Hoppegartener Frühjahrs-Meetings das erste Hunderttausend bereits weit überschritten. Im ganzen gewonnen die Vertreter der blau-weißen Farben 71 825 M. Davon entfallen auf Albo 18 800, Resl 15 000, Deir 14 620 und Rabala 13 405 M. Resl hat durch seinen Sieg im Jubiläumspreis das bisher erfolgreichste deutsche Pferd Ramouna von seinem Platz bedrängt und mit 307 219 Mark die höchste Summe erreicht, die von einem deutschen Pferde gewonnen wurde. Ramouna hatte in ihrer vierjährigen Rennkarriere 301 785 M. ihrem Besitzer zusammen-geloppelt.

nn. Rennen zu Hoppegarten am 22. Mai. Der Schlußtag des Hoppegartener Frühjahrs-Meetings brachte das zweite Auftreten von Herrn Weinbergs Derby Grads Deir. Der Hengst ging unter den schwierigsten Gewichtverhältnissen ins Rennen, führte aber den ganzen Weg hindurch und gewann im anstehenden Stile. Nach dieser hervorragenden Probe dürfte es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß mit Deir die geplante Expedition zum Österreichischen Derby unternommen werden wird. Die Gewinnsumme des Weinbergischen Stalles beträgt in dieser Saison bereits 71 425 M. Die einzelnen Resultate waren: 1. Rennen: 1. Herrns G. von Lang-Puchhof und A. v. Schmieders Rosenwisch (Boardman), 2. Hochzeit (Lewis), 3. Komore (Shaw), Tot. 12:10, drei liefen, sehr leicht 1/2-3/4. 2. Rennen: 1. Grn. 2. Korn's Galbello (Clemington), 2. Polcarpus (Shaw), 3. Nebelae (Weatherdon), Tot. 15:10, drei liefen, leicht 1/2-3/4. 3. Rennen: 1. Grn. 2. Almones Cape Common (Z. Burns), 2. Minnelli (Mattenberger), 3. Gladwin (Boardman), Tot. 28:10, Pl. 13, 22, 11:10. Unpl. Gunther 11, Clara, Wilfrida, Bel Brison, Aiterki, Rubin, überlegen 2-1. 4. Ard. Patrik-Rennen: 1. Preis 13 000 M. Dist. 2200 Meter. 1. Grn. Weinbergs Deir (Shaw), 2. Calabas (Clemington), 3. Miguel (S. Aulin), Tot. 12:10, Pl. 11, 12:10. Unpl. Futurity (4), Das de Quatre, Kanter 1/2-4. 5. Rennen: Dr. J. v. Weichroders Kriegsbruder (Weatherdon), 2. Chanit (Boardman), 3. Wolfgang (S. Aulin), Tot. 26:10, Pl. 13, 13:10. Unpl. Utopie, Feldmarschall, Kanter 4-1. 6. Rennen: 1. Dr. J. v. Weichroders Iron (Gadeide), 2. Marrot (Boerka), 3. Tradition (Forke), Tot. 33:10, Pl. 16, 29, 16:10. Unpl. Bertha, Goldwährung, Schöne Sünden, Genus, überlegen 2-4. 7. Rennen: 1. Mr. Robs. Wialant (Burns), 2. Lizi (Shurall), 3. Rechter (Deomans), Tot. 23:10, Pl. 13, 14:10. Unpl. Don Luisote, Port Arthur, überlegen 1/2-2.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ungetreue Fuhrleute.

Schon mehrfach hatte das Schöffengericht in letzter Zeit über Fuhrleute abzuurteilen, die einen Teil der von ihnen an Kunden abzuliefernden Kohlen für sich beiseite schafften. Die Fuhrleute A. und B. unterschlugen einmal 4 Sad, ein andermal 2 Sad Kohlen. Jeder von ihnen erhält dafür 3 Wochen Gefängnis.

Vermishtes.

lr. Von der 7. Generalversammlung des Preussischen Rektorenvereins. Aus Berlin, 22. Mai, wird uns weiter berichtet: Um 10 1/4 Uhr wurde die Tagung des Preussischen Rektorenvereins mit einer Motette eröffnet, worauf ein Prolog die Bedeutung des Tages und Vereins näher beleuchtete. Dank der guten Witterung konnte der Vorsitzende, Rektor Reinte, eine zahlreiche Versammlung, etwa 250 Mitglieder und Gäste, begrüßen. Der vom Minister bestimmte Vertreter entließ wegen Krankheit. Das Provinzialschulkollegium, die Regierung, sowie der Magistrat hatten Vertreter entsandt, die

jämlich die Versammlung begrüßten. Nachdem der Vorsitzende die Beschlüsse der Delegiertenversammlung bekannt gegeben hatte, hielt Herr Provinzialschulrat Voigt-Berlin einen 1 1/2stündigen ermunternden Vortrag über das Thema: „Religions- oder Moralunterricht“, der mit jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Redner wies überzeugend nach, daß wohl der Religionsunterricht einer Umgestaltung bedürfe, jedoch nicht beseitigt werden könne. Die Leisefälle des Vortragenden wurden angenommen. Als zweiter Redner sprach Rektor Gardi-Goslin über „Unsere Wünsche zu den in Aussicht stehenden Schulgesetzen.“ Er erntete viel Anerkennung für seine Ausführungen und begründete mit Geschick seine Leisefälle. Als jedoch mehrere Redner für das Festhalten der früher angenommenen Norm wegen des Gehalts der Rektoren (100 Proz. höheres Grundgehalt, 50 Proz. höhere Wohnungsschädigung) gesprochen hatten, zog Referent seine Leisefälle zugunsten obiger Anträge zurück, die dann mit allen Stimmen gegen eine (die des Vertreters des Nassauischen Rektorenvereins) angenommen wurden. Hierauf wurden noch einige Lehrmittel vorgeschlagen und die Tagung mit einem Festessen in der „Ressource“ beschlossen.

*** Aus dem Lande der Lynchjustiz.** Aus Clifton in Georgia wird telegraphiert: Dienstag abend umringte ein Pöbelhaufe das Haus des Regers Sam Padgett, dessen Sohn Jlem verdächtig war, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben. Dem Pöbel wurde die Erlaubnis erteilt, das Haus zu durchsuchen. Doch als er eindrang, wurden Schüsse aus dem Innern des Hauses gefeuert und ein Weißer getötet, vier verwundet. Der Pöbel erwiderte das Feuer und tötete Sam Padgett sowie seine Tochter und mehrere andere. Die Menge wartete dann auf Verstärkungen, und als Sam Padgetts Frau und Sohn ins Gefängnis abgeführt wurden, durchbohrten sie dieselben mit Äugeln, Jlem Padgett entkam jedoch.

Kleine Chronik.

Der Unfug des Hochzeitschießens. Am 2. Pfingstfeiertage beging der Schieferbrucharbeiter Max Reupert in Mörtersdorf bei Schleiz seine Hochzeit. Auf dem Wege von der Kirche zu Oska zurück nach Mörtersdorf wurde dem Unfug des Hochzeitschießens gehuldet; ein Revolver verlagte. Einer der Trauzeugen hantierte mit dem Revolver, wobei sich die Waffe entlud. Die Kugel traf den ledigen Wirtschaftsgeliffen Haas, der den Hochzeitswagen führte, in den Kopf und tötete ihn sofort. Die Pferde wurden schon, gingen durch und warfen den Wagen um, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden; viele wurden verletzt.

Ein Magistrat, der das Baden verbietet. In Glogau hat der Magistrat unterm 18. Mai das Baden verboten! Wie man der „Frankf. Ztg.“ schreibt, tat er den erstaunten Glogauern kund und zu wissen, daß er infolge eingetretenen Wassermangels gezwungen sei, fortan Wasser nur zu bestimmten Tagesstunden abzugeben, und daß er jede Vergewaltigung des Leitungswassers, sowie insbesondere die Benutzung zu Bädern strengstens untersage und jede Übertretung dieses Verbots durch vollständige Absperrung des Wassers unmissverständlich bestrafen würde. Wird der Glogauer Magistrat neben jeder Badewanne einen Polizisten aufstellen?

Das Ende einer wilden Ehe. In Düsseldorf schloß der Fabrikarbeiter Scholven einer mit ihm in wilder Ehe lebenden Frau Wiebusch zwei Revolverkugeln in den Kopf. Dann sprang er aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Beide sind schwer verletzt.

Eine Spielbank in Luxemburg. Ein Konsortium französischer und süddeutscher Kapitalisten beantragte bei der Regierung des Großherzogtums Luxemburg die Erteilung einer Konzession zur Errichtung einer Spielbank gegen eine jährliche Entschädigung von 6 Millionen Frank. — Die Regierung hat vor zwei Jahren ein ähnliches Angebot bereits abgelehnt.

Eine verbrannte Stadt. Das „Echo de Chine“ berichtet: Die Stadt Podune in der nördlichen Mandschurei ist am 7. April durch einen Feuersbrand zerstört worden. 435 Wohnhäuser sind ein Raub der Flammen geworden. 25 Personen und 2000 Stück Vieh sind umgekommen.

Von der Camorra. Der Führer der Neapeler Camorra Erricono ist in Haare verhaftet worden. Er war aus den Vereinigten Staaten ausgewiesen worden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hatte es seinerzeit abgelehnt, ihn an die italienische Regierung auszuliefern.

20 Frauen ertrunken. Aus der Stadt Vojsharerek in Serbien wird gemeldet, daß vorgestern im Dorfe Brescham über 20 Frauen, darunter welche mit Säuglingen, ein Fahrzeug bestiegen, um über den hochangeschwellenen Dorava zu fachen. Das Fahrzeug kenterte, sämtliche Insassen ertranken.

Eine Halskettensperre wurde in Essen entdeckt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

Dresden, 23. Mai. Einer Einladung der preussischen Regierung folgend, welche den Wunsch hat, ihren Standpunkt in Sachen der Schiffsahrts-Abgaben darzulegen, begaben sich Beamte der hiesigen Ministerien der Finanzen und des Innern zur Entgegennahme der in Aussicht gestellten Informationen zu einer Zusammenkunft von Vertretern der deutschen Elbusterrstaaten nach Rostock. In dieser Teilnahme ist keineswegs eine Sinnesänderung der sächsischen Regierung zu erblicken, sondern im Gegenteil sind die sächsischen Vertreter angewiesen, keiner Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß die sächsische Regierung an ihrem grundsätzlich ablehnenden Standpunkt gegenüber der beabsichtigten Einführung von Schiffsahrtsabgaben festhält.

Konstantinopel, 23. Mai. (Wiener Korrespondenzbureau.) In Asfub versammelten sich 80 Mann,

Fortschritt

Vornehme
Eleganz.

Aparte
Formen.

Billige
Preise.



Allein-Verkauf
aller Fortschritt-Fabrikate.

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9,
und Berlin, Potsdamerstraße 46. K 139

Balkonschmuck!

Balkonkästen aus rotem porösem Ton, mit od. ohne Untersatz.

Blumentöpfe, Samenschalen.
Ampeln für Hängepflanzen.

Jul. Mollath,

Tel. 1956. Schulberg 2/4, am Michaelsberg. Tel. 1956.

Beausite.

Auf vielseitigen Wunsch des geehrten Publikums
erlaube ich mir **jeden Samstag nachmittag**

Café-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. No. 80
von Gersdorff,

zu veranstalten.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

W. Cruciger.

Baden-Baden.

Badischer Hof, altberühmtes erstklassiges
Hôtel de la cour de Bade, Haus.
Einziges Hôtel I. Ranges am Platze mit eigener grosser
Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage, direkt an der Promenade.
Eigener grosser Park. (B.Z. 64281) F 9

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen

Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15, 3.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage

Schmerzlos.

nach Dr. Johannsen.

Keine Narben.

Spezialistin für Haarentfernung.

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Fleisch- pp. Lieferung.

Am 3. Juni 1907, früh 10 Uhr,
wird in dem diesseitigen Geschäftszimmer, Rheinstraße Nr. 47, der
Bedarf an Fleisch- pp. Waren für
die hiesige Garnison auf die Zeit
vom 1. Juli bis 31. Dezember 1907
bedungen. Bedingungen liegen aus
und können gegen Zahlung der
Selbstkosten bezogen werden. F 233
Versiegelte Angebote sind vor dem
Termin mit der Aufschrift: „Angebot
auf Fleischlieferung“ abzugeben.

Garnison-Verwaltung.



Der allseitig so beliebte

Tagblatt- Fahrplan

für Sommer 1907

160 Seiten stark in hand-
lichem Taschen-Format,
ist an den Tagblatt-
Schaltern, sowie in
Buchhandlungen und
Papier-Geschäften zum
Preis von 20 Pfennig
das Stück erhältlich.

Streup. „Bums“ (gef. gesch.).
Rabikalm. g. Schwaben, Ameisen u.
kein läst. Ständen! Gar. Erfolg!
Grasziats Wanzentinktur,
sicherste Beseitigung der Plage!
Keine Flecken a. Tapeten u. Möbeln.
In folgenden Drogerien zu haben:
Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 9,
am Schloß. F 123
Drog. Moebus, Tannusstr. 25.
F. H. Müller, Bismarckstr. 31.
Minor, Schwalbacherstraße.
Apoth. Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges.
gesch.). Anerkannt bestes
Fabrikat.

Besitzen die höchste Auf-
saugungsfähigkeit, sind beim
Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erk-
ältung, sowie zur Schonung der
Wäsche fast unentbehrlich. 373

Paket à 1 Dtzd. M. 1.-,
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf.
an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in
allen Preislagen. Damenbedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Bähne

und ganze Gebisse
fertigt dauerhaft
und preiswert,
franke Bähne werden geölt und
taufähig gemacht.
Pfeils. Zahn-Metall, Rheinstr. 97, Part.
Beamten und solventen Personen
Teilszahlung gern gestattet.



Enorm billig kaufen Sie Fahrräder
und Zubehör, Räder und Maschi-
nchinen bei Friedrich Mayer,
Helmundstr. 56. Reparatur, gut u. billig.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 11

Herrn. Südkorn, Gr. Burgstr. 4.



Alleinverkauf der Universal-Leibbinde „Monopol“

nach Dr. Osterstag.

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur
Verhütung und Heilung des „Hängeleibes“ und seiner Folge-
zustände, wie: „Verlagerung der Unterleibsorgane —
Wanderleber — Wanderniere“ etc. etc. — Zweck-
mässigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstands-
binde als auch nach der Geburt zur Wiederherstellung
der Figur getragen wird.

NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Osterstags Monopolleibbinde!“

Ferner: **Teufels Leibbinden,**

bekannt durch ihren anatomisch richtigen Schnitt und
guten Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere
bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. — Weibliche auf-
merksame Bedienung. K 189

Tannusstrasse 2. P. A. Stoss.
Telephon 227. Artikel zur Krankenpflege.

Hessen-Raffaenische Baugewerks-Vereinsgenossenschaft Sektion III Wiesbaden,

Beßendstraße 10.

Telephon 3947.

Die diesjährige, gemäß § 22 des Statuts abzuhaltende

Sektions-Versammlung

findet am **Samstag, den 26. Mai 1907, vormittags 10 1/2 Uhr,** im
Gasthaus „Zum Lamm“ in **Offen i. L.** statt. Wir laden hierzu unsere Mit-
glieder zu recht zahlreichem Besuche ein. Mitgliedschein bzw. Selbstversicherung-
urkunde sind vorzulegen. F 461

Der Vorstand der Sektion III Wiesbaden
der Hessen-Raffaenischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft.
G. Schweitzer.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu Pilsner Urquell

nur in Originalabfüllung

1/2-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.

Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt,** Bergschlösschen.

Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse. Telephon 385

21

Original Englisch

Platinum- Anti-Corset

Absolute Bequemlichkeit bei eleganter Figur.
Stäbchen entfernbar. — Corset waschbar.

Elegant. — Dauerhaft. — Bequem.

Alleinverkauf:

Webergasse 1,

Hotel Nassau.

K 193

Franz Schirg.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator)
und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Malak-
Widerstand und 1 Regulier-Widerstand, Alles in bestem, ge-
brauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Wirklich günstiges Angebot!

Schuhwaren,

welche sich von verschiedenen Gelegenheitskäufen angeammelt,
Einzelpaare, durchgehend bessere Ware, werden zu dem billigen Preis von 5, 6,
7—10 Mk. verkauft; früherer Ladenpreis derselben war 7, 10—14 Mk. Bitte sich
davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Original-
Preisen“ und der Fabrikmarke „Goodyear-Belt“ und „Handarbeit“ versehen sind.
Ein Kasten **Amerik. Vorkais** u. **Chevreux-Stiefel** in schöner neuerer Fassung
und Damen-Galbschuh werden zu außerordentlich billigen Preisen verkauft.
Kein Laden. Nur **Neugasse 22, 1 St.**

NB. Als Gelegenheitskauf farb. Stiefel, früher 10 Mk., jetzt 5 Mk.

Die dem

Veilchenseifenpulver „Marke Kaminfeger“

beiliegenden Geschenke sind ausnahmslos nur nützliche, prächtige Gegen-
stände, die viel Freude machen.

In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.

Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schuhmarke Kaminfeger“!

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

(B.Z. 59755) F 3

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gebildetes Fräulein, bewandert in Haus- u. Handarb., zu groß. Kindern gef. Kaiser-Friedrich-Ring 40, B. Vorzustellen bis 4 Uhr.

Suche für 1. Juni ein Kinderfräul., nicht unter 20 Jahren, Vorzustellen bis 4 Uhr.

Fräulein mit guter Handschrift zum Vertragen der Bücher Kunden-weise gef. Off. mit Gehaltsanfr. unter B. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferin gesucht. Off. unter B. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin für Meßgerei gesucht. S. Cron Söhne, Neugasse 11.

Städtische Feinbäckerei. Zur Bedienung junge Frau oder Mädchen gesucht. Meld. von 9 bis 10 Uhr vorm. Bahnhofstr. 17, B. 2.

Tailen- und Kosmetikerin gesucht. Moritzstr. 20, 2.

Tücht. Tailenarbeiterinnen u. sof. b. h. Lohn dauernd Bahnhofstr. 9, 2.

Arbeiterin für ff. Schneiderei gesucht. Birkenbaum, Karlstr. 8.

Tüchtige Quaderarbeiterinnen für sof. gef. Hellmündstr. 53, 2 I.

Quaderarbeiterin sofort dauernd gef. S. Schmitt, Moritzstr. 3, 2 I.

Sof. tücht. Arbeiterinnen gesucht. Frau G. Satz, Grabenstr. 9; daselbst tagüber sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit.

Rehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Schwalbacherstr. 45, 2 I.

Rehrmädchen f. Damenkleiderei gesucht. A. Debus, Am Moritztor 5.

Berufte Köchin, m. Hausarb. übern., wird auf baldigst in herrsch. Haus gef. Off. m. Reugn.-Anfr. u. B. 489 a. d. Tagbl.-Verlag.

S. Reuf. u. Herrsch. K. Ladenfr. f. Meßg., Küchenm. f. Herrsch. K. K. Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Telefon 2363.

Gesucht zum 1. Juni aut bürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Vorz. morg. 9-2, abds. 7-9 Uhr. Verbergr. 7.

Selbständ. bürgerliche Köchin für sofort oder zum 1. Juni gesucht. Verbergr. 13.

Tüchtige Köchin zum 1. Juni gesucht. Walzer Hof, Grabenstr. 5.

S. Herrsch. K. in ebl. Haus, 50 Mk. 2. sof. gutgl. Köch. a. 1. 7. H. H. Altmann, n. ausw., 1. Verbergr. f. Schmeimelke. R. Glombowitzki, Stellenbureau, Moritzstr. 13, 2.

Feinbäck. Köchin gesucht. Unter Lohn. Alexandr. 11.

In Anfang Juni suche ich ein evangel., in aller Hausarbeit erfahrenes, gewandtes Hausmädchen, welches servieren, nähen und bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Bewerberinnen müssen sich Sonntag, den 26. dieses Monats, zwischen 8 und 6 Uhr nachm. vorstellen. Frein v. Coghhausen. Kaiser-Friedrich-Ring 37, 2.

Ordentliches Mädchen für die Hausarb. in H. Saugh. per 1. Juni gef. Burenburgstr. 7, 2 I.

Einfaches älteres Mädchen in kleinen Haushalt auf 1. Juni gef. Adelsheimstr. 87, Barterre.

Alteins Mädchen in bef. H. Haushalt zum 1. Juni gef. Sedenthorfstr. 1, Part. r.

Tüchtiges Altmädchen, gut empfi. gef. Westendstr. 10, 1.

Tücht. Altmädchen f. H. Saugh. gef. Franz-Arztstr. 3, 1.

Ein fleißiges Mädchen für Küchen- u. Hausarb. gegen hohen Lohn gef. Albrechtstr. 51, Part.

3. fleiß. Altmädchen. a. 1. Juni gef. Dohmerstr. 47, 1 rechts.

Ein einf. fleiß. Mädchen, am liebsten vom Lande, welches noch nicht gebiert hat, wird gef. Emmerstr. 4, Bdb. Part.

Einfaches sauberes Mädchen gef. bei Stahl. Seerobenstr. 19.

Tüchtiges Mädchen gef. S. Lohm. Bismarckring 31, Baderei.

Ein. tücht. Mädchen zum 1. Juni gef. Dranienstr. 50, 3 rechts.

Zum 1. Juni tücht. Mädchen für alle Hausarbeit gef. Wilhelmstr. 22, 2 rechts.

Sauber. braves Mädchen sof. od. 1. 6. gef. Blücherstr. 19, 1 r.

Kuniges sauberes Mädchen für ganz od. tagüber zu einem Kinde u. Hausarb. gef. Herderstr. 7, 2 I.

Gesucht ein Mädchen für Küche gegen hohen Gehalt. Hotel Imperial.

Braves fleißiges Mädchen bei gutem Lohn per 1. Juni gef. Vorz. zwischen 2 u. 5 Uhr. Adolfsstr. 8, Part.

Tüchtiges Mädchen gef. Seerobenstr. 28, Laden.

Besseres junges Mädchen in H. Haushalt gef. Vorz. vorm. von 10-1 u. nachm. bis 3 u. nach 7 Uhr. Luitpl. 7, 2 r.

Tücht. Mädchen für Privat-Hotel per sofort gef. Privat-Hotel Montreux, Geisbergstr. 28.

Ein sauberes Mädchen auf sof. gef. Adolfsstr. 39, B.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit in Birtschaff sofort od. 1. Juni gef. Hermannstr. 1, 1.

Ein sauberes Mädchen gef. Moritzstr. 56, Part. r.

Suche perf. Zimmermädchen n. ausw. bürgerl. Köch. u. Hausmädch. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlungs-bureau, Schulgasse 2.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande gef. Nerostr. 23, S. 1.

Küngerer besseres Mädchen zu 2 Kindern gef. Frau Feuf, Friedrichstr. 14, 1. Etage.

Mädchen, besseres zuverlässiges, zu einem 17-jährigen Kinde per 1. Juni gef. Vorz. zwischen bis nachmittags 4 Uhr. Altmädchenstr. 16, 2 r.

Dienstmädchen zu Kindern per 1. Juni gef. am liebsten vom Lande. Köch. Kantenstr. 3, 2.

Ein Mädchen, m. Kochen kann, für leichte Stelle gef. Schwalbacherstr. 30, Bth., b. Beer.

Zimmermädchen mit gut. Reugn. für Hotel u. Pension gef. Köch. Tagbl.-Verlag. Gx

Suche zum 1. Juni ein braves zuverläss. Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichtet u. Liebe zu 2 gr. Kindern hat. Gute Bechl. zu gewährt. Seerobenstr. 3, 2 links.

Tüchtiges Altmädchen (aut empfi.) gef. Westendstr. 10, 1.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit sofort gef. Naumbachstr. 16, B.

Tüchtiges sauberes Mädchen gef. Elanthalstr. 6, 1 links.

Saub. anst. d. Hausmädchen gef. w. Gelegen. b. sich im Laden auszub. Meßg. Köch. Hellmündstr. 48.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit u. zu einem Kinde gef. Blücherstr. 15, Laden.

Ein reines Mädchen, m. alle Hausarb. verht., auf 1. Juni gef. Köch. Verbergr. 6, 1 I.

Ein tüchtiges Mädchen a. 15. 6. gef. Schierheimstr. 20, B. r.

Eine tüchtige Bäckerin sofort gef. Römerberg 12, 3 St.

Bäckerin gegen guten Lohn gef. Nerostr. 23, Bth. 1.

Bägelmädchen für Waschanst. gef. Ru. melden Naumbachstr. 15, 2 I., zwischen 1 u. 2 Uhr.

Bäckerin und Bäckerin gef. Römerberg 29, 1.

Bäckerin für ins Haus sofort gef. Rhein-Hotel.

Mädchen f. das Bügeln erlernen Nerostr. 23, Bth. 1.

Ein Stärke- u. Waschl. Mädchen, sowie tücht. Bäckerinnen sofort gef. Berliner Neumärker. Bettamstr. 9.

Waschl. Mädchen und Bägelmädchen gef. Sedanstr. 10, 1 rechts.

Waschl. Frau für dauernd gef. Friedrichstr. 14, Baderei.

Ordnentl. Mädchen, nicht zu jung, tagüber gef. Dranienstr. 17, 3.

14-15jähr. Mädchen a. Ausf. d. H. f. d. g. 2. sof. gef. Hochstr. 14, 2 r., Müller.

Ein braves Mädchen tagüber gef. Bahnhofstr. 2, 2 I.

Ant. Mädchen von 14-16 Jahren tagüber gef. Steingasse 33, Lad.

Ordentliche Person für jeden Tag von 7-12 Uhr gef. Bismarckring 14, 2 rechts.

Prop. Mädchen von 8-11 Uhr gef. Luitpl. 24, Bth. 2 I.

Wtl. Mädchen f. leichte Hausarb. u. Geschäftsaufg. tagüber gef. Friedrichstr. 33, Laden.

Mädchen für nachmittags 2-3 Stunden gef. beim Bademeister im Sabot-Hotel, Al. Webergasse.

Saub. Mädchen oder Frau vorm. gef. Kaiser-Friedr. Ring 8, B.

Saub. Frau a. Waschen u. Putzen gef. Gartenstr. 9.

Künger saubere Frau von 10-12 Uhr gef. Kleinf. 16, 2 r.

Putzfrau täglich gef. Adolfsstr. 5, 2.

Mädchen oder Frau für nachmittags auf einige Stunden gef. Bärenstr. 7, 2.

Monatsfrau gef. Webergasse 44, 1.

Monatsmädchen tagüber (8-4) gegen guten Lohn gef. Köch. Hellmündstr. 13, 3.

Tücht. Monatsmädchen f. Hausarb. tagüber gef. Lohn 20 Mk. und Kost. Goethestr. 15, 2.

Monatsmädchen oder Frau gef. Albrechtstr. 27.

Gesucht für einige Stunden vormittags eine jüngere eheliche Monatsfrau oder Mädchen. Frau Gollmar, Rheinstr. 11, 2 St. 7555

Junges Monatsmädchen von 8-2 Uhr in H. Haushalt gef. Köch. Pleichstr. 43, 1 r.

Tücht. Monatsmädchen sof. verlangt. Schierheimstr. 14, 2. 7574

Monatsfrau per sofort gef. Langgasse 19, 3.

Eine reinliche Frau für leichte Monatsstelle auf gleich gef. Köch. Verbergr. 3, B. r.

Ein Sattler bei hohem Lohn sofort gef. Adelsheimstr. 9.

Buchbinder, welcher schon in Druckereien gearb. hat, findet sof. Besch. Meßbach & Ringel Nachf., Gemeindebadgasse 4.

Schuhmacher f. sämtl. Reparaturen sofort gef. dauernde Stellung. Beltrichstr. 28, Laden.

Tüchtiger Schneidergehilfe gef. Geisel. Nerostr. 34.

Jung. Wollschneider sofort gef. Beltrichstr. 31, Lad.

Gärtnergehilfen od. Gartenarb. f. Wtl. Emmernann, Beltrichstr. 1.

Zwei tücht. leibige Zigarettenarb. (Gerdarbeiter) sof. gef. Zigarettenfabrik „Oguy“, Heidelberg.

Lehrling aus guter Fam. sucht Med.-Drogerie A. Grab. Langgasse.

Ladierenlehrling gef. C. Weber, Seerobenstr. 13.

Ja. Mann zum Hausieren gef. Bth. Krämer, Rebergasse 27.

Ein junger lediger Mann m. zur Bedien. eines Herrn u. Herr. b. Hausarb. sof. gef. Meldung mit Empf. u. B. 494 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein solider Hausburche gef. Seelgasse 4/6, Laden.

Braver ehelicher Hausburche mit guten Zeugnissen sofort gef. B. Leht, Ellenbogengasse 4.

Jünger kräftiger Hausburche für sof. gef. Nerostr. 26.

Künger Hausburche gef. Köch. Schmalhausstr. 13, Rest.

Braver Junge als Hausburche gef. St. 18.

Jünger flotter Hausburche gef. Station im Hause. Rhein. Kaufhaus, Marktstr. 21.

Künger Hausburche sof. gef. Feldstr. 1, Kölner Konjunkturgeschäft.

Jünger ordentl. Hausburche sof. gef. Kaiser-Fr.-Ring 14, Laden.

Städtisches Krankenhaus. Ein junger Mann im Alter von 17 bis 20 Jahren gef., zur Erledigung der Botengänge innerhalb der Anstalt. Köch. im Krankenhaus. F 288

Braver ordentlicher Junge für mein Geschäft gef. J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Gerichtsführer, nüchtern, gut empfi., zuverläss., eb. und leibig, sofort gef. Meld. von 1-3 Uhr. Adelsheimstr. 71, 1. 7556

Ein zuverläss. stadtunabhängiger Kutscher sofort gef. Adelsheimstr. 9.

Solides fleiß. Kutscher gef. Ru. melden Naumbachstr. 15, 2 I., zw. 1 u. 2 Uhr.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht, sowie ein Tagelöhner gef. Köch. Schulgasse 2, im Kohlengeschäft.

Fuhrmann gef. Sedanstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Junges gebildetes Mädchen wünscht Stelle als Gesellschaftlerin b. Fam.-Anst. R. Hellmündstr. 5, 2 I.

Ja. geb. Fräulein, Badener, w. Stelle in sein. Hause als Kinderfräulein. Köch. Beltrichstr. 21, Bth. 1.

Kammerjungfer, erwand. im persönlichen Dienste, sowie im Reiten u. Baden, sucht Stelle bei einer Dame, auf Reisen, am liebsten ins Ausland. Offerten unt. B. 100 postlagernd Bismarckring.

Besseres Mädchen, m. Schneidern, feine Handarb. u. büg. kann, sucht Stellung als Jungfer od. zu groß. Kind. Offerten unt. B. 5., Hohenloheplatz 1.

Stift.-Leiterin, m. längere Jahre mit Erfolg tätig war, sucht ähnliche oder Vertrauensstellung. Off. u. B. 330 postl.

Tücht. Verkäuferin für Metzgerei, a. B. u. Empf., f. geb. Köch., mit 3jähr. B., als Stütze o. Kinderfräul., gutgl. Köch. als Altm., t. Monatsfr. f. m. 2 St. f. St. M. Glombowitzki, Stellenbureau, Moritzstr. 13, 2.

Tüchtige brandbekund. Verkäuferin sucht per 1. Juni od. fr. in Luxus-, Schreib- od. Papiergeschäft Stellung. Off. u. B. 494 an den Tagbl.-Verl.

Anfängerin. Fräulein mit französischer Sprachkenntnis sucht Eintritt in irgend ein Geschäft unter geringen Gehaltsansprüchen. Offerten unter B. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht Stellung zu mütterl. Kindern zur selbständ. Führung des Haush. Off. u. B. 489 an den Tagbl.-Verl.

Ein. gebild. Fräulein f. St. als Haushält. bei alleinst. Herrn, Dame od. H. Familie. Off. unter B. 5. 100 postlagernd hier.

Kinderlose Witwe, Mitte der 30er, durchaus gut empfi., sucht Stellung a. Führ. d. Haush. b. älterer Dame od. Herrn bis 1. oder 15. Juni. Köch. Rettelbeckerstr. 2, 1 I.

Eine perfekte Köchin sucht Stelle. Bismarckring 34, Bth. 1.

Fräulein, in allen Fächern des Hauswesens erfahren u. tücht., sucht St. als Haushält. zu eins. Herrn od. in mütterl. Haushalt. Offerten unter B. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle nettes Fräulein, w. Schneidern, bügeln, web. u. fr. kann, als Stütze od. zu groß. Kind, ferner ein Altmädchen. Frau Maria Rubrich, Stell.-Nachw., Blücherstr. 7, 2.

Empf. perf. Herrschaftsführerinnen, tücht. Haus- u. Altm. mit lgi. B. u. Ausb. Fr. Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. 2363.

Suche zum 15. Juni Stelle als Köchin in feiner, kinderloser Familie. Zu erfragen Langstr. 18, Barterre.

Gebild. Fräulein wünscht Stelle b. feiner Herrsch., a. liebt i. Ausland. Off. u. B. 100 postl. Schützenhofstr.

Zwei tücht. fleiß. Mädchen f. St. Köch. Dohmerstr. 83, Bth. 2 I.

Junges Mädchen sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Emmerstr. 5, S. 2.

Junges Mädchen sucht Stelle. Schmalhausstr. 16, 2 I.

Ant. braves Mädchen sucht Stelle bis 1. Juni. Adelsheimstr. 63, Bth. 1.

Ein einf. tücht. Mädchen mit a. Empf. f. bis 1. 6. St. a. einz. D. a. Bth. Off. B. 1718 Berl. Hof.

Ein Mädchen sucht Stelle, w. Kochen L. Hausarb. verricht, für sofort. Beltrichstr. 27, 2. St.

Junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu einem Kinde. Köch. Roonstr. 15, Bth. 3.

Hausmädchen sucht sof. Stellung. Zu erfragen nachm. 3-5, morgens von 8-9 Uhr Hermannstr. 3, 2 I.

Älteres Mädchen, w. Kochen kann, sucht Stelle. Bismarckring 34, Bth. 1.

Älteres Mädchen sucht in besserem ruh. Hause Stelle als Hausmädchen. Offerten unter B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein sucht Stelle als Servierfräulein in best. Konditorei u. Café. Offerten unter B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle zum gründlichen Erlernen des Haushalts. Näheres Albrechtstr. 34, 1.

Junges Mädchen sucht Stelle bei altem Ehepaar. Kaiser-Friedrich-Ring 17, Sinterb. 4.

Eine Kr.-Pflegerin sucht sofort Stellung, geht auch nach auswärtig, dieselbe f. etwas Französl. Köch. Langgasse 54, Bth. 3 St.

Berufte Bäckerin f. Mont. u. Dienst. a. b. Feldstr. 1, 2.

Eine angeh. fleiß. Bäckerin sucht Beschäft. Elise Gerbershausen, bei Fr. Scholl, Philippsbergstr. 7.

S. Frau f. n. Wasch. u. Putzgesch. Feldstr. 16, Bth. 2 Tr. 1.

Unabhängiges tüchtige Frau f. B. u. Putzgesch. Dranienstr. 24, S. 1.

Eine ältere Frau sucht ein Kind auszuf. Reugn. ff. a. Dienst. Köch. Feldstr. 18, Bth. 3.

Ein unabhängiges Mädchen f. B. u. Putzgesch. Beltrichstr. 12, 3.

Ja. Frau sucht Monatsstelle. Hellmündstr. 33, Bth. 2 r.

Gut empfi. Fräulein f. Monatsst. Westendstr. 18, S. 2 r.

Ja. Monatsmädchen f. Beschäft., morg. einige St. Steing. 32, S. B. r.

Mädchen sucht morg. Monatsstelle. Gneisenaustr. 4, Bth. 1.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle. Gallartstr. 4, Bth. 2 Tr.

Frau sucht Monatsstelle nachm. Naumbachstr. 5, Bth. B. I.

Männliche Personen.

Vertrauensposten sucht gebild., verh. Kaufmann, 36 J. alt, firm in Buchf., Korresp. u. Cassa-ten. bei maß. Anfr., am lieb. a. hief. Köch. Kaution kann gest. werden. Off. u. B. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, 5 Jahre in Weinrothhandlung tätig, auf Kontor u. in Kellereien gut bew., sucht passende Stellung. Offerten unter B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Kaufmann sucht baldigst Stellung als Kontorist, auch im Maschinenzeichnen u. Stenographie bewandert. Offerten u. B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Handlungsgehilfe wünscht zur Verbesserung bald. Stelle auf Bureau. Offerten unter B. 5. 75 v. langend Bismarckring.

Kautionsfähiger Ja. Mann, mit langj. Bureauerf. f. ver. sof. od. spät. Stellung. Off. an B. 5., Westendstr. 22, erbeten.

Jünger Mann, militärfrei, sucht f. sof. St. als Lagerist od. Exp. Fr. Reugn. stehen zur Verfügung. Off. u. B. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Neifenanstraße 27, Part. 1., möbl.
Zim. mit od. ohne Pension (s. d. v.)
Göbenstraße 6, 2 L., 1—2 gut m. S.
Göbenstraße 13, Mth. Part. 1., zwei
schön möbl. Zim. an anst. Herrn m.
oder ohne Pension zu vermieten.
Göbenstraße 20, 3. stödl. m. S. h. a. v.
Goethestraße 23, P., 2 möbl. Zim. u.
2 leere Zim., eb. mit Küche, a. v.
Görlenerstraße 14, 1. sch. möbl. Manj.
Sollmundstraße 3, P. 1., m. S. Kleber.
Sollmundstraße 21, 2 L., 3. mit oder
ohne Pension auf 1. Juni zu verm.
Sollmundstraße 22, 1. a. m. S. m. P.
Sollmundstraße 27, Mth. 3, 3., 2 P.
Sollmundstraße 30 m. S. m. 2 P. fr.
Sollmundstraße 40, 1. m. S., 1—2 P.
Sollmundstraße 56, S. P., f. möbl. S.
Sonderstraße 1, P. v. sch. m. Zim.
Sonderstraße 21 f. möbl. Wohn- u.
Schlafz. m. Bl. o. Küche, mit. 45 P.
Sonderstraße 23, 1. sep. sch. möbl. S.
Sermannstraße 16, 2 r., möbl. Zim.
m. sep. Eing. per 1. Juni zu verm.
Serrnngartenstraße 10, ruhige feine
Lage, eleg. möbl. Zim. abzugeben.
Sirscharben 11, 3. möbl. Zim. a. v.
Sohlstraße 2, S. 1 L., Schlafz. a. v.
Sohnstraße 19, S. 1, erh. e. Arb. Log.
Sohnstraße 20, 1. schön möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer zu vermieten.
Sohnstraße 44, 3. gr. 2-Hfr. Z., ohn-
bis-a-bis, m. Schreibt. a. Man, a.
2 P., o. Ball. S. dazu, n. d. Ring.
Sovellstraße 5, 1. möbl. Manjarte.
Sovellstraße 2, P., möbl. Zim. zu verm.
Sovellstraße 10, P., an d. Rheinstraße.
Sovell d. elektr. B., groß, freundl.
möbl. Zim. per 1. Juni zu verm.
Sovellstraße 26, 1. großes fein möbl.
Zim., mit oder ohne Pension a. v.
Sovellstraße 39, 2 L., möbl. Zimmer
mit Frühstück, 17 Pfl., zu vermiet.
Sovellstraße 19, 2. eleg. möbl. Zim. u.
Pension sofort zu vermieten.
Sovellstraße 6, 3. Garten, schön möbl.
Zimmer zu vermieten.
Sovellstraße 10, 2. schönes gr. Zimmer
an Kurfende m. od. ohne Pension. fr.
Sovellstraße 3, P., möbl. Zim. billig.
Sovellstraße 33 möbl. Part. S. zu verm.
Sovellstraße 6, Erb. P., m. S. u. v.
Sovellstraße 14, S. P., möbl. Zim.
Sovellstraße 24, S. 2 L., sch. m. Zim.
Sovellstraße 7, 2 L., vornehm
möbl. Zim. mit Balkon zu verm.
Sovellstraße 12, 4. b. Späth. Schlafz.
Wiesengasse 14, S. 2, b. Fischer, erh.
reint. Arb. schönes Log., gute Kost.
Sovellgasse 29 möbl. Z. m. 2 Bett.
Sovellstraße 15, 1 r., eleg. m. Schlaf-
u. Wohnzim. mit Balkon an 1 od.
2 Herren für dauernd zu verm.
Sovellstraße 16, 2 L., schön möbl. S.

zu verm. auch modernweisse.
 Northstraße 25, Gth. 2, schon m. 8.
 Northstraße 43, R. 1 L. Log., 350.
 Northstraße 45, R. 2 r. m. 3. f.
 Northstraße 52, R. möbl. Salon u.
 Schlafz. an fol. Herrn, 2. od. Chep.
 Northstraße 60, 2 r., möbl. Manf. an
 fol. Fraulein zu vermieten.
 Mühlstraße 13, R. 2 r., fch. möbl. Zim.
 Nerkstraße 26, 1, m. Manf. an Frh.
 Neugasse 15 schon möblierte Zimm-
 er zu vermieten. Jacobi.
 Dranienstraße 3, 2. möbl. B., sep. E.
 Dranienstraße 3, P., ff. m. Frontiz.
 Dranienstraße 37, G. 3, r. möbl. Zim.
 Dranienstraße 37, Gth. 1 L. m. Zim.
 Dranienstraße 58, Rth. 1 L. m. 8.
 Dranienstraße 62, 2, Ede Ring, eleg.
 m. P. u. Schl. an f. fol. Herrn.
 Platterstraße 4, 2, febl. m. 8. billig.
 Neuentalerstraße 3, P., schon möbl.
 Zim., sep. Eing., an einen besseren
 Herrn zu vermieten.
 Neungauerstraße 10, P. 1. möbl. 3.
 mit Balkon zu vermieten.
 Nischstraße 9, B. 1 r., möbl. 3. a. Hl.
 Niderstraße 30 möbl. Zim. p. 1. Juni.
 Römerberg 16 m. 3. a. Tage u. Nach.
 Römerberg 36, B. 3 r., e. r. u. Schl.
 Roontstraße 8, 1 r., febl. möbl. Zim.
 Saalgasse 24/26, G. 3, fch. möbl. Zim.
 Schachtstraße 25, 1, schon möbl. Zim.
 Schachtstraße 33, 3 r., möbl. 3. a. v.
 Scharnhorststraße 8, 3 r., möbl. Zim.
 Scharnhorststraße 25, P., möbl. Zim.
 Scharnhorststraße 31, B. 3 r., m. 3.
 Schierkeinerstraße 3, 3, fch. m. 3. fr.
 Schierkeinerstraße 20, P., fch. möbl.
 Zim. mit voller Pension billig.
 Schierkeinerstraße 20, P. r., erha-
 ank. Arbeiter Kost u. Logis.
 Schierkeinerstraße 24, Baderet. m. 8.
 Schulberg 6, 1, schon möbl. 3. zu um.
 Schulberg 8, 2 r., gr. möbl. Zim.
 Schulberg 21, 2 r., möbl. Zim. 8. v.
 Schwalbacherstraße 13, 3 r., m. 3. b.
 Schwalbacherstr. 22, G. m. 3. (350).
 Schwalbacherstr. 25, R. 1. 2 r. Schl.
 Schwalbacherstraße 27, 1 r., erh. b.
 Leute Kost u. Log. Rache 13 Wf.
 Sedanstraße 1, 2 L. möbl. Zim. a. al.
 Sedanstraße 5, G. 2, möbl. Zim. 3.
 Sedanstraße 7, R. 3 r., 2 f. 1. — 2 v.
 Sedanstraße 10, 3 L. f. f. R. (of. Log.
 Seerabenstraße 7, Gth. 3. St. rechts.
 erh. renn. Leute kleines Logis.
 Seerabenstraße 11, G. 2 L. fch. m. 8.

Steingasse 13, 1 l., gut möbl. Zim. zu vermieten. Sep. Eingang.
Steingasse 13, 2 r. b. Thurn. m. s.
Steingasse 16, 1 m. 3. m. 2 B. s. v.
Hiltstraße 12, 6., id. m. 3. gl. s. v.
Hiltstraße 26 möbl. Zim. mit 1 u.
2 Betten zu mäß. Br., wochentags.
Walramstraße 7, 2 L. m. 3. zu verm.
Walramstraße 8, 1 r., id. m. 3. m.
Webergasse 51, Papierl., möbl. Zim.
Weilstraße 13 II. möbl. Part.-Zim.
Weilstraße 20, 3., m. 3. f. j. Mds.
Weilstraße 29, 2. möbl. Kant. s. v.
Weilstraße 43, 3 L. fr. möbl. 2. Bll.

Wendstraße 6, 1. L., 3. a. Geschl.
Wendstraße 15, 1. L., rechts, erb.
junger Mann, 1. L., rechts, erb.
Wendstraße 18, 2. L., a. m. 3. b.
Wendstraße 8, 2. L., Salon u. Schlafz.
4 B. f., per Woche 10 Mk.
Wendstraße 4, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 9, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 11, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 13, 2. L., f. r. u. A. von.
Wendstraße 16, 2. L., gut mbl. 3. bill.
Wendstraße 29, 2. L., gut mbl. Zim.
sofort billig zu vermieten.
Wendstraße 3, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 10, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 11, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 12, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 13, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 14, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 15, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 16, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 17, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 18, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 19, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 20, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 21, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 22, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 23, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 24, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 25, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 26, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 27, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 28, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 29, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 30, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 31, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 32, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 33, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 34, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 35, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 36, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 37, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 38, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 39, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 40, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 41, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 42, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 43, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 44, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 45, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 46, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 47, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 48, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 49, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 50, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 51, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 52, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 53, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 54, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 55, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 56, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 57, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 58, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 59, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 60, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 61, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 62, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 63, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 64, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 65, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 66, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 67, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 68, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 69, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 70, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 71, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 72, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 73, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 74, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 75, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 76, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 77, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 78, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 79, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 80, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 81, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 82, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 83, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 84, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 85, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 86, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 87, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 88, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 89, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 90, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 91, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 92, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 93, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 94, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 95, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 96, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 97, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 98, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 99, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 100, 2. L., mbl. Zim. zu verm.

Wendstraße 27, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 28, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 29, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 30, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 31, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 32, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 33, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 34, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 35, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 36, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 37, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 38, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 39, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 40, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 41, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 42, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 43, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 44, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 45, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 46, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 47, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 48, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 49, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 50, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 51, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 52, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 53, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 54, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 55, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 56, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 57, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 58, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 59, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 60, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 61, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 62, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 63, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 64, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 65, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 66, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 67, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 68, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 69, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 70, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 71, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 72, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 73, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 74, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 75, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 76, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 77, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 78, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 79, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 80, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 81, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 82, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 83, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 84, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 85, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 86, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 87, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 88, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 89, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 90, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 91, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 92, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 93, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 94, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 95, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 96, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 97, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 98, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 99, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 100, 2. L., mbl. Zim. zu verm.

Wendstraße 101, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 102, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 103, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 104, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 105, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 106, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 107, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 108, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 109, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 110, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 111, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 112, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 113, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 114, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 115, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 116, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 117, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 118, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 119, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 120, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 121, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 122, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 123, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 124, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 125, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 126, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 127, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 128, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 129, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 130, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 131, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 132, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 133, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 134, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 135, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 136, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 137, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 138, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 139, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 140, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 141, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 142, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 143, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 144, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 145, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 146, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 147, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 148, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 149, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 150, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 151, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 152, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 153, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 154, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 155, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 156, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 157, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 158, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 159, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 160, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 161, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 162, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 163, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 164, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 165, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 166, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 167, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 168, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 169, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 170, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 171, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 172, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 173, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 174, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 175, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 176, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 177, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 178, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 179, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 180, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 181, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 182, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 183, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 184, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 185, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 186, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 187, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 188, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 189, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 190, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 191, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 192, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 193, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 194, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 195, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 196, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 197, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 198, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 199, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 200, 2. L., mbl. Zim. zu verm.

Wendstraße 201, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 202, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 203, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 204, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 205, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 206, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 207, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 208, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 209, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 210, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 211, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 212, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 213, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 214, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 215, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 216, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 217, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 218, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 219, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 220, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 221, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 222, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 223, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 224, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 225, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 226, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 227, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 228, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 229, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 230, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 231, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 232, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 233, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 234, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 235, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 236, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 237, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 238, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 239, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 240, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 241, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 242, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 243, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 244, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 245, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 246, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 247, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 248, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 249, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 250, 2. L., mbl. Zim. zu verm.

Wendstraße 251, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 252, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 253, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 254, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 255, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 256, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 257, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 258, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 259, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 260, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 261, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 262, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 263, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 264, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 265, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 266, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 267, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 268, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 269, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 270, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 271, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 272, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 273, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 274, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 275, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 276, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 277, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 278, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 279, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 280, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 281, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 282, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 283, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 284, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 285, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 286, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 287, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 288, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 289, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 290, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 291, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 292, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 293, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 294, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 295, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 296, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 297, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 298, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 299, 2. L., mbl. Zim. zu verm.
Wendstraße 300, 2. L., mbl. Zim. zu verm.

Vermietungen

3 Zimmer.
Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Balk. (Bordener) auf 1. Juli
a. v. N. Frankfurter 28, 1. 1749

Wendstraße 25, 1. St., am Kaiser-
Friedrich-Ring, schöne 3-Zim.-Wohnung
mit 2 Balk., Bad u. reichl. Zubehör
auf sofort oder 1. Juli zu verm. 1501

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohn.
u. 3 Zim. u. reichl. Zubeh. auf
sofort zu verm. Näh. Part. 1. 1778

4 Zimmer.
Hellmundstr. 41, Vdh. 2. St.,
prachtvolle Wohnung von
4 großen Zimmern u. 1 Küche
billig zu vermieten. Näheres bei
J. Hornung & Co. im Laden
dieselbst.

Neue Landhauskolonie.
Blatterstraße 15, schön 4-Zimmer-
Wohnung mit Bad, Balkon, Manf.,
in gesund. Lage und herrl. Aussicht,
per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nähe d. Waldes u. d. inner.
Stadt. Näheres Blatterstraße 17, 2.
links oder Frontispage. 1750

Vorkstr. 3 eine in vorzüg-
lichem Zustande
befindliche 1. Etage von 4 Zimmern,
Badezimmer mit Balkon weggelassen
per 1. Juli, event. früher preiswert
zu verm. Wegen Einzelheiten wende
man sich an Lion & Co., Wohnungs-
Nachweis, Friedrichstraße 11.

Schöne ruhige
4-Zim.-Wohnung
mit Küche und Zubehör per sofort
für 600 Mk. zu vermieten.
Zu erfragen Dranienstraße 22, 1.
bei Egenolf. 7363

5 Zimmer.
Kaiser-Friedrich-Ring 47
ist eine elegante 5-Zimmer-Wohnung mit
reichlichem Zubehör sehr bill. zu v. Näh.
vorm. bei F. Lehmann, bei Part.

Kapellenstraße 77, Villa, ist
die Vel.-St., best. aus 5 Zimmern,
Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, auf
sof. o. sp. zu verm. Näh. Goldgasse 5,
Bücherei Weyandt. 1751

Langgasse 45,
1. St., 5 Zimmer, beste Geschäfts-
lage, für Bahnh., Bureau u.
sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm.
Näh. Part. 1281

Moritzstr. 4 (Mieistr. 38),
2. St., 5 Zim.
u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Wohnung:
Dranienstr. 12
ist der 1. u. 2. St., je 5 Zimmer,
worin seither ein Pensionat mit
Erfolg betrieben wurde, auf 1. Juli
zu verm. Näh. daselbst i. Laden.

Dranienstr. 19 bis-aus d. Gerichts-
m. Ball., Bad u. reichl. Zub. a. v. 1401

Taunusstraße 20, 2. St., 5-Zim.-
Wohnung zum 1. April zu vermieten.
Näheres Taunus-Apothek., morgens
9-11 Uhr. 1283

Wilhelmstr. 2a, 2,
schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-ws.
mit allem Komfort der sofort zu
vermieten. Näh. Part. 2. 1752

6 Zimmer.
Kaiser-Friedr.-Ring 71, 2.,
6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehmte
Ausstattung, zum 1. Okt. zu verm.
Näh. Baurbureau Schwanke,
Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout. u.
Rheinstr. 60a bei Port. 1753

Kapellenstraße 16 ist die
Neuzeit entspr. einger., best. aus
6 Zimmern, Bad, Was., elektr.
Licht, 2 Treppenhäuser u. reichl.
Zubeh., sof. oder später zu verm.
Näh. bei dem Besitzer August
Werz, Gartenh. 1754

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-
Rings, sehr schöne herrschaftl. ein-
gerichtete 6-Zimmer-Wohnung,
Bel.-Etage, auf sofort od. später zu
vermieten. Näheres daselbst beim
Hausmeister. 1755

7 Zimmer.
Wörthstraße 3, 1. 7-8-Zim.-
Wohnung, mit allem Komfort der
Neuzeit eingerichtet, Badezimmer,
Speisekammer, reichlichem Zubehör,
elektrische und Gasbeleuchtung,
amerikanische Ofen und Glas-
heizungen, per sofort oder später
zu vermieten. Näheres Kontor
im Hof. 1756

Hochherrsch. Wohnungen
zu verm. p. sofort od. später. 1. u.
3. Etage. Anfragen unter 8. 37
Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 7527

8 Zimmer und mehr.
Villa Fröh-Wenterstraße 8,
enthaltend 8 Zimmer, mit reich-
lichem Zubeh., Zentralheizung und
elektr. Licht, 5 Min. vom Haupt-
bahnhof, per sofort zu vermieten
oder zu verl. Näh. Zahnstr. 17. 2.
od. Leisingstraße 10. 1286

Für Ärzte.
Die vom versch. Angenarzt Dr. Fr. Anauer
innegehabte Wohnung Friedrichstr. 37, 2.
enthaltend 9 Zimmer, nebst reichlichem
Zubehör, sehr komfortabel eingerichtet,
ist für sofort od. später zu vermieten.

Kaiser-Friedr.-Ring 5,
3. Etage, hochherrsch. Wohnung
u. 8 Zimmern mit reichl. Zubehör
per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
durch Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Co., Friedrichstr. 11.

Sehr geeignet für Ärzte,
Zahnärzte.
Wilhelmstr. 4, zweite Etage,
neun hübsche Zimmer und
Salon, großer Balkon,
Badezimmer und Zubehör,
Haupt- u. Lieferantentreppe,
Kohlenauszug u., per sofort
zu vermieten. Die Wohnung
ist ganz neu und modern her-
gerichtet. Näh. Bureau Hotel
Petropole, v. 11-12. 7011

Laden und Geschäftsräume.
Bahnhofstraße 5 kleiner Laden zu
vermieten. Näh. 1 St. 1452

Zwei schöne leere Zimmer,
beste Lage, auch für Arzt od. Bureau
geeignet, sofort zu vermieten. Näh.
Große Burakstraße 7, 1.

Wendstraße 45 ist eine Stallung
für 2 Pferde nebst Wagenremise,
Heuboden, sowie eine hübsche
Küchenwohnung von 2 Zimmern
u. Küche per sof. oder später zu
vermieten. Näheres daselbst.

Blücherstraße 13 Stall zu v. N. 1 r.
Blücherstraße 13, 1. r., gr. Lagerkeller.
Frankenstraße 15 Weinl. ca. 20 St.
fass. auf 1. Juli oder 1. Okt. zu v.
Körnerstraße 5 Flaschenbier, Wein-
keller, Wertstoffe. Näh. 1. Et. r.
Luisenstraße 22 Keller, ca. 80 Cmt.
gr., auf sofort zu verm. Näh. bei
im Tapetengeschäft. 1745

Niederstraße 28 Stall und Zubeh

1-2 Damen finden billigen gefunden Landaufenthalt. Fr. Becker, Ww., Grundweg 3, Nähe d. Grundmühle. Auch Haus und Hotel-Restaurant „Waldriede“, Beliger: Hubert Schwank. Wehen im Taunus. — Teleph. 4. Luftkurort 1. Ranges. Romantisch gelegen am Walde, 10 Min. von der Bahnstation Sahn-Wehen, 20 Min. von der Station Eiserne Hand, durch den Wald.

Eine d. schönst. gel. H. Villen im klimatischen Kurort Braunfels, 8 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., ist möbl. zu verm. Näh. Herrmeister Heinrich in Braunfels.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu mieten gesucht, mögl. nahe Kurlage. Off. mit Preisangabe unter N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleih
Kapitalien-Gesuche.
12-15,000 Mark auf gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter N. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleih
Kapitalien-Angebote.
Hypotheken-Gelder günstig zu vergeben durch **Jul. Triboulet**, Mauritiusstr. 5. Fernsprecher 2344.

Hypothekenkapital, 50% der feldgerichtlichen Tage, unter günstigen Bedingungen steht uns per Ende des Jahres wieder zur Verfügung. Verzinsung der Bank erhalten den Vorgang. Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter). Generalagentur Wiesbaden, Bur. Marktplatz 3, 1.

13-15,000 Mark sind z. 1. Juli c. auf gute Hypothek bis zu 70% der Tage, ganz oder geteilt, zu 5% anzuleihen. Vermittler verbeten. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag. G.

Auszuweisen auf 2. Hypothek sind 30,000 Mark. Gebiete Offerten unter N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 Mark auf erste Stelle per 1. Juli auszul. O. Engel, Adolfsstr. 8, 7475

50,000 Privatgeld für erste Stelle sofort anzuleihen. Meyer Salzberger, Adolfsstr. 6, 7575

Gute Hypotheken Kapitalanlage. Es besorgt solche kostenfrei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Heber prima Kapitalanlagen. 1. u. 2. Stelle, erhalten Kapitalisten kostenfreien Nachweis durch **Elise Meisinger**, Hypotheken u. Immobilien, Moritzstr. 31, Part.

Geldgeber erhalten kostenfreien Nachweis guter **Hypotheken** durch **Ludwig Jstel**, Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

6000 Mark von qualifiziertem Geschäftsmann auf 1. Juli gesucht. Dahinter stehen noch 70,000 Mark. Off. u. N. 494 a. d. Tagbl.-Verl.

15-20,000 Mark auf prima 2. Hypothek zu 5% von vermög. Geschäftsmann auf vornehmtes Haus in Kurort gesucht. Offerten unter N. 495 an den Tagbl.-Verlag.

18-20,000 Mark. 2. Hyp. von qualifiziertem Mann auf gleich oder 1. Juli gesucht. Offerten unter T. 493 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zimmer-Wohnung 1. od. 2. Etage, für 1. Oktober gesucht von zwei älteren Damen in feinerem Viertel. Billen-Etage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. T. 57 Tagbl.-Haupt-Ad., Wilhelmstr. 6, 7549

Suche für 1. Oktober herrschaftliche 8-Zim.-Wohnung in guter Lage, Dachpartie, oder falls nicht vorhanden, auch höher. Preis bis 2500 Mark. Offerten unter F. 58 an Tagbl.-Haupt-Ad., Wilhelmstr. 6, 7572

Lagerraum mit bequemer Zufahrt, Nähe des Güterbahnhofs bevorzugt, zu mieten gesucht. Off. u. N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer in ruhiger Lage für dauernd gesucht, ev. mit separ. Mittagstisch. Off. m. Preis u. A. Z. 25 an d. Tagbl.-Verl. F 123

Möbl. drei unmöbl. Zimmer in gutem Hause und ruhiger Familie, Nähe der Elektr., 1 oder 2 Treppen hoch gelegen, werden für 1. Septbr. für einen älteren, alleinstehenden Herrn gesucht. Derselbe wird während des Sommers und Winters viele Monate auf Reisen sein. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbet. u. A. X. 299 postlagernd Wiesbaden.

Laden in besserer Kurlage, am liebsten obere Wilhelmstrasse, für 1908 gesucht. Off. unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möglichst in der Nähe der Sonnenbergstrasse Pferdehof für 2 Pferde, Remise für 2-3 Wagen, Aufstiegszimmer von Mitte Sept. ab. Telephon erwünscht. Off. u. N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Ein- u. Zweifamilien-Billa, neu, Ende Kurpark, f. 60,000 Mark zu verk. Off. u. N. 491 an den Tagbl.-Verl.

30-35,000 Mk. a. beste 2. Hyp. p. 1. Juli gel. Off. u. N. 495 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mark aus einem Geschäftsguthaben zu redieren m. schönem Nachsch. Zinsfuß 6% und 1% Gewinnanteil von der angulierenden Summe. Das Geschäft ist in bester Lage Wiesbadens. Bürgschaft wird vom Fiskus (rechter solventer Mann) übernommen. Laufend 5 Jahre. Offerten unter T. 492 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mark auf gute 2. Hyp. für 1. Juli gel. Off. unter N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Restant 30,000 Mark auf hies. Geschäftshaus, u. einige Jahre lang, mit Nachsch. u. cinig vollen Garantie zu redieren. O. Engel, Adolfsstr. 8, 7464

45-55,000 Mark gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt gel. Off. u. N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher reiche, sehr edelbesessene Herr würde einem jungen, tüchtigen strebsamen Kaufmann zum Neubau eines großen modernen Geschäftshauses auf seinem eigenen Grundstücke Hypothekendarlehen in Höhe von 175,000 zu höchstens 3 1/2%, mindestens 5 Jahre un kündbar, gewähren? Geldgute Offerte wird höchst unter A. 294 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Zu verkaufen schöne Villa, mit 12 Zimmern, sehr schön, 50. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prachtvolle geräumige Villa mit Garten, Stall, u. Remise, Viehtrieb, u. weit unter der Preisliste durch J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Pr. sofort zu verk. herrschaftl. Villa in der Sonnenbergstr. mit schönem Garten, Aufstiegszimmer, Stall, Remise u. d. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Begünstigter sehr preisw. zu verkaufen herrschaftl. Villa mit Garten, Langstr. direkt am Kurort, durch J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen oder zu verm. pr. 1. August (ev. auch früher) Villa Lorch, Viehtriebstr. 4, Gärten, d. elektr. Bahn, Nähe des Bahnhofs, prachtvoller Garten u. d. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 1 1/2 ar 63 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adolfsstr. 24. F 241

Mehrere Villen sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Villa mit circa 50 Ruten Garten, 3 Minuten vom Kurpark, beste Kurlage, 11 Zimmer, schön, mit allem Komfort der Neuzeit, preiswert zu verk. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer in ruhiger Lage für dauernd gesucht, ev. mit separ. Mittagstisch. Off. m. Preis u. A. Z. 25 an d. Tagbl.-Verl. F 123

Möbl. drei unmöbl. Zimmer in gutem Hause und ruhiger Familie, Nähe der Elektr., 1 oder 2 Treppen hoch gelegen, werden für 1. Septbr. für einen älteren, alleinstehenden Herrn gesucht. Derselbe wird während des Sommers und Winters viele Monate auf Reisen sein. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbet. u. A. X. 299 postlagernd Wiesbaden.

Laden in besserer Kurlage, am liebsten obere Wilhelmstrasse, für 1908 gesucht. Off. unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möglichst in der Nähe der Sonnenbergstrasse Pferdehof für 2 Pferde, Remise für 2-3 Wagen, Aufstiegszimmer von Mitte Sept. ab. Telephon erwünscht. Off. u. N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Ein- u. Zweifamilien-Billa, neu, Ende Kurpark, f. 60,000 Mark zu verk. Off. u. N. 491 an den Tagbl.-Verl.

30-35,000 Mk. a. beste 2. Hyp. p. 1. Juli gel. Off. u. N. 495 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mark aus einem Geschäftsguthaben zu redieren m. schönem Nachsch. Zinsfuß 6% und 1% Gewinnanteil von der angulierenden Summe. Das Geschäft ist in bester Lage Wiesbadens. Bürgschaft wird vom Fiskus (rechter solventer Mann) übernommen. Laufend 5 Jahre. Offerten unter T. 492 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 Mark auf gute 2. Hyp. für 1. Juli gel. Off. unter N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Restant 30,000 Mark auf hies. Geschäftshaus, u. einige Jahre lang, mit Nachsch. u. cinig vollen Garantie zu redieren. O. Engel, Adolfsstr. 8, 7464

45-55,000 Mark gegen prima 2. Hypothek zu 5% auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt gel. Off. u. N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher reiche, sehr edelbesessene Herr würde einem jungen, tüchtigen strebsamen Kaufmann zum Neubau eines großen modernen Geschäftshauses auf seinem eigenen Grundstücke Hypothekendarlehen in Höhe von 175,000 zu höchstens 3 1/2%, mindestens 5 Jahre un kündbar, gewähren? Geldgute Offerte wird höchst unter A. 294 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.
Zu verkaufen schöne Villa, mit 12 Zimmern, sehr schön, 50. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prachtvolle geräumige Villa mit Garten, Stall, u. Remise, Viehtrieb, u. weit unter der Preisliste durch J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Pr. sofort zu verk. herrschaftl. Villa in der Sonnenbergstr. mit schönem Garten, Aufstiegszimmer, Stall, Remise u. d. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Begünstigter sehr preisw. zu verkaufen herrschaftl. Villa mit Garten, Langstr. direkt am Kurort, durch J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen oder zu verm. pr. 1. August (ev. auch früher) Villa Lorch, Viehtriebstr. 4, Gärten, d. elektr. Bahn, Nähe des Bahnhofs, prachtvoller Garten u. d. J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstr. 50.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 1 1/2 ar 63 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti, Adolfsstr. 24. F 241

Mehrere Villen sind preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Reizende Villa mit circa 50 Ruten Garten, 3 Minuten vom Kurpark, beste Kurlage, 11 Zimmer, schön, mit allem Komfort der Neuzeit, preiswert zu verk. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Kavelnstraße 12, 1. St., elegant und komfortable eingerichtete Fremdenzimmer frei.

Eleg. möbl. Zimmer mit vorz. Pension Luitensstr. 14, 2. On parle français. Se habla español. Bäder im Hause.

Pension Schupp, früher Luitensplatz 7, jetzt Rheinstr. 20, gut möbl. Zimmer, ruhige Lage. Bäder im Hause. Nägige Preise.

Feines Privatlogis. Eleg. Zimmer mit oder ohne Pension. Rheinstr. 72, Part.

Wich' vornehm mdenfender alterer Herr würde sich bei alleinst. gebildeter Dame in fl. f. Penz. dauerndes Heim u. gute Pflege sichern? Offerten unter N. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Herrsch. Wohnhaus, Bülowstr. 8, 75,000 Mark. feldger. Lage, f. Sep. Eintr. gunt. zu vl. Näh. daf., 2. St.

Kent. Haus, 2. u. 3. St. Wohn., a. verkehrstr. Str., f. Kolonialwaren. sehr geign., durch Verp. billig verk. Off. u. N. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Läden, Bismarckring, für 90,000 Mark zu vl. Off. unt. N. 497 an den Tagbl.-Verl.

Herrliche Villa mit reizend. angelegtem Garten, 14 herrliche Räume, alles der Neuzeit entspr. (Kurlage), ist sehr preiswert gegen Haus oder gute Hypothek zu vl., bei barer Auszahlung billiger. Offert. u. N. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Villen zu verkaufen, Wilhelmstrasse 52 u. 54, jede 14 Zimmer, der Neuzeit entspr., solid und gut gebaut. Anzusehen von 11-12 Uhr, nachmittags von 4-7 Uhr.

Die Villa Herbergr. 22, enth. 9 Zimmer und 5 Mariarden, ist billig zu verkaufen. Anzusehen von 10-12 und 2-4 Uhr.

Villa Lessingstraße 10, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör. sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. daf. od. Zahnstr. 17, 2.

Zwei Villen, Niederbergstr. 1 u. 3, Gde. Emserstr., für eine od. zwei Familien. 8-10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. Gebr. Meiserstr. 7.

Neue Villa, eine der schönsten im Kurort, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schillerstrasse 13.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schickartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, gegenüber den Kuranlagen, enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass. Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht u. auf das Kostbarste u. Solideste ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers weit unter Preis sofort zu verkaufen. Näh. beim 3. walt. Kranz, Zimmermannstraße 10.

Villa Sauerweg 12, 3. Alleenwohn., enth. 12 gr. Zim., ausgebaut, Dachbod., Zentralheizung u. rei. Zub. preisw. zu vl. Näh. Viehtriebstr. 6.

Herrliche Waldlage. Im unvergleichl. schönen Dambachtal sind einige Villen, mit allem Komfort der Neuzeit angeleg., sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Freisenstraße 41.

Suche 2-Familien-Villa mit Garten gegen mein Gehaus mit Läden und 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu tauschen. Offerten unter N. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Villa Rosengarten, Rosenstraße 10. Zimmer frei.
Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 493. F 397

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Hausverkauf. In schöner verkehrstr. L. gr. Tort. Wertst. im Gld. preisw. zu verk. Anfrag. postl. Schützenhofpost u. 740.

Herrschafts-Villa mit Stall und Remise, Gde. Gustav-Prentagstr. u. Uhlendorfer Str., besagl. Villa Lessingstraße 5 zu verkaufen. Näheres dabeit.

Stille a. Ab. Moderne Villa mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, in reizender Lage, mit 7 Zimmern u. allem sonstigen Zubehör. zu verkaufen. Näheres bei Gg. Jos. Kremer, Baugasse 1, Elmville.

Villen-Restaurant bietet Beschäft. mein. v. Prof. Meisinger angeführt. vornehm. Villenkolonie gr. Interesse. Br. u. N. 25,000 an infl. gr. f.ert. Wirt. Anstehen u. zu Diensten. Nidderstr. 11. Deutschl. wald. Handb. Höhenl. Jagdgel. Kurort. O. Meis. u. hdt. Nidderstr. 60 Zug. A. Meis. Neppenheim B. Mittelp. d. Heideberg. Mannheim, Worms, Darmstadt. F 121

Hübischer Herrschaftshaus, 4500 qm groß, in prächtiger Lage in Ort n. Station, b. Darmstadt, weit unter Wert, für 65,000 verkäuflich. Ferner kleine hübsche Villa am Waldrand an der Bergr. 1877 qm, Tage 30,000, für nur 28,000 z. verk. Näh. b. Gilbert, Darmstadt, Ederstr. 89. Fernspr. 1294.

Wohn- u. Geschäftshaus in bester Kurlage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter N. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen Doppelhaus mit 2-3-Zimmerwohn., Einfahrt u. Stallung, passend für einn Aufstiegs. Bierhändler o. Geschäftsmann. Off. u. N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Reutables end. gut verm. Hinterb. hoch. übersch. Spekulationsobjekt, z. verk. Off. v. ernst. Rest. unt. N. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus Webergasse 10, im Tagbl.-Verlag. Gk

Weinhandlung mit Haus und allem Inventar, musterb. einger. richt. in fränkischer Halber zu verkaufen. Hypotheken werden in Zahlung genom. Elise Meisinger, Moritzstraße 51.

Zweifeld. Wohnhaus, Mitte der Stadt (Seitenstr.), direkt bei Badehäusern, vorz. für Zweifeld. geeignet, ja. 60 qm großer Raum im Parkterre, oben Wohnung u. vermietbare Zimmer, zu verkaufen od. zu vermieten. Offerten unter N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel-Pension mit Stall besucht. Weinreit. 10 Logierz. moderner Ausstatt. soll, weit Eigent. andern. wohnt, für 25,000 Mark, mit 6-8,000 Mark Anz. sof. verkauft. Immd. Taunusstraße 12.

Eine gangbare Bäckerei mit Haus ist per sofort zu verkaufen. 4000 Mark Anzahlung. Offerten unter F. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerliches, altrenommiertes Hotel-Restaurant im Mittelp. der Stadt preisw. zu verkaufen. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus zu verkaufen
mit schönem Gelände, in guter Geschäftslage Wiesbadens, für jedes Geschäft geeignet, für 125,000 Mk., bei 10- bis 15,000 Mk. Anzahlung. Offerten unter G. 490 an den Tagbl.-Verlag richten.

Bauplatz an 2 Straßen (alt. Garten), mit Genehmigung f. 2 Villen, zu verk. Näh. im Baubüro, Nikolausstraße 1, Part. 7540

Bauplätze
nähe Kaiser-Friedrich-Ring, Hohenlohestraße, Viebrichstraße zu verk. Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

Grundstück
Distr. Kleinfeldchen zu verkaufen. Julius Allstadt, Schierkeimerstraße 13.

Immobilien-Angebot.
Wer Käufer, Hypothek oder Teilhaber sucht
für ein Haus, Fabrik-Terrain, Biegelei, Gärtnerei, Mühle, Gasthof, landlichen Besitz oder Geschäft gleich welcher Art, wende sich vertrauensvoll an die Central-Verkaufs-Börse Deutschl., Frankfurt a. M., Lönegasse 23. Angebote binnen 3 Tagen, Befristung kostenfrei. (R. H. 4290) F 162

Wir suchen besonders:
1. Ein **Attila**, 1/2 Bld., bei hoh. Anz. (Rentabilität in Nebenbed.) in Heinen-Nassau ob. Süd. Teil Thür., Herrsch. mit 20-30 J. Bld., nahe gr. Stadt mit hoh. Schuln, Fischerei erwünscht. C. H. 5534.
2. **Gutspacht**, ob. Pensions für 40 Bld. mit 20-50,000 Mk. für 30 Bld. mit 50-300,000 Mk.
3. **Attila** zu kaufen ob. Pachtg. mit 3-50,000 Mk. Anz. C. H. 5705.
4. **Attila** ob. **Stadant** mit 200,000 Mk. Anz. C. H. 5777.

5. **Gut mit Brennerei** ob. **Häbend.** bei 120,000 Mk. Anz. C. H. 5718.
6. **Gut mit 50-80,000 Mk. Anz.** ob. **Häbend.** ob. **Brennerei**. C. H. 5889. (Mga 5035) F 123
7. **Kuch. und. Objekte in jed. Größe u. Gg.** — **Biegelsen, Mühlen, Gasthäuser** u. bei 20,000 bis 1 Million Mark Anz. (H. B. H. 10770).
Verkäufe, bezw. Pachtg. laut Rebers vor Verkauf an feinerer Zahlungsmittel in direkter Weise das Eigentum in Firma
Willy. Jennig & Co., Dessau.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Hoffmann, Fr. Oberstleut., Biebrich. — Reinecke, Amtsgerichtsrat, mit Pflg., Hannover.

Hotel zum neuen Adler.
Zipp, Kfm., m. Fam., Löhberg. — Egloff, Fr., Rheidt. — Anden, m. med., m. Fr., Bors.

Allesaal.
Behme, Rent., m. Fr., Hamburg. — Dieckhoff, Prof., m. Fr., Hamburg. — Vogler, Kand. jur., Göttingen. — Heymann, Gutsbes., m. Fam., Cleve. — Wilenski, Fr. Rent., Russland. — Gröte, Kfm., Hagen. — Hoffmann, Rent., Albany. — Schöngarth, Oberstleut., m. Fam., Heidelberg. — Haeseler, Apotheker, m. Fr., Berlin. — van der Loo, Fr., Amsterdam. — Hoorn, Fr. Rent., Amsterdam. — Seurend, Fr. Rent., Frankfurt. — Levy, Rent., Paris.

Belgischer Hof.
Rosellen, Zahnarzt, Kassel.

Russischer Hof.
Philipsen, Fr. Schwester, Marburg. — Schmitt, Stud. chem., Leipzig. — Kluge, Fabrik., m. Fr., Barmen. — Strauch, Stud. med., Marburg. — Benichek, Kfm., m. Fr., Frankfurt.

Hotel Sächsischer Hof.
Wild, Flacht., — Schulz, Kfm., Trier. — Schneller, Kfm., Dresden. — Sterz, Kfm., Dresden. — Kempke, Kaufm., Krefeld. — Andrichs, Kfm., m. Fr., Aachen. — Jumo, Kfm., Krefeld. — Simpkey, Kfm., Aachen. — Schultze, Fr., Berlin. — Grawo, Berlin. — Berkmann, Fr., Essen. — Berg, Fr., Düsseldorf. — Heckmann, Kaufmann, Mainz. — Kluge, Fr., Hannover. — Helmer, Fr., Leipzig.

Savoy-Hotel.
Wagner, Kfm., Köln. — Muskens, Rent., m. Fr., Nymegen. — Oppenheimer, Rent., Frankfurt. — Schnurpfeil, Apotheker, Berlin. — Hirschmann, Kfm., Nürnberg. — van Oven, Rent., Amsterdam. — Hanauer, Rent., Frankfurt. — Gottschalk, m. Familie, Lüthich. — Frank, Fr., Rent., London. — Sandelowsky, Kfm., m. Familie, Königsberg. — Porgers, Rent., m. Fr., Budapest. — Wolf, Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Rein, Kfm., m. Tochter, Basel.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Tobackmann, Kfm., Ldz. — Kaufmann, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen.

Schwainsberg.
Hotel Holländischer Hof.
Flögel, Fabrikdirektor, m. Fr., Breslau. — Marre, Kfm., m. Fr., Berlin. — Böckel, Lehrer, Karlsruhe. — Nathan, Kfm., Berlin. — Lucken, Gutsbesitzer, Weilburg. — Lotte, Gutsbes., Weilburg. — Brager, Dr. med., Weilburg. — Schallbruch, Kfm., m. Fr., Solingen. — Stieger, m. Fr., Krefeld. — Weck, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Schmalfeldt, Stud., Chemnitz. — Wehr, m. Fr. u. Kind, Neunkirchen. — Erdmann, Kfm., m. Fr., Berlin. — Priddel, Kfm., Saarbrücken. — Schroer, Kfm., m. Frau, Saarbrücken. — Stede, Schottland. — Stede, Fr., Schottland. — Winbowdy, Schottland. — Hundley, Ing., England. — Jung, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Hoogaddey, Advokat, m. Frau, Konstantinopel. — Danehl, Stud. jur., Heidelberg. — Fischer, Bankdir., m. Fr., Bremen. — Freilich von Berchem, Hauptmann, Gernersheim.

Sendig-Eden-Hotel.
Seitz, Bankdirektor, München. — Posadowsky, Graf, Bonn. — Littmann, Professor, m. Fam., München. — Dmochowski, Fr. u. Fr., Siedice Stadt. — Dorsser, Rent., m. Fr., Zeist. — Ronnefeldt, Rent., London. — Fechheimer, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Wahl, Fr., m. 2 Kindern, Luxemburg. — Bormann, Fabrikant, m. Fr. und Mutter, Hannover. — Marum, Kaufm., Sobernheim. — de Randwyck, Baronin, Holland. — Crommelin, m. Fr., Holland. — Stein, Fr., m. Fam., Kirchen a. S. — Kobelsdorf, Schriftsteller, m. Frau, Berlin. — Kiefer, Fabrikant, m. Fr. u. Kork i. B. — Hausmann, Fr., Frankfurt. — Huegen, Gutsbes., Trarbach. — Kühne, Fr., Oberhausen. — Reinhard, Fr. u. Fr., Oberhausen. — Dermaun, m. Fr., Basel. — Reinhard, Essen. — Neumann, Dr. med., Oberhausen. — Baron Vredenburg, Dipl., m. Baronin, Bed. u. Automobilführer, Wien. — Thewald, Rechtsanwalt, m. Fr., Trier. — Weber, Kfm., München. — Pfäfer, Dr. med., m. Fr. u. Automobilführer, Bonn. — Marum, Kfm., m. Fam., Frankfurt. — Marum, 2 Hrn., Kfte., Frankfurt. — Konstantinoff, Rent., m. Fam., Petersburg. — Dzialoscinski, Rechtsanwalt, m. Fam., Berlin.

Zum goldenen Stern.
Schubmacher, Beuel. — Schner, Zimmerhof. — Schips, Eichenrein. — Scharfenecker, Dankolsweiler. — Molino, Fr., Frankfurt. — Lotze, Sek., m. Fr., Elberfeld. — Heyer, m. Frau, Elberfeld. — Jürgens, Elberfeld. — Jung, m. Fr., Elberfeld. — Ackermann, Sekretär, m. Fr., Elberfeld. — Harnick, m. Fr., Elberfeld. — Gruner, m. Fr., Elberfeld.

Hotel Berg.
Velten, Ing., m. Fr., Weil im Dorf.

Tannhäuser.
Frenzel, Kfm., Bonn. — Schwarz, Kfm., Nürnberg. — Zeelin, Kfm., mit Fr., Oldenburg. — Eller, Kfm., Oberhausen. — Kaes, Kfm., Neuwark. — Bröcker, Kfm., Neuwark. — Bougarts, Kfm., Neuwark. — Meures, Kfm., Neuwark. — Müller, Kfm., Köln. — Denzinger, Ing., m. Fr., Worms. — Wolff, Fr., Dresden. — Hohenlinder, Dr. chem., Frankfurt. — Wiegel, Kfm., Witten. — Wehres, Kfm., Neuwark. — Thaler, Dr. med., Duisburg. — Nervegno, Zahnarzt, m. Sohn, Köln. — Grünwald, Kfm., m. Frau, Hannover. — Schön, Kfm., Plauen. — Mührbach, Kfm., Schramberg. — Runtensbruck, m. Fr., Krefeld. — Rismann, Gutsbes., m. Fr., Gr. Rodensleben. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Stern, Dr. med., m. Frau, München. — Illmann, Kfm., Weiburg. — Walther, Kfm., m. Fr., Naumburg. — Lindau, Kfm., Köln. — Frenzel, Ing., m. Fr., Bonn.

Tannus-Hotel.
Adolf, Referendar, Köln. — Altenort, Kfm., Bruchsal. — Busse, Kfm., Diepholz. — Müller, Baumeister, mit Fr., Leipzig. — Wright, Hauptmann, Schwerin. — Jensen, Rent., m. Mitt., Giessen. — Zenger, Dr. med., m. Fr., Stettin. — Wallenstein, Kfm., London. — Pratt, Chemiker, Dr., Aachen. — Schiller, Ingen., m. Fr., Frankfurt. — Barthol, Fr. Rent., Annaberg. — Heinrist, Kgl. Landmesser, m. Frau, Altenkirchen. — Hilberg, Reg. und Raurat, Essen. — Dietz, Fabrikant, Oestingen. — Madelung, Kfm., Gotha. — Kolschitz, Ingen., Berlin. — Ljungquist, Fr. Rent., m. T., Stockholm. — Müller, Kfm., Marburg. — Siegel, Landger., Rat a. D., Karlsruhe. — Hirsch, Rent., m. Fr., Rostock. — Berkenheim, Dr. med., Moskau. — von Langsdorff, Leut., Charlottenburg. — Strauss, Kfm., Strassburg. — Bruck, Chemiker, Dr., m. Fr., Mannheim. — von Osterburg, Dr. med., m. Fr., Saarbrücken. — Koester, Kfm., mit Fr., Braunschweig. — Dittrich, Stud. jur., Breslau. — Graf Strachwitz, Stud. jur., Breslau. — Lützel, Kfm., m. Fr., Pirmasens. — Buchholz, Fabrikant, m. Fr., Pirmasens. — Sauerwein, Dir., München. — Croner, Kfm., m. Fr., Berlin. — Strebel, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Strenge, Oberschulrat, m. Fr., Schwerin. — Daniel, Amtsgerichtsrat, Dören. — von Volois, Vize-Admiral z. D., Berlin. — Thometzke, Leut., Dier. — Bollacher, Apotheker, m. Fr., Stuttgart. — Meyer, Dir., m. Fam., Düsseldorf. — Geissenheimer, Kfm., Frankfurt. — Geier, Fr., Rent., Dresden. — Geier, Kfm., Homburg. — Sauer, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Marx, Rent., Aachen. — Groening, Kfm., m. Fr., Ibbenbürg. — Bruder, Chemiker, Dr., m. Fr., Griesheim. — Waller, Kfm., m. Fr., Köln. — Zielonka, Dir., Kempen. — Bagel, Fabrik., m. Fam., Mülheim. — Voigt, Fabrik., m. Fr., Sparneck. — Strosky, Kfm., Limburg. — Groetz, Kfm., Berlin. — Burant, Major, Saarbrücken. — von Cronenthal, Rittmeister, Hanau. — Roper, Dr. med., m. Fr., Altenburg. — Julius, Kfm., Nordham. — Meyer, Dr. med., m. Fr., Heide. — Linden, Kfm., Neuss. — Dieckhoff, Oberleut., Bensberg. — Rindskopf, Kfm., m. Frau, Elberfeld. — Haasen, Kfm., m. Frau, Krefeld. — Flv. Dr. med., Eisleben. — Haag, Kfm., Berlin. — Bender, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Florent, Kfm., m. Fr., Frankfurt.

Hotel Union.
Weber, m. Fr., Fürth. — Pacius, Prof., Konstanz. — Pöschler, Archt., m. Fr., Berlin. — Krüger, Ing., Wilhelmshafen. — Matern, m. Fr., Saarbrücken. — Brunsing, Musikdir., Krefeld. — Jrant, Fr., London. — Dach, Fr., London. — Köllmann, Kfm., mit Fr., Barmen. — Perff, Kfm., m. Fam., Barmen. — Jost, Chemik., Duisburg. — Senz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Dressler, Kfm., m. Sohn u. Schwester, Kassel. — Arnold, Kfm., m. Frau, Limburg. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Limpf, Dir., m. Fr., Düsseldorf. — Albert, Kfm., m. Fr., Gr. Steinhilf. — Franz, 2 Hrn. Chemik., Kruft. — Plödt, Fr., Königswinter. — Vogel, Fr., Kaiserslautern. — Beckmann, m. Fr., Bernem. — Soger, mit Frau, Gunzenhausen. — Schweitzer, Kfm., König. — Menzel, Kfm., Krolkowski, Berlin. — Schurig, Ing., Leipzig. — Meusing, m. Fr., Eschwege.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Gerson, Stud. phil., Berlin. — Bödecker, Kfm., Hamburg. — Senius, Konzertsänger, Petersburg. — Solf, 2 Hrn., Berlin. — Reinert, Frankfurt. — Vorwerk, Fr., m. Sohn, Schwelm. — Weil, Kfm., m. Fr., Ldz. — Hogarten, Barmen. — Heintel, Reg.-Baumeister, Hannover. — Falkenroth, mit Fam., Schwelm. — Blame, m. Fr., Lüneburg. — Kölsch, Fr., Barmen. — Granzberg, Amsterdam. — Gerson, Rent., m. Bed., Berlin.

Hotel Bender.
Hardung, Fr., Nürnberg. — Weber, Hotelbes., Weiburg.

Hotel Vogel.
Peyer, Architekt, m. Fr., Zürich. — Fentsch, München. — Basler, m. Fr., Erlangen. — Schlosser, Lehrer, m. Fr., Mannheim. — Herzberg, Dr. med., m. Sohn, Berlin. — Wölff, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Plier, München. — Horn, Bonn. — Brenner, Kfm., Bonn. — Kachel, Kfm., m. Fr., Erfurt. — Perkonning, Fr., New York. — Stuhlmann, Beamter, Dr., Hamburg. — Wolff, Heidelberg. — Schmidt, Zahnarzt, m. Fr., Frankfurt. — Lohrmann, Fabrikant, m. Fr., Ungar-Königsstein. — Grütter, Postdir., Opladen. — Zimmermann, Fabrikant, m. Fr., Chemnitz. — Vogel, m. Fr., Ludwigs-hafen. — Rache, stud. chem., Worms. — Clemens, Kfm., Worms. — Weber, Kfm., Worms. — Schich, Landger., Rat Dr., Karlsruhe. — Schmidt, mit Fr., Quedlinburg. — Eulich, Architekt, m. Fr., Frankfurt. — Thiessen, Kfm., m. Fr., Elbing. — Zopf, Giessen. — Rauh, Kfm., Solingen. — Winters, Dr. med., Ueberfeld. — Neber, Kfm., Goes. — Hamburg, Kfm., Düsseldorf. — Nebs, m. Fr., Hamburg. — Schell, Kfm., Siegen. — Leonhard, Kfm., Siegen. — Breckheimer, Oberinspekt., Frankfurt. — Welter, Kfm., Frankfurt. — Leidolt, Reg.-Assessor, Köln. — Schlimper, Kfm., m. Fr., Lnz. — Colm, Dr. med., Mannheim.

Hotel Weins.
Korkhaus, Ing., m. Fam., Saarbrücken. — Strak, Rent., Weidenau. — Emunds, Fr., Elberfeld. — Krüger, Fr., Elberfeld. — Bockendorf, Fr., Elberfeld. — Beechmann, Kfm., m. Fr., Haag. — Wittmann, Fr., m. Kindern, St. Ingbert. — Dempwolf, Chemiker, Isenlohn. — Neubauer, Kfm., Rixdorf. — Seidel, Rent., m. Fr., Breslau. — Korkhaus, 2 Fr., Limburg. — von Apers, Fr., Brüssel. — Merx, Fr., Bleicherode. — Berthel, Fr., Rent., Braunschweig. — Modvach, Fr., Charlottenburg. — Merx, Rent., Bleicherode. — Berthel, Rent., Bleicherode. — Weis, Kfm., Frankfurt. — Steinmetz, Lehr., m. Fr., Biedenkopf. — Royen, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Achele, Cannstadt. — Hein, Kfm., Ldz. — Willocks, Fabrikant, Brüssel. — Ketter, Brüssel. — Baumeister, Oberhausen. — Ver-nimmen, Brüssel. — van Apers, Rent., Brüssel. — van Goethen, Brüssel. — van Miegheem, Brüssel. — Oster, Gym-nasiallehrer, Luxemburg. — Merx, Rent., Berlin. — Claesius, Kfm., Kem-lingen. — le Bret, Köln. — Gautert, Kfm., Barmen. — Freise, m. Familie, Düsseldorf. — Preuss, Ing., Berlin. — Briske, Stud. jur., Berlin. — Sehr, Kfm., m. Fr., Marburg. — Schley, Rechnungsrat, Metz. — Geiseler, Arch., Berlin. — Geisler, Fabrikant, Berlin. — Pütel, Kfm., m. Fr., Haspe.

Westfälischer Hof.
Stiefelhaus, Kfm., Indien. — Lann-hardt, Fr., Osnabrück. — Möller, Kfm., Köln. — Hemmersen, Frau Senator, Osnabrück. — König, Ingen., m. Fr., Königsberg. — Müller, Univ.-Bibliothekar, Dr., m. Fr., Bonn.

Hotel Wilhelm.
Skovira, Kfm., Düsseldorf. — Regge, Majoratsherr, Tarbitz (Osthalvland). — Feise, Kfm., Koblenz. — Frank, Rent., m. Fam., Portland. — Birken-feld, Rent., m. Fr., Moskau. — Bresselmann, Kfm., m. Fr., Barmen. — Langemeyer, Dr. med., mit Fr., Amsterdam. — Grawitz, Stadtrat, Stettin. — van Marken, Fr. Rent., mit Fam., Haag. — Depenheuer, Rent., Köln. — Duellen, Dir., m. Fr., Köln. — von Flatenburg, Rent., Kreuznach. — von Plotow, Städtedame, Schwerin. — Kronenburg, Notar, m. Fam., Amster-dam. — Gideon, Kfm., m. Fr., Berlin.

In Privathäusern:
Abegstrasse 8:
Stern, Rent., Frankfurt.
Pension Albany:
Stuwe, Fr. Rent., Potsdam. — Witt, Oberleutnant a. D., m. Fr., Schöne-berg. — Seykora, Fr. Rent., Potsdam. — Ernst, 2 Fr. Rent., Potsdam.
Villa Albion:
von Sommerfeld u. Falkenhayn, Frau Major, Posen.
Bärenstrasse 7, 2:
Beer, Fr., Gnesen. — Gimkiewicz, Fr., Berlin.
Brüsseler Hof:
Koch, R., Kfm., m. Fr., Essen. — Koch, H., Kfm., m. Fr., Essen. — Mennerich, m. Sohn, Forbach. — Quis, Fr. Prof., Willna.
Pension de Bruyn:
Moerbeck, Oberst a. D., m. Frau, Haag. — Collette, Utrecht.
Büdingenstrasse 8:
Schäfer, Kfm., Oberhausen. — Cori, Fr., Gera.

Hotel Bender.
Hardung, Fr., Nürnberg. — Weber, Hotelbes., Weiburg.

Hotel Vogel.
Peyer, Architekt, m. Fr., Zürich. — Fentsch, München. — Basler, m. Fr., Erlangen. — Schlosser, Lehrer, m. Fr., Mannheim. — Herzberg, Dr. med., m. Sohn, Berlin. — Wölff, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Plier, München. — Horn, Bonn. — Brenner, Kfm., Bonn. — Kachel, Kfm., m. Fr., Erfurt. — Perkonning, Fr., New York. — Stuhlmann, Beamter, Dr., Hamburg. — Wolff, Heidelberg. — Schmidt, Zahnarzt, m. Fr., Frankfurt. — Lohrmann, Fabrikant, m. Fr., Ungar-Königsstein. — Grütter, Postdir., Opladen. — Zimmermann, Fabrikant, m. Fr., Chemnitz. — Vogel, m. Fr., Ludwigs-hafen. — Rache, stud. chem., Worms. — Clemens, Kfm., Worms. — Weber, Kfm., Worms. — Schich, Landger., Rat Dr., Karlsruhe. — Schmidt, mit Fr., Quedlinburg. — Eulich, Architekt, m. Fr., Frankfurt. — Thiessen, Kfm., m. Fr., Elbing. — Zopf, Giessen. — Rauh, Kfm., Solingen. — Winters, Dr. med., Ueberfeld. — Neber, Kfm., Goes. — Hamburg, Kfm., Düsseldorf. — Nebs, m. Fr., Hamburg. — Schell, Kfm., Siegen. — Leonhard, Kfm., Siegen. — Breckheimer, Oberinspekt., Frankfurt. — Welter, Kfm., Frankfurt. — Leidolt, Reg.-Assessor, Köln. — Schlimper, Kfm., m. Fr., Lnz. — Colm, Dr. med., Mannheim.

Hotel Weins.
Korkhaus, Ing., m. Fam., Saarbrücken. — Strak, Rent., Weidenau. — Emunds, Fr., Elberfeld. — Krüger, Fr., Elberfeld. — Bockendorf, Fr., Elberfeld. — Beechmann, Kfm., m. Fr., Haag. — Wittmann, Fr., m. Kindern, St. Ingbert. — Dempwolf, Chemiker, Isenlohn. — Neubauer, Kfm., Rixdorf. — Seidel, Rent., m. Fr., Breslau. — Korkhaus, 2 Fr., Limburg. — von Apers, Fr., Brüssel. — Merx, Fr., Bleicherode. — Berthel, Fr., Rent., Braunschweig. — Modvach, Fr., Charlottenburg. — Merx, Rent., Bleicherode. — Berthel, Rent., Bleicherode. — Weis, Kfm., Frankfurt. — Steinmetz, Lehr., m. Fr., Biedenkopf. — Royen, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Achele, Cannstadt. — Hein, Kfm., Ldz. — Willocks, Fabrikant, Brüssel. — Ketter, Brüssel. — Baumeister, Oberhausen. — Ver-nimmen, Brüssel. — van Apers, Rent., Brüssel. — van Goethen, Brüssel. — van Miegheem, Brüssel. — Oster, Gym-nasiallehrer, Luxemburg. — Merx, Rent., Berlin. — Claesius, Kfm., Kem-lingen. — le Bret, Köln. — Gautert, Kfm., Barmen. — Freise, m. Familie, Düsseldorf. — Preuss, Ing., Berlin. — Briske, Stud. jur., Berlin. — Sehr, Kfm., m. Fr., Marburg. — Schley, Rechnungsrat, Metz. — Geiseler, Arch., Berlin. — Geisler, Fabrikant, Berlin. — Pütel, Kfm., m. Fr., Haspe.

Westfälischer Hof.
Stiefelhaus, Kfm., Indien. — Lann-hardt, Fr., Osnabrück. — Möller, Kfm., Köln. — Hemmersen, Frau Senator, Osnabrück. — König, Ingen., m. Fr., Königsberg. — Müller, Univ.-Bibliothekar, Dr., m. Fr., Bonn.

Hotel Wilhelm.
Skovira, Kfm., Düsseldorf. — Regge, Majoratsherr, Tarbitz (Osthalvland). — Feise, Kfm., Koblenz. — Frank, Rent., m. Fam., Portland. — Birken-feld, Rent., m. Fr., Moskau. — Bresselmann, Kfm., m. Fr., Barmen. — Langemeyer, Dr. med., mit Fr., Amsterdam. — Grawitz, Stadtrat, Stettin. — van Marken, Fr. Rent., mit Fam., Haag. — Depenheuer, Rent., Köln. — Duellen, Dir., m. Fr., Köln. — von Flatenburg, Rent., Kreuznach. — von Plotow, Städtedame, Schwerin. — Kronenburg, Notar, m. Fam., Amster-dam. — Gideon, Kfm., m. Fr., Berlin.

In Privathäusern:
Abegstrasse 8:
Stern, Rent., Frankfurt.
Pension Albany:
Stuwe, Fr. Rent., Potsdam. — Witt, Oberleutnant a. D., m. Fr., Schöne-berg. — Seykora, Fr. Rent., Potsdam. — Ernst, 2 Fr. Rent., Potsdam.
Villa Albion:
von Sommerfeld u. Falkenhayn, Frau Major, Posen.
Bärenstrasse 7, 2:
Beer, Fr., Gnesen. — Gimkiewicz, Fr., Berlin.
Brüsseler Hof:
Koch, R., Kfm., m. Fr., Essen. — Koch, H., Kfm., m. Fr., Essen. — Mennerich, m. Sohn, Forbach. — Quis, Fr. Prof., Willna.
Pension de Bruyn:
Moerbeck, Oberst a. D., m. Frau, Haag. — Collette, Utrecht.
Büdingenstrasse 8:
Schäfer, Kfm., Oberhausen. — Cori, Fr., Gera.

Hotel Bender.
Hardung, Fr., Nürnberg. — Weber, Hotelbes., Weiburg.

Hotel Vogel.
Peyer, Architekt, m. Fr., Zürich. — Fentsch, München. — Basler, m. Fr., Erlangen. — Schlosser, Lehrer, m. Fr., Mannheim. — Herzberg, Dr. med., m. Sohn, Berlin. — Wölff, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Plier, München. — Horn, Bonn. — Brenner, Kfm., Bonn. — Kachel, Kfm., m. Fr., Erfurt. — Perkonning, Fr., New York. — Stuhlmann, Beamter, Dr., Hamburg. — Wolff, Heidelberg. — Schmidt, Zahnarzt, m. Fr., Frankfurt. — Lohrmann, Fabrikant, m. Fr., Ungar-Königsstein. — Grütter, Postdir., Opladen. — Zimmermann, Fabrikant, m. Fr., Chemnitz. — Vogel, m. Fr., Ludwigs-hafen. — Rache, stud. chem., Worms. — Clemens, Kfm., Worms. — Weber, Kfm., Worms. — Schich, Landger., Rat Dr., Karlsruhe. — Schmidt, mit Fr., Quedlinburg. — Eulich, Architekt, m. Fr., Frankfurt. — Thiessen, Kfm., m. Fr., Elbing. — Zopf, Giessen. — Rauh, Kfm., Solingen. — Winters, Dr. med., Ueberfeld. — Neber, Kfm., Goes. — Hamburg, Kfm., Düsseldorf. — Nebs, m. Fr., Hamburg. — Schell, Kfm., Siegen. — Leonhard, Kfm., Siegen. — Breckheimer, Oberinspekt., Frankfurt. — Welter, Kfm., Frankfurt. — Leidolt, Reg.-Assessor, Köln. — Schlimper, Kfm., m. Fr., Lnz. — Colm, Dr. med., Mannheim.

Hotel Weins.
Korkhaus, Ing., m. Fam., Saarbrücken. — Strak, Rent., Weidenau. — Emunds, Fr., Elberfeld. — Krüger, Fr., Elberfeld. — Bockendorf, Fr., Elberfeld. — Beechmann, Kfm., m. Fr., Haag. — Wittmann, Fr., m. Kindern, St. Ingbert. — Dempwolf, Chemiker, Isenlohn. — Neubauer, Kfm., Rixdorf. — Seidel, Rent., m. Fr., Breslau. — Korkhaus, 2 Fr., Limburg. — von Apers, Fr., Brüssel. — Merx, Fr., Bleicherode. — Berthel, Fr., Rent., Braunschweig. — Modvach, Fr., Charlottenburg. — Merx, Rent., Bleicherode. — Berthel, Rent., Bleicherode. — Weis, Kfm., Frankfurt. — Steinmetz, Lehr., m. Fr., Biedenkopf. — Royen, Kfm., m. Fr., Krefeld. — Achele, Cannstadt. — Hein, Kfm., Ldz. — Willocks, Fabrikant, Brüssel. — Ketter, Brüssel. — Baumeister, Oberhausen. — Ver-nimmen, Brüssel. — van Apers, Rent., Brüssel. — van Goethen, Brüssel. — van Miegheem, Brüssel. — Oster, Gym-nasiallehrer, Luxemburg. — Merx, Rent., Berlin. — Claesius, Kfm., Kem-lingen. — le Bret, Köln. — Gautert, Kfm., Barmen. — Freise, m. Familie, Düsseldorf. — Preuss, Ing., Berlin. — Briske, Stud. jur., Berlin. — Sehr, Kfm., m. Fr., Marburg. — Schley, Rechnungsrat, Metz. — Geiseler, Arch., Berlin. — Geisler, Fabrikant, Berlin. — Pütel, Kfm., m. Fr., Haspe.

Westfälischer Hof.
Stiefelhaus, Kfm., Indien. — Lann-hardt, Fr., Osnabrück. — Möller, Kfm., Köln. — Hemmersen, Frau Senator, Osnabrück. — König, Ingen., m. Fr., Königsberg. — Müller, Univ.-Bibliothekar, Dr., m. Fr., Bonn.

Hotel Wilhelm.
Skovira, Kfm., Düsseldorf. — Regge, Majoratsherr, Tarbitz (Osthalvland). — Feise, Kfm., Koblenz. — Frank, Rent., m. Fam., Portland. — Birken-feld, Rent., m. Fr., Moskau. — Bresselmann, Kfm., m. Fr., Barmen. — Langemeyer, Dr. med., mit Fr., Amsterdam. — Grawitz, Stadtrat, Stettin. — van Marken, Fr. Rent., mit Fam., Haag. — Depenheuer, Rent., Köln. — Duellen, Dir., m. Fr., Köln. — von Flatenburg, Rent., Kreuznach. — von Plotow, Städtedame, Schwerin. — Kronenburg, Notar, m. Fam., Amster-dam. — Gideon, Kfm., m. Fr., Berlin.

Pension Böttger:
Wolff, Kfm., m. Fam., Stettin. — Gr. Burgstrasse 5: — Rösner, Frau, m. T., Berlin. — Gr. Burgstrasse 13: — Brubacher, Fr. Rent., Aschaffenburg. — Gr. Burgstrasse 16: — Fehlaue, Oberleutn. u. Adjutant, Brandenburg.

Villa Carmen:
Füllner, Kommerzienrat, Warm-brunn.

Villa Columbia:
du Fais, General, Saarbrücken. — Privathotel Cordan: — Cramer, Hauptmann, mit Frau, Hannover. — Kehlert, Dir., Dresden. — Linow, Apotheker, Dr. phil., Tor-gau. — von Falkenhayn, Metz. — Siebert, Fr., Berlin. — Lagotin, Fr., Berlin. — Kerlen, Fr., Düsseldorf. — Kerlen, Fr., Arnberg. — Wiedmann, Generaloberst a. D., Dresden.

Pension Credé:
Alken, Geheime Rat, m. Fr., Hannover. — Pension Daheim: — Elkins, Fr. Justizrat, m. T., Meseritz. — Elisabethenstrasse 21: — Walter, Fabrikant, m. Fr., Mühl-hausen. — Fordon, Fr., m. Tocht., New York.

Elisabethenstrasse 27, 1:
Rosenbaum, Kfm., m. Fr., Berlin. — Pension Elite: — Hellmannsberger, Fr. Dir., Frankfurt. — Flohrs Privathotel: — Duscha, Fr. Rent., Mehlack. — Nolde, Fr. Rent., m. Fr., Langfuhs. — Krito, Bankvorsteher, Brake. — Ebeling, Fr., Rostock. — Wahl, Rentner, Rostock.

Pension Fortuna:
Carpenter, Jonas, Fr., Paris. — Steuer, Fr., Berlin. — Steuer, Frau, Berlin. — Philipsen, Krefeld. — Philipsen, Fabrikbes., m. Fr., Krefeld. — Philipsen, 2 Fr., Krefeld. — Cerds, Fabrikbes., m. Fr., Krefeld.

Friedrichstrasse 18:
Kohlhaas, Kfm., Bielefeld. — Häfnergasse 4/8: — Valtin, Krefeld. — Heimath: — Eckert, Fr., Bogadel. — Villa Helene: — de Jong, Leiden. — Kühne, Alten-burg.

Villa Herta:
Stumphreys, Student, London. — Spokes, Fr., Brighton. — Roth, Haupt-mann, Gernersheim. — Christl. Hospiz I: — Rauch, Mühlhausen. — Besch, Frau Prof., Freiburg. — von der Groeben, Fr. Städtedame, Königsberg. — Clemm, Oberlehrer Dr. u. Prof., mit Sohn, Giessen. — Schlieper, Fr. Rentner, Berlin.

Evangel. Hospiz:
Loh, Broich. — Paaden, Frankfurt. — Schulz, Kfm., Frankfurt. — Appel, Kfm., Frankfurt. — Hecker, Lehrer, m. Fam., Worms. — Jung, Lehrer, Grumbach. — Hess, Lehrer, Weisen-bach. — Schlosser, m. Fr., Ohligs.

Pension Internationale:
Veitche, Fr. u. Fr. Rent., London. — Roy, Stud., Giessen. — Kapellenstrasse 3, P.: — Chilles, Fr., m. Bed., München. — Kapellenstrasse 5, 1: — Hermes, Dr. med., m. Frau und Schwester, Köln. — Kapellenstrasse 7: — Zabel, Kgl. Polizei-Inspekt., Königs-berg.

Kapellenstrasse 8:
Brehme, Gymnasialoberl. Dr., m. Fr., Lippstadt. — Kapellenstrasse 10, P.: — Jacob, Fr. Rent., Charlottenburg. — Gebers, Fr., Charlottenburg. — Weis-mantel, Hauptlehrer, Eisleben. — Fräufel, Lehrer, Giesersleben. — Kapellenstrasse 10, 1: — Kuhn, Fr., Bad Zoppot. — Langgasse 26: — Kolter, Fr., München.

Pension von Lengerke:
Schulte-Langfort, Sanitätsrat Dr., m. Fam. u. Bed., Castrop. — Wrede, Fr. Furstin, m. Tochter u. Bed., München. — Luisenstrasse 6: — Kusen, Berlin. — Pension Marga: — von dem Böttlenberg, Freiherr, Boldenoy. — v. Hohmann, Fr. Exzell., Petersburg. — Fehr, v. Ackerhielm, Dr. med., Stockholm. — v. Grosch, Fr., Petersburg.

Pension Margareta:
Meentz, Fr. Dr., Düsseldorf. — Ewe, Fr., Charlottenburg. — Zimmermann, Fr. Rent., Louvain. — Bodart, Frau Rent., Louvain. — v. Loeben, General-major a. D., m. Fam., Braunschweig. — v. Bochmann, vereid. Rechtsanwalt, m. Fam. u. Bed., Riga. — v. Lehmann, Fr. Rent., Halberstadt. — Lohrmann, Fr. Geh. Rat, Halberstadt. — Fritsch, Fr. Gerichtsrat, m. T., Düsseldorf.

Villa Marienquelle:
de Kolsakowa, Fr. General, Peters-burg. — v. Bogdanowitsch, Fr. Wirkl. Staatsrat, m. T. u. Bed., Petersburg. — Marktstrasse 6, 1: — Lückenhaus, Rent., m. Fr., Barmen. — Müllerstrasse 9: — Schults, Leut., m. Fr., Berlin.

Pension Mon-Repos:
Schmidt, Fr. Dir., Scheston. — Oertel, m. Sohn u. Tocht., Sachsen-Meiningen. — Zaun, Gutsbes., Kehrath. — Köller, Kfm., m. Fr., Solingen. — Fark, Frau Direktor, Neunkirchen. — Weissberg, Gutsbes., Lublin. — Neumann, Frau, Leipzig. — Haase, Fr., Leipzig.

Privathotel Montreux:
Schröder, 2 Hrn. Stud., Haase. — Marping, m. Fr., Andernach. — Salo-mon jun., Stud., Berlin. — v. Spöck, Stud. jur., Bonn. — Mermmergen, Kfm., München. — Sander, Fr., Erbenheim. — Museumstrasse 4, 1: — v. Stockhausen, Leut., Darmstadt. — Schrader, Fr. u. Fr., Berlin.

Nerostrasse 21:
Reich, Berlin. — Nerostrasse 35/37: — Klanka, Prolurist, m. Fr., Glogau. — Wegener, Fr. Direkt., Berlin. — Dahlke, Fr. Rent., mit Enkel, Char-lottenburg.

Pension Nerotal 12:
Marcus, Fr., Petersburg. — Thor-mann, m. Fr., Bromberg. — Nerotal 13: — Fritsch, Gutsbes., Glogau. — Nerotal 31: — van der Laan, Kfm., m. Fr., Leer.

Pension Villa Norma:
Glock, Fr. u. Fr., Frankfurt. — Ziegler-Stamm, Fr., Frankfurt. — von Zubern, Fr., Manchester. — Glock, Kfm., Manchester.

Pension Primavera:
Tirling, Fr., Hannover. — Osterroth-Siebel, Fr. Rent., Berlin. — Hoffmann, Fr., Berlin. — Rosenkranz, m. Fr., u. Begl., Hannover.

Villa Prinzessin Luise:
Holm, Fr., Kopenhagen. — Stege-mann, Landrat, m. Fam., Halberstadt. — Pension Pustau: — Schulz, Major, Hanau. — Kessler, Reg.-Rat, Koblenz. — Röderstrasse 26: — Kepper, Kfm., Vaihingen. — Röderstrasse 39: — Weidlich, Ing., m. Fr., Berlin. — Römertor 4, 1: — Klenck, Fr., Stettin.

Villa Rupprecht:
Tiemann, Baumeister, m. Fr., Magde-burg. — Meyer, Fr.,

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 13.

1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 2) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 3) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen Lit. L. v. 1902.
- 4) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anl.
- 5) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4% Schuldverschreibungen.
- 6) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.
- 7) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl., Emiss. 1884.
- 8) Lisaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 9) Lütticher 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.
- 11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

138. Serienziehung am 1. Mai 1907.
Prämienziehung am 1. Juli 1907.
Serie 128 353 356 411 446 464
721 799 819 871 872 910 939
948 1235 1401 1900 2128 2148
2347 2370 2417 2444 2575 2626
2751 2882 2937 3098 3157 3232
3412 3453 3533 4238 4462 5139
5706 6340 6571 6759 6886 7001
7459 7469 7523 7606 7777 7836
7853 8114 8154 8327 8501 8594
9170 9248 9355 9551 9824 9852.

2) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

116. Verlosung am 20. April 1907.
Zahlbar am 15. April 1908.
Serien:
352 4567 5456 11346 13926
24658 26114 26579 26778 31899
34174 37509 37557 44343 44746
52000 53415 53514 53707 56767
56226.

Prämien:
Serie 4567 Nr. 2 18 (750), 5456
10 17 20, 11346 17, 24658 5 9,
26114 2 14, 26778 2, 31899 1
(150.000) 12 17, 34174 15 (750),
37509 2 (750) 17, 44343 17, 44746
5 22, 52000 6 15, 53415 13, 53514
3 9 (1500).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 200 Fr. gezogen.

3) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldversch. Lit. L. v. 1902.

Verlosung am 19. April 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.
Serie I. a 2000. A. 1 15 186 352
114 570 613 679 945 980 1070.
Serie II. a 1000. A. 236 292 333
334 352 398 403 409 532 598 741 796
984 1119 147 274 290 295 478 562 596
844 2108 310.
Serie III. a 500. A. 88 210 260
460 472 618 675 1612 676 704 716 887
868 896 906 2174 187 222 250 268 268
278 290 354.
Serie IV. a 200. A. 174 239 435
483 605 784 933 1069 986 118.

4) Frankfurt a. M. 3 1/2% Stadt-Anleihen.

Verlosung am 22. April 1907.
Anleihen Lit. R. von 1884.
Zahlbar am 1. Dezember 1907.
a 2000. A. 9 38 79 134 182 186
248 339 356 437 499 624 683 715 737
744 784 857 887 901 908 1010 1025 1039
1060 1104 146 166 181 193 214 245 248
347 424 455 547 670 688 786 828 948 961.
a 1000. A. 2050 070 077 081 115
132 178 316 340 382 853 886 409 420
654 579 594 601 612 618 626 660 671
710 727 737 850 909 986 1036 1038 1094
118 125 134 142 358 382 413 550 698
627 717 858 882 4006 370 497 620 632
636 676 682 723 734 747 816 867 874
876 894 941 944 975 978 5203 257 259
280 353 358 375 398 404 465 515 530
551 579 584 630 694 713 716 772 809
818 830 834 840 907 937 961 6081 1050
060 071 097 228 251 313 329 353 469
493 512 534 536 628 757 837.

a 500. A. 7006 113 138 152 173
255 262 308 344 427 431 449 475 517
539 608 724 750 832 847 878 922 940
8034 096 105 169 176 206 218 289 315
355 443 489 568.
a 200. A. 8678 674 742 748 899
939 955 960 9133 159 166 194 215 294
285 398 400 507 573 592 595.

Anleihen von 1901 Abteilung I.

Zahlbar am 1. September 1907.
a 4000. A. 72 106 155 200 207
268 270 325 454 585 760 773 787 788
867 887 900 974 1036 245 874 409 614
673 821 909 966 2116 158 240 269 293
303 865 427 445 475 556 573 901 933
663 682 687 695 760 800 829 961 965
3018 103 105 125 150 194 390.
a 2000. A. 3203 236 298 350 411
427 445 545 663 760 778 788 821 868
944 978 4084 203 248.

Anleihen von 1901 Abteilung II.

Zahlbar am 1. September 1907.
a 5000. A. 4350.
a 2000. A. 4761 5135 211 310.
Anleihen von 1901 Abteilung III.
Zahlbar am 1. September 1907.
a 1000. A. 9884 10622.
a 200. A. 12367 423 449 611 630
866 13057.

5) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 27. April 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.
Lit. A. 10 27 68 77 115 167 193
225 232 242 243 258 280 290 300 325
347 349 377 428 445 486 485 494 518

535 541 550 574 589 600 626 628 661
696 715 737 739 745 780.
Lit. B. 9 55 92 115 131 132 138
177 190 220 243 259 264 274 276 280
290 292 295 379.

6) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

85. Verlosung am 1. Mai 1907.
Zahlbar am 9. Mai 1907.
(Treffer mit 20% Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie 616 1048 1107 2387 2462
2533 2628 2722 3220 3895 6151
6427 6651 6770 6775 7447 7583
8645 9284 9290 9716 9746 10484
10916 11224 11815 Nr. 1—50 a
35 Lire.

Prämienziehung:
Serie 961 Nr. 43 (50), 2437 12 (50),
2873 19 (500), 6427 32 (30.000),
7746 11 (1000), 7756 50 (50), 8321
28 (50), 10588 43 (50), 11956 26
(1000 Lire).

7) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl., Em. 1884.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)
24. Verlosung am 2. April 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.
a 5000 FL ö. W. Silber. Serie 348
426 540 1087 215, enthaltend je
2 Schuldverschreibungen.
a 1000 FL ö. W. Silber. Serie 1567
734 767 768 814 878 2008 076 143 205
821 517 578 687 797 887 890 952 959
3087 274 375 445 493 494 561 926 4095
160 215 243 427 545 593 5974, ent-
haltend je 10 Schuldverschr.
a 200 FL ö. W. Silber. Serie 5190
800 478 546 571 602 701 823 6222 552
845, enthaltend je 50 Schuldverschr.

8) Lisaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom Mai 1886.
Verlosung am 19. April 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.
a 2000. A. 369 848 1067 2043 171
873 404 520 789 841 3246 4261.
a 400. A. 5496 832 943 6782 7229
404 480 886 8227 677 9832 10284
855 11167 295 345 883 994 12056 361
405 459 476 673 13847 14301 493 584
15690 797 10306 621 17072 124
18254 269 769 778 821 19386.

9) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

55. Verlosung am 20. April 1907.
Zahlbar am 1. September 1907.
Serien:
2703 3165 3292 6024 6370
8474 10102 10273 10584 12053
13791 15422 15915 15926 18953
19293 19713 20039 20099 21702
22706 23210 23904 25214 25431
26239 26726 29732 30428 30867
31975 32408 33178.

Prämien:
Serie 2703 Nr. 13, 3292 8, 6024 19,
6370 6 (250) 10, 8474 8, 10102 5,
10273 7, 10584 7, 13791 15 (250),
15915 24 (50.000), 18953 20,
19263 1, 20039 16, 21702 9,
22706 1, 23210 15 (500), 25214 6,
25431 4, 29732 1, 30428 14,
30867 3 (1000), 32408 1.

Die Nummern, welchen kein Be-
trag in () beigefügt ist, sind mit
100 Fr., alle übrigen in obigen Serien
enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

10) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

94. Prämienziehung am 1. Mai 1907.
Zahlbar mit Abzug am 1. August 1907.
Am 1. Febr. 1907 gezogene Serien:
368 658 716 817 830 969
1022 1096 1212 1226 1272 1360
1455 1462 1542 1589 1623 1710
2156 2160 2332 2462 2481 2509
2521 2652 2729 2765 2836 2838
2892 2978 2987 2994 3009 3039
3237 3403 3501 3542 3559 3622
3688 3698 3699 3749 3774 3811
3927 3962 3976 4048 4061 4151
4205 4210 4246 4255 4277 4294
4323 4437 4507 4552 4598 4607
4629 4669 4701 4708 4726 4891
5005 5075 5106 5119 5150 5153
5552 5645 5724 5737 5808 5883
5908 5999 6053 6301 6446 6519
6530 6535 6570 6694 6718 6809
6923 6932 6956 6957 6980 7048
7218 7280 7326 7354 7378 7468
7531 7590 7750 7798 7947 7949
7953 7981 8061 8070 8094 8197
8451 8481 8495 8558 8572 8597
8648 8651 8744 8759 8845 8957
9070 9084 9099 9107 9296 9347
9376 9432 9519 9658 9676 9681
9697 9699 9707 9844 9902 9973
10036 10093 10242 10515 10584
10797 10826 10854 11056 11111
11433 11463 11489 11572 11582
11590 11645 11731 11815 11934
11953 11963 12001 12029 12116
12145 12344 12383 12451 12672
12688 12720 12858 12901 13165
13211 13361 13373 13455 13537
13663 13686 13720 13787 14087
14102 14109 14461 14470 14488
14605 14618 14702 14721 14740
14747 14909 14990 15092 15176
15353 15387 15482 15539 15557
15596 15611 15613 15686 15748
15775 15785 15873 15890 15932
16070 16073 16075 16164 16213
16348 16548 16597 16666 16683
17190 17287 17371 17372 17462
17487 17533 17578 17773 17770
17791 17830 17865 17880 17897
18128 18141 18163 18272 18288
18395 18504 18583 18592 18619
18621 18602 18688 18747 18764

18824 18842 18951 18961 19017
19046 19066 19234 19250 19303
19337 19439 19642 19657 19883
19724 19762 19778 19825 19947.

Prämien:
Serie 716 Nr. 5, 1360 6, 1462 8
(100.000), 2509 15, 2729 13, 3009 18,
3542 8, 4210 2, 4507 7, 4598 13,
4607 12 (10.000), 4750 5, 7280
1 (20.000), 7947 11 (10.000), 7949 12,
8197 20 (10.000), 8759 2 8 (10.000),
8957 2, 9432 14 (10.000), 9699 16,
10036 19, 10826 16, 11056 1 (10.000),
11645 20 (10.000), 11815 11 (50.000),
121167, 12145 18, 12344 11 (10.000),
12383 6, 12672 8, 13455 13 (10.000),
13663 8, 14109 7 (10.000), 15482
3 (10.000), 15748 15, 16073 2, 16164
8 16, 16834 13 (20.000), 17372 8,
17578 6 (10.000), 17773 16, 18123
1 (10.000), 18163 4 (10.000) 20 (10.000),
18583 4 (600.000), 18988 13,
19825 1.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 2000 Kr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 1200 Kr. gezogen.

11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)
Verlosung am 1. April 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.
a 500 Fr. 117 124 190 242 250
276 310 323 337 477 484 516 548 641
699 706 785 826 857 1189 215 294 297
303 382 392 449 465 585 632 660 720
740 774 933 966 980 2018 120 127 452
546 659 668 759 767 794 815 899 958
3001 095 100 163 227 261 419 464 487
535 550 665 668 761 793 848 992 995
4068 323 349 351 465 472 680 683 713
731 750 789 790 792 965 5006 034 040
069 073 206 324 342 365 414 478 513
554 559 778 818 847 895 6000 011 064
101 102 167 242 261 352 382 417 431
434 450 453 459 476 497 548 557 566
571 579 602 650 694 733 780 797 802
887 938 7003 117 146 168 184 190 296
453 463 498 501 586 610 635 687 8102
147 228 333 350 525 594 626 696 740
811 822 880 9010 143 288 457 504 675
751 758 763 983 10075 081 089 200
248 317 326 345 363 372 417 446 531
851 933 11051 219 323 410 427 575
630 690 754 782 906 998 12019 140
168 177 187 232 375 478 480 509 542
605 757 822 858 868 875 918 13037
051 116 118 135 235 251 278 400 416
480 587 612 640 798 845 864 866 888
950 14030 048 089 321 322 356 456
495 523 527 583 585 622 761 778 803
897 917 15019 047 154 157 238 256
333 334 383 406 426 434 446 536 579
653 686 706 751 787 814 816 844 863
891 946 16048 057 124 139 200 232
272 316 384 436 458 496 580 579 647
732 853 935 984 995 17046 062 680
320 350 460 484 520 564 593 599 298
701 771 795 939 18050 054 175 243
246 373 432 622 770 798 889 913 938
964 19053 184 211 218 228 273 311
353 434 447 469 510 580 628 669 728
837 901 902 20111 118 173 252 362
681 696 704 727 734 769 770 795 800
821 961 21112 187 231 247 586 843
873 975 993 22200 299 366 423 481
485 607 747 785 981 23061 066 088
204 230 288 372 461 529 590 593 771
777 966 24023 044 177 201 401 650
747 792 866 25030 145 157 160 172
226 324 374 400 515 559 569 576 793
931 936 26105 137 156 157 185 193 287
418 543 544 572 599 612 675 749 920
931 976 27019 195 389 598 648 662
695 772 910 28186 196 300 388 443
513 525 563 619 661 665 710 799 804
846 948 959 29015 094 113 254 295
334 368 380 507 517 610 631 657 686
698 690 718 865 968 988 30030 032
059 121 170 193 197 214 277 326 384
404 463 488 545 674 675 691 715 731
797 879 919 942 31159 178 361 515
518 529 554 679 706 869 909 953
32010 027 206 231 366 400 448 554
611 684 750 756 766 769 836 851 988
961 998 33000 139 376 598 668 675
871 983 34010 037 060 244 250 274
277 281 369 505 508 562 568 649 691
699 739 741 812 923 987 35407 459
499 538 547 570 602 636 757 790 826
933 954 957 36050 094 134 149 190
312 318 331 439 751 916 966 37003
016 321 371 378 407 504 582 584 692
697 733 38066 084 179 500 641 665
769 981 39020 223 271 281 430 472
537 574 617 689 750 911 912 40030
092 282 394 450 467 587 695 755 867
912 983 41003 098 123 171 195 197
264 285 290 378 404 510 562 724 800
849 852 884 895 929 979 42086 090
093 315 349 352 386 503 609 654 753
858 942 42045 086 153 219 386 470
665 737 760 777 792 814 816 861 934
967 981 44118 171 216 458 493 543
553 564 664 804 866 985 45198 268
904 413 486 660 668 669 682 741 794
326 328 46102 342 373 382 411 518
549 582 630 672 676 688 752 837 870
872 47009 102 172 385 442 473 477
503 536 710 726 758 776 951 979
48012 145 281 305 327 352 359 373
425 505 520 529 601 617 622 705 788
812 857 865 903 49093 101 268 285
303 304 348 380 473 474 486 549 572
653 704 753 786 818 883 926 938 941
948 56199 243 321 477 721 788 897
916 990 51023 075 100 308 326 510
609 635 927 52154 365 377 464 550
565 570 626 637 770 788 835 946 983
53013 047 157 374 461 474 517 528
846 917 931 939 945 54020 209 213
219 272 345 437 451 469 513 560 670
708 734 7

Victorische Schule,
Tannusstr. 12 (Saal 40). Begr. 1879.
Vorbereitung für die **staatliche Hand-
arbeitslehrerinnen-Prüfung.** Aus-
bildung von **Handarbeitslehrerinnen** für
Bäcker, Schneider, Kunsthandarbeiten,
Stickerarbeiten. Berufliche Ausbildung
von **Handarbeitslehrerinnen, Kunst-
handarbeitslehrerinnen, Näherinnen**
durch **Prakt. Victor** oder den Unter-
zeichneten **Rosie Victor.**

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut
für Erwachsene
Luisenstraße 7.
**Französisch
Englisch
Italienisch
Deutsch
Russisch**
durch Lehrer der betr. Nation.
Von der ersten Lektion an hört
und spricht der Schüler nur die
zu erlernende Sprache. Prospekte
und Probelektionen gratis.

Parisiene Institut donne
leçons de gram. conversation demandeur
Tannusstrasse 51, Parterre. 7446
Der Wunsch **französische Stunden**
durch Konversation von Franzosen oder
Französin. Offerten unter N. 492
an den Tagbl.-Verlag.
Unter **Clavierunterricht** wird
erteilt Rörnerstraße 2, 2. l.

Eine **gesehite adelige Dame**
aus einem **Gesellschaftsreise-
sprachenland, gewandt, repräsen-
tationsfähig, wünscht Konver-
sationsstunden** zu geben, event.
auch in seiner Pension, oder als
Repräsentantin in seinem Hause
zu wirken, Ausland nicht ausge-
schlossen. Gefl. Off. befördert der
Tagbl.-Verlag unter N. 489.

Bügelkurie arbl. Port-
fir. 29, P. I.

Verloren Gefunden

Pinscher-Hündin entlaufen, a.
b. Namen Hipp
hörend. Wiederbringer Belohnung.
Schmidt, Neubauerstr. 6, 1.

**Geschäftliche
Empfehlungen**

Heil-Institut
für 7504

**Typhuskrampf
Musikerkrampf,**

Zittern u. ähnliche Bewegungsstörung
heilt nach d. von den Prof. Esmarch,
Nussbaum, Billroth etc. anerkt. Methode
d. verstorh. Julius Wolff seine von ihm
selbst ausgebildete Tochter und lang-
jähr. einzige Assistent. Thea Golwer-Wolff,
Wiesbaden, Niederwaldstr. 7.
Man verlange Prospekt.

Übernahme sämtliche im Bau- und
Möbelfach vorkommenden **Reparatur-
arbeiten von Marmor,** als: das
Bohren von Löchern, Abfeilen
und Aufpolieren von Marmor- und
Sandsteintreppen, Wandverkleidungen,
Bastischauflächen und Ritten aller
Marmorarten.

J. Schneider, Hochstraße 4.
Herrenkleider. Ausbessern und
Bügeln u. a. befohrt Albrechtstraße 46.

Für **Massage-
kuren,** sowie Ein- und Abreibungen
empfiehlt sich geprüfte **Massen-
Platterstraße 3, 2 St.**

**Massen-
der Massage, Maniküre, Pediküre.**
Berderstraße 3, 2.

**Maniküre,
elegante Ausführung, durch J. Dame,
Kerolstr. 7, 2, nächst dem Koch rannen.**
Sprechst.: morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Maniküre für Hand- und
Nagelpflege u.
Raffage Rahnstraße 10, Part.

Phrenologin
Selenenstraße 9, Vorderh. 2 St. r.

Berichtedenes

Wer **leibt oder verkauft** zuverl. verb.
Mann zur Übernahme einer **Vertrauens-
stellung 1000 Mk. Kautions?** Hohe
Vergütung und monatliche Rückzahlung
von 100 Mk. Offerten erbeten unter
N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Beget. Mittagstisch
(privat) nicht ja. Mann. Off. m. Preis
u. „Vegetus 49“ Tagbl.-Verl. F 123

**Von der Reise zurück.
Dr. Heine Schmidt.**

Sprechstunden jetzt:
Montag
Mittwoch von 11—1 Uhr,
Donnerstag
Samstag
Dienstag von 4—6 Uhr.
Freitag

**Glänzende
Existenz!**

**Generalvertrieb von
Fabrik-Gesellschaft**
zur Herstellung eines von
Autoritäten u. Fachleuten
vorzüglich begutachteten
Riesenkonservativs
— Hauptnahrungsmittel wesent-
lich verbilligt in neuer Form —
an jedem Platz gegen
festen Minimalabsatz
zu vergeben.

Seriöse Interessenten mit 5 bis
10 Mk. bar wollen ausführ-
l. Off. m. Ref. sub „Treffer“ an
Hansstein & Vogler A.-G.,
Wiesbaden, einreichen. F 78

300 Liter Vollmilch gef.
Off. n. V. 488 an den Tagbl.-Verlag.

Eine **leistungsfähige Firma** in
Zentral-Heizungsanlagen für
Dampf u. Wasser sucht tüchtige
Vertreter
für bestimmte Bezirke. Off. unter
N. 3* Tagbl.-Hauptagentur,
Wilhelmstraße 6. 7669

Damen wenden sich in
dieser Angelegen-
an gewissenhafte
erfah. Person. Off. unter N. 495 an
den Tagbl.-Verlag.

Bei **Frauent. i. Art** wende man
sich an erf. Hebammen. Strenge Diskr.
Rückporto erbeten. Offerten u. A. 946
an den Tagbl.-Verlag.

**Künstler-Amateur sucht
Modell-Dame.**

Gut: Bezugsabg. Offerten u. N. 494
an den Tagbl.-Verlag.

Eine in besten Verhältnissen
lebende **distinguierte verheiratete
junge Dame** sucht gleichen An-
schluss zum Besuch von **Konzerten**
und gemeinsamen Spaziergängen.
Es wollen sich jedoch nur gleiche
Damen, welche hier aufwächst sind,
melden. Anonym zwecklos. Off.
u. P. 494 an d. Tagbl.-Verlag.

Heirat w. Dame, 22 J., unabhän-
gig, freientl. Verm. 45,000 Mk.,
Dienst, wenn a. ohne Verm., ab. m. gut
Eigenem, belieh. ihre Abz. nicht anon. ein-
zul. u. Glückw. n. sch. Berlin SO. 16. F194

Witwe, ev. i. f. g. Verhält-
n. i. m. 40-50-jähr.
Mann zu verh. M. Beamt. o.
Geschäftsm. bevorzugt. Offert. unter
N. 1. 658 Postamt Nr. 3 Mainz
w. b. 26. Rat abgeholt.

X- u. O-Beine

werd. selbst b. den engsten Hosen tabel-
los ausgeglichen durch den **Ausgleich-
Apparat Triumph D. R. P.** Keine
Polsterung. Garantiert nicht lästig, noch
unbequem. Preis Mk. 2.50 nur gegen
Nachn., bei vorh. Einlenkung franco.
Angabe ob X- oder O-Beine. **Adolf
Benecke, Hannover-Rist 21. F 78**

300 eleg. Damen-Unterwäsche
in weiß und farbig werden billig ver-
kauft **Schwalbacherstraße 30, 1. St.**
(Alte Seite).

Bröt. u. Brötchenabfälle bill. abg.
(vorm. 7—9 Uhr). Kurhaus-Restaur.
Eingang Sonnenbergstraße.

Rheumatismus!
behand. mit sich. Erfolg **Hr. Jacobi,**
ärztl. geprüfte **Massen-
Platterstraße 3, 2. Sprechst. 2-6.**

Damen Rat b. deutscher
Oberb. F120
Frau Franz. Verdier i. Belg.,
Place du Martyr No. 9, 2.

Jeder Liebhaber
für elegante Garderobe bedarf zu seiner Vervollständigung unbedingt einer modernen und gutpassenden **Fussbekleidung.**
Die diesjährigen **Sommer-Neuheiten** der
Firma Jett & Co., Schuhwarenhaus „Union“,
Langgasse 33, Ecke Goldgasse,
weisen eine unerreichte Vielseitigkeit auf und fanden stets den Beifall der Wiesbadener Damen und Herren.
Haupt-Preislisten für Damen- und Herren-Stiefel:
8.50 9.50 10.50 12.50
Sport-Schuhwaren jeder Art. Auswahlendungen stehen jederzeit gern zu Diensten.

**Tages-
Veranstaltungen**

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgen-
musik.
Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert.
Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr:
Herodes und Marianne.
Residenz-Theater. Nachm. 4 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Tanz-
schule von **Isadora Duncan.**
Abends 7 Uhr: Haben Sie nichts
zu verzeihen?
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr:
Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Altmarhus' Kunstsalon, Tannusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Bartholomäus' Ausstellung mit dem
Monument aux morts im ehemal.
Kurhausprobenorium, tägl. 10—1
u. 2—7 Uhr. Eintritt 1 Mk.
Kunstsalon Victor, Tannusstraße 1,
Gartenbau.

Versteigerungen

Versteigerung von **Möbilen u. im
Auktionslokal Schwalbacherstraße 25,**
nachmittags 2½ Uhr. (S. Tagbl. 237
S. 7.)

Städtische Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Rüdelsberg.
Gottesdienst in der Haupt-Synagoge:
Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat
morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachmittags
8 Uhr, Sabbat abends 9.15 Uhr, Wochen-
tage nachmittags 6 Uhr. — Die Ge-
meindebibliothek ist geöffnet Sonntag
von 10 bis 10½ Uhr.
Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 7½ Uhr, Sabbat
morgens 7 Uhr, Sabbat Nachmittag
9½ Uhr, Sabbat nachmittags 4 Uhr,
Sabbat abends 9½ Uhr, Wochentage
morgens 8½ Uhr, Wochentage abends
7½ Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Freitag, den 24. Mai.
183. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement D.
Zum ersten Male wiederholt:
Herodes und Marianne.
Eine Tragödie in 4 Aufzügen von
Friedrich Hebbel.
Regie: Herr Rösch.
Personen:
König Herodes . . . Herr Leffler.
Marianne, seine Ge-
mahlin . . . Frä. Kessel.
Alexandra, ihre Mutter . . . Frä. Santen.
Salome, Schwester des
Königs . . . Frau Doppelbauer.
Soemus, Statthalter
von Galiläa . . . Herr Malcher.
Joseph, Bischof in
Abwesenheit von
Herodes . . . Herr Schwab.
Samas, ein Phariseer . . . Herr Lauber.
Titus, ein römischer
Hauptmann . . . Herr Pollin.
Judas, ein Jude . . . Herr Weinig.
Herodes . . . Herr Engelmann.
Ariagere, . . . Herr Adriano.
Moses, . . . Herr Ebert.
Jehu, . . . Herr Müller.
Silo, ein Bürger . . . Herr Berg.
Serubabel, Galiläer . . . Herr Rohrmann.
Philo, sein Sohn . . . Herr Martin.
Ein römischer Jude . . . Herr Ende.
Maron, Richter . . . Herr Rösch.
Drei Könige aus dem
Morgenlande, von
der christl. Kirche
später die heiligen
Könige genannt
Ort: Jerusalem. Zeit: Um Christi
Geburt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Samstag, den 25. Mai, 184. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement A.
Die weiße Dame.
Sonntag, den 26. Mai, bei aufge-
hobenem Abonnement: Samson u.
Dafila.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 24. Mai.
Nachmittags 4 Uhr:
Einmaliges Gastspiel der Tanzschule von
Isadora Duncan.
Freitag, den 24. Mai.
Dugendkarten gültig. Fünftiger-
karten gültig.
**Haben Sie nichts zu
verzeihen?**
(Vous n'avez rien à déclarer?)
Schwank in drei Akten von Maurice
Hennequin und Pierre Veber. Deutsch
von Max Schöndau.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Personen:
Graf Robert de Tréville . . . Heinz Heidebrügge.
Foulette, seine Frau . . . Ely Andt.
Dupont, Gerichts-
präsident . . . Theo Lachauer.
Melaine, seine Frau . . . Clara Krause.
Lise, beider Tochter . . . Helene Weidenus.
La Paule . . . Rudolf Bortol.
Frontignac, Kameel-
händler . . . Gerhard Salska.
Gontran de Barbettes . . . Kurt Stetten.
Gouzan . . . Reinhold Dager.
Razé . . . Bertha Blandin.
Razette, Lise bei Razé . . . Lydia Herting.
Ernest ne, Stubenmädchen
bei Dupont . . . Margot Wild off.
Der Kommissär . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Samstag, den 25. Mai. Dugend-
karten gültig. Fünftigerkarten gültig.
Monna Donna.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise	Einfache Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge . . .	2 50	5 —	7 50
1. Rangloge . . .	2 —	4 —	6 50
Sprengel 1. bis 10. Reihe . . .	1 50	3 —	5 —
Sprengel 11. bis 14. Reihe . . .	1 —	2 —	3 —
Numer. Balkon . .	— 50	1 —	1 75

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a.

Spezialitäten • Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stieffstraße 16.
Spezialitäten • Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. —
Opernhaus. Freitag: Die Fleder-
maus. — Samstag: Salome.
Schauspielhaus. Freitag: Florenza.
— Samstag: Ein Wintermärchen.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 24. Mai.
Morgens 7½ Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

- Leitung: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.
- Choral: „Wer nur den lieben Gott
lässt walten“.
 - Ouvertüre zur Oper
„Titus“ W.A. Mozart.
 - Quartett aus der Oper
„Die Hugenotten“ . . . G. Meyerbeer.
 - Quadrille aus „Das
Glückseligen des Ere-
miten“ Joh. Strauß.
 - Zug der Frauen aus
der romantischen Oper
„Lohengrin“ R. Wagner.
 - Potpourri aus der
Operette „Indigo“ . . . Joh. Strauß.
 - Decenium-Masch . . . Stassny.

**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**
Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.
Nachmittags 4 Uhr:

- Ouvertüre zu „Die
Summe von Portici“ . . . D. F. Auber.
- Vorspiel zur Oper
„Faust“ Ch. Gounod.
- Huldigungsmarsch . . . R. Wagner.
- Miserere aus d. Oper
„Der Troubadour“ . . . C. Verdi.
- Frühlingsgruss, Walz.
6. Berceuse für Solo-
Violine und Streich-
quartett E. Dunkler.
- Ouvertüre zur Oper
„Die lustigen Weiber“ . . O. Nicolai.
- Aufzug u. Marsch aus
der Oper „Der Cid“ . . . I. Massenet.

Abends 8 Uhr:

- Ouvertüre zu „Promo-
theus“ L. v. Beethoven.
- Slavischer Tanz Nr. 3, . . . A. Dvorak.
- As-dur
- Vorspiel zum 3. Akt
aus der Oper „Das
Heimchen am Herd“ . . C. Goldmark.
- Die Schwalbe, Blacette
für Piccoloflöte . . . A. Gobbaerta.
- Herr A. Naumann.
- Phantasie a. d. Oper
„Der Freischütz“ . . . C.M.v. Weber.
- Serenade für Violine,
Violoncell u. Harfe . . E. Oelschläger.
- Herrn Konzertmstr.
A. v. d. Voort, M.
Schilbach u. A. Hahn.
- Italienisches Abend-
ständchen U. Afferni.
- Chor d. Norwegischen
Fischer a. d. Oper „Der
fliegende Holländer“ . . R. Wagner.

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:
**12 leuchtende Sterne am
Variété-Himmel.**

Les 6 Roeders
Sensationeller Akt am 5-fachen
Luftreck.
The great Acosta
Phänomenaler Salon- und Herkules-
Jongleur.
Ernst Perzina
Wunder der Tier-Dressur.
William Schuff
Klavier-Humorist u. Improvisator,
und die übrigen Attraktionen.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Täglich anschließend an die Vor-
stellung von 11—1 Uhr abends im
Theater-Foyer:
Heitere Kabarett-Abende,
unter Leitung von
William Schuff vom Kabarett
Klimperkasten in Berlin, unter Mit-
wirkung von Kabarett-Typen, wie
Titi Postini, Carl Köberich, Anni Lorenz,
Therese Schuff-Delina.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie 1: Herren-
schmiede. Serie 2: Osterfest in
Jerusalem.

== Bunte Welt. ==

Vom modernen Unterrock. Im Unterrock wird gegenwärtig der größte Reichtum und die höchste Eleganz der Modeanne entfaltet. Nie ist so viel Wert auf eine glänzende Dessous gelegt worden, nie boten sich dem Blick so viel Herrlichkeiten der Unterbekleidung als in diesen Drillingen. Man trägt Japons, die aus einem Obertheil von Seide und breitem Volant leicht niederrauschenden Mustells bestehen. Ja, ganze Untergewänder mit angehöriger Taille werden gearbeitet. Denn der Unterrock ist nicht mehr ein verborgener Bestandtheil der Kleidung, der höchstens im festen Hervorragen unter dem Oberrock seine Schönheit erweisen kann, sondern er ist ein *à la mode* Werk für sich, das alle die Wunder am Obertheil wieder der Garnierung und des Schmuckes am Obertheil wieder aufnimmt und eine reiche eigene Schönheit entfaltet. Von höchstem Wert ist es, daß der Unterrock gut sitzt, sich in vollendeter Weise der Gestalt anmiegt. Dager erfordert Anprobe und Anfertigung des Japons ebenfalls viel Sorgfalt und Vorsehung als die Anfertigung der Toilette selbst. Sogar die Dessous nicht, dann kann auch kein Kleid passen. Darum darf der Unterrock nicht so lang sein, muß aus mehreren Theilen bestehen und bei aller Reichheit und Schmuckhaftigkeit doch sehr fest sitzen. Seine Vollkommenheit, seinen besten Schmuck aber erhält er noch wie vor in den Volants und Garnierungen, die in Girlanden und Butlets, in Medaillons und Infusationen, in mannigfaltig eingezeichneten Blumen und Schmetterlingsmustern bereits sehr hoch oben anfangen und in einer Flut von Spitzen und Kraulen, von Besätzen aller Art auslaufen. Das laatste Gefiehl der Chantilly-Spitzen hebt sich ab von einem feinen Sammetband. Wie duftige Schleier träufeln sich pflüsterter Taffet und Seidenmuffeln um die Hüfte der Trägerin, deren Gestalt wie das Bild der göttlichen Venus aus lodigem Schaum der Meerewellen aufsteigen scheint. In der Reichheit des Japons ist dieses Jahr eine weisse Wägnung eingetreten. Man bevorzugt ein reines Weiss und begnügt sich durch den Glanz der Garnierung, durch angemessene Bänder und Streifen, durch feine Muster aller Art zu wirken. Schmale Streifen im Taffel des Stoffes gelten ebenfalls als sehr modern. Ein blaßes Blau, ein mattes Rosa halten sich daneben, aber von der Unfluth der gefärbten Spitzen in man wieder abgesehen. In Heutigen Weiss fluten Salentinnenepiben in verschiedenen färblichen Hülsen hin und eilen sich mit zarten Stickereien, mit durchbrochenen Arbeiten und dem feinsten Wollgarn spitz geschnittener Sachen zu dem Wunder von Grazie und Eleganz, das der moderne Unterrock darstellt.

Stammgasse als Witzli. Das „N. Z. T.“ bringt folgenden Bericht über eine originelle Geschäftsbearbeitung, die zugleich ein köstliches Ehrenstück abth. Der Gutsarzt Lorenz Neß in Wädlingen (Biel) hatte ein solches Tochterlein, das ihm rübig im Hause halte mitthalt. Eine allzu große Anseher formte er ihm leider nicht mitgeben, denn das Geschäft th gerade keine Goldgrube, aber er hatte eine andere Idee. Bei ihm fahrt eine Reihe von Stammgästen ein, deren Durst ein ziemlich hohes Ansegepapier bedeckt, und wenn ihnen auch fortwährend angesetzt werden mußte, was schadet das? Gewöhnlich werden sie schon die Zechen besorgen. Des öfteren nahm der alte Neß sein Wädel beiseite und machte zur Aufmerksamkeits. „Witzli — so hieß nämlich das Biere Tochterlein —, Witzli, was th auf beim aufschreiben, du weißt, wann einmal heira“th, gehört alles, was du schuldig bleibst, dein!“ Das verstand die Witzli wohl, und mit heimlicher Freude überhäufte sie auf der Tür ihre steth machende Witzli und bediente mit verdoppelter Sorgfalt die braven Kunden. So oft einer von der Munde auslief, so es ihr einen schmerzhaften

Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Walter Im Wiedertum. — Druck und Vertrieb des Abdruckes in der Stadt.

Etlich, denn es fehlten noch so und so viel Taler, Tisch- und Leinwänder, die herbeigebracht werden mußten, und gar an lange wollte sie nicht mehr warten. Mägi stieß nämlich bereits, ohne daß es der Vater ahnte, der ihre tüchtige Kraft ungern entbehrt hätte. Für inoffizieller Verlobter war ein biederer Freireisende, der sich bald selbständig zu machen gedachte. Als nun Mägi eines Tages dem Vater erklärte, dieser oder jener, und gegen seinen Willen heiratete, jagte dieser die Stammgäste aus dem Lokal. Die junge Frau machte aber ihre Ansprüche auf die verpfändete Mitgift geltend. Sie ließ beim Magistratsgericht Mähding gegen den Agenten Johann Retter die Klage auf Zahlung von 600 Kronen überreichen. Er war der anscheinende Gast, er sollte auch als erster „zahlen“ kommen. Bei der Verhandlung, die als erster „zahlen“ Dr. Rein leitete, beantragte der Angeklagte Dr. Max Girelberg anstandslos das klare Sachverbaltes die Verteilung des Verfallenen zum vollen Betrage. Allein Herr Retter erob eine ganze Reihe von Einwendungen: der alte Held habe ihm die Schulb, die sich im Laufe von sechs Jahren angeschafft habe, geschenkt, unter der Bedingung, daß er sein Lokal nicht mehr betre. Allerdings sei er immer wieder zurückgekommen, unter Mitbringung neuer Gäste, die dann ebenfalls die Zehne schulbig blieben. Ferner bestritt er, ordnungsmäßig an die Tochter „übertragen“ worden zu sein. Richter: Sie bestritten also die Aktinlegitimation der Klägerin? Dr. Girelberg: Sie haben ja schon eine Zeugnissung von hundert Kronen an die Klägerin geleistet, also anerkannt, daß Sie vom Vater an die Tochter gelehrt worden sind! — Der Beklagte verbarre jedoch auf seinem Standpunkte und so mußte die Verhandlung zu weiteren Erhebungen verlagert werden. Im Auditorium befand sich eine staatliche Anzahl von ehemaligen Stammgästen, die mit persönlichem Interesse dem Gange der Verhandlung folgten. Offenbar ahnten sie, daß der Ausgang des Prozesses auch für sie von Bedeutung sein könnte.

== Büchertisch. ==

* „*Simplissimus*“. (Simpl.-Verlag, G. m. b. H., München.) Nr. 8 des „*Simplissimus*“ enthält folgende Meldungen: „Deutschlands Vorbereitungen auf die Konferenz von Th. Th. Seine „Aufsicht“ und „In den Feten“ von Wilhelm“, Schulz, Moulins, von E. Lomb, die Freuden des Lebens“ von Rudolf Wille, Vertriebenslosigkeit von Ernst Hellmann, „Mat.“ von St. Etod, Clemenceau und die Jungfrau von Orleans“ von O. Gulbranthon, „Gefährte“ von Dr. Graf „Aus Österreich“ und „Kleidenfreundlich“ von A. B. Enel. Fernich ist die Nummer ausgestattet mit einer Erzählung „Stufe“ von Eben Gange, je einem Gedicht „An den Reichstag“ von Peter Schenckel, „Erfinden“ von Dr. Dönlach, „Frühling“ von Erich Mühlham und „Einfache“ von Edgar Steiger, sowie mit vier Beiträgen unter „Nieder Simplissimus“.

* „Die Kunst für alle“, herausgegeben von Dr. Sporsch, Verlagsanstalt H. Brudmann, München, Heft 16 und 17 (vierteljährlich 3.60 M.). Die beiden vorliegenden Hefte vermitteln uns wieder die Bekanntschafft einer Reihe interessanter Künstler. Besondere Beachtung verdienen die in Heft 16 behandelten beiden Maler Adolf Hölzel, Ernst Gott, und Rudolf Schramm-Bittan, München. Was die Gesammtheit ihrer Schaffensschaffungen ist es, welche die beiden Künstler in diesem Hefte vereint, sondern bei Hölzel, daß sie beide in der letzten Winterausstellung der Münchner Ausstellung durch große Skulpturen vertreten waren. Auf eines ist beiden gemeinlich, ihr Ziel nur auf künstlerischen Wege durch reine Materie zu erreichen. Die zahlreichen vorzüglich gelungenen Illustrationen zeigen uns Hölzel als einen Künstler, der trotz seiner vielen Wandlungen und Anpassungen eine eigene persönliche Note bewahrt hat. Schramm-Bittan ist unter den Münchener Künstlern einer der begabtesten. Besonders die dem Hefte beigegebenen prächtige farbige Reproduktion zeigt ihn als einen Künstler von großer malerischer Kultur, der nicht nur dem Spiel von Licht und Schatten nachzugeben vermag, sondern der auch die Form und die Lebensüberzeugungen des Tieres in charakteristischer Weise festhalten weiß. Das Heft 17 behandelt in ausführlicher Weise die Frühjahrs-Ausstellung der Wiener Secession.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Mr. 119.

Freitag, 24. Mai.

1907.

Sie sollen ihn nicht haben!

Novelle aus der Zeit der Eisenbahneinfuhr. — Von Johannes Proelss.

(continued from page 10)

I.
Die Abenddämmerung breitete schon ihre Schatten über den Rhein, als an einem schönen Herbsttage des Jahres 1840 ein festlich beimpeltes Dampfschiff sich dem Landeplage am Ufer von Biebrich näherte. Es kam von Geln und in Miesheim hatte es eine zahlreiche frohgestimmte Gesellschaft von Herren und Damen aufgenommen, Mitglieder der Mainzer „Viedertafel“, die einen Tag im Rheingau verbracht hatten und nun bei Gläserlang und Viederlang in echt rheinischem Bogen heimzufahren. Ein lustigerer Gesang tönte in den Güssen des Schiffs aus Niederer Ufer, wo noch der letzte Widerschein der untergehenden Sonne funkelte. Es war ein neues Lied, das man sang, ein Lied, das erst vor kurzen aufgefunden war, sich aber im Munde der Jungen von alt und jung erobert hatte; der Vereinsdirigent hatte es selber vierstimmig gesetzt, und die fröhlichen Mainzer wurden auf dieser Festsahrt nicht milde, es immer aufs neue angestimmt: „Willas Webers Rheinlied. Sie lassen ihn nicht hohlen!“

Dampfers in seiner ganzen Schönheit auftrat und somit an Nord zahlreiche Bewunderer fand: der breite, majestätische Strom mit den langgestreckten, zum Zeit bewaldeten Inseln, die er zwischen Wieberich vielerlarf umfließt, und der ferne, in den Silberseifen der Dämmerung gebüllte Schattentrich des türmerreichen, von Gefangenswällen umfarrten alten "goldenen" Maina.

Ein Glückling, der vor fünf Jahren als Viehhener Student sich der Verhaftung wegen „demagogischer Untriebe“ entzog, weil er ein notorischer Anhänger Karl Hollens und Weidigs war, kehrte in die Heimat zurück im Vertrauen auf die folgende neue Zeit.

Freiherr hatte in Gießen Ingenieurwissenschaft studirt und war dann in der Zwischzeit in Belgien ein auch im praktischen Dienst erfahrener Eisenbahntechniker geworden. In seinem Vande kam es ja so schnell zum Ausbau eines wohlgegliederten Eisenbahnnetzes.

Als er die Zeit reif für die Rückkehr erkannte, be-
warb er sich von Brüssel aus um die Stelle eines Be-

Blut die Rebenzonen seiner Acker umspült, ist so viel und so begeistert von der Herrlichkeit des größten deutschen Stromes gefungen worden wie im Jahre 1840. Die ersten Kundgebungen Friedrich Willhelms IV. nach seiner Thronbesteigung hatten das Mißtrauen Frankreichs wachgerufen. Uebermüthige Kriegsdrohungen waren in Paris ausgesprochen worden, und nun ging die Entlassung über die welsche Annahmeh wie ein Sturm durch die deutschen Lande. Vergebens hatte man in Frankreich auf die Herrlichkeit Deutschlands gerechnet! Selbst der Staatskanzler Österreichs Fürst Metternich und seine Getreuen am Bundestag ließen den hellauflodernden Enthusiasmus des deutschen Volkes eine Zeitlang abwehren. Die meisten deutschen Fürsten erließen Annahmeh für die vielen politischen Märtyrer, denen man die Sehnucht nach einem freien einigen Vaterland als Verbrechen ausgelegt hatte. Durch die Reden des neuen Preußenkönigs auf den Goldjubelfest sollte verheißungsvoll das Wort von der tugendlichen neuen Zeit für ein einiges starkes Vaterland. Und was das Volk empfand, gewann Sprache in den Worten seiner Dichter: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien, deutschen Rhein“, dies Trauport des rheinischen Dichters ward zur tausendförmigen Antwort auf den französischen Kriegsruf „An den Rhein!“

triebs-Jugeneure bei der neuen, erst vor kurzem eröffneten Launischbahn zwischen Frankfurt a. M., Cassel und Wieblich, deren Direction mit der Absicht umging, auf einen großen Teil ihrer Strecke ein abgetestetes Geleis legen zu lassen. Das Glück war ihm hold. Heute kam er von Drüssel über Geln, um seine Stelle anzutreten, die ihm fürs erste das Betriebsbureau in Cassel, dem rechtsrheinischen Mainzer Bortort, als Arbeitsstätte amies.

Seine Braut, Rätchen Schönhardt, ein schwundes Vörsierkind seiner Heimat, war ihm von Mainz aus, wo sie bei einer dort verbeirateten Schwägerin zu Besuch weilte, nach Wieblich entgegengefahren.

Damals, als sie ihn vor seiner Flucht zum letztenmal gesehen hatte, war er schwächling und bleich gewesen. — Heute trat er ihr, zum Manne gereift, entgegen. Ein starker blonder Bart schmückte ihm Mund und Stirn und sein Auge bligte freier, milder aus dem sonnenverbrannten Gesicht. Bald hatte er die Gelüste unter der Menge der neu eintreffenden Passagiere erkannt, und jubelnd, unter Weinen und Lachen, lag sie an seiner Brust. Als er dann ihr Haupt zu sich emporhob und — unbekümmert um seine Umgebung — ihr innig Mund und Stirn und Haare küßte, da hatte sie nur die eine Empfindung: „Nun bist du wieder mein — für immer!“

Der scharfe Ruf der Schiffsalacke, welcher das erste Zeichen zur Abfahrt gab, löste die Umrüstung.

Mun trat auch die Schwelgerin Käthe, Frau Rott-Berner, mit ihrem Mann, dem jovialen Regierungs-Commissar Arnold Berner, heran, die bisher vom Ufer aus dem Liebesfesten der beiden in stiller Kühlung angelautet hatten.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Preisnehmer Nr. 2953.

Mittwoch von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Preisnehmer Nr. 967.

Mittwoch von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangirung. — 3 Wk. 50 Pf. Vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich des Postgebührens. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einfacher Schriftform; 20 Pf. in dann abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wk. für lokale Anzeigen; 2 Wk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 238.

Wiesbaden, Freitag, 24. Mai 1907.

55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Das neue Kolonialamt.

Das neue Reichskolonialamt, wie es durch den Etat vorgegeben, ist nun also vollständig gebildet. Die vom Kaiser am Pfingstfest vollzogenen Ernennungen sind bekannt; sie haben teilweise doch einige Überraschung hervorgerufen. Es ist richtig, daß die Kandidaten für derartige Stellen recht dünn gesät sind und daß es leicht ist, Kritik zu üben, aber man kann sich doch gegenüber der Befetzung zweier eminent wichtiger Posten eines gewissen Bedenkens nicht erwehren. Es muß dahin gestellt sein, ob es zweckdienlich war, Herrn v. Lindequist aus Südwestafrika, wo gerade jetzt große und schwierige Aufgaben der Lösung harren, abzurufen, da der Genannte unzweifelhaft hierfür als die geeignetste Persönlichkeit erschien und vor allem uneingeschränktes Vertrauen genoß; man wird vielfach der Meinung sein, daß es weit wichtiger war, eine hervorragende Persönlichkeit im Schutzgebiet zu belassen, anstatt sie an den grünen Tisch zu berufen, wofür man doch vielleicht hätte einen anderen finden können. Dieser Einwurf hat viel für sich, wenigleich man den Wunsch Dernburgs verstehen kann, als seinen Vertreter und Hauptberater eine Persönlichkeit um sich zu haben, welche mit den Dingen an Ort und Stelle genau vertraut ist. Insofern kann man der Berufung Lindequists eine gewisse Berechtigung nicht absprechen; anders steht es dagegen mit der Wahl seines Nachfolgers. Herr v. Schudmann hat allerdings im Kolonialdienst schon früher gestanden, indessen kennt er nur Kamerun aus einem halbjährigen Aufenthalt als Vertreter des Gouverneurs, und man muß sich daher fragen, ob er für die völlig anders gearteten Verhältnisse in Südwestafrika auch die geeignete Persönlichkeit ist, trotzdem er einige Zeit als Generalkonsul in Kapstadt tätig war, was wohl für seine Ernennung in der Hauptsache den Ausschlag gegeben haben mag. Überdies ist Herr v. Schudmann seit einer Reihe von Jahren außer Dienst, und man wird ihn nach alledem in der Kolonie mit ziemlich gemäßigtem Gefühl aufnehmen. Dazu kommt, daß v. Schudmann auf dem äußersten Flügel der Konservativen steht und durch seine Kapuzinade gegen das Nachtleben Berlins sich nicht gerade mit Ruhm bedeckt hat; eine so proungierte Persönlichkeit auf einen höchst verantwortungsvollen Kolonialposten zu stellen, muß aus politischen Gründen einiges Befremden erregen, weil es doch im Hinblick auf die Parteiposition im Reichstage nicht angängig erscheint, den Freisinnigen gerade auf kolonialen Gebiete, für dessen Hebung sie jetzt freudig mitarbeiten, vor den Kopf zu stoßen. Im Interesse unseres kolonialen Lebens wäre es erfreulich, wenn Herr v. Schudmann durch seine Amtsführung die gegen ihn aufgetauchten Bedenken glänzend widerlegen würde. Mit den sonstigen Ernennungen dagegen kann man sich durchaus einverstanden erklären, weil sie zeigen, wie Staatssekretär

Dernburg bemüht ist, für alle Zweige seiner Verwaltung die richtigen Persönlichkeiten zu suchen. So ist Geheimrat Conze zum Direktor befördert worden, um die unter den Vorgängern recht verworrene Finanzwirtschaft einer umfassenden Reform zu unterziehen. Weiter wurde der Vortragende Rat der Bergverwaltung entnommen, weil speziell in Südwestafrika dieser Zweig noch eine bedeutende Rolle spielen dürfte. Ebenso ist auch die Verwaltung im Hinblick auf die wichtigen Aufgaben des Eisenbahnbaues nicht unvertreten gelassen. Vor allem hat bei der Auswahl der Kandidaten die Kenntnis kolonialer Dinge den Ausschlag gegeben, indem nur solche Persönlichkeiten berufen worden sind, welche die Kolonien sowie den Auslandsdienst aus mehrjähriger Erfahrung genau kennen; selbst für die Verwaltungsbeamten der militärischen Abteilung ist dieses Prinzip gewahrt worden. Das Kolonialamt ist nun bemannt; mag nun die Verteilung der Posten bei dem einen oder anderen, wie gesagt, nicht ganz zweckmäßig erfolgt sein, so ist doch die Hauptsache, daß am Ruder eine Persönlichkeit steht, die den Kurs genau kennt und sich durch etwaige äußere Einflüsse nicht dazu bewegen läßt, vielleicht zum Schaden für die Gesamtheit von der ihr richtig erscheinenden Bahn abzuweichen.

Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft.

Worms, 23. Mai.

Kurz nach 9 Uhr erklärte gestern der Präsident, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, die Sitzung mit einer Ansprache für eröffnet, der wir folgendes entnehmen:

Von Nord und Süd, von Ost und West sind wir herangezogen, wie in den Tagen, als die Landesherren des Deutschen Reiches hier ihren denkwürdigen Reichstag befaßten, auf dem die größte geistige Bewegung des ausgehenden Mittelalters zur Entscheidung kam. Gleich wie damals die Seelen erregt waren von tiefem Widerstreit der Meinungen und der Reichstagsaal von heißen Wettkämpfen widerhallte, so gärt es auch heute in unseren Reihen unter dem mächtigen Aufstoß, der durch die Ereignisse der letzten Monate der größten wirtschaftlichen Bewegung des neuen Deutschen Reiches, der kolonialen, gegeben worden ist. Wie rings um uns her in der blühenden Lenzespracht neues Leben an allen Ecken und Enden hervorbricht, so drängen auch in unseren Kreisen neue Gedanken und blühendes neues Leben aus Licht des Tages: Anträge auf Anträge, fast so unzählbar wie die schneigen Blüten des Kirschbaums, sind beinahe über Nacht auf den Zweigen unseres jährigen Kolonialgesellschaftsbaumes hervorgebrochen. Zwar nicht jede von ihnen wird zum Ansa kommen, wie bei den Baumbäumen. Und in so mancher von ihnen, die zur Reife gelangt, ist vielleicht, wie in der saftigen Kirche, ein bitterer harter Kern. Aber sei es wie es sei! Die vielen Blüten sind ein freudvolles Zeichen, daß frisches Leben in unserer Gesellschaft pulsiert und daß für den kolonialen Gedanken ein neuer Lenz gekommen ist. Und

das begrüße ich mit wahrhafter Freude, denn unter den wilden Stürmen, unter den Hagel- und Schneeschauern, die im vergangenen Jahre über die Kolonien und unsere koloniale Arbeit herniedergingen, gab es gar manche, die fast verzagen wollten, daß unseren Bestrebungen noch jemals ein Frühling beschieden sein werde. Und mit banger Sorge mußte es erfüllen, wie unser Volk zweiseitig beiseite stand und auch mancher Streiter für die gute Sache mutlos die Wehr senkte. Da kam der frische Frühlingssturm, der das dunkle Gewölke hinwegjagte, und ließ die Sonne durchbrechen, unter deren belebendem Strahl das alte Reich neu zu ersprießen begann. Jetzt stehen wir mitten im Frühlingssturm, aber auch in den Gefahren der Frühlingsstürme, und es ist nun an uns, die Blüten zu hegen und vor Nachtreif und Hagel zu wahren, damit sie aufgehen und zu nahrhaften Früchten auswachsen. Das können wir aber nur dann, wenn wir fest zusammenstehen, wenn wir den Streit in unseren Reihen nicht aufkommen lassen, oder, wo er schon vorhanden sein sollte, ihn bannen und das gemeinsame Ziel allein im Auge behalten. Deshalb richte ich heute dringlicher als je die Bitte an Sie, über kleinen Meinungsverschiedenheiten das einigende Band zwischen uns allen, das eifrige Bestreben, die Notwendigkeit von Kolonien für unser Volk allen Volksgenossen klar zu machen, nicht zerreißen zu lassen, sondern es nur noch mehr zu festigen und es auszuweiten, bis es unser ganzes Volk umfaßt. Vergessen Sie aber auch nicht, daß unsere Gesellschaft kein parteipolitischer Verein ist, daß sie vielmehr Mitglieder aller staatsverhaltenden politischen Parteien zu den Ihren zählt. Deshalb dürfen wir auch nicht hinabsinken in die politische Arena, um gegen diese oder jene politische Partei Stellung zu nehmen. Gerade das, was die gesamten staatsverhaltenden Parteien gegenüber den nicht national gesinnten zusammenfaßt, das Bestreben, dem Ganzen zu dienen, ist ja auch unser Ziel, denn richtig geleitete und blühende Kolonien bringen unserem ganzen Volke in allen seinen Schichten neue Vorteile. Immer und immer wieder müssen wir an der Hand der Tatsachen nachweisen, daß die bisher leider so weitverbreitete ungünstige Beurteilung unserer Kolonien unzutreffend ist. Und hierbei dürfen wir uns nicht bloß auf die Angehörigen unserer Stände oder gar unsere Mitglieder beschränken, sondern wir müssen unsere Überzeugung auch in die breiten Massen unseres Volkes tragen, gleichgültig, ob wir dabei neue Mitglieder in großer Zahl gewinnen oder nur überzeugte Anhänger des von uns vertretenen Gedankens.

Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben: Der Mitgliederbestand betrug zu Ende des Jahres 1906 annähernd 22 000. Die Zahl der Mitteilungen hat sich im Berichtsjahre um 14 erhöht. Das Vermögen beläuft sich auf über 2 Millionen Mark. Die Einnahmen betragen 287 000 M.

Eine Reihe von Anträgen betrifft eine Änderung der Satzungen.

Ihre Änderung geht dahin, eine größere Propaganda in breiten Schichten des Volkes zu ermög-

Fenilleton.

Aus dem Leben des letzten Präraffaeliten.

Ein Achtzigjähriger lebt William Holman Hunt als ein Patriarch englischer Kunst in Frische und Mächtigkeits, der letzte aus der stolzen Künstlergemeinschaft, die vor mehr als einem halben Jahrhundert eine neue Kunst und eine neue Schönheit erschufen ließ. Die Persönlichkeit dieses echt englischen und dabei menschlich so sympathischen, bei uns in Deutschland noch weniger bekannten Künstlers wird uns nahe gebracht durch eine Monographie von D. v. Schleinitz (Verlag von Langgasse), in der ein intimer Kenner und Freund Hunts ein farbiges Bild von seinem Leben und Schaffen entwirft.

Der Vater, der als praktischer, nüchterner Geschäftsmann mit jeder Künstlerlaufbahn ein Bild der Unmöglichkeit und Unordnung verband, machte es dem Sohne schwer, sich zu seinem eigentlichen Beruf durchzuringen. Als sein erstaunliches Zeichentalent in dem Geschäftskontor, in dem er eine Anstellung gefunden hatte, allgemein bewundert wurde und selbst der Chef über eine sprechend ähnlich erfasste Händlerin sein Entzücken ausdrückte, beschwerte sich der Vater bei dem Geschäftsherrn über den allotriatreibenden Sohn und schloß mit den anklagenden Worten: „Es scheint, daß mein Sohn bei Ihnen nicht genug zu tun bekommt.“ Doch sind die Befürchtungen des alten Holman Hunt, als sein Sohn es endlich durchgesetzt hatte, Maler werden zu dürfen, nicht in Erfüllung gegangen. Zwar hat der junge Künstler schwer mit Not und Elend kämpfen müssen, aber er ist stets mühevoll sparsam und ordentlich gewesen und

hat in seinem ganzen Leben alles, was äußerlich irgendwie an Bohème und Künstlerwirtschaft erinnern konnte, sorgsam von sich fern gehalten.

Als er sein großes Bild, seinen bei der Leiche des Bruders schwelgenden Riesen anstellte, das erste Werk, das durch die Buchstaben P. R. B. seine Zugehörigkeit zu der eben begründeten „Präraffaelitischen Bruderschaft“ bezeugte, fand er keine Käufer und geriet dadurch in größte Not. Sein Hauswirt pfändete ihm alles, seine Skizzen und Zeichnungen, und wies ihm selbst die Tür, so daß er tief bedrückt zu seinem Vater heimkehren mußte. Doch bald fand sich ein hochherziger Freund, der das vielbesprochene Gemälde erstand, und Hunt konnte seinen Vierz auf Heller und Pfennig bezahlen; der war darüber so erjaunt, daß er glaubte, der Maler habe die Armut sichtlich nur geschminkt. Ein andermal reichte ihn aus der äußersten Not eine alte Kopie nach einem Bild der Nationalgalerie, die er zufällig noch im Atelier hatte; er wanderte damit von einem Pfandleiher zum andern und erhielt schließlich von einem alten Trödler 8 Schilling 6 Pence dafür. Noch heute gedenkt Hunt gern dieses schweren und angstvollen Ganges und meint, daß in einer solchen Lage der echte Künstler erst seinen Lebensmut und seinen Glauben beweisen könne. Hunt hat sich in allen diesen Proben bewährt, er schuf unbeeinträchtigt, seinen Idealen und Zielen folgend, und die wiesen ihn nach dem heiligen Land, nach Jerusalem, wo er allein den echten Rahmen für seine biblischen Bilder finden zu können glaubte. Vier Reisen hat Hunt nach dem Orient unternommen und hier den Stoff und die Anregung für seine bedeutendsten Bilder gefunden. Er wurde bald heimisch in der malerischen Welt des jüdischen Landes und machte weite Ausflüge in die Wälder, wo er mit den Arabern in freundschaftlichen

Verkehr trat. Da er fertig Arabisch sprach und seine freie Art den Büchsenjägern gefiel, behandelten sie ihn bald wie einen Genossen und machten ihm schließlich den Vorschlag, bei ihnen zu bleiben, die Tochter ihres Scheichs zu heiraten, und später ihr Anführer zu werden. Hunt erzählte ihnen darauf von seiner Heimat London, und von dem Versprechen, daß er seinem alten Vater gegeben habe, bald zurückzukehren. Die Bedenken aber beharrten bei ihrem Verlangen und baten: „Lasse das Papier sprechen“, worunter sie natürlich verstanden, der Künstler solle an seinen Vater schreiben. Hunt malte damals an seinem „Sündenbock“, dem vom Hohenpriester geopfertem Tier, das unter glühenden Sonnenstrahlen in der grellen Wüstenferne langsam verendet. Sehr schwer war es, einen ganz weißen Ziegenbock anzufinden, und als Hunt endlich ein passendes Tier erlangt hatte, starb es bald dahin, und er mußte einen Mann bis an den Jordan hinunterscheiden, um ein neues Exemplar aufzufinden. Die Landschaft malte Hunt dann unter tausend Fährlichkeiten in der schaurigen Einsamkeit des Toten Meeres, von wilden Tieren und räuberischem Gesindel beständig bedroht, in der einen Hand den Pinsel, in der anderen das Gewehr.

Besonders vertiefte sich Holman Hunt während seiner Orientreisen in das jüdische Leben und Treiben, weil ihm die Gestalt Christi aus dieser seiner äußeren Umgebung am reinsten und deutlichsten aufstieg. Jeden Samstag ging er in die Synagoge und suchte für sein großes Gemälde „Christus wird von seinen Eltern im Tempel gefunden“ Modelle zu bekommen. Lange weigerten sich die Israeliten, die Modellfiguren für eine Sünde hielten, sich zu solch gottlosem Werk benutzen zu lassen. Zwei eifrigere Männer, Sir Moses Montefiore und R. D. Mocatta, die

lichen (durch Herabsetzung der Beiträge, Aufnahme außerordentlicher Mitglieder) und die Gesellschaft auch in Bezug auf die Zusammensetzung des Vorstandes auf eine demokratischere Basis zu stellen. Namentlich süddeutsche Gewerbetreibende hatten das Verlangen weiterer Kreise des Volkes für dringlich. Die Notwendigkeit der Satzungsänderung wird von keiner Seite ernstlich bestritten. Von verschiedenen Rednern wird einer in weiten Kreisen der Kolonialgesellschaft verbreiteten Missstimmung über die Untätigkeit der Gesellschaft bei der letzten Wahl Ausdruck verliehen. Regierungsrat v. Hafe-Allenstein spricht aus, daß die Kolonialgesellschaft bei der letzten Wahlbewegung vollständig versagt habe. Kein Moment sei geeigneter als der jetzige, die Fesseln abzuschneiden, die ihr die Füsse binden. Generalstaatsanwalt Dr. von Rupp-Stuttgart und General v. Keller-München treten für eine schnelle Abstellung der zutage getretenen Mängel ein. Chefredakteur Eichler-Berlin meint, die Hauptversammlung sei der parlamentarische Mund der Kolonialgesellschaft, den man nicht verschließen solle, ehe er sich geöffnet habe. Auch von anderer Seite wird betont, daß man den Anträgen kein Begräbnis erster Klasse bereiten dürfe. Es wird schließlich ein Antrag des niederrheinisch-westfälischen Gewerbandes angenommen, der dahin lautet, die sämtlichen Anträge einem Unterausschuß zu übergeben, der sie zu beraten habe und darauf einer im wesentlichen mit der Satzungsfrage sich befassenden außerordentlichen Hauptversammlung genau formulierte Anträge vorlegen solle. Diese Hauptversammlung soll in Frankfurt a. M. am 6. Dezember d. J. stattfinden.

Eine stundenlange Debatte betraf

Die Reform der „Deutschen Kolonialzeitung“

des offiziellen Presbogens der Gesellschaft, mit deren gegenwärtiger Gestalt man vielfach unzufrieden ist.

Die Abteilung Raumburg a. S. hat folgenden Antrag eingebracht. Die Hauptversammlung wolle beschließen:

Es ist erwünscht, daß dem Vereinsorgan, der „Deutschen Kolonialzeitung“, ein frischerer, nationaler Zug gegeben wird, der sie geeignet macht, mehr als bisher der gesamten deutschen Presse zur Anregung zu dienen und ihr gern übernommenes, patriotisches Material zur Verfügung zu stellen. Der Inhalt der „Deutschen Kolonialzeitung“ muß sie geeignet machen, auch außerhalb des Kreises der Mitglieder der Gesellschaft gern gelesen zu werden.

Weitere Anträge liegen noch dazu vor.

Die Abteilung Berlin bringt weiter ein: Die Hauptversammlung beauftragt die Leitung der deutschen Kolonialgesellschaft mit der sofortigen Kündigung des Verlagskontraktes der „Deutschen Kolonialzeitung“ mit der Firma Mosse.

Chefredakteur Eichler gibt ausführlich die Begründung und erteilt lebhaften Beifall. Exzellenz von Holleben weist die Vorwürfe über die Untätigkeit der Zeitung zurück. Die Gesellschaft dürfe nicht in die Arena des Tagesstreites hinabsteigen. Redakteur Möllendorf-Elin tritt für das Fortbestehen des bisherigen Kontraktes ein. Man müsse weniger doktrinaire Raisonnements und mehr orientierende Artikel in die Zeitung bringen. Es spricht sich noch eine Reihe von Rednern über die Mängel der Zeitung aus und bringt Wünsche für die Ausgestaltung des Organs vor. Der Präsident hält es für wünschenswert, daß möglichst freie Aussprache in der Zeitschrift gewährt werde. Die Zeitung soll aber nicht der Tummelplatz milder Angriffe sein. Der Ton, der die Gesellschaft im Streit der Meinungen bisher ausgezeichnete, solle festgehalten werden. (Bravo!) Geh. Rat Dethlefsen-Karlruhe verweist gegenüber den vielen tadelnden Worten, die gegen die Zeitung in Bezug auf die Presbätigkeit der Kolonialgesellschaft erhoben worden seien, auf große Verdienste, die sich der gefächtsfährende Ausschuß durch aufklärende Schriften während des Wahlkampfes erworben habe. Die gleiche Aufgabe, die sich die Gesellschaft gestellt habe, Anklärung zu bringen, aber nicht zu agitieren, müsse auch für die Zeitung maßgebend sein.

unter der Gemeinde viel vermochten, überreden schließlich ein paar prächtige Typen, dem Künstler zu helfen, aber die Rabbinen heigten die Menge gegen ihn auf und verboten ihm, die Synagoge zu betreten. Hunt hat dann das Bild erst in London, und zwar hauptsächlich mit Hilfe englischer Judenmodelle, vollendet, aber es liegt eine so innig erlebte, echt orientalische Stimmung über dem Werk, wie sie nur aus der ernstigen Vertiefung in den Stoff und jedes kleinste Beiwerk entstehen kann. Das Gemälde erzielte denn auch im Jahre 1880, als es hauptsächlich durch Vermittlung des davon ganz begeisterten Dickens verkauft wurde, einen Preis von 115.000 Mark, den größten, der bisher jemals von einem modernen englischen Künstler erzielt worden war.

Auf seiner zweiten Orientreise traf Holman Hunt mit dem damaligen deutschen Kronprinzen, dem späteren Kaiser Friedrich, zusammen, der ihn besonders auszeichnete und das größte Interesse für seine Arbeiten zeigte. Hunt hat selbst in den amüsanten Federzeichnungen, die die Briefe an seinen Sohn schmückten, ein außerordentliches Bild von seinem Ruhm und seinen Abenteuern in Palästina entworfen, nicht selten mußte er sich auch mit der Platte in der Hand gegen räuberische Kraber verteidigen. Diese kriegerische Übung kam dem Künstler zuhatten, als sich während des amerikanischen Bürgerkrieges auch in England eine allgemeine militärische Bewegung erhob. Damals begründeten die Künstler ein Freiwilligenkorps, dessen Kommandant der Akademiker Leighton war und dem neben Millais, Morris, Rossetti, Swinburne, Burn-Jones auch Holman Hunt angehörte. Selbst Ruskin, der wenig Streiftbares an sich hatte, wurde zum Ehrenmitglied erwählt. Zum Mitvergessen ist es freilich nicht gekommen, und Hunt hat keine Gelegenheit gehabt, seine im Orient erworbene Kriegstätigkeit im Dienste seines Vaterlandes zu beweisen.

O. K.

Nach längerer Debatte gelangte folgender Antrag Passage zur Annahme:

„Die Hauptversammlung beschließt, daß die Presbkommission vorläufig in Wegfall kommen und der Redakteur unter Aufsicht des Herrn Präsidenten, bezw. Vizepräsidenten stehen soll.“

Ein Antrag der Abteilung Allenstein befaßt: „Die Hauptversammlung wolle folgenden Beschluß an den Herrn Reichskanzler richten: „Im Anschluß an die von mehreren Reichstagsabgeordneten gegebene Anregung, sowie unter Bezugnahme auf die dem Reichstag am 9. April 1907 vorgelegte Denkschrift ersucht die deutsche Kolonialgesellschaft den Herrn Reichskanzler, alsbald einen umfassenden

Eisenbahnbauplan für unsere afrikanischen Kolonien

ausarbeiten zu lassen und bitten ferner, die Kolonialgesellschaft, vielleicht in ihrem Ausschuß, an der Begutachtung derselben zu beteiligen.“

Regierungsrat v. Hafe führt begründend etwa das folgende aus: Unsere bisherige koloniale Eisenbahnpolitik frant unter anderem daran, daß es sich immer nur um die Frage des Ausbaues einzelner Linien, welche allein oder im Vergleich zu einer bestimmten anderen Linie in Frage kommen, gehandelt hat. Ein Beibehalten dieses Vorgehens muß einerseits dahin führen, daß der Kampf um die einzelnen Linien eine Verzögerung des Bahnbaues überhaupt bewirkt, andererseits dahin, daß nach Ausbau der verschiedenen nacheinander beschlossenen Linien sich ein Eisenbahnnetz ergibt, welches in seiner Gesamtheit der Einheitlichkeit entbehrt, wichtige Gegenden unberücksichtigt läßt und unzuverlässig anzulegenden Ergänzungsbauteilen erforderlich macht. Es ist daher von vornherein ein Bahnnetz ins Auge zu fassen, bei welchem die gesamten Interessen der Kolonien gegeneinander abgewogen und entsprechend berücksichtigt, auch die Verhältnisse der Nachbarkolonien im allgemeinen, wie in Rücksicht auf ihre Eisenbahnpolitik einer eingehenden Würdigung unterzogen werden. Hierbei ist gleichzeitig die Reihenfolge der einzelnen Bahnen vorzugeben. Ein derartiger Bauplan hindert nicht, daß später im einzelnen gewisse Änderungen und Ergänzungen vorgenommen werden, die sich im Laufe der Bauzeit erforderlich zeigen. Als Vertreter der kolonialen Interessen des deutschen Volkes muß ferner die deutsche Kolonialgesellschaft Wert darauf legen, daß ihr oder wenigstens ihrem Ausschusse Gelegenheit gegeben wird, zu dem von der Regierung auszuarbeitenden Bauplane Stellung zu nehmen.

Vom Ausschusse liegt nachstehender Unterantrag vor: „Die deutsche Kolonialgesellschaft hält es für notwendig, daß im Interesse des Reiches sowohl wie der Kolonien der Eisenbahnbau in den Kolonien in größerem Maße in Angriff genommen werde, und daß in erster Reihe in Deutschafrika Eisenbahnverbindungen von der Küste bis zu den drei großen Seen hergestellt werden.“

Gouverneur v. Bennigsen erhält das Wort zur ausführlichen Begründung und erteilt vielen Beifall.

Eine entsprechende Resolution wurde angenommen. Abends fand in den „Zwölf Aposteln“ ein Festessen statt.

Politische Übersicht.

Adolf Wagner kontra Berlin.

L. Berlin, 23. Mai.

Eine seiner gewohnten temperamentvollen Überreibungen hat sich Professor Adolf Wagner geleistet, als er auf dem „Evangelisch-Sozialen Kongreß“ zu Straßburg Berlin die „in kommunalen Dingen rücksichtslos und rücksichtslosste Stadt der Welt“ nannte. Die Verteidiger Berlins werden es leicht haben, die harte Ungerechtigkeit dieses Ausspruchs nachzuweisen und das maßlose Jubel der Beirteilung mit Anführung von Zahlen und Daten deutlich zu machen. Trotzdem aber sollten gerade die besten Freunde der deutschen Hauptstadt, gerade die eifrigsten Befürworter einer großzügigen Kommunalpolitik nur mäßig mit dem stürmischen Redner großen, denn so bedeutend die Leistungen

der Berliner Gemeindebehörden sein mögen, so viel zu tun bleibt ihnen noch übrig, und da kann ein kräftiger Anstoß und Sporn nur nützlich sein. Gatte Adolf Wagner sanfter gesprochen, so würden es hier und draußen viele überhaupt nicht gehört haben; jetzt aber kann das derb-gehässige Wort aufpeitschend wirken, und das wird gut sein. Nur ein Beispiel: Frankfurt wird auf einem Gebiet von rund 350 Hektar Hafenanlagen im Werte von beinahe 60 Millionen Mark einrichten. Kann man sich vorstellen, daß Berlin das fertig bekäme? Allenfalls wohl Charlottenburg, Berlin aber nicht. Und daß man das, mit aufrichtigem Bedauern, sagen muß, ist gerade schlimm genug. Ein Groß-Berlin wäre vielleicht schneller geschaffen, wenn die Verwaltung der Zweimillionenstadt durch Taten und Gesinnungen zeigte, daß sie auch für eine Dreimillionenstadt ausreichen könnte.

Der Kampf in Berlin.

Der Kampf im Berliner Baugewerbe entwickelt sich langsam, als beim Beginn angenommen werden durfte. Viele Arbeitgeber haben es keineswegs eilig mit der Ausperrung der Maurer und Zimmerer. Die meisten, namentlich die kleinen Unternehmer, beschäftigen ihre Leute weiter, so daß bisher höchstens 10.000 Mann ausgesperrt worden sind, während die Zahl der organisierten Arbeiter, die eigentlich sämtlich der Ausperrung verfallen sollten, ungefähr 55.000 beträgt. Die Leitung des Arbeitgeberverbandes hat inzwischen ihre Mitglieder aufgefordert, die Ausperrung streng durchzuführen; der Erfolg ist aber doch wohl zweifelhaft. Freilich pflegen sich Lohnkämpfe dieser Art auch sonst erst nach einer Zeit des Schwankens und Zögerns zu ihrer vollen Höhe zu entfalten; es könnte aber auch sein, daß diesmal wirklich eine Versumpfung eintritt. Man hat zur Würdigung der Lage zu berücksichtigen, daß eigentliche Lohnstreitigkeiten ja nicht bestehen, daß die Arbeitgeber die geforderten Lohnerhöhungen bereitwillig zugestanden haben, und daß nur ein Teil der Arbeiter, allerdings bedauerlicherweise die Mehrheit, die Verkürzung der Arbeitszeit beanspruchte, jedoch auch nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen Frist. So ist im Grunde genommen gar kein Streitgegenstand vorhanden, und bei einigem guten Willen sollte sich die Verständigung wohl leichter erzielen lassen, als es nach den bisherigen schroffen Beschüssen und Erklärungen von beiden Seiten der Fall zu sein schien. Zum mindesten zeigt einstweilen der zaudernde Verlauf des Krieges, daß die rechte Kampflust fehlt. Die Nachgebenden werden selbstverständlich die Arbeiter zu sein haben, und sie werden es auch sein.

Deutsches Reich.

* Des Kaisers Sommerreise. Das für die Sommerreisen des Kaisers bestimmte Geschwader, die „Jacht „Hohenzollern“, der Begleitkreuzer „Königsberg“ und das Schnellboot „Eisner“ soll am 12. Juni abhelfen, um nach Hamburg abzugehen und dort das Eintreffen des Kaisers zu erwarten. Der Monarch fährt von Hamburg nach Helgoland und bleibt dort bis zum Eintreffen der ersten an der Wettfahrt Dover-Helgoland teilnehmenden Jachten. Die Nordlandreise wird in den ersten Tagen des Juli angetreten werden.

* Der Gouverneurswechsel in Südwest-Afrika. Der neue Unterstaatssekretär v. Lindequist begibt sich in vierzehn Tagen nach Südwest-Afrika, um dort die Übergabe der Gouvernementsgeschäfte an seinen Nachfolger in die Wege zu leiten. Herr v. Lindequist wird den neuen Gouverneur v. Schudmann dort erwarten und ihn selbst in sein Amt einführen.

* Das Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose tagte gestern in Berlin in seiner 11. Generalversammlung unter Vorsitz des Staatssekretärs Graf Besadowitz. An der Versammlung nahmen u. a. teil: der Herzog von Ratibor, Geheimrat Lenden, Generaloberarzt Balzow und Geh. Rat Summ. In der Rede, mit der Graf Besadowitz die Generalversammlung eröffnete, wies er zunächst auf die bisherige Tätig-

Aus Kunst und Leben.

Ein Südwestdeutscher Verband für künstlerische Kultur?

Die Gesellschaft für ästhetische Kultur, Frankfurt (Adresse: Sekretariat der Gesellschaft für ästhetische Kultur, Frankfurt a. M., Sachsenhausen, Gutfonsoße 3, Telefon 8699) erläßt folgenden Aufruf, dessen Grundgedanken sicher in den weiten Kreisen Zustimmung finden werden:

Gelegentlich einer Rundfahrt und Umfrage, die ein Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft im vergangenen Herbst bei den Vertretern der künstlerischen Gruppen in Bonn, Düsseldorf, Essen und Köln unternommen hat, trat der lebhafteste Wunsch zutage, es möchten die im Interesse der künstlerischen Kultur tätigen Organisationen zunächst Südwestdeutschlands durch eine engere Verbindung einander näher gebracht werden. Der Gedanke der Konzentration, im politischen und Wirtschaftsleben längst erprobt, sollte, so war man der Meinung, auch für die großen Aufgaben der künstlerischen Vereine nutzbar verwertet werden können.

Die völkervergütliche Arbeit an den unteren Klassen wird seit einer langen Reihe von Jahren in machtvollen Verbänden, die sich über das ganze Vaterland erstrecken, nach einheitlichen Grundsätzen betrieben. An einem Zusammenschluß derjenigen Gruppen, die sich die Förderung und Vertiefung der Künste unter den Gebildeten angelegen sein lassen, fehlte es bislang vollständig. Auf das rein lokale Arbeitsgebiet beschränkt, ohne einen engeren Zusammenhang mit den ideell verwandten Gesellschaften in anderen Städten, mußte es genügen, durch die Kunstzeitschriften und die Tagespresse Anregungen zu empfangen und diese, so gut es eben ging, aufzugreifen und nachzuahmen; mancher künstlerisch wertvoller Plan blieb aber nur aus dem Grunde unausführbar.

weil es an einer Zentralstelle mangelte, die einen solchen Gedanken in seinen Einzelheiten vorbereitete, zur praktischen Ausführung durcharbeitete, nachdem namentlich die finanziellen Unterlagen einer gründlichen Erwägung unterzogen worden waren. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß es nicht immer leicht ist, ein künstlerisch durchaus unansehnliches Programm für die Winterzeit zusammenzustellen; die materiell gut gestellten Gruppen vermögen dank ihrer Leistungsfähigkeit ihre Veranstaltungen auf eine gewisse Höhe zu heben; die weniger gut finanzierten aber müssen sich Beschränkungen auferlegen und in ihren Ansprüchen bescheiden sein; hier einen Ausgleich zu schaffen und durch gemeinsame Aktionen allen Gruppen wesentliche Vorteile zu schaffen, wäre möglich durch den Zusammenschluß zu einem Verband, der in geeigneten Fällen für die angeschlossenen Vereine gemeinsam die Berufung von Vortragenden, das Engagement von Künstlern, das Arrangement von Ausstellungen usw. vermitteln. Je größer die Machtsstellung dieses Verbandes wäre, um so wertvollere Arbeit könnte er im Interesse seiner Einzelorganisationen leisten. Auch für die innere Ausgestaltung der Vereinstätigkeit, für die Werbung neuer Mitglieder in den lokalen Gruppen, für die Vermittlung und den Austausch von Propagandamaterial, für die Gründung neuer künstlerischer Vereine in Städten, die jetzt noch brach liegen, könnte der Verband Pionierdienste leisten.

Unsere Gesellschaft, die ihrem Namen nach allen Gebieten der Kunst — Musik, Literatur, Theater, bildende und angewandte Kunst — Förderung zuteil werden läßt, hat in den fünf Jahren ihres Bestehens durch ihr glückliches Gedeihen in einer Stadt, die von jeher der Sammelplatz ernster Kulturbestrebungen war, den Beweis geliefert, daß für die von uns gegebenen Anregungen fruchtbarer Boden vorhanden ist. Wir sind auch der An-

zeit des Vereins hin, der damit begonnen habe, Heilanstalten für erwachsene Tuberkulose zu begründen und dann die Fürsorge auch den Kindern zuwandte, die sich in der Gefährdung befinden, der Tuberkulose zu verfallen, und nun bemüht sei, auch solchen Kranken Unterkunft und Fürsorge zu gewähren, die nicht mehr als heilbar oder besserungsfähig zu erachten sind. Ferner unterstütze der Verein auch die Auskunfts- und Fürsorgestellen, die namentlich die Pflege solcher Kranken fördern sollen, die im Haushalte und den Familien verbleiben. Nachdem Graf Rosadowsky darauf hingewiesen hatte, daß die Ursachen der Tuberkulose so mannigfache sind, daß sie in ihrer ganzen Front bekämpfen so viel bedeute, als den Kampf gegen das menschliche Elend überhaupt aufnehmen, betonte er, daß der Verein rücksichtlich seiner Mittel sein Bestreben nur dahin richten könne, die unmittelbaren Ursachen der Tuberkulose zu bekämpfen. Bezüglich der Aufstellungen, die den Bestrebungen des Vereins von wissenschaftlicher und praktischer Seite widerstehen, und in denen behauptet wird, daß die Heilanstalten die erwarteten Erfolge nicht hätten, stellte Graf Rosadowsky fest, daß die Statistik den Erfolg der Heilanstalten nachweise. Es sei ganz unzweifelhaft, daß in einem großen Prozentsatz der Fälle die in den Heilanstalten aufgenommenen Kranken wesentlich gebessert wurden. Wenn in anderen Staaten nicht in dem Umfang Heilanstalten errichtet worden seien wie in Deutschland, so liege der Grund auf finanziellen Gebiet, in dem die anderen Staaten nicht die reichen Mittel der sozialpolitischen Versicherungsanstalten zur Verfügung hätten. Auch der dem Verein gemachte Vorwurf, die Kranken würden in den Heilanstalten vermehrt und vergrößert für das zukünftige Arbeitsleben, sei ungerecht. Der Verein strebe dahin, das deutsche Volk möglichst gesund und arbeitsfähig und damit arbeitslustig und lebensfähig zu erhalten. Generationen würden nötig sein, dieses Ziel zu erreichen, aber wenn man auch nur schrittweise dem Ideal näherkomme, so könne man doch vertrauensvoll und selbstbewußt der Zukunft des deutschen Volkes entgegengehen. — Oberstadtsarzt Dr. Rietz erstattete dann den Geschäftsbericht, nach dem gegenwärtig in Deutschland 87 Heilanstalten für Lungenerkrankte mit 8422 Betten vorhanden sind. Für Kinder stehen 17 Anstalten mit 650 Betten zur Verfügung. Sodann sprach Geheimrat Kehl-Düßeldorf über die Tuberkulose-Bekämpfung auf dem Lande und betonte, daß in erster Reihe auf eine Verbesserung der notwendigen Aufklärung über das Wesen der Tuberkulose hingewirkt werden müsse. Hierauf berichtete Geheimrat Viefelhardt über die bisherigen Leistungen der Heilanstalten und stellte fest, daß von 1897 bis 1905 insgesamt 159 802 Tuberkulose (117 028 Männer und 42 774 Frauen), und zwar fast ausschließlich in den Heilanstalten behandelt worden sind. Der Kostenaufwand hierfür betrug mehr als 56 Millionen Mark. Nachdem noch Dr. Kumpf-Baden-Baden die günstigen Ergebnisse in ärztlicher Hinsicht dargelegt hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Die Delegiertenversammlung der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, die in Dortmund tagt, erhielt gestern folgendes Telegramm: „Cöln. Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den treuen Guldigungsgruß der in Dortmund versammelten Vertreter von 975 evangelischen Arbeitervereinen bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geheimere Kabinettsrat v. Lucanus.“

Der Oberbürgermeister von Magdeburg, Dr. Lenze, erklärte in der öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung, daß er nicht gedenke, einer etwa auf ihn fallenden Wahl als Oberbürgermeister nach Cöln Folge zu leisten. Er beabsichtige vielmehr auf seinem Magdeburger Posten zu verbleiben.

Eine Massenverhaftung russischer Studenten hat gestern vormittag die Berliner Polizei in Berlin und Charlottenburg vorgenommen. Vormittags 9 Uhr wurden der Vorsitzende der russischen Lesehalle, der Student der Medizin Umanstj und die unterrichtete Jahnteknikerin Naimon in ihrer Wohnung verhaftet. Ebenso wurde um 1/11 Uhr der Student der

Medizin Seidenberg in seiner Wohnung festgenommen. Alle drei sind russische Staatsangehörige. Zwischen 11 und 1/2 Uhr mittags erschienen etwa zehn Kriminalbeamten in den Räumen der russischen Lesehalle und veranfahten auf die dort Anwesenden, zumeist Russen, eine förmliche Razzia. Von jedem einzelnen wurde eine Legitimation verlangt. Wer sich nicht ausweisen konnte, wurde festgenommen, ein Schicksal, dem etwa sieben Personen verfielen, darunter die Verwalterin der Lesehalle, Fräulein Denning. Die Beamten nahmen außerdem eine Durchsuchung der Lesehalle vor und beschlagnahmten eine große Menge Bücher. Erwähnung verdient, daß zwei von den Anwesenden, die sich als Fabrikarbeiter zu legitimieren vermochten, von den Beamten für die Zukunft verboten wurde, in der russischen Lesehalle zu verkehren. Insgesamt wurden zehn Personen zum Polizeipräsidium gebracht und dort eingehend vernommen. Fräulein Denning wurde gegen 6 Uhr nachmittags mit der Mitteilung entlassen, daß ihre Ausweisung bevorstehe. Auch in Charlottenburg nahm die politische Polizei sowohl in der Filiale der russischen Lesehalle als auch in der Wohnung von Studenten zahlreiche Verhaftungen vor. Insgesamt fanden sich auf dem Polizeipräsidium 35 russische Studenten und Studentinnen ein, von denen allerdings ein Teil nach längerem Verhör wieder freigelassen wurde. Die von amtlicher Seite dazu mitgeteilt wird, glaubt die Polizei seit einiger Zeit berechtigten Grund zu der Annahme zu haben, daß ein Teil der sich in Berlin aufhaltenden russischen Studenten mit den Berliner Anarchisten enge Beziehungen genommen habe. Vor einigen Tagen bereits wurden die Berliner Anarchisten Karfunkelstein und Weiss unter dem dringenden Verdacht des Vorgehens gegen § 128 des StGB. verhaftet. Um weiteres Beweismaterial hierüber zu bekommen, wurde in der russischen Lesehalle Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei in Charlottenburg eine große Menge terroristischer Literatur gefunden wurde. Auf Grund dieses Beweismaterials habe die Polizei zehn Sittierungen vorgenommen. Alle zehn festgenommenen befinden sich in Polizeigewahrsam und es wird sich im Laufe des Tages entscheiden, ob sie als lästige Ausländer auszuweisen sind.

Die englische Ente über die Gründung einer Deutschen Bank in Bagdad, die wir gestern aus dem „Standard“ mitteilten, hat, wie vorausgesehen, ein ebenso kurzes Dasein gehabt wie ihre Geschwister gewöhnlich. Die Meldung, die Deutsche Bank, bezw. die Anatolische Bahn und die Deutsche Orientbank, beabsichtigen, zusammen eine Bank in Bagdad zu gründen, entspricht nach der „Ebn. Ztg.“ nicht den Tatsachen.

Aus der Dittmar. Die Strafkammer in Schneidemühl verurteilte den Propst Kaczmarek aus Wirks zu 500 Mark und den praktischen Arzt Stanczyk aus Wirks zu 100 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung des dortigen Lehrers.

Der Schulstreik geht im Bromberger Bezirke rapide zurück. Am stärksten ist er noch im Kreise Wittmo. In einzelnen Kreisen ist er ganz erloschen.

Eine Spionageaffäre. Auf dem bei Stettin liegenden Dampfer „Gaboria“ fanden Zeugenvernehmungen der Mannschaft statt. Es handelt sich um eine Person, die sich der Spionage verdächtig gemacht hatte. Diese war in Bilbao an Bord gekommen und hatte die Reise als Überarbeiter unter dem Namen Jakob mitgemacht. In Brunsbüttel ging Jakob an Land und wurde dort von einer höheren Militärperson in ein Gespräch gezogen, worauf er auf Veranlassung des Militärs von der Preussischen Polizei, wie seinerzeit berichtet, wegen Spionageverdachts verhaftet wurde. In den Gerichtsakten wird er unter dem Namen Kahn geführt. Die Untersuchung wird von Berlin aus geleitet.

Deutsche Kolonien.

Die katholische Mission in Suva auf der zum deutschen Schutzgebiet gehörenden Insel Bougainville (Salomon-Archipel) ist am 18. April von über tausend Eingeborenen bedroht worden, doch hat, nach der „Frankf. Ztg.“, das rechtzeitige Eingreifen der Polizeitruppe eine Meuterei verhütet.

hausen, „Hotel zur Krone“, einberufen möchte. Auf dieser Konferenz soll nach einem einleitenden Referat die innere und äußere Organisation des Verbandes besprochen und fassungsmäßig festgelegt werden.

Vereine, Gesellschaften und Einzelpersonen, die an der Gründung des Verbandes ein Interesse haben, wollen sich an das Sekretariat der Gesellschaft für ästhetische Kultur, Frankfurt a. M., Gutzkowstraße 3, wenden.

Theater und Literatur.

Die, wie bereits gemeldet, dieser Tage in Stuttgart tagende Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins hat der aus Mitgliedern des Bühnenvereins und der Genossenschaft deutscher Bühnengewerkschaften bestehenden Kommission ein neues Vertragsformular vorgelegt, dessen Grundgedanke unter Einführung des 31. Dezember als allgemeinen Kündigungstermin die Gleichberechtigung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist. Das Schiedsgericht soll nach wie vor fakultativ, die Geltung der Bühnenvereinsregeln obligatorisch sein. Da eine vollständige Annahme der neuen Bestimmungen nicht möglich erschien, wurde die Vorlage an eine erweiterte Kommission verwiesen. Die nächste Generalversammlung soll in Koburg, die übernächste in Düsseldorf abgehalten werden.

Das Amtsgericht München hat nach dem „Münch. N. N.“ das Entmündigungsverfahren gegen die polizeilich vor zwei Jahren unter dem eigenen und ihres Mannes Protest ins Irrenhaus verbrachte Schriftstellerin Laura Marholm-Sanson nunmehr aufgehoben.

Bildende Kunst und Musik.

Das Preisgericht für das Bismarck-Denkmal hat gestern mittag im Berliner Rathaus tagt. Das Preisgericht schloß sich der Entscheidung des großen Denkmalkomitees an, das sich für den seinerzeit bekannt-

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der hervorstechendste Zug der Wahlen ist, soweit sich das Ergebnis der getriggen Stichwahlen übersehen läßt, auch diesmal der Erfolg der Sozialdemokraten. Sie haben bis jetzt 19 Sitze errungen und dürften noch 5 oder 6 bekommen, so daß sie mit einer Mandatszahl von über 80 die stärkste Partei im Abgeordnetenhaus sein werden. Die Altschulischen sind nur da durchgedrungen, wo sie von antisemitischer Seite unterstützt wurden. So ist auch Hermann Wolff gegen den Fortschrittler Eppinger gewählt worden. Die Jungtschechen haben die bei den Hauptwahlen erlittene Schlappe zum großen Teil weit gemacht, und in den meisten Bezirken wo sie zur Wahl standen, gesiegt. Den Christlich-Sozialen haben die Stichwahlen nur 5 Mandate gebracht. In Wien haben sie 4 verloren, 2 an die Sozialdemokraten und 2 an die Freisinnigen. Die Herrenhausmitglieder, die für das Abgeordnetenhaus kandidiert haben, sind sämtlich unterlegen. Nur Herr von Biliński ist gewählt worden. Die Merkmalen haben sich in Stärke von 19 Mann den Christlich-Sozialen angeschlossen. Somit ist eine Zentrumsparität als Gegengewicht gegen die Sozialdemokratie gebildet.

Über das Wahlergebnis in den einzelnen Kronländern orientiert folgende Zusammenfassung: Von den in Böhmen gewählten 130 Abgeordneten sind 33 Sozialdemokraten, und zwar 17 tschechische und 16 deutsche, 15 Jungtschechen, 3 Altschulischen, 2 tschechische Agrarier, 7 tschechische Christlich-Sozialen, 10 radikale Tschechen verschiedener Schattierung, 1 selbstständiger Tscheche, Graf Sternberg, 6 deutsche Fortschrittspartei, 3 Altschulische, 11 Freialtschulische, 14 deutsche Agrarier, 1 deutscher Christlich-Sozialer, 1 deutscher freier Sozialist.

Nach dem vollständig vorliegenden Ergebnis der Stichwahlen in Kärnten und Krain gehören in Kärnten von 10 Abgeordneten 6 der Deutschen Volkspartei an; 2 sind Sozialdemokraten, 1 katholisches Zentrum und 1 slowenischer Liberaler. Von 12 krainischen Abgeordneten wurden gewählt: 10 slowenische Merkale, 1 slowenischer Liberaler und 1 Deutsch-Agrarier. Von 64 niederösterreichischen Abgeordneten gehören 44 der Christlich-Sozialen, 16 der sozialdemokratischen, 3 der deutsch-freisinnigen und 1 der deutschen Volkspartei an. Von 22 oberösterreichischen Abgeordneten gehören 17 dem katholischen Zentrum an, 2 der deutschen Volkspartei und 3 der sozialdemokratischen Partei. Von 7 Abgeordneten der Kronlande-Salzburg gehören 3 der deutschen Volkspartei und 4 dem katholischen Zentrum an. In Schlesien gehören von 15 Abgeordneten 2 der deutschen Volkspartei an, 6 sind Sozialdemokraten, 2 zählen der deutschen Fortschrittspartei zu, 1 der Freialtschulischen und je 1 der deutsch-agrarischen und polnischen Partei.

Zu Ehren der Teilnehmer des landwirtschaftlichen Kongresses fand gestern abend in der Wiener Hofburg ein Empfang statt. Der Kaiser zog den Ehrenpräsidenten des Kongresses, Fürsten Auerberg, sowie zahlreiche Vertreter anderer Staaten ins Gespräch.

In Trzebinje in Westgalizien, wo der Sozialdemokrat Krurawski in der Stichwahl siegt, schossen gestern Gendarmen nach einer Wahlversammlung in die Volksmenge. Acht Sozialdemokraten wurden getötet, vierzig wurden verwundet.

Italien.

Die Hochschulen von Rom, Neapel, Messina, Palermo und Catania hielten gestern antiflerikale Meetings ab. Universitätsprofessoren und Deputierte hielten Reden. Nach den Meetings fanden Straßendemonstrationen statt.

Rußland.

Nach Londoner Meldungen aus Petersburg überreichten am Abend des 2. April zwei Verschwörer dem Soldaten der Leibwache, der sie verriet, zwei Kisten-

sich viel umstrittenen künstlerischen Entwurf in seiner neuen Gestalt ausgesprochen hatte.

Morgan läßt die Meldung dementieren, wonach er die Sammlung Goethes angekauft und diese dem Metropolitan-Museum zum Geschenk gemacht habe.

Wissenschaft und Technik.

Die französische Akademie wählte gestern den Nachfolger Brunetieres. Es wurde Adolphe Barbois gewählt.

Wie das blumenfreundliche Holland den Vinné-Gedenktag feierte, darüber berichtet die „Frankf. Ztg.“: Im Ziegler-Institut zu Harlem wurde gestern eine würdige Vinné-Feier begangen. Dr. Lok, Direktor des Botanischen Gartens, hielt die Festrede über Vinnés Tätigkeit in Holland. Im Hartecampgarten zu Harlem, der einst Dr. Clifford gehörte und wo Vinné bekanntlich große Arbeiten vollendet hat, wurde ein Vinné-Monument für Vinné enthüllt. Gleichzeitig findet eine nach dem Vinnéschen System geordnete Ausstellung blühender Pflanzen in Harlem statt.

Gestern fand anlässlich der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Vinnés in der Universität Upsala eine große Festlichkeit statt, an welcher der Kronprinzregent, mehrere Mitglieder der königlichen Familie, sowie auch ausländische Delegierte teilnahmen. Nach der Festrede des Rectors der Universität Professor Schud überbrachten die ausländischen Delegierten Glückwünsche und überreichten Adressen. Jeder Delegierte sprach in seiner Muttersprache. Darauf überbrachten Delegierte von den schwedischen Universitäten, Hochschulen, Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften Glückwünsche. Mit dem Gesänge „Carolus Vinnæus“ schloß die Feier. Nach derselben wurden die fremden Delegierten dem Kronprinzregenten vorgestellt.

sicht, daß die gleichmäßige Aufnahme aller Künste in unser Arbeitsgebiet bei den engen Berührungspunkten der verschiedenen Kunstgebiete, die ein höheres Niveau der Kultur erfordern, dem Gedanken einer Vertiefung nur förderlich sein kann, obgleich wir den Wert derjenigen Gruppen, die sich im Besonderen der Pflege der Musik oder der Literatur widmen, rücksichtslos anerkennen. In wie weit unser Grundgesetz dauernd richtig ist, wird die Zeit lehren; jedenfalls dürfen wir feststellen, daß die von uns — man möchte fast sagen — agitatorisch betriebene Idee der Stilleinigkeit bei allen unseren Veranstaltungen beifällige Aufmerksamkeiten hervorgerufen hat. Dies soll nur ein kleiner Hinweis sein, welche Aufgaben künstlerische Vereine erfüllen können, wenn ihre Prinzipien der von Agenturen und Einzelpersonen mehr geschäftsmäßig betriebenen Kunstpflege als Wegweiser und Richtschnur zu dienen vermögen. Ähnliche Erfahrungen werden wohl allermähls schon gemacht worden sein; die Erkenntnis des einen zu Nutzen des anderen in weite Kreise zu tragen, das dürfen wir ohne Zweifel als die segensreichste Wirkung eines Zusammenstehens aller verwandten Gruppen betrachten.

In einer Reihe von Thesen formuliert der Anruf dann die Verhältnisse zur praktischen Arbeit und schließt dann: In dem neuen Verband sollten vereinigt sein: literarische Gesellschaften, Musikvereine, Vereine zur Pflege der bildenden Kunst, sowie Vereine mit anderen Namen, deren Tätigkeit im wesentlichen mit künstlerischen Absichten verbunden ist.

Zugleich ladet die „Frankfurter Gesellschaft für ästhetische Kultur“ alle Interessenten ein, zum Zwecke der Konstituierung des Verbandes, für den sie den Namen „Südwestdeutscher Verband für künstlerische Kultur“ vorschlägt, Delegierte zu einer Versammlung zu entsenden, die sie für Sonntag, den 2. Juni, nach Ahmanns-

maschinen, die kaum größer als eine Taschenuhr und wunderbar gearbeitet waren, mit der Instruktion, je eine unter die Betten des Zaren und des Zarenwisch zu legen. Der Soldat übergab sie den Behörden.

In der gestrigen Dumasitzung entwickelte der Ministerpräsident sein Agrarprogramm.

Auf Grund der Hausdurchsuchung im Fraktionslokal der Sozialdemokraten und der dort gefundenen Beweise ist die Verbindung zwischen diesen und dem Militärverbande, der die revolutionäre Propaganda unter dem Militär betreibt, festgestellt worden. Es soll gegen 36 Deputierte, die Sozialdemokraten sind, das Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Frankreich.

In der Kammer kam es gestern zu einer Prügelei zwischen den Abgeordneten Blanc und Gent, die einander bei den Wahlen gegenüberstanden. Gent wurde von Blanc mit heftigen Worten angegriffen und drohte, er würde Blanc bei den Ohren nehmen. Gleich darauf hatte er selber ein paar Ohrfeigen fort, die er nun seinerseits mit einem heftigen Stockschlag erwiderte. Darauf brachte man die Gegner auseinander.

„Petit Journal“ meldet, die französische Regierung habe ihrem Vertreter in China den Auftrag gegeben, das bisherige Protektorat über die Katholiken Chinas aufzugeben.

England.

Die Niederlage der Regierung durch den Beschluß der irischen nationalistischen Partei gegen die Home-Rule-Vorlage steht noch immer im Vordergrund des öffentlichen Interesses. In politischen Kreisen wird je nach Parteistellung gefürchtet oder gehofft, daß die Irländer ihre alte Politik der Obstruktion im Unterhause wieder aufnehmen werden. In diesem Falle dürfte die unabhängige Arbeiterpartei bereit sein, sich den Irländern anzuschließen. Falls eine solche Einigung gegen die Regierung zustande käme, würde diese etwa 110 Anhänger verlieren.

Belgien.

Der Zustand des plötzlich erkrankten Ministers Beernaert ist hoffnungslos; die Ärzte glauben nicht, daß er den heutigen Tag überleben wird.

Marokko.

Madriider Blätter melden aus Melilla: Das Lager bei Mar Chica ist von den scharifischen Truppen verlassen und von den Rebellen besetzt worden. Der Dampfer „Seida“ beschloß diese von neuem. Die scharifischen Truppen verlangten aus Tanger Geld, Munition und Kohlen.

Ostafrika.

Die Aussichten des französischen Kreuzers „Chanzu“ scheinen sich zu bessern. Er ist stark beschädigt, wird jedoch vielleicht wieder flott gemacht werden können.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

wh. Johannesburg, 23. Mai. Auf einzelnen vereinzelt liegenden Minen, deren Arbeiter sich bisher geweigert hatten, zu streiken, wurde durch die Drohungen des Bösewichts und der Ausständigen die Einstellung der Arbeit erzwingen. Es fanden mehrere ernste Auseinandersetzungen statt. Die Umzäunungen der Minen wurden niedergedrückt. Bei einer Mine wurde die Polizei mit Steinen beworfen und Stöcken geschlagen; bei anderen hatte die Mißhandlung der Bergleute, die sich dem Ausstande widersetzen, einen Kampf zur Folge, wobei Revolververletzungen gewechselt wurden. Ein Bergarbeiter wurde verwundet. 700 Mann englische Kavallerie und Infanterie sind heute Abend hier eingetroffen.

wh. Johannesburg, 23. Mai. Die wegen des Streiks in den Minen hier eingetroffenen Truppen wurden auf verschiedene Punkte im Lande verteilt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. Mai.

23. Deutscher Protestantentag.

II.

Zum Festgottesdienst hatte sich vorgestern nachmittag 5½ Uhr die Ringkirche gut gefüllt, um der geistvollen Predigt des Pfarrers Jatho-Göln zu lauschen.

Am Abend versammelten sich etwa 450 Personen zum Volksabend, welcher der Begründung diente. Den ersten Gruß bot der Vorsitzende des Wiesbadener Vereins, Professor Fresenius, der die Einwirkungen des Protestantentages auf Wiesbaden, Nassau und die evangelische Kirche überhaupt schilderte. Er hofft von der Tagung eine Stärkung für die Aufgaben, die hier noch zu erfüllen seien, nämlich Schutz der heftigen Union mit ihrer Freiheit und Verteidigung der heftigen Simultanschule. Als zweiter Redner brachte Konfessionspräsident D. Gerold einen Gruß vom protestantisch-liberalen Verein für Elsaß-Lothringen. Als Zeichen der Sympathie teilte er den Beschluß seines Vereins mit, sich dem deutschen Protestantentag anzuschließen, da man infolge der Fälle in der preussischen Landeskirche erkannt hat, daß es sich jetzt um die Existenz der Kirche der Reformation handelt. Der Verein wurde gegründet, als 1872 man die eltsässische Kirche nach preussischem Muster organisieren wollte. Als die Gefahr vorüber war, ging auch das Interesse an der Arbeit verloren. Jetzt sollen um den Straßburger Verein noch sieben andere gegründet werden. Die kirchliche Lage im Elsaß ist befriedigend, da eine kirchliche Parteiherrschaft oder juristische Geschwertschaft dort unbekannt ist. Es gibt keine Verpflichtung auf das Bekenntnis, keine Gebundenheit an das Apostolikum, keine Bevormundung der Gemeinden bei der Pfarrwahl durch ein Glaubensgericht. Im Kirchenregiment ist die Majorität liberal, die liberalen Liebeswerke stehen in voller Blüte. Aber in letzter Zeit

ist eine Welle aufgestiegen, weil der Präsident Curtius in Ungnade gefallen ist. Schon voriges Jahr suchte man ihn zu verdrängen, da erklärte die ganze Geistlichkeit ohne Unterschied der Richtung, daß er aller Vertrauen habe. Bei Gelegenheit des Kaiserbesuchs erfolgte die Mitteilung, daß seine Stellung an der Spitze der Kirche nicht mehr lange haltbar sein werde. Da haben die Straßburger Mitglieder des Oberkonsistoriums um eine Audienz, und als diese abgelehnt wurde, erfolgte eine Eingabe an den Statthalter, die auch in der Presse veröffentlicht wurde. Die Antwort lautete, daß man es dem Taftgefühl überlassen müsse, aus der Übergabe die Konsequenz zu ziehen. Darauf erfolgte eine Umfrage des Ministeriums, wer vom Oberkonsistorium die Eingabe mitunterschieden und für die Veröffentlichung genehmigt habe. (Hört, hört.) Ob man es wagen wird, uns den Präsidenten zu nehmen? Wir werden uns wehren. Was auch kommen mag, wir werden das kirchliche und religiöse Werk an unserem Volk weiterführen unter der Devise „um Christus und um Freiheit“. (Lebhafter Beifall.)

Namens des Vereins für freies Christentum in der Schweiz sprach Pfarrer Altherr-Basel und schilderte die soziale Frage in der Schweiz. Den Verband der Freunde evangelischer Freiheit vertrat Pfarrer Kühnen-Bonn, der die gelegentlich der Fälle Jatho, Römer und Gölar geleistete Arbeit und ihre Erfolge darstellte und wünschte, daß die Pfarrer mehr durch die Laien in der Gemeindegemeinschaft erachtet würden, sowie daß alle freikirchlichen gerichteten Vereine sich zusammenschließen möchten. Den gleichen Wunsch äußert Antisemitischer Rat Hefse-Meinersen von den Freunden evangelischer Freiheit in Hannover. Zum Schluß betonte Pfarrer D. Kirms-Berlin, daß der Protestantentag die dem deutschen Volk übertragene Aufgabe der Einigung von Religion und Kultur zum religiösen Idealismus voll erfüllen helfe, und lud mit herzlichen Worten zum Beitritt ein. Wohlverdienten Beifall fanden auch die Vorträge des „Kirchengefang-Vereins“ unter Leitung des Lehrers Hoffmeins. Schluß ¼12 Uhr.

Um 10 Uhr eröffnete gestern Eisenbahndirektor Schrader die erste Hauptversammlung mit der Vereinerung einiger schriftlicher Begründungen aus dem Ausland und Inland. Darauf wurde nach kurzer Begründung durch Pfarrer Pfannkuche-Dsnabrück folgende Resolution einstimmig dem Vorstand zur weiteren Veranlassung überwiesen:

„Der 23. deutsche Protestantentag tritt um des Beweises, der Würde und des Ansehens, um seiner Religion und Kirche willen mit Entschiedenheit dafür ein, daß der sogenannte Gotteslästerungsparagraf (§ 166) des Strafgesetzbuchs sobald als möglich aufgehoben werde. Er beauftragt den Vorstand des Protestantentags, diesen Beschluß mit näherer Begründung zur Kenntnis der gesetzgebenden Körperschaften des Reiches zu bringen.“

Über den Hauptgegenstand der Verhandlung „Das Interesse der Familie am Religionsunterricht in der Schule“ sprach P. Emde-Bremen. Er zeigte, wie die Entkirchlichung der Bildung und die Demokratisierung der Bildungsziele und Ideale notwendig die Familie als Ergänzung fordere. Denn wenn das Ziel „der Mensch“ ist, so tritt man damit an die Seite der Familie, deren erzieherisches Ideal der Mensch nach seinem Charakter ist. Weil aber eine Charakterbildung ohne Religion unmöglich ist, hat die Familie am Religionsunterricht das größte Interesse. Denn die Religion, die im ureigensten Wesen des Menschen wurzelt, wird zum sittlichen Willen und zur sittlichen Betätigung, wofür Jesus das beste Beispiel als verkörperte Religion und verkörperte Sittlichkeit ist. Darum kann die Familie nicht auf den Religionsunterricht verzichten. Einen Ersatz dafür bietet nicht die Kunstzucht, da die Kunst in erster Linie ästhetisch und nicht sittlich wirken soll, so daß die sittliche Wirkung nur eine Begleitererscheinung sein kann. Die Religion ist erzieherisch sicherlich stärker als etwas, das nebenbei auch erzieherisch wirken kann. Ebenso ist ein Moralunterricht kein Ersatz, weil es keine allgemeine Moral gibt, und weil ein sittliches Ringen nur aus dem Glauben an eine sittliche Weltordnung erwächst, die alles zum Guten lenken wird. Der Verzicht auf den Religionsunterricht bedeutet für die Schule eine erhebliche Einbuße an erzieherischer Kraft, und das ist um so bedenklicher, als die erzieherische Tätigkeit der Familie abnimmt, bei den Armen infolge der sozialen Not, bei den Reichen infolge des Überflusses, im Mittelstand infolge der Ananspruchnahme durch öffentliches und gesellschaftliches Leben. So lange die sozialen Verhältnisse die erzieherische Kraft der Familie hindern, muß die Schule einen Ersatz dafür bieten, aber die Schule muß mehr eine Erziehungsanstalt werden. Der Religionsunterricht ist so zu gestalten, daß die erzieherische Kraft der Religion möglichst fruchtbar entfaltet werde, im Gegensatz gegen den heutigen Betrich. Nur dem lebendigen Geist, nicht einer vorgeschriebenen Methode erschließt sich die Religion. Der Lehrer muß mehr Vater und Mutter als Lehrer sein. Weiter hat die Familie ein Interesse am Lehrstoff, der so gewählt werden muß, daß er zur Erziehung wirklich dient. Daher ist die mögliche Beschränkung des Memorierstoffes zu fordern, die Heiligung des Katechismusunterrichts, der nur auf mündliche Einprägung dringt. An ihre Stelle haben religiöse Charakterbilder zu treten, die vor der Kindesseele lebendig zu machen sind. Zu bieten ist weit weniger Lehre als Leben, das gelebt sein will. Endlich, soll der Lehrer seines Amtes mit Freude walten, so muß er frei sein, nicht gebunden an einen toten Stoff, er muß wahrhaftig sein, nicht genötigt, nach Büchern zu unterrichten, die ihn in den Verdacht der Unwahrhaftigkeit bringen können. (Lebhafter, lauter Beifall.)

Als Korreferent schied Schulrat Scherer-Büdinger die Familien nach ihrer Stellung zum Religionsunterricht in drei Klassen, solche, die ihn ablehnen, solche, die ihn in der jetzigen Form beibehalten wollen, solche, die auf eine Reform dringen. Den ersten ist zu erwidern, daß aus pädagogischen und kulturellen Gründen auf den Religionsunterricht nicht verzichtet werden kann, weil die Schule durch Ausbildung aller Anlagen sittliche Per-

sönlichkeiten schaffen soll, und eine religiöse Anlage vorhanden sei, weil die Schule in der vom Christentum beeinflussten Nationalliteratur zu unterrichten hat. Von der zweiten Gruppe, welche am bestehenden Unterricht festhalten will, sind Früchte des Unterrichts zu fordern, die gegenwärtig fehlen. Die dritten bringen auf Reform, daß der Religionsunterricht auch der Religionswissenschaft entspreche, daß er nicht im Widerspruch mit den Ergebnissen der Wissenschaft stehe, daß er von Natur und Leben ausgehe und die deutsche Literatur berücksichtige, daß im Stoff eine sorgfältige Auswahl zwischen Religiösem und Dogmatischem getroffen werde, daß die Lehrer auf der Höhe der Religionswissenschaft ihrer Zeit stehen. Durch einen solchen Religionsunterricht darf man hoffen, die Religion wieder in das Elternhaus hineinzubringen. (Lebh. Beifall.)

In der Erörterung, welche Pfarrer Mayer-Kaiserslautern leitete, bezeichnete P. Vadenborn-Hamburg als Endziel, daß die Familie allein das Recht habe, zu bestimmen, ob und welchen Religionsunterricht die Kinder genießen sollen. P. Mandot-Hamburg verteidigte den Katechismus, dem er freilich eine Umarbeitung wünscht, und tritt entschieden für Beibehaltung des Religionsunterrichts in der Schule ein. Pfarrer Kühle-Gummersbach bemängelt die Vorbildung der Lehrer und fordert die Aufhebung des Zwanges zum Religionsunterricht, der gegen das Gewissen geht. D. Weßky will die systematische Zusammenfassung im Religionsunterricht nicht entbehren und dringt auf die Verwertung des Kirchenliedes im Unterricht. Nach einem kurzen Schlußwort der Referenten erreicht die Versammlung um 1¼ Uhr ihr Ende. Anwesend 300 Personen.

Der „Verein selbständiger Kaufleute“

hielt gestern Abend im Hotel „Zum grünen Wald“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die sehr spärlich besucht war. Der Vorsitzende Herr J. Stimm gedachte des Todes des langjährigen Vorstandsmitgliedes L. Schild, dessen Andenken die Versammlung in der üblichen Weise ehrte, und eritattete sodann den Jahresbericht, aus dem folgendes hervorzuhellen ist: An Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herrn S. Hamburger wurde Herr A. Rinnensohl zugewählt. Von der Veranlassung von Vorträgen wurde bei der Interessiertheit, denen diese bisher begegneten, abgesehen. Bezüglich des Ktuh-Laden-schlusses wurde wiederholt der Vorwurf erhoben, der Verein habe diese Verordnung veranlaßt und damit gegen die Interessen der Kaufleute gehandelt. Demgegenüber stellt der Vorsitzende fest, daß der Vorstand Unterschriften gesammelt, um den Regierungspräsidenten zu einer Umfrage zu veranlassen; weiter habe er nichts getan, weder für noch gegen den Ktuh-Laden-schlus Stellung genommen. Bei der Abstimmung sprachen sich 800 für und nur 100 gegen den Ktuh-Laden-schlus aus. Das laufende Publikum scheine sich auch mit der Tatsache abgefunden zu haben. Zu bedauern sei nur, daß die Behörden gleich mit Ausnahmen bei der Hand gewesen. Der gegenwärtige Zustand bedürfe noch sehr der Regelung. Der Vorstand hat den Gesetzentwurf, betr. das Wechselprotektverfahren, eingehend geprüft und dem Reichsjustizamt Vorschläge gemacht. Auch die Reichsfinanzreform wurde besprochen. Mit der Handelskammer stand der Verein im regen schriftlichen Verkehr. Wegen der Änderung des Wahlrechts der Kammer wurde an diese eine ausführliche Eingabe gerichtet. Bei sechs Behörden, von deren Beamten bekannt geworden, daß sie Waren von auswärtig beziehen und die damit verbundenen Geschäfte in den Dienststunden abwickeln, hat der Vorstand Beschwerde geführt und darin auf die mit diesem Vorgehen der Beamten verbundenen Schädigungen des Kaufmannstandes hingewiesen. Auf eine Anfrage des Magistrats, ob man hier von einer Lehrlingszählerei sprechen könne, konnte der Verein eine vernünftige Antwort geben. Dem Antrag des Vorstandes, die sog. Respektgebühr von 20 Pf. im Wechselverkehr fallen zu lassen, haben die meisten Banken entsprochen. Der Vorstand hat sich gegen die Kreditgebühr und die Erhöhung der Gewerbesteuer ausgesprochen und die Einführung der Kurtaxe empfohlen und bei der Post ist er wegen einer besseren Postbefreiung vorstellig geworden. Der Jahresbericht, der den Mitgliedern gedruckt zugehen wird, schließt mit dem Ersuchen an die Mitglieder, dem Verein treu zu bleiben und sich an dessen Arbeiten selbst zu beteiligen und mit der Mahnung an die gesamte Wiesbadener Kaufmannschaft zum festen Zusammenhalt. — Nach dem von dem Kassierer Herrn C. Brodt erhaltenen Kassenericht beliefen sich die Einnahmen, darunter 1902 M. aus Beiträgen, auf 1618 M. 66 Pf., die Ausgaben auf 1581 M. 78 Pf., darunter rund 400 M. Schulden aus dem Vorjahr. Der Reservefonds beträgt 1900 M. — Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren C. Glöck und Triboulet gewählt. — Sodann eritattete der Bevollmächtigte des Vereins Herr C. Ehrhardt Bericht über seine auf die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs gerichtete Tätigkeit, dabei vorausschickend, daß die Klagen über die Mängel des Gesetzes so alt seien wie dieses selbst, das seit 1806 besteht. Sehr bedauerlich sei der Standpunkt der Staatsanwaltschaft, die Klagen den Interessenten selbst zu überlassen. Kürzlich habe in Berlin eine vertrauliche Besprechung stattgefunden, doch sei zu erwarten, daß die Regierung die Verhandlungen veröffentlichte. Die geringe Unterstützung, welche das Vorgehen des Vereins bei den Interessenten finde, erwäre die Sache ungemein. Im allgemeinen jedoch könne gesagt werden, daß hier die Verhältnisse gesündere seien wie an vielen anderen Plätzen, und dies sei doch der Einwirkung des Vereins zuzuschreiben. Ein Fall von unlauterem Wettbewerb wurde außergerichtlich entschieden, in fünf Fällen schritt der Verein durch mündliche Intervention ein, in drei Fällen mit Erfolg. Der Polizeibehörde wurden 50 guraufliche Äußerungen erteilt in bezug auf Verhinderung neuer Waren. Die Polizeikommissare sind gern bereit, den Verein in diesen Bestrebungen zu unterstützen. Den Wanderlagerbetrieben wird fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Herrn Ehrhardt wurde für

seine Tätigkeit der Dank der Versammlung zuteil. — Die stammesgemäß aus dem Vorstand ausgeschiedenen Herren C. Cassel, A. Vinnenfohl, L. Jüel, P. Quint, J. Paquet und A. Schwend werden wiedergewählt. — Es folgt dann die Besprechung einiger wichtiger Fragen, zunächst die der Konkurrenzklause. Der Vorsitzende Herr J. Stamm bemerkt dazu, das Kaufmannsgericht habe sich kürzlich in einer Plenarsitzung mit dieser Frage beschäftigt, insbesondere dem Antrag des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes an den Reichstag zugestimmt, vertragliche Vereinbarungen, durch die der Handlungsgehilfe in seinem Fortkommen beschränkt wird, für unzulässig zu erklären, bezw. die betreffenden §§ 74 und 75 des Handelsgesetzbuches bedingungslos aufzuheben. Der Antrag fand keine Annahme, sondern wurde an einen Ausschuss verwiesen. Es sei, so betont der Referent, bedenklich, die Paragraphen ganz aufzuheben, doch könne man sich dafür erklären, daß die Strafen nicht zu hoch bemessen würden, nicht das Gehalt übersteigen. Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der Zentralverband ersucht wird, gegen den Antrag des Handlungsgehilfenverbandes Schritte zu tun. — Wegen der kaufmännischen Fortbildungsschule sind viele Anfragen und Klagen an den Vorstand gekommen, namentlich auch darüber, daß die Unterrichtsstunden von 7 bis 9 Uhr morgens sehr ungünstig lägen. Auch aus der Versammlung heraus wurden lebhaft Klagen geführt, so darüber, daß der Leiter der Schule dem Kaufmannshand gegenüber so wenig Verständnis und Entgegenkommen zeige, daß er selbst zur Inventur Befreiungen vom Unterricht verweigere, daß der Unterricht zu theoretisch sei, und dabei die Praxis zu kurz käme, daß bei den Ferien nur auf das Lehrpersonal, nicht aber die Geschäfte Rücksicht genommen werde. Die Ferien müßten 8 Tage vor den hohen Ferien beginnen und der Unterricht könne dafür gleich nach den Feiertagen wieder anfangen. Auf Antrag des Herrn Goldschmidt wird nach längerer Diskussion beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche den Prüfungen beisteht, ferner dahin zu wirken, daß die Ferien mindestens 8 Tage vor den hohen Ferien beginnen und bei der Inventur Dispens vom Unterricht eintritt. — Bezüglich des Wahlgesetzes der Handelskammer hat der Vorstand wegen größerer Berücksichtigung des Kleinhandels in der Vertretung der Kammer an diese eine Eingabe gerichtet. Ein Bescheid darauf ist noch nicht ergangen. Die Versammlung beschließt, darauf hinzuwirken, daß der Wahlmodus so geändert werde, daß die 4. Gewerbesteuerklasse zur Handelskammerwahl zugelassen wird. — Die Lagerverfügungsgenossenschaft hat zu vielen Klagen Anlaß gegeben, die in einer in den nächsten Tagen in Berlin stattfindenden Versammlung besprochen werden sollen. Die Versammlung erklärt sich für den Standpunkt, daß alle Detailgeschäfte und alle kaufmännischen Angehörigen der Versicherung unterworfen werden, möglichst aber eine besondere Berufsgenossenschaft für die Detailgeschäfte errichtet werde, sofern geringere Prämienförmlichkeiten eingeführt werden können. Die Mitglieder der Berufsgenossenschaft werden aufgefordert, dem Vorstand des Zentralverbandes nach dieser Richtung Vorschläge zu erteilen. — Der Vorsitzende erörterte noch — bei der vorgerückten Zeit nur kurz — die Frage der Handelsinspektoren. Im Ausschuss des Kaufmannsgerichts haben sich die Prinzipale wegen der damit verbundenen weiteren Kontrolle über die Handelsbetriebe gegen die Einrichtung ausgesprochen. Nach kurzer Diskussion beschließt die Versammlung, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen. — Mit dem Dank an den Vorstand für seine Mithewaltung schlossen die angeregten Verhandlungen gegen 1/2 Uhr nachts.

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Der morgen Samstagabend im Saale des „Friedrichs-Hofs“ zusammengetretenen Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Wiesbaden, C. V., wird der Jahresbericht des Direktors G. Cramer vorgelegt werden, der in umfassender Weise ein Bild von der vielgestaltigen Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1906 gibt. Der Bericht sagt zunächst, daß die Gesamtlage des Wiesbadener Hausbesitzes sich im Berichtsjahr nicht verbessert habe. Es bestehe bei den städtischen und staatlichen Staatsbehörden nach wie vor die Neigung, die Sonderlasten des Haus- und Grundbesitzes fortgesetzt zu steigern. Was die Wertzuwachssteuer anbetrifft, so sei sie ja wiederholt von den städtischen Körperschaften abgelehnt worden, aber es sei wahrscheinlich, daß sie in einer abgemilderten Vorlage nochmals wiederkommen und angenommen werde. Sollte die Notwendigkeit eintreten, neue Steuerquellen zu schaffen, dann vertrage es sich nicht mit Recht und Billigkeit, wenn der Grundbesitz allein herangezogen werden soll. Man habe die Umsatzsteuer von 1/2 auf 2 Prozent erhöht, und damit dem Immobilienmarkt einen ganz erheblichen Schlag versetzt. Mit welchen ungeheuren Summen die Hausbesitzer Wiesbadens bereits jetzt an der Aufbringung des städtischen Staats beteiligt sind, geht wohl daraus hervor, daß die Einnahmen aus der Grund- und Umsatzsteuer über 2 Millionen betragen. Eine große Beunruhigung habe in Hausbesitzkreisen die Kanalanschlußgebühr hervorgerufen. Von der Neuordnung der Einkommensteuern hätten die Hausbesitzer erwartet, daß ihnen eine wohlthuende Erleichterung gewährt würde. Doch sei diese nur zu erlangen, wenn die Mitglieder genaue Buchungen über die Einnahmen und Ausgaben, welche aus dem Hausbesitz rühren, vornehmen, und dadurch den erforderlichen Nachweis der Steuerbehörde gegenüber bringen könnten. Es bleibe eine offene Frage, ob es nicht rätlich erscheine, auch bei uns noch immer mehr auf die indirekte Besteuerung hinzuwirken; der Wegfall der Afzise sei sehr bedauerlich. Die Wassergeldfrage hat den Vorstand wiederholt beschäftigt. Nach der Ansicht des Vorstandes läßt sich die Wassergeldfrage nur in dem Sinne regeln, daß jeder Mieter seinen Wasserbedarf selbst, und zwar direkt an die Stadtgemeinde bezahlt. Durch die Neuordnung des Abrechenverfahrens seien die Hausbesitzer abermals in Mitleidenchaft gezogen worden. Die Angelegenheit sei so geregelt, daß vorläufig die Hausbe-

sitzer die erhöhten Kosten der Abrechnung allein tragen müssen. Vom Hypothekensmarkt sagt der Bericht, es sei unverkennbar, daß die Erschütterungen, welche durch den großen Bankrott im Jahre 1873 in Wien, den Zusammenbruch der Leipziger Bank und selbst den Ausbruch des Krieges 1870, sowie den russisch-japanischen Krieg hervorgerufen wurden, nicht solche anhaltenden Depressionen auf dem Geldmarkt und auf die Börse ausübten als wie der heutige durch nichts begründete, anhaltende gespannte Zustand. Auf dem Wohnungsmarkt hat sich die Lage gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Wohnungserproduktion habe sich zwar vermindert, aber in den Vororten, besonders in Biebrich, Dohlem und Sonnenberg, sei die Bautätigkeit eine außerordentlich lebhaft geblieben. Es sei mit Dank zu begrüßen, wenn der Vereinsvorsitzende Herr C. Kallbrenner dem Magistrat Anregungen und Vorschläge unterbreite, um verdrängte Baublocke für Reih-, bezw. Einfamilienhäuser dieser Bauart frei zu geben. An die städtische Verwaltung müsse wieder die dringende Bitte gerichtet werden, den Zugang neuer Mieter und Grundstücksbesitzer mit allen Kräften zu fördern. Der Zugang neuer Mieter sei für unsere Finanzen von größter Bedeutung, und es dürfen keine Mittel gespart werden, welche geeignet sind, den Zugang zu heben. In der Baupolizeiverordnung sei eine teilweise Abänderung herbeigeführt und durch diese Zugeständnisse der Behörde die Wohnungsverfügbarkeit der geschlossenen Bauweise erhöht worden. Auch über die Praxis der Behörden bei Baugenehmigungen würden fortgesetzt Beschwerden laut. Die polizeilichen Wohnungsräumungen seien als ein Ausfluß der Wohnungsreform zu betrachten, wie sie der Staat jetzt betreibt. Sobald das Material den zuständigen Behörden unterbreitet ist, sei zu hoffen, daß die bestehende Ordnung durch eine milde Handhabung angenehmer wird und weitere prinzipielle Verbesserungen durch die Behörden zugehen werden. Der Verein erwarte durch eine einwandfreie Führung seiner Geschäfte täglich an Vertrauen und Ansehen. Im Mahnverfahren liefen 1654 Anträge ein; in 888 Fällen wurde rückständige Miete im Gesamtbetrag von 94 941 M. 15 Pf. angefordert. Den Gläubigern konnten Beträge in der Höhe von 19 617 M. 51 Pf. durch die Geschäftsstelle des Vereins ferner ca. 500 Räumungs- und Mietzinsfälligkeiten angerechnet, die von dem bei dem hiesigen Amtsgericht angestellten Vertreter des Vereins Herrn D. Neuberg durchgeführt wurden. Als ein Niederlag der Tätigkeit muß die neuerdings von der Geschäftsstelle des Vereins herausgegebene Schlichte betrachtet werden. Die Ausübung des Vereins wird von anderen Mitgliedern immer härter in Anspruch genommen. Der Wohnungsnachweis bürgert sich bei den Mietern immer mehr ein und die Wohnungslisten des Vereins finden uneingeschränkte Anerkennung. Das Vereinsorgan, die „Wiesbadener Bürger-Zeitung“, wird nicht allein bei den Mitgliedern, sondern auch bei sonstigen Interessenten gelesen. Das Vereinshaus war im abgelaufenen Berichtsjahr das Schmerzenskind des Vorstandes; seit 1. April d. J. ist jedoch die Unterbilanz geschwunden. Die Tätigkeit des Vorstandes ist eine sehr mühevoll gewesen. Auch die Baukommission wurde wiederholt in Anspruch genommen. Der Kassenericht weist die günstigen Zahlen auf. Gegen den Vorschlag ist eine Mehreinnahme von fast 6000 M. zu verzeichnen. c. r.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Domänenpächter Viktor Henn zu Armada bei Frauenheim ist der Charakter-Königlich-Preussischer Oberamtmann verliehen. — Die Regierungs-Bauinspektoren S. S. und G. G. sind vom 1. April 1907 ab zu Regierungsverordneten ernannt worden. — Eisenbahninspektoren A. D. Julius Aruphols zu Wiesbaden, bisher in Ems, erhielt den Königlich-Preussischen Charakter-Bauinspektoren. — Der hiesige Eisenbahnwerstattungsbeamte Philipp Schmidt zu Dietrichen im Kreis Limburg das Allgemeine Ehrenzeichen.

— **Eine kleine Freude** macht der Magistrat den Armenpflegern und Armenpflegerinnen unserer Stadt, indem er sie zur Besichtigung des Kurhauses eingeladen hat. Es werden jedem der Beteiligten zwei Karten zur Verfügung gestellt, welche zur freien Besichtigung des Kurhauses und zum Konzert berechtigen. Die Besuche finden bezirksweise statt. Den Beteiligten ist die Aufmerksamkeit wohl zu gedenken. — Wie verlangt, sollen auch die festangestellten Beamten des Kurhauses Karten zur Freibesichtigung des Kurhauses erhalten.

— **Verufs- und Betriebszählung.** Zur Durchführung dieser am 12. Juni stattfindenden Zählung hat das hiesige Statistische Amt, ähnlich wie bei früheren Zählungen, die Stadt in nahezu 800 Zählbezirke geteilt, die je einem im Ehrenamt tätigen Zähler überwiesen sind. Je 8 Zählbezirke etwa sind zu einem Zählbezirk zusammengefaßt mit einem ebenfalls ehrenamtlich tätigen Zählkommissar an der Spitze. Ungefähr 100 an Zahl, vermitteln sie den Verkehr zwischen Statistischem Amt und den Zählern. Diese Dezentralisation bietet eine größere Gewähr für eine vollständige Erfassung aller Einwohner und der von ihnen zu erlangenden Antworten, da ein Zählkommissar den übernommenen Stadteil besser überblicken kann, als dies von einer Zentralfstelle aus möglich ist. Beträgt doch die Zahl der zur Verteilung gelangenden Formulare nahezu 100 000 und der zu beantwortenden Fragen etwa drei Millionen. Bei diesem Umfang der Arbeit ist es nicht ausgeschlossen, daß ein Haushalt oder auch ein Grundstück am 12. Juni d. J. mit Zählpapieren nicht versehen ist. In diesem Falle ist es Pflicht des betreffenden Haushaltungsvorstandes, bezw. Hausbesitzers, hiervon dem Statistischen Amt unverzüglich Kenntnis zu geben.

— **Aufnahme von Unterwerfungsklausel und Hypothek ins Grundbuch.** Eine Bank im Rheinland hatte beim Amtsgericht Wiesbaden den Antrag gestellt, es solle ins Grundbuch aufgenommen werden, daß sich der Eigentümer eines bestimmten, in Biebrich am Rhein belegenen Grundstücks mit Rücksicht auf eine vorhandene Hypothek der Zwangsvollstreckung in der Weise unterwerfe, daß sie gegen den jeweiligen Grundstücksbesitzer zulässig sein sollte. Die Bank hatte als Hypothekengläubigerin an dieser Eintragung großes Interesse. Das Amtsgericht

Wiesbaden lehnte jedoch die Eintragung ab. Ebenso das Landgericht Wiesbaden, das sich auf die Beschwerde der Bank hin mit der Angelegenheit befaßte. Auf weitere Revision hin kam die Sache vor das Frankfurter Obergericht. Dieses gelangte zu der Ansicht, daß dem Grundbuch der Bank eingetragen werden muß. In den Urteilsgründen wird u. a. gesagt, daß auf Grund der bestehenden und für das ehemalige Herzogtum Nassau geltenden gesetzlichen Bestimmungen mit der Hypothek auch die Unterwerfungsklausel ins Grundbuch zu übernehmen ist. Geschieht dies nicht, so ist ja der Eintrag im Grundbuch nicht richtig, jedenfalls aber unvollständig. Das Landgericht hatte in seinem Urteil gesagt, daß die Unterwerfungsklausel materiell der Rechtsbeständigkeit entbehre, was jedoch das Obergericht nach eingehender Prüfung nicht für zureichend erachtete. Die Fassung, in der die Unterwerfungsklausel in das Grundbuch einzutragen und bezüglich deren der Grundbuchrichter an die Anträge der Parteien nicht gebunden ist, ist zweckmäßigerweise nicht so zu wählen, daß die Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung gegen den jeweiligen Grundstücksbesitzer vermehrt wird, sondern so, daß die Tatsache der Unterwerfung des Eigentümers unter diese Art der Zwangsvollstreckung eingetragen wird.

— **Handelskammer.** Am 20. Mai, morgens 10 1/2 Uhr, findet eine Plenarsitzung der Handelskammer statt.

— **Das 54. Feldbergturnfest** findet am 23. Juni statt. Das Wettturnen erfolgt in Stabhochsprung, Freihochsprung, Steinstoßen und 100-Meterlauf. Bei letzterem sind 12 Sekunden 10 Punkte, je 1/2 Sekunde 1/2 Punkt, weniger, 16 Sekunden 0 Punkt. Beginn des Turnens 1/27 Uhr früh.

— **Ein Schuß schredte** gestern Abend nach 10 Uhr die Anwöner der Mauritiusstraße an der „Balkasse“ aus ihrer Nachtruhe auf und löste eine Menge Neugierige an. Man glaubte einen Selbstmordskandidaten vorzufinden, doch so schlimm war es nicht. Der Urheber des Schusses war ein junger Mann, der sich durch Abfeuern eines fast drohenden Feuerwerkskörpers diesen unpassenden Scherz erlaubt hatte, und nun, als er diese unvermutete Wirkung sah, schnell verduftete.

— **Kurhaus.** Die Kurverwaltung wird die seit Jahren eingegangenen Reunionsdances, wenn auch in veränderter Form, verabschiedet wieder aufleben lassen. Die erste dieser Veranstaltungen ist auf nächsten Mittwoch, den 27. Mai, anberaumt. Die Kurverwaltung wird das Arrangement so treffen, daß der übrige Verkehr im Kurhaus nach Möglichkeit unberührt von dieser Selbstveranstaltung aufrecht erhalten werden kann, daß also auch die Abkommenskonzerterien des Balles stattfinden können. Um dies zu erreichen, wird die Reinde und der nach dem Garten liegende Teil der Wandelhalle in Verbindung mit dem kleinen Konzertsaal abgetrennt. Auch der Beinaal, in welchem Soupers zu 3 und 5 M. serviert werden, wird in die Veranstaltung einbezogen. Den Nichtabteilnehmern stehen also die übrigen Kurhausräume, unbeschadet des Balles, zur Verfügung, auch der vordere Teil der Wandelhalle, von wo aus der Durchgang zum Garten durch die geöffneten vorderen Seitentüren des großen Saales genommen werden kann. Es ist selbstverständlich ganz unmöglich, den Besuch dieser Veranstaltung den Abonnenten frei zu geben, da in diesem Falle der Andrang nach Tausenden zählen würde. Es soll eine dem Glanze des Kurhauses angemessene Vorkehrung und intime Veranstaltung getroffen werden, ohne, wie gesagt, den übrigen Kurhausbesuch zu beeinträchtigen. Freilichtkonzerte können nicht berücksichtigt werden. Durch diese Veranstaltung soll auch die sehr zeitraubende Entfaltung des großen Konzertsaales, welche erforderlich wäre, wenn der Ball in diesem Saale stattfände, vermieden werden.

— **Handelsregister.** Bei der Firma „B. Sing“ mit dem Sitz in Wiesbaden ist folgendes eingetragen worden: Die Firma ist nunmehr eine offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: 1. der Kaufmann Arthur Sobi, 2. die Ehefrau des Kaufmanns Felix Bornträger, Mm. geb. Sing, beide in Wiesbaden. — Bei der Firma „Feuerproduktfabrik Biebrich-Steinbald“ mit dem Sitz in Biebrich am Rhein wurde eingetragen, daß die Gesamtpersona des Kaufmanns Karl Becker von Biebrich a. Rh. und des Kaufmanns Kurt Kauffmann von Schierstein a. Rh. erloschen ist.

— **Gütertrennungsgesetz.** Die Eheleute Meister Karl Ritter und Genoveva, geb. Dörner zu Biebrich a. Rh., Hermann Steiert, Maschinenfabrikant, und Marie, geborene Reisdorf zu Wiesbaden, Felix Riemer, Geflügelhändler zu Biebrich a. Rh., und Veronika, geb. Walter, Karl Michel, Zimmermann zu Wiesbaden, und Elise, geb. Warloff, und Photograph Friedrich Ruch und Marie, geb. Hörner zu Wiesbaden, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Stiefbrüder** verfolgt wird der Malergeselle Konrad Bornhäuser, geboren am 30. September 1881 zu Kirchbilmol, wegen Raubes usw.

— **Arbeitsvergebung.** Die städtische Baudeputation vergab die Verstellung des Treppenhanges zwischen Prentius- und Kollstrasse an die Firma Auer u. Wint hier.

— **Kleine Notizen.** Auf „Beaujeu“ finden künftighin jeden Samstagabend auf Café-Konzerten, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80, statt.

Nassauische Nachrichten.

N. Biebrich, 24. Mai. Gestern Abend gegen 7 Uhr zog über unsere Stadt ein gewaltiger Gewittersturm, der die am Rhein promeniierenden Fußgänger zum Teil überforderte oder zur schmerzlichen Heimkehr antrieb. Um dieselbe Zeit war der Spenglerlehrling Dankelmann mit der Reparatur einer Latrine beschäftigt, die sich an der Eingangstür zum Café „Paulus“ befindet. Er hatte eben seine Arbeit beendet, als er plötzlich zu Boden geschleudert wurde und betäubt liegen blieb. Der Sturm hatte am Dach einen etwa 1 1/2 Meter schweren Stein gelöst, welcher auf den Kopf fiel und dabei Dankelmann tödlich. Er erlitt die schwersten Verletzungen am Arm und den Fingern und wurde nach der Polizeiwache gebracht, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. — In der Holzhandlung des Herrn Boh in der Armenrührstraße wütete der Sturm ebenfalls heftig, in den dort aufgestellten Brettern, so daß sich die Arbeiter zurückziehen mußten, um nicht von den aufgewirbelten Holzern verletzt zu werden. — Sämtliche Gewerbetreibende Nassaus stellen die Zeichnungen ihrer Gewerbeschulter während der dreitägigen Dauer der Versammlung des Gewerbevereins für Nassau aus, und zwar von Sonntag, den 26. d. M., ab in der Turnhalle, sowie in drei Räumen der Friedrich v. Steinschule. — Der Besuch der Gewerbeausstellung ist fortwährend ein sehr reger. Gestern wurden wieder 580 Tageskarten außer denjenigen zu ermäßigten Preisen verausgabt.

Aus der Umgebung.

— **Somburg, 23. Mai.** Das englische Komitee zum Studium deutscher Städteverrichtungen besuchte heute nachmittag von Frankfurt aus unseren Badeort. Die Stadt, die König Eduard als Prinz von Wales

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

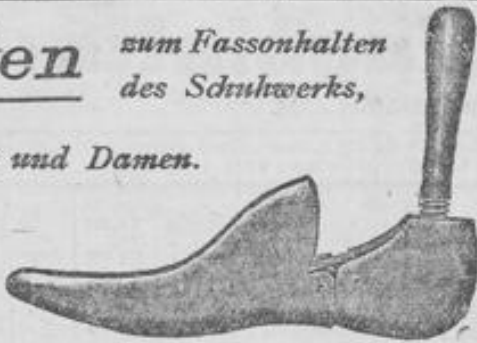
Staats-Papiere.	3. Egypt. garantierte 4 1/2% Jan. Anl. S. II	100	92.95	Div. Vollbez. Bank-Aktien.	Div. Bergwerks-Aktien.	Zt. Russ. Sdo. v. 97 stf. g. A	74.50	Zt. Amerik. Eisenb.-Bo
-----------------	---	-----	-------	----------------------------	------------------------	--------------------------------	-------	------------------------

[illegible]

Leisten zum Fassonhalten des Schuhwerks,

für Herren und Damen.

Paar
Mk. 1.85.



Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.

K139

Anruf zur Meldung als Zähler bei der am 12. Juni d. J. stattfindenden Berufs- und Betriebszählung.

Wie bei früheren Zählungen wenden wir uns auch heuer an alle diejenigen, die ihre Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen gewillt sind. Groß ist die zu bewältigende Aufgabe, klein aber noch die Schar der zur Verfügung stehenden ehrenamtlichen Zähler, mit deren gewissenhafter Tätigkeit der Erfolg der Zählung steht und fällt. Zwecks Erreichung der erforderlichen Anzahl von 800 Zählern ergeht daher an alle, Männer wie Frauen, die das **Ehrenamt eines Zählers** übernehmen wollen, die Bitte, sich bei dem mitunterzeichneten Amt, Rathaus, Zimmer Nr. 29, umgehend melden zu wollen.

F 286

Wiesbaden, den 24. Mai 1907.

Der Zählungs-Ausschuß:
Bickel, Stadtrat.
Fälcke, Polizeirat.

Das Statistische Amt der Stadt:
Dr. Rahlson.

Männer-Turnverein Wiesbaden.



Sonntag, den 26. Mai, nachm. 3 Uhr,
findet (bei günstiger Witterung) auf unserem Turn-
platz im Distrikt „Nonnenstrift“ das

Anturnen

statt, wozu wir unsere werthe Mitgliedschaft, sowie
Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst
einladen.

Für Unterhaltung, wie Turnen, Turnspiele, Gesangsvorträge, Konzert,
Vollbesetzung, Kinderpolonaise mit Verteilung von 300 Fähnchen, Eierlauf u.
sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

F 428

Der Vorstand.

Knaben- Wasch-Blusen und -Anzüge

empfehlen

in grösster Auswahl und in jeder Preislage.

Gehr. Baum,

vormals W. Thomas,

650

Spezialhaus für sämtliche Knaben-
und Mädchen-Bekleidung.

Gesundheit, Kraft und Körperschönheit

erreicht man durch eine der Körperkonstitution streng angepasste Heil-
gymnastik in Verbdg. mit Massage. Von Autoritäten bes. gegen
Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit und Nervenleiden
empfohlen.

F 228

A. Otterson, Naturheilkundiger,

Saalgasse 14, 1.

Sprechstunden: 9—12 vorm., 3—5 nachm.

Toilette-Artikel:

Eau de Quinine Mowson. — Brazays Franzbranntwein. — Eau de Quinine
Pinaud. — Capilliphor. — Feinere Toilettenseifen. — Cosmétique. —
Zahnpasten. — Pebecco. — Kalichloricurt-Zahnpasta. — Zahuseifen. —
Toer. — Teerschweifelseife. — Odol. — Odol-Zahnpulver. — Lanolin. —
Wachspomade. — Byrrhotia. — Sarg's Glycerinseifen. — Birkenbalsam.
— Birkenwasser. — Shampooing. — Fichtennadelextrakt. — Augenheilmittel.
— Romershausen. — Bay Rum St. Thomas. — Habys Spezialitäten. —
Patissons Gichtwatte. — Mediz. Seifen. — Krankenheiler Seifen. —
Crème Iris. — Crème Simon. — Eau de Botot. — Javel. — Shampooing
Water. — Kosmodont. — Köln. Wasser, gegenüber dem Jülichplatz u.
4711. — Myrrhentinktur. — Myrrhenzahncreme. — Kaloderma. — Kalodout.
— Mandelkleie. — Sandmandelkleie. — Lippenpomade. — Kaiserborax.
— Edelsteinseife. — Flügels Myrrhen-Creme. — Myrrholinseife. — Ray-
seife. — Döringsseife. — Hahns Petrol-Haarwasser. — Hair Restorer
Rogee. — Pfarrer Kneip's Spezialitäten. — Brennesselöl. — Brennessel-
spiritus. — Klettenöl. — Koko for the hair. — Kosmin-Präparate. —
Nussextrakt. — Nussöl. — Kummerfelds Waschwasser. — Leichners Fett-
puder. — Leichners Fettschminke. — Lohses Eau de Lys. — Lohses
Lilienmilchseife.

K 155

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Männergesang-Verein

„Concordia“

Heute Freitag
abend 9 Uhr:

Wiederbeginn

der F 849

regelmässigen
Proben.
Der Vorstand.

Rhabarber

(feinster Queen Victoria),
vollständiger Ersatz für Apfel,
per Pfund 10 Pf.

Gebr. Hattemer,

2030 Telephon 3988.

Machtung!

Flach-Eier 10 Stüd 20 Pf.,
Bruch-Eier 10 St. 45 u. 55 Pf.,
Aufschlag-Eier p. Tasse 20 Pf.

täglich zu haben

Eier-Großhandlung

8 Eisenstraße 8.

Küchenwagen
von Mk. 2.60 an,

Tafelwagen,

Dezimalkwagen,

Gewichte

billigst. 389

Franz Flössner,

Belfriedstraße 6.

Adtung! Samstag billige
Waldmaiblumen, 1000 große Bündel
und kleine Sträuße, Schnittblumen.
Markt, Reihe der Blumenstände.
Koth. Blumenhandlung.



Der allseitig so beliebte

Tagblatt- Fahrplan

für Sommer 1907

160 Seiten stark in hand-
lichem Taschen-Format,
ist an den Tagblatt-
Schaltern, sowie in
Buchhandlungen und
Papier-Geschäften zum
Preis von 20 Pfennig
das Stück erhältlich.

Empfehle
Ia nur Ia
junges
Pferdefleisch.

H. Drete,

Inh. Hugo Kessler,

Rur 55 Seimundstraße 17.

Vierbach: Wiesbadenerstr. 34.

Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Telephon 2612.

55 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Ab-
nahme von 13 Flaschen, schöner
garantiert naturreiner

1904r Rheinwein,
eigenes Wachstum. In Flaschen
von 20 Liter ab à 60 Pf. 578

E. Brunn, Weinhandlung,

Adelheidstr. 33.

Tel. 2274. Derzogl. Anhalt. Hof.

Faille Herco

deponiert in allen Staaten
ist der beste Seidenstoff
Für Futter und Jupons
von unerreichter Haltbarkeit.
Man hüte sich vor Nachahmungen
und verlange überall ächte
FAILLE HERCO
mit Golddruck HERCO auf der Kante.
Allein-Verkauf: J. BACHARACH.

K 41

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 24. Mai:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Anfang 7½ Uhr.

Morgen Samstag, den 25. Mai:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem gesamten Trompeter-Korps des Drag.-Reg. Nr. 6 aus Mainz

== Tee ==

von Ch. & A. Böhlinger, Colombo.

Pfund von Mk. 1.20 bis Mk. 6.—

Verkauf und Probierstube

Webergasse 3 — Telephon 1949 — Webergasse 3,

nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.

Lieferant erster Hotels und Krankenhäuser.

Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Kupee-Hand-Koffer, Handtaschen



in Leder,
Kunstleder und
Drell.

Ich bitte um Besichtigung meines nur mit Reise-Artikeln
dekorierten 1. Schaufensters in der Passage. Sie werden er-
staunt sein über meine riesige Auswahl und Preis-
würdigkeit in

Kupseekoffern u. Handtaschen.

Kaufhaus Führer, Rich. Hartkopf,
Kirchgasse 48.

K 65

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich das

Schuhwarengeschäft

„UNION“

M. Fett & Co.,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse,

käufl. erworben habe.

Ich bitte das geehrte Publikum, das meiner werten
Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich übertragen
zu wollen und werde ich stets bemüht sein, dasselbe
in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Richard Zeller.

Sämtliche Restbestände,

welche von meiner Vorgängerin übernommen habe,
verkaufe, um dem geehrten Publikum nur mit frischer
Ware aufwarten zu können,

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Der Verkauf dauert nur solange der Vorrat reicht.

10. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Vereins.

x. Mainz, 23. Mai.

Im Anschluß an die Generalversammlung tagten die vier Sektionen in rege besuchten Sonderveranstaltungen.

Die Musiksektion wurde gegründet im Jahre 1897 und blickt somit auf ein zehnjähriges Bestehen zurück, zu dessen Feier die Gruppen ihren beiden ersten Vorsitzenden einen Fonds überreichten, der als „Gentel-Deffe-Stiftung“ die Namen der beiden verdienstvollen Gründerinnen der Musiksektion für die Zukunft festhalten soll. Die Musiksektion besteht jetzt aus 48 Ortsgruppen mit im ganzen 2022 Mitgliedern. Die verschiedenen Gruppen haben Hilfsklassen eingerichtet, die zusammen ein Kapital von ca. 80 000 M. repräsentieren.

In der öffentlichen Versammlung der Musiksektion sprach Frau Minette Wegmann aus Braunschweig über das Thema: „Welche Mittel stehen der Musiklehrerin zu ihrer pädagogischen Weiterbildung zu Gebote?“ In dem sehr interessanten Vortrag bewies die Rednerin, daß eine pädagogische Reform im Musikunterricht geboten sei.

Die Sektion für technische Fächer hatte sich, nachdem sie vor 2 Jahren gegründet war, endgültig konstituiert. Beigetreten sind bis jetzt zwölf Vereine und Gruppen aus Preußen, Anhalt, Sachsen, Sachsen-Altenburg, Lübeck, Braunschweig, einzelne Landesvereine stehen noch aus. Hauptzweck der Sektion ist, den Fachlehrerinnen gegenseitige Anregung zu gemeinsamer Arbeit zu geben, und die Reformen in den technischen Unterrichtsfächern zu fördern. Den Vorstand bilden: Frau. Altmann-Söck, Frau. Mebel-Bernburg, Frau. Goester-Bonn, Frau. Klingenstein-Berlin, Frau. Stöcker-Leipzig, Frau. Katsenberger-Karlsruhe. Außerdem wurde für jedes Fach ein Ausschuß von zwei Damen gewählt, der die gründliche Durcharbeitung der verschiedenen Fächer übernimmt.

In der öffentlichen Versammlung der Sektion sprach Frau. Löffler über die heutige Lage der Zeichenlehrerinnen. Durch eine Erhebung hat sie festgestellt, daß sowohl das Gehalt als die Zahl der geforderten Examen und die Anzahl der zu gebenden Stunden sehr schwankend ist. Im Lehrgang für den modernen Zeichenunterricht wird nicht genügend auf die Eigenart der Mädchen eingegangen. Man sollte, um den Geschmack und das ästhetische Gefühl zu bilden, das Zeichnen zur Vervollständigung der Handarbeiten verwerfen. Aus dem Grunde wäre es notwendig, die Zeichenlehrerinnen auch zur Kenntnis und dem Verständnis der weiblichen Kunstarbeiten zu führen. Ferner sollte von einer Zeichenlehrerin kein Turnunterricht verlangt werden. Eine sichere Führung des Pinsels oder Stiftes ist nach vorheriger Anstrengung nicht mehr möglich. Die Frage der Beförderung ist eine besonders wichtige. Die Zeit, sowie die Kosten der Ausbildung sind dieselben wie die der wissenschaftlichen Lehrerinnen; dem muß auch die Beförderung entsprechen.

Die vor 2 Jahren in Bremen begründete Sektion für Volksschullehrerinnen beriet von Montag bis Mittwoch in mehreren geschäftlichen Sitzungen die vom provisorischen Vorstand entworfenen Statuten und konstituierte sich als Verband der Volksschullehrerinnen, Sektion des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnen-Verbandes, unter dem Vorsitz von Frau. Sumper-München. In ihrer ersten öffentlichen Sitzung behandelte Frau. Sigmund-München in wohlüberdachtem, nach allen Seiten erschöpfendem Vortrage die allgemeine Volksschule. In

Münchener Verhältnissen bewies die Rednerin die Möglichkeit einer von Kindern aller Stände besuchten allgemeinen Volksschule, beleuchtete ihre sozial-ethische, nationale und pädagogische Bedeutung und widerlegte die dagegen erhobenen Bedenken. Als Vorbedingung für ihre allgemeine Durchführung bezeichnete sie Schulgesundheitspflege, Kindererziehung, Fürsorge-erziehung und modern-pädagogische Ausgestaltung des Lehrplans, als ihre notwendige Ergänzung die obligatorische Fortbildungsschule, sowie die Eröffnung noch weiterer Ausbildungsmöglichkeiten für begabte und fleißige arme Kinder.

Als Vortragsort der Sektion wird München gewählt. Die Vorsitzende ist Frau. Helene Sumper, der Vorstand besteht ferner aus Frau. Sigmund-München, Frau. Scherz-Schlager, Frau. Weber, Frau. Glaser — sämtlich in München. Der erweiterte Ausschuß besteht aus Frau. Schneider-Berlin, Schmidt-Breslau, Hode-Leipzig, Preuss-Bamberg, Klein-Wertheim, Hornung-Stuttgart, Heintz-Oldenburg, Rommel-Strasbourg, Hachsch-Gotha, Rapp-Mainz.

Die Sektion für höhere Schulen verhandelte in ihren geschäftlichen Sitzungen vor allem über die Frage der privaten höheren Mädchenschulen. Frau. Pöchlmann, die bisherige Vorsitzende der Sektion, berichtete über das Ergebnis einer Umfrage, die den Stand des privaten Mädchenschulwesens in Deutschland ermitteln sollte. Die für die Erhebung eingesetzten Antworthelfer waren sehr unvollständig. Trotzdem beschloß die Sektion, die Frage der Privatschule weiter zu verfolgen. In einer weiteren geschäftlichen Sitzung wurde beschlossen, noch einmal durch eine entsprechende öffentliche Kundgebung und eine Petition an das preussische Kultusministerium die Forderung zu vertreten, daß die preussische höhere Mädchenschule dem Rest für höhere Schulen unterstellt werde. — Den Vorstand der Sektion bilden Frau. Drees-Hannover, Frau. Jung-Karlsruhe, Frau. Gotschall-Bonn, Frau. Rißow-Dortmund, Frau. Krause-Königsberg.

In der öffentlichen Versammlung der Sektion sprach Frau. Hilger-Kreuznach über das Thema: „Was hat die höhere Mädchenschule zu tun, um ihre Schülerinnen zu sozialer Gestaltung zu erziehen?“ Die Rednerin führte aus, daß Verstand und Gewissen der Menschen geschärft werden müssen, damit sie zu sozialer Gesinnung erzogen werden. In der höheren Mädchenschule könne die Lehrerin sozial wirken dadurch, daß sie selber eine sozial denkende und handelnde Persönlichkeit sei, und daß sie in der Klasse das Gemeinschaftsgefühl wecke und entwidere. Ferner sei der Unterricht selber, besonders der naturwissenschaftliche, Rechnen, Religion, Geschichte und Deutsch, geeignet, soziales Wissen zu vermitteln und zu sozialer Denkungsart zu erziehen. Die von der preussischen Regierung geplanten sogenannten Frauenschulen, die sich der höheren Mädchenschule anschließen sollen, werden den reiferen Mädchen das für die soziale Wirksamkeit der Frauen notwendige Verständnis für die Not anderer geben können. Hier werden zu den schon genannten Unterrichtsfächern die praktische Arbeit der jungen Mädchen in Kinderhort, Krippe oder Kindergarten und die Psychologie hinzutreten als Hilfsmittel zur Erziehung zu sozialer Gesinnung und Betätigung.

Vermischtes.

Zum Drama von Meierlingk
unschönen Angebots werden jetzt von einer verkappten Wiener Seite aus allerhand unbekannte Einzelheiten an die Auslandspresse geliefert. Größere Mitteilungen hatte der Antwerpener „Matin“, worunter allerdings zunächst die landläufige Darstellung vor-

herrschte. Heute bringt nun dasselbe Blatt eine andere Meldung, die es auf die Kronprinzessin Stephanie zurückführt, deren Memoiren demnächst erscheinen werden. Diese Memoiren der Stephanie erzählen: Auf Order Kaiser Franz Josephs, der nachher die Instanzen der Erzherzogin Stephanie wahrnahm, war Fräulein v. Betsera vom Erzherzog Rudolf getrennt und ferngehalten von Meierlingk mit Anwendung von Gewalt, ohne die es nicht ging. Wegen 10 Uhr abends des 30. Januar 1889 lagen zwei Wagen, die sich im Gebüsch des Parks versteckt hielten, aus einem taghell erleuchteten Salon einen Mann die Stufen des Pavillons herabsteigen und sich leise mit einer Frau unterhalten. Sie glaubten darin den Adjutanten Rudolf und die Betsera zu erkennen. Sofort stürzten sie sich auf die junge Person, welche sie kniebelten und durch ein in den Mund gestopftes Taschentuch stumm machten. Über diese brutale Handlungsweise ließ der Erzherzog, der es selbst war, einen Fluch aus und schoß mit dem Revolver auf die Wache, ohne sie zu treffen. Diese aber schoß nun ihrerseits auf zwei Schritt Entfernung den Revolver los, immer noch in der Meinung, es sei der Adjutant, der tödlich getroffen sich am Boden wälzte. Bei den Verzweiflungsschreien des jungen Mädchens erst kam zutage, welcher Irrtum vorlag, und während die beiden Wagen am Leichnam niederknieten, um ihm vielleicht noch ein Zeichen des Lebens zu entlocken, raffte die Betsera den Revolver Rudolf auf und schoß sich ohne Schwanken durch den Kopf. Was die Gräfin Sonja zur Herausgabe der Memoiren schon jetzt veranlaßt, ist der Umstand, daß sie der ewigen Angriffe und Verleumdungen, die von Wien aus gegen sie gerichtet werden, müde ist. Sie will daher nun die Schleier von ihren traurigen Erinnerungen lüften, damit die öffentliche Meinung danach ihr Urteil über sie revidiere.

* Nach dem Tode gerichtet. Vor dem Hamburger Secamt kam gestern die Strandung des Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise“, die am 16. Dezember 1906 bei Kingstown unterging, zur Verhandlung. Nach dem Urteil des Secamts ist der Unfall vom Kapitän Brunsowig dadurch verschuldet, daß er seinen Ankerplatz unter nicht genügender Beobachtung der Leuchtfeuer und unter Verletzung der vollen Fahrt anfuhr. Kapitän Brunsowig habe dadurch, daß er sich bald nach dem Unfall erschossen hat, ohne sich um die Rettung des Schiffes, der Passagiere und der Besatzung zu kümmern, in bedauerlicher Weise gegen seine Pflichten als Kapitän verstoßen. Die Schiffsoffiziere trifft keine Schuld. Dem ersten Offizier Baffel, welcher den Kapitän rechtzeitig gewarnt hat, gebührt für sein Verhalten Anerkennung.

Sport.

* Das neue S-Geschoß für den Jagdgebrauch. Die zu erwarten, hat auch diesmal die Erfindung des neuen Kriegsgeschosses mit langer Spitze zu beachtenswerter Verwendung für Jagdbüchsen geführt. Aber seine größere Majang und Durchdringungskraft auf Entfernungen über 400 Meter ist für die Jagd wertlos, da es für letztere solche Entfernungen nicht gibt. Beide Eigenschaften sind nur dazu angetan, das Hinterland hinter jedem bedrohten Stück Wild weithin zu gefährden. Die Wirkung des S-Geschosses, welches eine 18 Millimeter starke Eisenkugel durchschlägt, tritt erst bei erheblichem Widerstand, also härterem Bild, in Erscheinung. Rebe z. B. werden glatt durchschlagen, aber ohne sofort tödliche Wirkung. Auch die häufigen Ablenkungen im Wildverfolgung. Und die häufigen Ablenkungen im Wildverfolgung. Und die häufigen Ablenkungen im Wildverfolgung. Und die häufigen Ablenkungen im Wildverfolgung.

Der Glückliche

der die laufende Nummer

10,000

erhält, bekommt als

Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes feinsten Ausführung in

Lebensgröße

mit

elegantem Rahmen

Größe 35 cm zu 50 cm.

Außerdem:

1 Dtzd. Kabinett-Bilder in matt.

Gesamtwert des Geschenkes

Mk. 45.

12 Visites 1.90

No. 10,000

ist die laufende Nummer, die wir kommenden Sonntag, den 26. Mai, erreichen. Wir blicken mit dieser Zahl auf einen Kundenkreis von ebensoviel Personen und ist dies der deutlichste Beweis dafür, dass sich unser photographisches Unternehmen, welches seit ca. 1 1/2 Jahren hier besteht, alleenthalben Anklang gefunden hat.

An diesem Tage

erhält jeder, der sich (ganz gleich in welcher Preislage) eine Aufnahme bestellt,

als Erinnerungsgeschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes

(30 zu 36 cm mit Karton).

Samson & Cie.

Photogr. 10 Grosse Burgstr. 10. Photogr. Atelier.
Sonntags geöffnet.

Beachten Sie bitte nebenstehendes.

Beachten Sie bitte nebenstehendes.

Die Glücklichen

die die laufenden Nummern

9997,	9998
9999,	10001
10002,	10003

erhalten, bekommen als

Trostgeschenk

neben dem Gratisbild einen hierzu passenden

wunderschönen Rahmen.

Die Geschenke sind im Hausflurkasten

unseres Geschäfts

Grosse Burgstrasse 10

ausgestellt.

12 Kabinett 4.90

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Einladung

zum Familien-Ausflug nach Wiesbaden, zu unserem Mitglied, Gastwirt Val. Freppon, Rheingartenstraße 13 (Haltestelle der Straßenbahn), am Sonntag, den 26. d. M.

Abmarsch 3 Uhr nachmittags von der Moritzstraße und Kaiser-Friedrich-Ring. Der Vorstand.



Gartenmöbel, Balkonmöbel, Rollschuttwände

in größter Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Süd-Haus, Moritzstraße 15.

Apfelwein

aus bestem Taunusobst, alkoholfrei, bei jetziger warmer Jahreszeit ein beliebtes, gesundes Getränk, empfiehlt 712

1/2-Ltr.-Flasche 32 Pf.

bei 12 Flaschen 30 „

Prima Apfelwein-Champagner per Fl. Mk. 1.50.

Friedrich Groll.

Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee. Telefon 505.



Galster's Cheruskenträger Weltberühmt

ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat für belebte Herren für Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. Freiheit des Rückgrates, freibewegende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei

M. Bentz, Ellenbogengasse 12. Telefon 341.

Butter zum Ausbacken

per Pfund 85 Pf., bei 5 Pfund 80 Pf.

J. Hornung & Co., Hellmündstraße 41.

Sand- und Reisekoffer

(Kofferkoffer) kaufen Sie billig bei F. Lammert, Weingasse 33.

Reparaturen prompt und billig. 730

Sparkocher „Oekonom“.

Kochen und Backen ohne Feuer, nachdem die Speisen nur bis zum Kochen gebracht sind.

Grosse Ersparnis. Nahrhafteste Zubereitung.

Alles Nähere durch den Alleinverreter

L. D. Jung,

Kirchgasse 47, Magazin für Haus- und Küchengeräte. K197

Für die Feiertage u. warme Jahreszeit empfehle meinen

Speierling - Apfelwein,

sowie diverse Sorten Beeren-Weine. Fritz Henrich, Obstweinfabrik, Blücherstraße 24. Telefon 1914. 722

Erdbeeren.

Während der in ca. 3 Wochen beginnenden Erdbeer-Saison habe täglich je 2-3 Jrr. Ananas-Erdbeeren abzugeben. Interessenten belieben sich zu wenden an: Dr. N. Dargatzplantagen Groß-Gerau. Wilh. Herm. Kleinkopf.

14. Ziehung der 5. Klasse 216. Hgl. Preuss. Lotterie.

Don 6. Mai bis 4. Juni 1907. Für die Gewinne über 240 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.	
66 [500] 197 292 328 583 870 1050 96 236 748 [1000] 71 406 635 [3000] 747	
77 84 [1000] 913 25 1295 299 [1000] 83 385 65 540 84 87 95 752 633 3235 [500]	
956 [500] 4033 123 283 5007 86 252 451 754 6045 48 272 65 839 7174 459	
94 806 99 [500] 823 [3000] 8125 857 74 8041 199 281 470 95 553 990	
10199 687 1032 450 633 85 779 817 69 12355 471 510 44 774 233 946	
13164 336 46 89 764 14080 122 41 348 81 [500] 857 939 15333 16261 528	
472 73 790 17201 514 671 762 13086 223 81 309 426 71 637 692 60 52 717 921	
19227 39 341 [1000] 48 86 [1000] 96 425 728 807 53 916 89	
20064 128 336 572 695 711 911 21015 [3000] 117 24 257 [1000] 428 [10000]	
611 628 987 22190 92 222 63 374 454 675 940 23033 129 [500] 655 761 901	
[500] 24440 689 644 929 15 25013 15 [1000] 37 125 90 [1000] 216 78 [3000]	
407 674 794 25482 508 [3000] 22 86 627 795 942 27070 168 531 [500] 47	
63 559 426 637 [500] 853 28086 127 [500] 53 62 307 433 66 804 734 925 35 30	
25049 69 399 77 417 27 676 [3000] 648 911 62	
30132 63 64 314 [10000] 478 [1000] 544 [1000] 98 758 70 31342 415 77 622	
926 32146 635 837 [500] 90 33101 47 184 [500] 266 [3000] 328 645 321 27 29	
34096 163 338 25129 213 95 596 60 843 960 36226 [500] 550 421 53 84	
765 926 37418 767 890 914 62 58132 283 466 673 [3000] 719 816 24 89	
626 39036 110 [500] 398 495 97 590 744 45	
40047 101 [500] 230 35 315 66 574 678 729 819 79 41008 230 87	
542 45 63 770 [1000] 843 42051 212 342 47 405 74 643 [500] 625 [1000] 93	
[500] 43267 660 693 782 44061 119 242 68 344 73 719 45068 [1000] 72	
303 512 95 629 [500] 797 806 30 46306 144 64 327 409 635 [500] 608 749 875	
[500] 47497 580 967 48045 341 534 [500] 641 705 891 49192 249 359 606	
87 813 939 63	
50089 124 322 [500] 69 635 52 [500] 730 51070 184 729 65 [1000] 52028	
836 37 643 822 940 53042 545 635 54341 69 70 85 448 53 659 [1000] 669	
831 43 65 930 55443 631 58181 593 909 94 57015 481 591 728 58063	
234 [1000] 42 93 613 733 971 59004 [500] 9 113 36 373 683 748 838	
63066 61 67 253 [500] 318 58 639 62 61014 34 51 182 98 [500] 201	
68 503 44 46 778 618 67 94 636 62632 615 740 932 944 63064 130 [5000]	
447 [500] 601 64080 95 729 967 65057 154 86 238 700 11 909 [1000] 66041	
344 [500] 62 475 [1000] 637 901 67183 319 428 692 899 99 68037 344 60 506	
69025 181 384 [500] 434 35 92 613 14 703	
100771 171 291 492 755 968 71613 789 916 [500] 40 [3000] 72077 [500] 89	
288 323 409 505 11 711 862 911 73007 249 317 474 [500] 75 690 705 894 929	
74299 68 308 63 98 720 698 62 75055 223 360 638 703 [3000] 710 70 802 865	
76015 28 38 259 584 719 999 925 77167 230 322 481 794 98 801 14 [1000]	
78102 65 228 64 604 608 926 [1000] 79326 327 [1000] 77 89 602 608 948	
80363 235 341 622 890 714 49 887 93 915 71 [300000] 77 81136 86 312	
692 612 24 9 [500] 719 832 979 82033 [500] 350 480 608 [1000] 93 711 [500]	
64 [1000] 79 83080 113 63 695 10 28 724 907 [1000] 67 52 84102 307 16	
353 35 499 624 853 935 85033 102 7 319 697 86356 630 [500] 902 81 87145	
447 80 85 617 63 92 760 89 88035 122 358 455 708 25 999 73 89096 272 372	
665 841	
90071 [500] 74 205 409 [3000] 583 613 79 705 91257 [500] 395 518 915 44	
82202 650 67 54 [1000] 879 923 95100 234 648 50 [500] 875 985 94033 81	
[1000] 220 45 613 [500] 89 006 95345 [500] 321 442 77 508 [500] 68135 230 609	
87 [500] 722 80 97265 315 [1000] 93 425 89 62 66 547 626 46 706 17 927 82	
98008 [1000] 381 94 603 961 [1000] 99086 381	
100787 87 [500] 109 890 489 [1000] 573 32 797 84 101203 706 64 102	
021 161 278 429 612 31 656 [1000] 91 784 979 147 317 629 737 804 949	
91 104060 190 245 402 12 535 608 735 64 827 11 76 944 105012 210 45 953	
723 33 603 106013 111 26 83 [1000] 86 343 62 64 864 107296 345 680 83	
679 702 12 49 61 988 108118 [3000] 244 481 629 704 818 109265 [1000] 332	
[1000] 445 616 79 608 89 822 49 62	
110102 258 872 [500] 480 97 719 878 917 111106 68 112025 113 255	
806 499 [1000] 619 654 632 781 92 837 131558 59 298 [500] 72 307 28 77 [1000]	
685 691 831 953 114715 94 295 315 401 642 707 12 40 833 115390 [3000]	
639 605 827 116027 128 44 [500] 88 238 332 85 471 583 799 893 69 83 [1000]	
117005 126 85 310 71 344 827 609 758 877 933 11377 94 302 45 63 93 478 820	
735 944 119158 88 285 381 460 [3000] 67 60 623 813	
120097 180 292 358 404 634 15 27 [1000] 121014 95 [1000] 303 35 899	
[3000] 67 [3000] 898 122144 216 27 623 25 93 [3000] 737 38 972 [500] 99	
123166 [1000] 64 728 75 856 124098 271 448 50 592 [500] 945 125038 217	
135 423 40 621 642 833 126090 160 280 307 695 704 127010 53 287 82 492	
63 547 48 623 825 924 128311 413 633 611 [500] 19 43 78 702 75 987 129339	
77 [500] 383 [1000] 428 27 [500] 29 624 38 611 [500] 747 81 [1000] 635 96 92	
837 [1000]	
130318 623 630 61 80 767 67 80 131079 103 [500] 335 [1000] 678 826 70	
904 132010 49 51 344 67 97 550 64 [500] 706 891 902 79 133151 335	
548 631 [500] 868 134158 498 570 834 [500] 622 135044 82 836 885 500	
136073 [500] 224 90 370 643 709 889 943 76 137346 498 604 630 67 908 138190	

14. Ziehung der 5. Klasse 216. Hgl. Preuss. Lotterie.

Don 6. Mai bis 4. Juni 1907. Für die Gewinne über 240 Mtl. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

53 397 534 62 706	1018 59 [1000]	631 61 740 807 [500]	38 65 903 2592 711
[1000] 19 [3000]	64 3001 128 40 316 335 488 573 883 85	4292 606 694 804	
[500] 5010 263 23 600 2 47 [3000]	942 89 6234 342 62 677 706 [3000]	833	
7008 193 281 [1000]	811 648 696 611	8187 251 54 326 643 830 925	9007 163
236 468 670 849 952			
100100 14 216 537 695 732 65 72 81 593	11058 223 [500]	346 676 790 896	
17369 507 775 13104 218 19 561	14384 87 440 655 769	15060 467 671 763 826	
18206 334 61 741 807	17104 419 81 99 790 938 70	18038 49 214 34 339 674	
633 [1000] 710 684 [1000]	10893 429 625 633 911		
20511 [1000] 64 715 848 99 909 18 65	21674 715 65 85 834 925	22007 61	
[1000] 79 404 513 767 945 95	22062 64 82 115 [1000]	87 423 71 535 [500] 914	
24002 132 79 203 842 764 767 990	25293 67 687 68	26014 63 315 431 551	
[500] 803 40 27099 76 620 76 86 969 88	28030 64 222 39 20 40 [3000]	87 992	
29176 216 64 609 882 [3000] 961			
31299 95 463 662 786 950	31152 341 [1000]	502 [3000] 40 96	32204
66 [500] 305 489 872 98 990 72	33012 66 312 429 76 [3000]	603 967 [3000]	
34062 [1000] 330 74 613 66 76 744	35178 470 551 76 630 775 828 69 633 962		
36004 [500] 68 227 517 19 24 76 628 40	37014 35 61 151 [3000]	76 656 800 25	
39014 101 617 31 719 967 72 93	39001 143 473 630 967		
40571 901 [1000]	41183 428 45 42035 201 435 793 [3000]	908 16 63 43005	
132 219 329 [1000] 71 647 833 903 [500]	44058 187 224 26 344 442 656 601 506		
81 45430 71 679 672 [1000] 811 19 [1000]	42 971 50 46181 243 348 474 54		
46 98 667 47167 70 727 896	48121 38 239 441 619 732	49292 4 7 63 355	
433 678			
50071 147 226 96 324 28 435 588 670 80 789 [500] 811	51109 90 275 430		
93 [3000] 674 630 [500] 80 675 705 902	52177 93 241 610 704	53248 448 [3000] 635	
81 993 97 54110 [1000] 57 [500] 620 777 802 6	51006 73 171 587 [500] 626 844		
93 56116 616 39 76 [600] 615 15 730 64 831 83 66 902 80	57086 97 58119		
207 30 236 461 507 47 [500] 330	59062 163 [1000] 408 635 44 763 69 847 967		
60099 59 186 261 766 974	69075 [500] 111 68 331 [1000] 459 65	62085 125	
532 414 607 43 [500] 732 929 61 95	63063 135 213 316 408 781 [500] 830 84		
[1000] 911 64383 141 [500] 765	65255 426 64 686 [500] 617 [500] 905	68087	
640 619 694	67108 267 368 614 67 641	68065 [500] 167 572 612 711 79 949	
69018 69 215 322 621 777 908			
70043 [1000] 68 90 370 69 829 995	71186 97 667 708 85 799	72142 304	
[1000] 543 [1000] 71 647 76 80 [500] 73126 379	74108 202 697 708 917	75039 125	
75 274 622 813 39 46 54 983 [3000]	76375 485 68 76 640 [1000] 726 996	77311	
[1000] 694 671 80 78015 [500]	105 11 350 451 584 853	79180 420 96 719	
80182 258 65 634 [500] 73 693	73453 71 825 20 83666 255 518 614 66 783 [500]		
82026 128 304 436 [1000] 553 732	83127 34 384 73 438 712 987	81400 93 97	
829 814 29 979	85081 262 364 781 944	86120 151 238 690 633 722	87144
334 35 433 [1000] 78 99 634 68 645 733	88033 151 238 690 633 [1000]	886 90	
89190 370 479 74 699			
90102 3 365 412 35 [500] 603 [500]	91119 76 214 33 354 454 [1000]	545 718	
829 32 62 [3000] 92021 227 [500] 394 80 480 77 777 914	93055 20 35 [500] 64		
264 [500] 460 [500] 618 781 962 68	94848 47 [3000] 64 778	95018 151 247 61	
[1000] 303 [500] 650 [500] 80 705 [500]	96159 [500] 352 76 430 626 738 79 804		
79 79 37038 [500] 330 89 760 [500] 935	95070 [3000] 341 442 964	99258	
396 67 939			
100002 [1000] 288 325 35 55 [3000] 693 801 42 [1000]	101500 871 31 743 967		
92 102054 102 230 35 376 89 650 [1000] 646 [1000] 98 554 55 81	103043 [1000]		
223 [3000] 310 474 602 35 39 614 [500] 95 882	104061 223 380 432 643 692 [3000]		
775 140 909	105318 425 556 849 91	108086 45 221 406 40 [3000] 807 941 72	
107064 162 [1000] 218 [1000] 479 638 901 951	108035 297 335 60 663 649 62 67		
979 109053 155 225 79 399 773 833 45 64			
110182 208 70 708 658 898	110065 447 854	112159 352 463 621 [500] 72 [3000]	
705 113031 132 228 [1000] 374 691 783	114655 [800] 447 [1000] 75 827 934 76		
115034 128 81 400 724 [1000] 35 833 43 74 38 [500] 904	110065 70 318 86 472		
729 894 938 44 97	117213 98 440 674 603 733 814	118000 312 [3000] 66 86 407	
768 63 119139 497 618 58			
120119 26 434 86 665	121535 726 80 [500] 87	122503 627 819	122183
291 616 782 820 30	124129 [3000] 230 338 409 [1000] 447 961 71 [1000]		
12525 411 [500] 850 768 [1000] 898	126008 [500] 251 61 397 455 94 832 936 96		
127015 83 253 395 600 626 80 94	707 80 889 94 940	128057 75 93 204 317	
10001 505 961	129309 [1000] 216 [500] 396 790 838 925		
130000 113 74 313 61 517 655 717 904	131113 33 [3000] 38 290 66 671 793		
132243 365 424 919 98	133098 127 234 76 316 55 698 96	134084 90 [600]	
339 384 689 701 [1000] 62 72 806 21	135032 236 486 89 627	136114 251 [3000]	
97 [3000] 589 57 610 74 704 9 [1000]	67 600	137025 48 417 796	138101 681
654 84 73	139084 114 221 495 263 968 64		
140020 32 171 292 [1000] 389 457 654 [1000] 95 840 [1000] 61	141226 311 18		
37 403 96 618 62 825 32 [1000] 67	142399 143 [500] 58 392 432 89 768 72 836 661		
43004 122 91 825 675 885 [1000]	144196 [1000] 287 335 501 [1000] 707 972		

Konzert-Garten und Restaurant
„Zur alten Adolphshöhe“.
 Samstag, den 25. Mai 1907:
Erstes großes Militär-Konzert,
 ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 80.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf. Anfang 8 Uhr.
 NB. Es finden von jetzt ab in der Woche zwei Konzerte statt. Näheres durch
 Annoncen. — Für eine reichhaltige Speisen- und Weinkarte ist bestens Sorge
 getragen.
 Hierzu ladet höflichst ein
Johann Pauly.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Nachricht, daß ich das von mir seither
 betriebene
Friseur-Geschäft, Albrechtstr. 22,
 an Herrn **K. Koch** abgetreten habe. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen
 auch auf Herrn **Koch** übertragen zu wollen.
 Achtungsvoß **Julius Wagner.**

Meiner werten Kundschaft teile ich mit, daß ich das
Friseur-Geschäft von Herrn J. Wagner
 käuflich erworben habe und bitte, mich auch ferner mit demselben Vertrauen
 beehren zu wollen.
 Achtungsvoß **Karl Koch, Friseur.**
 Wiesbaden, den 24. Mai 1907.

Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“.
 Telefon 3539. Am Römertor 3. Telegr.-Adresse:
 Bureau „Union“.
Ermittlungen, Beobachtungen, Auskünfte
 über Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Lebenswandel etc. auf allen
 Plätzen des In- und Auslandes.
Empfohlen durch hohe juristische Personen
und Inanspruchnahme Kaiserl. Königl.
Behörden.

Das
Wiesbadener Tagblatt
 ist
im Rheingau
 zum Preise von 70 Pfg. monatlich
 direkt zu beziehen:

In Biedrich: durch die bekannten 32 Aus- gabestellen.	In Pattenheim: durch Josef Horne, Domänenhaus.
In Schierstein: durch Holportent Josef Meiser, Schulstraße 8.	In Lestrich: durch Ernst Knaut, Feld- straße 3, a. Halgartener Weg.
In Niederwalluf: durch Bahnhofstr. Portier Willibald Bug, Peters- gasse 51.	In Winkeln: durch Adam Kaufmann, Auf- seher, Dombornstraße.
In Eltville: durch Franz Pfeister, Haupt- straße 14.	In Weisenheim: durch Christian Sprenger, Bergstraße 14.
In Niedrich: durch Jakob Wapelan, im Wingerhaus.	In Johannsburg: durch Christian Sprenger in Weisenheim, Bergstr. 14.
In Erbach: durch Flurschütz Philipp Dohn, Eberbachstraße.	In Altheim: durch Adam Jung, Friedrich- straße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Freibau.
 Samstag, morg. 7 Uhr, mindervert.
 Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), eines
 Kindes (45 Pf.), zweier Schweine (45 Pf.).
 Wiederverkauf von (Fleischbtl., Weggern,
 Wurfbereiten, Birten u. Kollgebern) ist
 der Erwerb v. Freibaufleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Wiesbadener
Militär-Verein
 (Gesang-Abteilung).
 Die Gesang-Abteilung
 unternimmt am nächsten
Samstag, den 26. cr.,
 eine
Herren-Tour
 durch das herrlich gelegene Scheidefeld,
 wozu alle Mitglieder kameradschaftlich
 eingeladen sind.
 Gemeinliche Abfahrt 7 Uhr 6 Min.
 nach Hahn. Rückkehrzeit 30. 3/4 Stunden.
Der Vorstand.
Arztlicher Mittagsstisch à Portion
 1.20, bei Abnahme von 10 Portionen 1.10,
 bei Aufhebung von 10 Pf. mehr.
H. Büttgenbach, Deponier,
 Garnison-Kasino, Dohlemerstraße 1.

Prüfe
 Alles, behalte das
Beste.
 Von den vielen hiesigen Schuh-
 geschäften empfiehlt sich der
Mainzer Schuh-Bazar
 von
Philipp Schönfeld
 als wirklich billige reelle Bezugsquelle.
 Marktstrasse No. 11, im Hause
 des Schweinemetzgers Herrn Harth.
 Empfehle als besonders billig einen
 grossen Posten Gelegenheits-Schuhwaren
 für Herren, Damen und Kinder zu
 staunend billigen Preisen. 733

Prince of Wales Bar
 Mainz, Kaiserstr. 7, am Bahnhof.
 American Drinks. Prima Weine.
 ff. Liqueure.
 Malassol-Kaviar. English spoken.
 Tag und Nacht geöffnet. F 44

Spargel,
 1. Sorte per Pfd. 42 Pfg., zu haben
 bei **Heinr. Laubach,** Gadenstr. 5.
Robrplattenloffer,
Kaiser, August, Reifelderstr. 10.
 L. m. f. billig Webergasse 3, 5. Pf.
 Sch. Vahnenhagen, gepulvt u. geb.,
 p. 100 St. 6 Pf. Wehl. nimmt entg.
 G. Riegel, Friedrichstraße 5.

Achtung!
Prima Rindfleisch 60 u. 66.
„ Schweinefleisch 56, 60 u. 78.
„ Kalbfleisch 75 u. 80.
24 Helenenstraße 24,
2. Laden.

Billig. Achtung! Billig.
 Nur feinstes Rindfleisch Pfd. 60 und
 64 Pf., Kalbfleisch, jedes weiß. Pfd.
 80 Pf., Schweinefleisch von 60 Pf.
 an Hermannstr. 3, Metzgerei **Straub.**

Achtung!
 Morgen Samstag und Sonntag wird
 1. Qual. Rindf. p. Pfd. 64 Pf. ausgeh.
 Auch Kalbfleisch und Schweinefleisch
 zu haben. Hellmündstraße 50, Part.

Seute werden
 2 junge
Pferde
 (1a, nur 1a Qualität)
 ausgekauft.
 Nur erste Pferde-Metzgerei mit
 Speisehaus **E. Ullmann,**
 Tel. 3244. Reihergasse 6.

Täglich 50 Pfr. Vollmilch
 bei **B. Preis.** Blücherstraße 4.

Haarunterlagen
 kaufen Sie billigt bei
H. Giersch, 1. Laden v. d. Langg.

Sichere Existenz
 bietet sich jungen Leuten, welche meinen
Spezialhandel u. Schreinerei über-
 nehmen. Fachkenntnisse nicht nötig.
 konkurrenzlos, lohnender leichter Ber-
 dienst. Erford. 6000 Mk. Offerten u.
P. 499 an den Tagbl.-Verlag erb.

Der Verkauf eines stark begehrten
Staub-Saug-Apparats
 m. Hand- u. elektr. Betrieb zu vergeben.
 Off. u. **P. 496** an den Tagbl.-Verl.
Leichtes Federrollchen,
 sow. 1 fast neues Sattelgesch., einsp.,
 bill. zu verk. Blücherplatz 5, Part.
Badesen mit Wanne 70 Mk.,
 Kinder-Sig. u. Liegewagen f. 25 Mk.
 zu verk. Al. Schwalbacherstraße 4, 1.
Pferde-Einrichtung für 2 Pferde
 zu verk. Al. Schwalbacherstr. 4, 1.
Gut erhaltener Kinderwagen
 bill. zu verk. Friedrichstr. 19, G. P. 1.
Opel-Motorrad,
 vorzüglich im Stande, billig zu verk.
 Alarmitstraße 23, Verkauft.

Gutes Herren-Rad mit Freilauf
 billig zu verk. Taunusstraße 55, P.
Gefahrenes noch brauchb. Vespyer
 zu laufen gesucht. Offerten unter
P. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Handlaren,
 für Schlosserei geeignet, wird zu
 kaufen gesucht. Näh. Körnerstr. 8.

Häuschen od. kl. Villa
 zu kaufen od. zu pachten ges. Offerten
 unter **G. 491** an den Tagbl.-Verlag.

Strebsame Herren,
 die als Außenbeamte in den Dienst einer
 ersten deutschen Versicherungs-Gesellschaft
 zu treten beabsichtigen, um sich eine
 dauernde, gut bezahlte, mit festem Ein-
 kommen und Nebenbezügen verbundene
 Stellung zu erringen, wollen sich melden.
 Fachkundige Personen sind bevorzugt,
 jedoch kommen auch mit dem Beruf nicht
 vertraute Herren, die Fleiß und Energie
 besitzen, so schnell als möglich — nach
 erreichter Befähigung für den Außen-
 dienst — zur Aufstellung. Offerten unt.
P. 498 an die Tagbl.-Haupt-Agentur,
 Wilhelmstraße 6. 7578

Schöne 3-Zim.-Wohn. 30 Mk.
 u. mehrere 2-Zim.-Wohn. 19—25 Mk.
 p. lot. a. bnt. Näh. Regerstr. 14, P.
Kaiser-Fried.-Ring 68, 1,
 in ruhigem Herrschaftshaus, eine
 schöne Wohnung von 7 Zimmern
 mit reichl. Nebengelass zu verm.
 Näh. b. Frau Bind, Goethestr. 2, 2.

Großer Saalraum und Wein-
feller nebst Bureau zu vermieten.
 Näheres Emserstraße 20, 2. 1098

Altenheim
 mit gut. Reugn. (Dienstbuch) für 11.
 Fremdenpension gef. Nachn nicht er-
 forderlich. Taunusstraße 57, 3 r.

Suche sofort tüchtigen Herrn
 für Buchhaltung, Korrespondenz und
 Lager. Schöne Handschrift u. Branch-
 kenntnisse erforderlich. 7580

Karl Klapper,
 Ode, Kolonial, Mat. u. Farb. in groß.
 Für unser kaufmännisches Bureau
 suchen wir per sofort einen

Lehrjungen
 mit guter Schulbildung.
Marmorwerk Wiesbaden,
 G. m. b. H., Taunusstr. 47.

Druckerei-Lehrling gesucht.
 B. Baum, Goethestraße 4.

Junger Diener,
 der auch Krankenpflege verst., zu alt.
 alleinlich. Herrn sof. gesucht. Geis-
 bergstraße 26, Privathotel Colonia.

Junger Hausburse
 m. g. Reugn. f. Hausarb. in Pension
 gesucht Taunusstraße 57, 3 r.
Hausburse v. 14—16 Jahren
 gef. Langgasse 4, Laden rechts.

Haushälterin,
 in feiner Küche erfahren, mit guten
 Zeugnissen, sucht Stellung in feinem
 großen Hause. Off. unter **G. 495** an
 den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verloren
 ein großer Brillant-Ohring. Gegen gute
 Belohn. abzugeben. Nassauer Hof, Portier.

Ein w. Kinderhut
 mit Schrift Marine verl. Gegen Be-
 lohn. abzug. Sedanstraße 7, 1 St.

Gute Belohnung.
 Schwarzer Hund mit breiter seidener
 Leine, Rotband u. Polamentrie
 garniert, ab. Kurhaus u. Adolfsallee
 bl. Mrs. Wilber Stone, Adolfsallee 10.

Verloren Donnerstag
 feid. Tasche mit Opernglas u. Ab-
 billett. Gegen Belohnung abzugeben.
 Adelheidstraße 57, 1.

Berl. H. goldene Damenuhr
 mit eingraviertem „Anne“ a. dem
 H. Weber, Taunusstr. Geg. gute
 Bel. abzug. Taunusstraße 47, 1.

Eine schwarze Stahl-Damenuhr
 mit osterr. Adler an der Theater-
 Kolonnade verloren. Wiederbringer
 erhält Belohnung. Abzugeben beim
 Portier Hotel Bismarck.

Dienstmädchen verl. Donnerstag
 von Kirchstraße nach Friedr. str. 50
 ein Paket, 4 1/2 m. Rollmousetin. Geg.
 Belohn. abzug. Friedrichstr. 50, 2. L.

Gebund. Schlüssel (4 Stück)
 vom Westbahnhof bis Hellmündstraße
 verloren. Gegen Belohnung abzug.
 Hornung, Hellmündstraße 41.

Fog-Terrier entlaufen,
 weiß u. grau gezeichnet. Mitteilung erb.
 an **Arndt, Scherfenerstr. 18.** 7581

Phrenologin
 und **Arithmometrie!!**
 für Damen und Herren zu sprechen.
 Hellmündstr. 42, i. Vorderh. nur 1. Et.
 (nahe d. Wehrstr. ungetrübter Eingang).
 Phrenologin empfiehlt sich.
 Hermannstraße 6, Part.

Codes- + Anzeige.
 Heute vormittag erlöste ein sanfter Tod meine gute Mutter,
 Schwester und Tante,
Rosa Fischer, Wwe., geb. Ringel,
 von ihren kurzen, aber schweren Leiden.
 Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen:
August Fischer, Sohn.
Georg. Ringel.
 Wiesbaden, Stiftstraße 13a, den 23. Mai 1907.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Mai, vormittags
 11 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankagung.
 Allen denen, die durch liebe Teilnahme und schöne
 Blumenspenden das Andenken unserer teuren Verstorbenen,
Frau Elise Brenner,
 geb. **Walthers,**
 ehren, sowie dem Herrn Pfarrer Gberling für seine schönen
 Worte hiermit unsern aufrichtigen herzlichsten Dank. 743
Wiesbaden, den 24. Mai 1907.
 Die trauernden Angehörigen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Kontor: Langgasse 27
 fertigt in kürzester Zeit in jeder
 gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
 Trauer-Meldungen in Brief- und
 Kartenform, Besuchs- und Dank-
 sagskarten mit Trauerrand,
 Aufdrucke auf Kranzschleifen,
 Nachrufe und Grabreden, Todes-
 Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten.
 Aus den Wiesbadener Zivilstands-
 Registern.

Geboren: Am 17. Mai: dem
 Schlosser-Gehehilfen Jean Fugener e. S.
 Ludwig. Am 22. Mai: dem Bureau-
 vorsteher Johannes Denninger e. L.
 Alara. Am 21. Mai: dem Guts-
 besitzer Hans Höppler e. L. Henri-
 queta Maria. Am 19. Mai: dem
 Tagelöhner Lorenz Dieter e. S. Emil
 Johann. Am 19. Mai: dem Kanal-
 arbeiter Ludwig Bött e. S. Peter
 Emil.

Aufgehoben: Bergmann Hein-
 rich Doermann in Holzappel mit
 Annelie Elise Scheidt dsl. Schneider
 Friedrich Sperling in Hachenburg
 mit Christine Leuthäuser in Biebes-
 heim. Geschäftsführer Hermann
 Weisk hier mit Karoline Sahn hier.
 Regierungsbaumeister Otto Eigen in
 Marienwerder mit Helene Jeungher
 hier. Schreiner Karl Ludwig Wil-
 helm Dürr in Sonnenberg mit Do-
 banna Katharina Bell in Gahren.

Verheiratet: Apotheker Hans
 Hartenberger hier mit Helene Peuler
 hier. Ingenieur Alfred Bunte in
 Mainz mit Katharina Benglau hier.
 Bahnarbeiter Wilhelm Schmidt hier
 mit Wilhelmine Mees hier. Rize-
 feldweibel Johann Brambring hier
 mit Mina Kurz hier. Kraft. Arzt
 Dr. med. Franz Saas in Biebes-
 heim mit der Witwe Helene Huber,
 geb. Graf, hier.

Verstorben: Am 21. Mai: Lina,
 geb. Schmidt, Wwe. des Kaufmanns
 Max Fischer, 42 J. Am 23. Mai:
 Ludwig, S. des Schlosser-Gehehilfen
 Jean Fugener e. L. Am 23. Mai:
 Privatier Philipp Bog aus Claren-
 thal, 60 J. Am 23. Mai: Rosa, geb.
 Ringel, Wwe. des Wärfereibehers
 August Fischer, 57 J. Am 23. Mai:
 Maria, geb. Schmidt, Ehefrau des
 Tagelöhners Wilhelm Kernberger,
 38 J.

Codes-Anzeige.
 Allen die schmerzliche Nach-
 richt, daß gestern früh 3 1/2 Uhr
 meine teure Frau, unsere un-
 vergessliche Mutter, Schwester,
 Schwägerin und Tante,
Frau
Marie Mernberger,
 geb. **Schmitt,**
 nach langem, schwerem Leiden
 im Alter von 38 Jahren sanft
 entschlafen ist.
 Die trauernden
 Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 tag vormittags 10 1/2 Uhr vom
 Leichenhause aus statt.
Wiesbaden, 24. Mai 1907.

Fremden-Verzeichnis.

- Bayrischer Hof.**
Thomas, Rent., m. Fr., Dortmund. —
Haugen, Dr. med., m. Fam., M-Glad-
bach. — Hecke, m. Fam., Handelslehrer,
m. Fam., Aachenburg.
- BelleVue.**
Remmer, Dr., Zweibrücken. — Nathan,
Kfm., Berlin. — Hirsch, Kfm., m. Fr.,
Berlin. — von Convent, Frl.,
Blankenburg. — Goetz, Frl., Dresden.
— Heinecke, Fr. Dr., m. Begl., Berlin.
— Geck, Kfm., Hagen i. W. — Jaros-
law, Fabrikant Dr., Friedmann.
— Ostwald, Rent., Zürich.
- Schwarzer Bock.**
Viehoff, Oberrealchuldir., m. Frau,
Düsseldorf. — Olander, Kfm., Schne-
den. — von Steinsberg, Fr., Gemein-
heim. — Neugebauer, Fr., Bonn.
— Klymann, Rechtsanw., m. Familie,
Kiew. — Trübenbach, Dr., Chemnitz.
- Zwei Bäume.**
Frederich Lochner v. Hüttenbach,
Kgl. Oberrevisor bei der Eisenbahndir.,
m. Fr., München. — Schulze, Sekret.,
Hannover. — Friedrich, Kfm., Olden-
burg i. G.
- Goldener Brunnen.**
Schindorf, Dr. med., Zweibrücken.
— Hesse, Fr. Rent., Hannover. — Lüt-
mann, Kfm., Bischofsweier. —
Löcher, Kfm., Leipzig. — Packescher,
m. Fr., Berlin. — Schindorf, Zwei-
brücken.
- Hotel Burghof.**
Wortmann, Witten. — Geymann,
Kfm., Frankfurt. — Esser, Fabrikant,
Köln. — Bumparten, Fabrik., Bonn.
— Preiser, Schaffhausen. — Salisberg,
Ing., Bern. — Aschenborn, Ing., mit
Fr., Siegen. — Wenn, Kfm., m. Frau,
Louisville. — Witte, Oberlehrer, mit
Fr., Koblenz. — Schmitz, Geh. Rat,
Köln. — Blass, Frl., Köln. — Nade-
busch, Kfm., m. Fr., Neuwied. —
Müller, Gutbes., m. Fr., Gotha.
— Wagner, u. Rrl., Weiburg. — Kurtz,
Fr., Weiburg. — Waltheim, Kfm.,
Hannover. — Pitzer, Kfm., m. Frau,
Nürnberg. — Reinecker, Kfm., Ham-
burg. — Mertens, m. Fr., Stallhausen.
— Koch, Dr., Hohenfeld b. Solingen.
— Brummer, Fr., Nürnberg. — Katz,
Fr., Neuwied. — Hillekamp, Fr., M-
Gladbach. — Tubben, Chemiker Dr.,
m. Fr., Duisburg. — Seyfert, Dr. med.,
Bochum. — Klymann, Assessor, mit
Frau, Warthan. — Klymann, Kfm.,
Kieff. — Pehm, Dorfseid. — Reinecke,
Ger.-Assessor, Kirchberg.
- Central-Hotel.**
Mengut, Kfm., Düren. — Funk,
Biberach. — Straub, Kfm., Biberach.
— Rod, Rent., Basel. — Metzner, Dr.
med., Lüneburg. — Beggend, Rent.,
Stockholm. — Norberg, Stockholm.
— Mathewson, m. Fam., Paris. — Kohn,
Kfm., m. Fam., Breslau.
- Hotel Chausseehaus.**
Frenz, m. Fr., Frankfurt. — Fuld,
Justizrat Dr., m. Fr., Mainz. — Nahn,
Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Leowenick,
Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Gebhardt,
Kfm., m. Fr., Mainz.
- Hotel Christmann.**
Müller, Düsseldorf. — Walter, Am.,
Mannheim. — Streber, Assistent,
Mannheim. — Berg, Diederhofen. —
Strobel, Mainz. — Claus, Ing., Neu-
wied. — Hauer, Birkenfeld. — Harth,
Kfm., Frankfurt. — Schneider, Birken-
feld. — Fillmann, Birkenfeld. — Loe-
lein, Kfm., Birkenfeld. — Deiter, Kob-
lenz. — Levy, Kfm., m. Fr., Dieder-
hofen. — Müller, Hamburg. — Strauss,
Frl., Frankfurt. — Boxberger, Frl.,
Obermassfeld.
- Hotel u. Badhaus Continental.**
Gensler, Kfm., Witzburg. — Crämer,
Bankier, Offenbach. — Primavesi,
Rechtsanw., m. Fr., Elberfeld. —
Crämer, Fr., Offenbach.
- Darmstädter Hof.**
Geller, Stud. jur., Marburg. — Brach,
Herschbach.
- Hotel Einhorn.**
Gauthe, Kfm., Düsseldorf. — Mendel,
Kfm., Nürnberg. — Schögel, Kfm.,
Köln. — Terlitz, Stud., Berlin. —
Hölzer, Stud., Berlin. — Niessing,
Kfm., Dresden. — Neumann, Magde-
burg. — Prill, Pfarrer, m. Fr., Drenn-
hausen. — Bolke, Sekretär, m. Frau,
Dortmund. — Möllenbrück, Fr., Sterk-
rade. — Hues, Fr., Aachen. — Hues,
Oberlehrer, Aachen. — Neidhart,
Kfm., m. Fam., Weiburg. — Möller,
Kfm., Berlin. — Mirschler, Architekt,
Dortmund.
- Eisenbahn-Hotel.**
Seemann, Kfm., Hannover. — Lots,
Kfm., m. Fr., Bremen. — Hoelermann,
Frl., Gotha. — Brodmann-Hegi, Kfm.,
Basel. — May, Köln. — Haug, Frl.,
Lehrerin, Michelstadt.
- Englischer Hof.**
Tampier, Frl., Bonn.
- Europäischer Hof.**
Heyland, Stud., München. — Matz-
dorff, Fr. Baurat, Berlin. — Delahaye,
Fabrikant, m. Fam., Calais. — Nielson,
Direktor, Christiania. — Michel, Kfm.,
Krefeld. — Jacobi, Fabrikant,
Brundenburg. — Loerbroeks, Major,
mit Fam., Gießen. — Matzdorf, Frau,
Berlin.
- Hotel Erbprinz.**
Enderlein, Ing., Saarbrücken. —
Heintz, Architekt, Saarbrücken. —
Brunn, Frl., Lüneburg. — Philippi,
Ing., Saarbrücken.
- Hotel Falstaff.**
Ernst, Fr., m. Tocht., Bern.
- Friedrichshof.**
Starek, Lehrer, m. Fr., Mannheim. —
Jung, Kfm., Schmitt. — König,
Ober-Inspektor, Oberhausen. — Starke,
Kfm., m. Fr., Hagen. — Jansen, Fr.
Rent., m. Tocht., Köln.
- Grüner Wald.**
Fickel, Pfarrer, Neumersbach. —
Schmidt, Kfm., Hertenstein. — Kalkuhl,
Stud., Heidelberg. — Forkert, Kfm.,
m. Fam., St. Goarshausen. — Braun,
Kfm., Heidelberg. — Wirth, Dr.,
Worms. — Hagen, Kfm., Flensburg.
— Biedenkopf, Kfm., Elberfeld. — Engel,
Kfm., Mannheim. — Winter, Frl.,
Schlangenbad. — Saager, Frl., Haag.
— Lippmann, Kfm., m. Fr., Köln. —
Sandkuhl, Fr., Clausthal. — Auerbach,
Kfm., Berlin. — Breusing, Kfm., M-
Gladbach. — Fischer, Kassel. — Spies,
Fabrikant, Zürich. — Ebeling, Frl.,
Flensburg. — Berend, Dr., m. Frau,
Aachen. — Elvert, Kfm., Berlin. —
Schenker, Kfm., Bergdorf. — Boner,
Reg.-Baumeister, m. Fr., Münster i. W.
— Knoll, Kfm., Gmünd. — Ruffhals,
Kfm., Dortmund. — Schramm, Fabrik.,
Herborn. — Keil, Kfm., München.
— Hecking, Kfm., Köln. — Rodenbach,
Oberförster, Hertenstein. — Tack,
Kfm., Bocholt. — Urff, Rektor, mit
Fam., Hanau.
- Hotel Hoppel.**
Loos, Kfm., Strassburg. — Kempf,
Ing., m. Fr., München. — Lotz, Frau,
Düsseldorf. — Scholl, Dr. med., Berlin.
— Schulze, Kfm., m. Fr., Leipzig. —
Schäfer, Architekt, m. T., Rheyt.
- Hotel Prinz Heinrich.**
Markloff, Kfm., Algringen.
- Hotel Hohenzollern.**
Barenberg, Kfm., m. Fr., Bochum. —
Müller, Frl., Pittsburg. — Logan, Frl.,
Pittsburg. — Müller, Pittsburg.
- Vier Jahreszeiten.**
Nawratzki, Frl., Berlin. — Kahl, mit
Fr., Hamburg. — de Thozée, m. Frau,
u. Automobilführer, Chateau Verdenen.
- Kaiserbad.**
Thiele, Fr., Stockholm. — Maas, Fr.,
Frankfurt. — Wikert, Fr., Stockholm.
— Madrowski, Oberleut., Charlotten-
burg. — Trammitt, Fr., Bernburg.
— Trammitt, Fabrikdirektor, m. Fam., u.
Bed., Bernburg. — Dehne, Rent., mit
Fr., Wolfenbüttel.
- Kaiserhof.**
Wagener, Fr. Hauptm., Düsseldorf.
— Fiersheim, m. Fr., Frankfurt. —
Veith, m. Fr., New York. — Lou,
Kfm., Wien.
- Sanitätsrat.**
Dr. Kempner Augenkl. —
Babbie, Fr., London.
- Privat-Hotel Goldene Kette.**
Pitthan, Kfm., Kaiserslautern. —
Richter, Frl., Gießen. — Knop, Kfm.,
Neukloster. — Gensler, Kfm., Würz-
burg. — Herkersdörfer, Dr., Elberfeld.
— Blumberg, Kfm., Berlin.
- Kölnischer Hof.**
Naglo, Rittergutsbes., Nesselrode. —
Caue, m. Fr., New York. — Seib,
Rent., m. Fr., München.
- Badhaus zum Kranz.**
Blaschke, Kfm., Charlottenburg. —
Stein, Fr. Rent., Magdeburg. —
Michaelis, Fr. Rent., Magdeburg. —
Rühle, Fr. Notar, Leipzig. — Köhler,
Amtsgerichtsrat, m. Fr., Göttingen.
— Brauer, Kfm., Berlin. — Schuster,
Kfm., Berlin. — Uhlig, Rent., mit Fr.,
Borgstedt. — Schuster, Frau Major,
Degerloch. — Johannsen, Schweden. —
Frhr. v. Althaus jun., Baron, Helsing-
fors.
- Goldenes Kreuz.**
Schneider, Rentant, Ruda. — Junge,
Fr., Gelsenkirchen. — Grämer, Dres-
den. — Geister, Berlin.
- Weisse Lilien.**
Bahne, Fr. Rent., Rellchenhausen.
- Hotel Mehler.**
Belz, Leut., Kiel. — v. Weltzien,
Leut., Magdeburg.
- Hotel Meier.**
Brieger, Kfm., Breslau. — Weiss,
Kfm., m. Fam., Frankfurt. — Schuh-
macher, Kfm., Köln. — Heinselmann,
Dr., Krefeld. — Ranth, Major, Stutt-
gart.
- Metropole u. Monopol.**
Sachtler, Fr., m. Tocht., Stettin. —
Müller, Frau Justizrat, m. Sohn, Metz.
— Leopold, Kfm., Köln. — Bohlman,
Fabrikant, Chicago. — Mie-Eick, Dir.,
m. Fr., Düsseldorf. — Wahl, Barmen.
— Howitt, Frl., London. — de la Che-
vois, London. — Jack, Frl., Berlin. —
Sietmann, Frl., Berlin. — Rotschild,
Berlin. — Janssens, Tilburg. — Jans-
sens, Frl., Tilburg. — Wolfson, m. Fr.,
Holland. — Schneider, Fr., Stuttgart.
— Kaufmann, Brüssel. — Block, Buch-
händler, m. Fr., Breslau.
- Hotel-Rest Nassauer Warte.**
Warcock, Frl., Berlin. — Rothe,
Neuwied. — Schroeder, Hamburg.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.**
Duhl, Rent., m. Fr., Hilversum. —
Duhl, Rent., Hilversum. — Jacobi,
Assessor Dr., Berlin. — Tetrode, Rent.,
Hilversum. — Flügge, Stud. med.,
Bonn. — Arnsen, Fr., Amsterdam. —
Hille, Berlin. — v. Anker, Offizier, mit
Frau, Berlin. — Schuylenburgh, Rent.,
m. Fr., Haag. — Schuylenburgh, Rent.,
m. Fr., Haag. — Heinze, Fr., m. Fr.,
Tocht., Berlin. — v. Walther, m. Fr.,
Breslau. — Achels, m. Fr., Bremen. —
Hallgreen, m. Fr., Stockholm. —
de Munor, Fr., Paris. — Glaser, Not-
tingham. — Christians, m. Fam.,
Wächtersbach. — v. Reitz, Fr. Dr.
m. Bed., Berlin. — Bourcart, Basel. —
Link, Kadett, Bremen. — Franken,
Dr., Wien. — Thom, Fr., m. T., Lem-
burg. — Pinner, Fabrikbes., m. Fr., u.
Bed., Berlin. — Stahl, Rent., m. Fr.,
Düsseldorf. — Landgren, Frl., Stock-
holm. — Oeking, Rent., Düsseldorf. —
Fraenkel, Kommerzienrat, mit Auto-
mobilführer, u. Bed., Berlin. — Franke,
Fr., m. Bed., Oesterreich.
- Luftkurort Neroberg.**
Christ, mit 2 Tocht., Dortmund. —
Erne, Weingutsbes., m. Fam., Bingen.
— Heimsch, Bankdirektor, mit Frau,
Dortmund.
- Hotel Nizza.**
Reiff, Dr., m. Fr., Mähleken. —
Kade, Oberleut., Darmstadt. — Hoerter,
Prof. Dr., m. Fr., Barmen. — Yse-
litzer, Frl., Holland. — Cosmann,
Kfm., m. Fr., Kotoschin. — Kunz,
Landgerichtsdirektor Dr., Leipzig.
- Nonnenhof.**
Löffler, Stud. med., Freiburg. —
Reichel, m. Fr., Glauchau. — Heims,
Stud., m. Bruder, Freiburg. — Mayer,
Kfm., Düsseldorf. — Meyer-Hermann,
Pfarrer, Runderoth. — Metzger, mit
Fr., Hamburg. — Uhlenbach, Kfm.,
Lohe-Werde. — Loebe, Kfm., Kehl. —
Reiff, Kfm., m. Bruder, Mayen. —
Depolla jun., Pastor, Iserlohn. —
Vitor, Kfm., m. Fr., Grünstadt. —
Bauer, Zell. — Schröder, m. Fr., Nürn-
berg.
- Palast-Hotel.**
Schloss, Fr., Frankfurt. — Wetzlar,
Frl., Esch. — Wetzlar-Thilges, Fr., m.
Tocht., Esch. — Bretschneider, Leut.,
Berlin. — Sauerharing, Reichsbank-
Assessor, Gera. — Goldschmidt, Frl.,
m. Begl., Berlin. — Frank, Frl., Hilde-
heim. — Cohn, Fr., Magdeburg. —
v. Aymé, Stud., Bingen. — Arlies,
Dr., m. Fr., Berlin. — Bötow, Rent.,
m. Fr., Berlin. — Warschauer, Kfm.,
London.
- Hotel du Parc u. Bristol.**
Riedl, Rent., München.
- Pariser Hof.**
Stein, Fr. Rechtsanwalt, Köln. —
Sjöblom, Kfm., m. Fr., Stockholm. —
Bauerlein, Kfm., Stettin. — Susebeth,
Berlin. — Mederer, Brauereibes., Hers-
bruck.
- Hotel Petersburg.**
Spelzer, Ing., Charlottenburg.
- Pfäzler Hof.**
Pfarsdt, Inspektor, Frankfurt. —
Winckel, Kfm., m. Sohn, Sengen-
bösch.
- Zur guten Quelle.**
Bauer, Nordhausen. — Brombach,
Kfm., Siegen. — Thielmann, Frl.,
Katzeneibogen. — Anhegger, Kfm.,
Kempten.
- Hotel Reichshof.**
Hoepfinger, Kfm., Offenbach. — Kunz,
Kgl. Bauinspektor, Wolfshagen. —
Nome, Referendar, Frankfurt. —
Specht, Techniker, Schwaneberg. —
Bruggers, Architekt, Kaiserslautern. —
Huck, Kfm., m. Fr., Braunschweig. —
Addikes, m. Fr., Oldenburg. — Neu-
burger, Kfm., m. Fr., Ichenhausen.
- Hotel Reichspost.**
Aischer, Frl., Basel. — Vrünnen,
Frl., Bonn. — Oppermann, Lehr., Dau-
born. — Rinkel, 2 Hrn. Stud., Bonn. —
Rosenberg, Kfm., Witten. — Bernstein,
Kfm., Berlin. — Esser, m. Fr., Köln.
— Koch, Maler, Berlin. — Kannth,
Kfm., m. Fr., Schneidemühl. — Meyer,
Kfm., Köln. — Julien, Fabrikant,
Aachen. — Dicks, Fabrikant, Striegau. —
Hirland, Kfm., Berlin. — Hintz,
Frl., Wenigenlonsitz. — Böe, Rektor,
Hamburg. — Bohne, Mariengarten. —
Becker, m. Fr., Frankfurt.
- Hotel Ries.**
Ginsburg, Kfm., Russland.
- Ritters Hotel u. Pension.**
Zimmermann, m. Fr., Mansfeld. —
Tross, m. Fam., Wetzlar. — Sander,
Offizier, m. Fr., Kastel.
- Römerbad.**
Freitag, Prof., Chemnitz. — Ben-
jamin, Kfm., m. Fr., Halle. — Land-
graf, Fr., Chemnitz. — Ludewig, Frl.,
Stettin. — Foss, Frl., Berlin. —
Rychwalski, Kfm., Berlin. — Schwarzen-
berger, Major, m. Fr., Danzig.
- Hotel Rose.**
Sundin, Direktor, m. Fr., Schweden. —
v. Baerle, Hauptm., Köln. — Rbett,
Frl., New York. — Markow, Frau,
Philadelphia. — Müller, Fabr., Lobau. —
Luchsinger, Zürich. — Streep, New
York.
- Rheia-Hotel.**
Pils, Fr. Landrichter, München. —
Jordan, Fr. Oberrechnungsrat, Mün-
chen. — Schröder, Dir. u. Reichstags-
abg., Berlin. — Emde, Pastor, Bremen.
— Veeck, Pastor, Bremen. — Spanier,
Kfm., Krefeld. — Schmidt, Direktor,
Berlin. — Cliff, Fabrikant, m. Frau,
Manchester. — Thomas, Fabrikant, m.
Tochter, Manchester. — Enny, Kfm.,
England. — Jackson, Fabrikant, m. Fr.,
Manchester. — Schmidt, Fabrikant,
Manchester. — Hallani, Fabrikant, m.
Fam., England. — Cliff, 2 Hrn., Fabr.,
England. — Cooper, Fabrikant, m. Fr.,
England. — Herz, Fr., m. Tochter,
Berlin. — Frhr. v. Nauendorf, Major,
Saarlouis. — v. Dücker, Major, Karls-
ruhe. — Frankenstein, Justizrat, Dr.
jur., m. Fam., Bielefeld. — Fischer,
Pfarrer, Berlin. — Weidling, Kaufm.,
Berlin. — Buller, Pfarrer, Berlin.
- Weisses Ross.**
Baur, Hotelbes., Gemund a. Tegern-
see. — Kriegerhäuser, Frl., Friedberg.
- Savoy-Hotel.**
Herz, Kfm., Völklingen. — Jochel-
sohn, Stud. med., Berlin. — Schos-
stein, Rent., m. Fam. u. Bed., Gelsen-
kirchen. — Gross, Kfm., Konstanz.
- Schützenhof.**
Flögel, Fabrikdirektor, m. Fr., Bres-
lau. — Marre, Kfm., m. Fr., Berlin. —
Dopp, Stud., Karlsruhe. — Düsel, Kfm.,
Eisfeld.
- Schwainsbergs**
- Hotel Holländischer Hof.**
Schrader, Offizier, m. Fr., Köln. —
Votz, Fr., Frankfurt. — Leberkamp,
Marineoberfeuerwerker, m. Fr., Essen.
— Wind, Hotelbes., m. Fr., Friedberg.
— Platz, Oberlehr., m. Sohn, Friedberg.
— Schweigel, Direktor, Dr., Düssel-
dorf. — Filensky, Dortmund.
- Spiegel.**
Buchheit, m. Sohn, Watertown. —
Riegel, m. Fam., Fülth. — Bieher, Frl.,
Watertown. — Rehwohlt, Fr., Kirch-
hain.
- Tannus-Hotel.**
Drenkhan, Kfm., m. Fr., Stendorf.
— Sinn, Kfm., Trier. — Grafnickel,
Kfm., Brunn. — Meyerhof, Kfm., Ber-
lin. — Haan, Rent., Dr., Düsseldorf. —
Runke, Kfm., m. Fr., Berlin. — Bis-
mark, Bürgermeister, Viehburg. —
Sterling, Stabsarzt, Ostafrika. — Roth-
well, Fr., Rent., Manchester. —
Envisle, Rent., Manchester. — Gir-
cock, Kfm., Manchester. — Greer-
smith, Rent., m. Fam., Westhorphton. —
Greensmith, Kfm., m. Fr., West-
horphton. — Dühne, Oberlehrer, m. Fr.,
Lennep. — Rosolewska, Fr., Rent.,
Kiew. — Dumme, Kfm., m. Fr., Ham-
burg. — Nagel, Kfm., m. Fr., Hamburg. —
Bertwiele, Rent., m. Fam., Black-
burn. — Schaeffer, Stud. phil., Mar-
burg. — Watin, Kfm., Berlin. — Bern-
hold, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — v. Behr,
Baron, Naumburg. — Jensen, Stud., Mar-
burg. — v. Koenig, Offizier, Gotha. —
Krause, Leut., Metz. — Schmücke,
Kfm., m. Tocht., Pforzheim. — Sarg,
Kfm., Saarbrücken. — Midas, Kfm.,
m. Fr., Fülth. — Lange, Fr., Rent.,
Potsdam. — Steinhäuser, Fr., Rent.,
Potsdam. — Resse, Amtsgerichtsrat,
Hannover. — Thiemann, Stadtrat, Rix-
dorf. — Hüttenhoff, Kfm., m. Familie,
Barmen.
- Hotel Union.**
Muff, Kfm., Windesheim. — Hennig,
Fr., Berlin. — Brues, Kfm., m. Frau,
Brake. — Schmidt, Lehrer, Osterode. —
Neumann, m. Fr., Bochum. —
Petereit, Kfm., Hahnstätten. — Zölch,
Kfm., Koblenz. — Ebert, Architekt,
m. Fr., Heidelberg. — Berger, Kaufm.,
Berlin. — Sandscheidt, Kfm., Berlin.
- Hotel Vater Rhein.**
Lang, Krefeld. — Stöppler, Krefeld. —
Holzhansen, Krefeld. — Gausert,
Krefeld. — Weil, Krefeld. — Dix,
Krefeld. — Berg, Ing., m. Fr., Höchst. —
Knier, m. Fam., Kassel. — Devenig,
Kfm., Wien. — Herz, Kfm., Landshut. —
Gerlach, Seminardirektor Dr.,
Barmen. — Bilitzki, Kfm., Dortmund. —
Bochert, Kfm., Dortmund. —
Schmitt, Fr. u. Frl., Neustadt a. H. —
Haringer, m. Fr., München. — Tandem,
Gutsbes., Speyer. — Beyer, Regier.-
Baumeister, Künzelsau. — Rutenbeck,
Kfm., Kassel. — Troude, Stud., Mar-
burg. — Eyles, Stud., Marburg. —
Hören, Kfm., Mannheim. — Rose-
mann, Frl., Mannheim. — Vasek, Kre-
feld. — Kanders, Kfm., Weiburg.
- Westfälischer Hof.**
Tarnow, Fr., Hamburg. — Harms,
Kfm., m. Fr., Hamburg. — Ladewig,
Fr., Berlin. — Tolksdorf, Kfm., m. Fr.,
Marienwerder. — Lünneburg, Frau,
Borken i. W. — Idel, Kfm., Elberfeld. —
Scheil, Stud. jur., Leipzig. — Becker,
Fr., Iserlohn. — Losow, Zahnarzt,
Hamburg. — Nuppmann, Kfm., Ham-
burg. — Meyer, Ing., m. Fr., Bochum. —
Nölle, Frl., Bochum. — Nölle, Stud.,
Bochum. — Thieme, Kfm., Hamburg. —
Poth, Fr. Gutsbes., Dorstfeld i. W. —
Grävinghoff, Fr. Gutsbes., Eving i. W. —
Bratfisch, Fr. Musikdirektor, mit
Begl., Stralsund.
- Victoria-Hotel u. Badhaus.**
Kramer, m. Fam., St. Louis. —
Hartleben, Frl., Berlin. — Daelen,
Bergwerksdir., Löhlar. — Pamperin,
Fabrikdir., Elbing. — Direks-Besle-
meyer, Fr., Hamburg. — Gaartz, Frl.,
Elbing. — Hartgerink, s'Gravenhage. —
Gerlings, s'Gravenhage. — Schroers,
m. Fr., Krefeld. — Boeck, Rittmeister,
Kopenhagen. — Chabiez, Frl., Russ-
land. — de Konevinsky, Fr., Russland. —
Konevinsky, Russland. — Engel-
heimer, Frl., Estin. — Zietz, Frl.,
Hamburg.
- Hotel Vogel.**
Hahn, Kfm., Berlin. — Schmidt,
Sekretär, Manchester. — Newton, mit
Sohn, Ashton. — Haack, Ing., m. Fr.,
Altona. — Byrom, Southport. — Stans-
field, Manchester. — Müller, m. Frau,
Schweinfurt. — Michaelis, Kfm., mit
Fr., Markirch. — Heesemann, Kfm.,
m. Fr., Geldern. — Mittenzwei, m. T.,
Greiz.
- Hotel Weiss.**
Hummelbach, Ingen., m. Fr., Bremer-
haven. — Neumann jun., Kfm., Eibau. —
Endendyle, Kfm., m. Fr., Emmerich. —
Heppan, Frl., Edinburgh. — Weg-
staff, Frl., Edinburgh. — Kownatki,
Prof., m. Fam., Köln. — Dickel, Kfm.,
m. Fr., Neunkirchen. — Deissmann,
m. Fr., Bremerhaven. — Streutzburg,
Eisenach. — Nowack, Ober-Postinspekt.
m. Mutter, Halle. — Däler, Bechh.,
Schöneberg. — Rohde, Frl. Lehrerin,
m. Neffe, Hadamar.
- Hotel Wilhelm.**
Herzheim, Stud. jur., Strassburg. —
von Steinkeller, Rent., mit Familie,
Berlin. — von Dublinsky, Fr. Rent., m.
Bruder u. Automobilführer, Berlin. —
Böhler, Fabrikant, Berlin.
- In Privathäusern.**
Abeggstrasse 6:
Strauss, 2 Hrn., Frankfurt. —
Schmidt, Frl. Oberlehrerin, Leipzig.
Villa Alma:
Piening, Frl., Hamburg. — Riege, Fr.,
Hamburg. Bödingenstrasse 8:
Carl, Kfm., Düsseldorf. — Mies,
Frankfurt. — Hoffmann, Kiel. — Hoff-
mann, Kaiserslautern. — Becker,
Kaiserslautern. — Merk, Kaisers-
lautern. — Diller, Kaiserslautern. —
Gerlinghaus, Kfm., Mainz. Gr. Burgstrasse 9:
Maiböcher, Kfm., Berlin. Villa Deyemann:
Deyemann, Frl., Köln. — Schie-
singer, Ing., Berlin. Geisbergstrasse 20, 1:
Sander, Frl., Holland. Goldgasse 16, 1:
Bandmann, Kgl. Eisenb.-Sekretär, m.
Frau, Kattowitz. Pension Heffa:
Jacoby, Stuttgart. Christl. Hospiz II:
Reuter, Frl., M-Gladbach. —
Simeons, Fr., London. — Bahl, Fr., m.
Tocht., Königsberg. — Adomeit, Stud.,
Marburg. — Michaelis, Stud., Hermann-
stadt. — Wagner, Stud., Marburg. —
Schädel, Stud., Marburg. — Frier,
Leut., Strassburg. — Neubauer, Frl.,
Berlin. Evangelisches Hospiz:
Klein, Kfm., Wilbad. — Kaiser,
Siegen. — Schmidt, Stadtmissionar,
Siegen. Häfnergasse 4/6:
Schnabel, Kfm., Köln. — Morgenier,
Frl., Leipzig. — Mai, m. Fr., Elberfeld. —
Steitzer, Landau. — Pape, Kfm.,
Cöln. Kapellenstrasse 12, 1:
Reimers, Bürgermeister, Dr. jur., m.
Fr., Wolzart. Marktstrasse 6, 1:
Johanni, Apotheker, m. Fr., Trier. Privathotel Montreux:
Lampe, Baumeister, m. Fr., Kopen-
hagen. — Christensen, Frl., Kopen-
hagen. Nerostrasse 33, 2:
Thänking, Fr., Dresden. Nerostrasse 43, 1:
Frerking, 2 Frl., Stade. Villa Pensée:
Björkgren, Frl., Gelle. — Thälin,
Kfm., Stockholm. Pension Primavera:
Seybold, Fr., Mannheim. — Staenge,
Fr., Mannheim. — Seybold, Mannheim. Villa Rosengarten:
Warmke, Lehrer, Mühlbach. Pension Sedina:
Fröhlich, Stud. chem., Marburg. —
Christenn, Kfm., m. Fam., Kulmbach. Pension Simon:
Ploch, Assessor, Breslau. Pension Sydney:
Vollert, Fr. Gymn.-Dir., Vegesack. Tannusstrasse 9, 1:
Hillmann, m. Fr., Barmen. Webergasse 3:
Schultz, Kfm., Yetad. — Müller,
Kfm., m. Fr., Dortmund. Pension Winter:
Hoffman, 2 Frl., Alsbay. Auenheilstal:
Kutscheit, Thalheim. — Otto, Michel-
bach. — Kempf, Frieda, Grosseisen. —
Röcker, Edmund, Mülheim. — Schmidt,
Frl., Oberstein.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross“
7 Goldgasse 7.

Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise.

Nebulor - Inhalatorium,
Tannusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8-1, 3-6.)
Prospekte. — Fragen Sie Ihren Arzt!
Kleine frische Sied-Bruch-Gier
empfehlen J. Harnung & Co., Seltmündstr. 41.

Erdbereiten,
feinste feinst, in Stücken von 2 und 4 Pfund verpackt,
per Pfund 85 Pf.
Gebr. Hattmeyer,
Abelstr. 3. Albrechtstr. 24.
Telephon 5938.
Dagheimerstr. 74. Rheinstr. 73.
Telephon 2030.
Schöne frische Salatpflanzen
find billig zu haben Plattenstr. 64, B.

Georg Fokter,
Gier- und Butter-Handlung en gros
& en détail,
Fautbrunnenstrasse 7.
Telephon 909.

Aufforderung!
Als Vollstrecker des Testaments der
Frau Paula Mondorf, geb.
Schmidt, hier, erlaube ich etwaige
Forderungen bei mir anzumelden.
Wiesbaden, 23. Mai 1907. F 461
J. Kaschau,
Rechtskonsulent,
Dagheimerstrasse 20.